

# Passwort Deutsch 3

Mit  
Audio-CD!

Kurs- und Übungsbuch



# Inhaltsverzeichnis

## Kursbuch

## Inhalte

## Grammatik

<b>Lektion 13</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Europastadt Aachen</b></li> <li>➤ Im Ballon über Aachen und Umgebung</li> <li>➤ Es geht los – „Avantis“</li> <li>➤ Aachener Printen</li> <li>➤ Der CHIO – Pferdesport in Aachen</li> <li>➤ Zwei Aachener Preise</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>Gratulationen und Glückwünsche • Landschaften beschreiben • Zeitungstext über ein Gewerbegebiet • nachfragen • Sport</p> <p><b>Aussprache:</b> b, f, v, w</p>	<p>Adjektivdeklinaton mit dem bestimmten Artikel • Genitiv • Nebensätze: mit W-Wort oder ob</p>	<b>8</b>
<b>Lektion 14</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Zu Besuch in Dresden</b></li> <li>➤ Verena im Museum</li> <li>➤ Adele Zwintscher</li> <li>➤ Verena und Frau Graf beim Arzt</li> <li>➤ Dresdens Wahrzeichen</li> <li>➤ 13. Februar 1945</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>Termine planen • Bilder beschreiben • Körperpflege • beim Arzt • Ratschläge • ein Wiederaufbauprojekt • persönlicher Bericht über ein historisches Ereignis</p> <p><b>Aussprache:</b> -ich, -ig, -ik</p>	<p>Adjektivdeklinaton mit dem unbestimmten Artikel • Reflexivpronomen • Ratschläge mit sollte • Artikelwörter als Pronomen: der, dieser, jeder; einer, keiner, meiner</p>	<b>20</b>
<b>Lektion 15</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>In Wien zu Hause</b></li> <li>➤ Im UNO-Gebäude</li> <li>➤ Wohnhäuser</li> <li>➤ Im Opernhaus</li> <li>➤ Wiener Kaffeehäuser</li> <li>➤ Wiener und ihre Häuser</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>ein Brief: Bericht über ein Praktikum • Wünsche äußern • Höflichkeit • Reiseführertexte • ein Rätsel</p> <p><b>Aussprache:</b> ü</p>	<p>Konjunktionen: aber, denn, und, sondern, oder • Konjunktiv II: Wünsche, höfliche Fragen und Bitten • Adjektivdeklinaton ohne Artikel</p>	<b>32</b>
<b>Lektion 16</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Eine E-Mail aus Zürich</b></li> <li>➤ In der Bank</li> <li>➤ Freizeitbeschäftigungen</li> <li>➤ „Blinde Kuh“</li> <li>➤ Das schwarze Brett</li> <li>➤ Ein Quiz</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	<p>in der Bank • Verabredungen und Unternehmungen • ein Gästebuch • Kommunikation in der Firma • Wissenswertes über die Schweiz</p> <p><b>Aussprache:</b> Akzente im Satz</p>	<p>zu + Infinitiv • Verben mit Präpositional-Objekt • W-Wörter mit Präpositionen • Bezug auf Präpositional-Objekte: darauf, damit, dafür usw.</p>	<b>44</b>



# Inhaltsverzeichnis

## Kursbuch

	Inhalte	Grammatik	
<b>Lektion 17</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Die Schwabenmetropole: Stuttgart</b></li> <li>➤ Robert Bosch – ein Erfinder</li> <li>➤ „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“</li> <li>➤ Der Familienrat tagt</li> <li>➤ Schwäbische Landeskunde</li> <li>➤ Traumberuf: Dichter</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	Erfindungen und Erfinder • Ausbildungswege • Meinungsverschiedenheiten • ein Lied • über lokale Besonderheiten informieren • Biografisches erzählen <b>Aussprache:</b> Auslautverhärtung	Nebensätze: Relativsätze • <i>müssen</i> und <i>sollen</i> • <i>mögen</i> + Akkusativ • n-Deklination <b>56</b>
<b>Lektion 18</b> 	<ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Eine Firma in Hannover</b></li> <li>➤ Die Geschichte der Firma Minolta</li> <li>➤ Aus der Mitarbeiterzeitschrift</li> <li>➤ Ein Vorstellungsgespräch</li> <li>➤ Ein Betriebsausflug</li> <li>➤ Arbeit am Computer</li> <li>➤ Grammatik</li> </ul>	Berufliche Tätigkeiten • ein Firmenporträt • über Vergangenes sprechen • eine Bewerbung • Kollegengespräche • den Computer benutzen <b>Aussprache:</b> Gefühle ausdrücken	Präteritum: regelmäßige und unregelmäßige Verben, untrennbare Verben • Nebensätze: <i>als</i> (temporal) und <i>wenn</i> • Nebensätze: <i>obwohl</i> <b>68</b>

## Übungsbuch

81

Lektion 13	82
Lektion 14	98
Lektion 15	114
Lektion 16	130
Lektion 17	146
Lektion 18	162

## Anhang

179

Lösungen zum Übungsbuch	180
Systematische Grammatik	193
Liste der Verben	209
Alphabetische Wortliste	212
Verzeichnis der Hörtexte	225



# Lektion 13

## Europastadt Aachen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

1-4

### Eine Aachen-Collage

a) Welche Bilder passen zu den Aachen-Assoziationen von Altbundespräsident Richard von Weizsäcker? Notieren Sie bitte.

1. Kaiser Karl der Große, König der Franken (768–814) Bild \_\_\_\_\_
2. Pferde beim Reitturnier CHIO Bild \_\_\_\_\_
3. Aachener Printen von Lambertz Bild \_\_\_\_\_

Wenn ich an Aachen denke,  
kommen mir Karl der Große,  
Pferde und Lambertz in den Sinn.



13

acht  
8



## b) Was findet man noch in Aachen?

1. Eine wirklich europäische Region: Das grenzüberschreitende Gewerbegebiet „Avantis“ liegt sowohl in Deutschland als auch in den Niederlanden.
2. Karneval im Rheinland: Jedes Jahr bekommt jemand in Aachen den „Orden wider den tierischen Ernst“.
3. Ballonfahrten: Eine aufregende Möglichkeit, die Gegend im Dreiländereck zwischen Deutschland, Belgien und den Niederlanden von oben zu sehen.

Bild \_\_\_\_\_

Bild \_\_\_\_\_

Bild \_\_\_\_\_

## c) Hören Sie bitte die vier Szenen und ordnen Sie jedem Hörtext ein Bild zu.

Text 1: Bild \_\_\_\_\_

Text 2: Bild \_\_\_\_\_

Text 3: Bild \_\_\_\_\_

Text 4: Bild \_\_\_\_\_

## 2

Hören

**Sprechen**

Lesen

Schreiben

### Haben Sie Lust auf Projektarbeit?

Wählen Sie ein Thema oder suchen Sie ein eigenes Interessengebiet.

1. Wer war Karl der Große?
2. Kochen, backen, braten – Spezialitäten aus den deutschsprachigen Ländern
3. Sport ist Mord – oder?
4. Leute und ihre (Haus-)Tiere
5. Karneval, Fasnacht, Fasching – wo und wie feiert man dieses Fest?

#### Merkzettel Projekte:

1. Wählen Sie ein Thema und bilden Sie Arbeitsgruppen.
2. Sammeln Sie Informationsmaterialien, interviewen Sie Leute, gehen Sie in die Bibliothek, recherchieren Sie im Internet ...
3. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs (Texte, Collagen, Wandzeitungen ....).



# Im Ballon über Aachen und Umgebung

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Ein Geschenk für Papa

a) Lesen Sie die Geburtstagskarte.

Lieber Papa,

zu deinem 60. Geburtstag gratulieren wir dir herzlich und wünschen dir alles Liebe und Gute. Hoch sollst du leben! Und deshalb schenken wir dir einen Gutschein für eine Fahrt im Heißluftballon über Aachen und Umgebung. Treffpunkt ist die Weststraße 24 c in Aachen morgen um 9 Uhr.

„Glück ab und gut Land“, wie der Ballonfahrer sagt, von deinen drei Töchtern Charlotte, Barbara und Katharina

b) Wie gratuliert man zum Geburtstag?

1. ☒ Herzlichen Glückwunsch!

2. ☐ Fröhliche Weihnachten!

3. ☐ Aufrichtiges Beileid.

4. ☐ Alles Gute zum Geburtstag.

5. ☐ Alles Liebe.

6. ☐ Gutes neues Jahr!

7. ☐ Frohe Ostern!

8. ☐ Ich gratuliere dir zum Geburtstag.

## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

5

### Herr Arnold und der Pilot im Gespräch

1. Alles ist von oben ganz klein. ☐ r ☐ f

2. Die Aussicht ist schlecht. ☐ r ☐ f

3. Die Alltagsprobleme werden klein. ☐ r ☐ f

4. Das Industriegebiet ist groß. ☐ r ☐ f

5. Die Moorlandschaft ist einsam und schön. ☐ r ☐ f

6. Die Grenzen sind offen. ☐ r ☐ f



## 3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Nach der Ballonfahrt – eine E-Mail

Sprechen Sie im Kurs: Was ist Ihre Meinung? Lesen Sie dann die E-Mail.

Ballonfahrten sind ☐ aufregend: ein Abenteuer ☐ gefährlich: ein Risiko ☐ unnötig: ein Luxus

Hallo, ihr drei Lieben,

meine Ballonfahrt war das wahre Glück: das herrliche Wetter, die tolle Aussicht, der leise Wind ... wunderbar!! Und dann die kleinen Häuser und die winzigen Autos unter mir – wie Spielzeug. Zuerst sind wir über den neuen Industriepark Avantis geflogen und dann weiter über das niederländische Grenzgebiet. Leider hat uns der Wind nicht über das Hohe Venn getrieben. Ihr wisst ja, ich liebe die einsame Landschaft dort. Die Landung nordwestlich von Maastricht war auch ganz schön spannend. Aber es ist alles gut gegangen. Noch mal ganz herzlichen Dank und hoffentlich bald wieder mal „Glück ab und gut Land“, vielleicht mit euch zusammen?

Euer Papa





## 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel (1)

	Nominativ		Akkusativ
m	leise: der <i>leise</i> Wind	neu: den Industriepark	
f	toll: die Aussicht	einsam: die Landschaft	
n	wahr: das Glück	niederländisch: das Grenzgebiet	
Pl	klein: die Häuser	winzig: die <i>winzigen</i> Autos	

## 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Die Region Aachen

#### Ergänzen Sie die richtige Endung.

- Das südöstlich e Gebirge bei Aachen ist die Eifel.
- Die Aachener nutzen die offen \_\_\_\_\_ Grenzen für Einkäufe an Sonntagen und spätabends, wenn die Geschäfte in Deutschland geschlossen sind.
- In den 30er Jahren haben die Nationalsozialisten den so genannten Westwall zum „Schutz Deutschlands“ gebaut. Noch heute kann man die unheimlich \_\_\_\_\_ Reste im Wald bei Aachen finden.
- In Aachen gab es die erst \_\_\_\_\_ frei \_\_\_\_\_ Zeitung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg.
- Das niederländisch \_\_\_\_\_ Maastricht ist inzwischen ziemlich berühmt. Denn 1991 haben hier die zwölf damaligen Mitgliedsländer der Europäischen Union den europäisch \_\_\_\_\_ Vertrag von Maastricht beschlossen.
- Die belgisch \_\_\_\_\_ Stadt Eupen liegt nicht weit von Deutschland. Eupen und die Region um Eupen sind das einzig \_\_\_\_\_ deutschsprachig \_\_\_\_\_ Gebiet in Belgien.

## 6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Länder und Abenteuer

#### a) Was ist charakteristisch für Ihre Region? Bitte beschreiben Sie.

~~die Berge~~ ~~das Meer~~ die Aussicht auf  
der Blick auf die Luft das Gebirge  
die Natur die Landschaft der Strand

weit wunderbar einsam  
trocken grün ~~kristallklar~~  
~~hoch~~ feucht frei ...

Die hohen Berge, der ...

Das kristallklare Meer, die ...

#### b) Sind Sie auch schon einmal geflogen? Was war Ihr spannendster Flug? Erzählen Sie.

Ich bin schon mal in einem Sport-  
flugzeug geflogen. Das war toll.

Ich fliege nie, ich habe Flugangst.

# Es geht los – „Avantis“



## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### „Avantis“ – das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas

#### a) Was passt? Kreuzen Sie an.

1. In einem Gewerbegebiet gibt es

☐ Wohnhäuser

☐ Firmen

☐ Gärten

☐ Museen

☐ Unternehmen

☐ Betriebe

☐ Schulen

☐ Straßen

2. In einem Gewerbegebiet kann man

☐ wohnen

☐ Urlaub machen

☐ einen Beruf lernen

☐ arbeiten

#### b) Lesen Sie bitte zuerst die folgenden Fragen und dann den Zeitungsartikel. Was steht im Text?

1. Der Gewerbepark „Avantis“ gehört dem Geschäftsführer Han Hardy. \_\_\_\_\_
2. Der Gewerbepark „Avantis“ bietet schon heute 7000 bis 12 000 Arbeitsplätze. \_\_\_\_\_
3. Der Gewerbepark „Avantis“ liegt zum Teil in Deutschland und zum Teil in den Niederlanden. \_\_\_\_\_

Die Proteste der Naturschützer sind beendet, der Bau der Autobahnen läuft und die Räume des Unternehmens „Centipedes“ (Kommunikation und Mobiltelefone) sind fast bezugsfertig. „Ein Unikum – die deutsch-niederländische Grenze führt quer durch diesen Betrieb“, sagt Han Hardy, Geschäftsführer des Wissenschafts- und Gewerbeparks „Avantis“. Ungefähr 15 Jahre will man sich

noch Zeit nehmen, um das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas zu füllen. Interessant für die Region sind insbesondere Unternehmen der Informations- und Biotechnologie, der Biomedizin, der Automobilentwicklung, der Kunststoffe und der Luft- und Raumfahrt. Man erwartet 7000 bis 12000 Arbeitsplätze.

#### c) Bitte sprechen Sie im Kurs über die folgenden Fragen.

1. Was ist „Avantis“?
2. Zu welchen Ländern gehört „Avantis“?
3. Welche Firmen sind für „Avantis“ interessant?
4. Was glauben Sie: Welche Argumente können die Naturschützer gegen „Avantis“ formulieren?
5. Was denken Sie: Welche Argumente sprechen für das grenzüberschreitende Gewerbegebiet?





## 2

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**  
**Schreiben und verstehen: der Genitiv**

	bestimmter Artikel	unbestimmter Artikel
<b>m</b>	Geschäftsführer <i>des</i> Gewerbepark <i>s</i>	Geschäftsführer <i>eines</i> Gewerbepark <i>_____</i>
<b>f</b>	Unternehmen <i>_____</i> Biomedizin	Unternehmen <i>einer</i> Region
<b>n</b>	Räume <i>_____</i> Unternehmen <i>s</i>	Räume <i>_____</i> Unternehmen <i>_____</i>
<b>Pl</b>	Proteste <i>_____</i> Naturschützer	<b>Achtung:</b> Bau <i>von</i> Autobahnen
<b>Eigennamen ohne Artikel:</b> Gewerbegebiet <i>Europa</i> <i>_____</i>		

## 3

Hören Sprechen **Lesen** Schreiben  
**Lesen Sie den Zeitungsartikel noch einmal!**

**Markieren Sie alle Genitive (Artikel und Nomen) aus dem Zeitungstext.**

## 4

Hören Sprechen Lesen **Schreiben**  
**Wessen?**

**Ergänzen Sie bitte den bestimmten oder unbestimmten Artikel im Genitiv und – wenn nötig – ein „s“.**

- Der Name d*es* Gewerbegebiet*s* Aachen-Heerlen ist „Avantis“.
- Der Name d*es* Geschäftsführer*s* ist Han Hardy.
- Die geplante Zahl d*er* Arbeitsplätze*\_\_\_\_\_* für das Jahr 2015 liegt bei 7000 bis 12000.
- „Avantis“ ist das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet *\_\_\_\_\_* Europa *\_\_\_\_\_*.
- Die Verkehrsverbindungen e*iner* Gewerbepark *\_\_\_\_\_* müssen vielseitig und gut sein.
- Den Standort e*iner* Firma *\_\_\_\_\_* muss man sorgsam auswählen.

## 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben  6  
**Hören und sprechen: b, f, v und w**

**a) Der Buchstabe „v“ klingt manchmal wie „w“ und manchmal wie „f“.**  
**Was hören Sie hier?**

- |             |   |          |               |   |   |
|-------------|---|----------|---------------|---|---|
| 1. Verkehr  | w | <b>f</b> | 5. Avantis    | w | f |
| 2. nervös   | w | f        | 6. vielleicht | w | f |
| 3. Velo     | w | f        | 7. Vorsicht   | w | f |
| 4. Vollmond | w | f        | 8. Verb       | w | f |

**b) Ergänzen Sie den richtigen Buchstaben: b, f, v oder w? Sprechen Sie die Wörter laut.**

- |                            |                                |                               |                         |
|----------------------------|--------------------------------|-------------------------------|-------------------------|
| 1. <i>_____</i> allon      | 5. <i>_____</i> irma           | 9. <i>_____</i> us            | 13. <i>_____</i> erb    |
| 2. <i>_____</i> andern     | 6. <i>_____</i> abrik          | 10. <i>_____</i> isitenkarten | 14. <i>_____</i> orteil |
| 3. <i>_____</i> eg         | 7. <i>_____</i> undespräsident | 11. Ge <i>_____</i> iet       | 15. <i>_____</i> ietnam |
| 4. <i>_____</i> erkäuferin | 8. <i>_____</i> oche           | 12. Ge <i>_____</i> erbe      |                         |

# Aachener Printen



## 1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Die Geschichte der Aachener Printe

#### a) Lesen Sie und beantworten Sie dann die Frage: Wie schmecken Printen?

Ursprünglich war die Printe ein Gebäck in Form von kunstvollen Figuren, Mustern und Motiven. Dazu hat man den Teig in Formen gedrückt. Von diesem Drücken, dem „Prenten“, hat die Printe ihren Namen. Noch heute kann man sich einen Eindruck von den frühen kunstvollen Formen in den „Alt Aachener Kaffeestuben“ machen, wo alte Printenmodelle zur Besichtigung ausgestellt sind.

Um das Jahr 1800 herum gab es eine Zeit lang Probleme mit dem Import von Zucker und Honig. Die Printenbäcker haben deshalb Sirup verwendet, aber damit wurde der Teig zäh und war nicht mehr formbar. Etwa um 1820 hatte Bäckermeister Henry Lambertz aus Aachen die Idee zu einer neuen Printenform: die einfache, flache Printe, wie wir sie heute kennen. Seither sind Printen weit über Aachen hinaus bekannt und beliebt geworden, denn man kann sie industriell herstellen und gut versenden.

Printen schmecken ☐ scharf ☐ bitter ☐ süß ☐ sauer

#### b) Welche Spezialitäten gibt es bei Ihnen? Sprechen Sie im Kurs.



## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Haben Sie den Lesetext verstanden?

#### a) Ergänzen Sie die richtige Antwort.

Die moderne Printe ist einfach und flach. Ja, man kann Printen industriell herstellen.  
Ja, der Name Printe kommt von „prenten“, drücken.  
Die Printe war ursprünglich ein Gebäck mit kunstvollen Formen.  
Weil es eine Zeit lang keinen Zucker und Honig mehr gab.

1. Wissen Sie, was die Printe ursprünglich war?  
\_\_\_\_\_
2. Haben Sie verstanden, woher der Name Printe kommt?  
\_\_\_\_\_
3. Können Sie erklären, warum die Printenbäcker Sirup verwendet haben?  
\_\_\_\_\_
4. Beschreiben Sie bitte, wie die moderne Printe aussieht.  
\_\_\_\_\_
5. Ich möchte wissen, ob man Printen industriell produzieren kann.  
\_\_\_\_\_

#### b) Bitte ergänzen Sie.

1. Wissen Sie, wo man die kunstvollen Printenmodelle besichtigen kann \_\_\_\_\_?  
\_\_\_\_\_ in den Alt Aachener Kaffeestuben \_\_\_\_\_.
2. Haben Sie verstanden, \_\_\_\_\_ die Idee zu einer neuen Printenform \_\_\_\_\_?  
\_\_\_\_\_ die Idee zu einer neuen Printenform.
3. Wissen Sie, ob man die ersten Printen industriell \_\_\_\_\_?  
Nein, \_\_\_\_\_ konnte \_\_\_\_\_ produzieren.





### 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Schreiben und verstehen: Nebensätze mit W-Wort oder ob

##### Nebensätze mit W-Wort

Ich weiß jetzt,	woher	der Name Printe	kommt
Ich kann dir erklären,		die modernen Printen	erfunden hat
Hast du verstanden,	warum	die Bäcker Sirup statt Zucker	?

##### Nebensätze mit ob

Ich möchte wissen,	ob	man Printen auch industriell	
Die Lehrerin fragt,		Printen süß	schmecken

### 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Was möchten Sie vom Leben alles wissen?

##### a) Sammeln Sie zu zweit möglichst viele Fragen.

Warum führen die Menschen Kriege?

Was soll ich heute kochen?  
Und morgen? Und übermorgen ...

Haben die Deutschen immer so kleine Familien?

##### b) Berichten Sie im Kurs, welche Fragen Ihr Partner oder Ihre Partnerin hat.

Paolo möchte wissen, warum die Menschen Kriege führen.

Tomoko überlegt jeden Tag, was sie kochen soll.

Ousmane fragt, ob ...

### 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Botschafter für indiskrete Fragen

Stellen Sie Ihrem Nachbarn eine Frage über einen anderen Kursteilnehmer. Ihr Nachbar fragt für Sie den anderen Kursteilnehmer. Dieser Kurskollege antwortet, wenn ihm die Frage nicht zu indiskret ist.



# Der CHIO – Pferdesport in Aachen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Kleine Unterhaltung

Sprechen Sie im Kurs.

Reiten Sie auch?

Waren Sie schon mal bei einem Pferderennen?

Welchen Sport treiben Sie?



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

7

## Der CHIO in Aachen

a) Was, wann, wo? Bitte lesen Sie und antworten Sie dann.

CHIO, das internationale Dressur-, Spring- und Fahrturnier findet alljährlich im Juni in Aachen statt. Das große Ereignis für alle Pferdefreunde ist durch seine ganz besondere Atmosphäre inzwischen so beliebt geworden, dass jährlich bis zu 300 000 Zuschauer nach Aachen zum CHIO kommen.

Was? \_\_\_\_\_ Wann? \_\_\_\_\_ Wo? \_\_\_\_\_

b) Was macht den CHIO so interessant? Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Das aufmerksame Publikum.
2. ☐ Die Reiter mit den schicken Uniformen.
3. ☐ Die vielen Stände mit dem leckeren Essen.
4. ☐ Das Pferd mit dem starken Körper.
5. ☐ Das Fell der wunderschönen Tiere.
6. ☐ Die Atmosphäre der lebendigen Stadt Aachen.
7. ☐ Die Größe des berühmten Pferdefestes.
8. ☐ Das Ereignis des internationalen Pferdesports.



3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel (2)

	Dativ	Genitiv
m	mit dem <u>starken</u> Körper	das Ereignis des <u>internationalen</u> Pferdesports
f	aus der _____ Welt	die Atmosphäre der _____ Stadt
n	mit dem _____ Essen	die Größe des _____ Pferdefestes
Pl	mit den _____ Uniformen	das Fell der _____ Tiere

13

sechzehn  
16





## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben 8 Dressurreiterin Heike Jensing auf „Walzerkönig“. Eine Reportage

a) Hören Sie bitte die Reportage und verbinden Sie dann die Adjektive mit den passenden Nomen.

berühmt	das Publikum
international	die Sicherheit
sensibel	der Charakter
harmonisch	das Pferd „Walzerkönig“
enorm	die Reiterin
erfolgreich	das Vertrauen
intelligent	die Bewegung
groß	das Tier



b) Setzen Sie nun die Adjektive im Dativ oder Genitiv ein.

- Jetzt reitet Heike Jensing auf ihrem Pferd, dem berühmten „Walzerkönig“, auf das Turnierfeld.
- Der Applaus des \_\_\_\_\_ Publikums gefällt dem \_\_\_\_\_ Tier gar nicht, aber Heike Jensing beruhigt „Walzerkönig“ schnell wieder.
- Die Zuschauer sind begeistert von den \_\_\_\_\_ Bewegungen und von der \_\_\_\_\_ Sicherheit der \_\_\_\_\_ Reiterin.
- Und sie sind überzeugt von dem \_\_\_\_\_ Charakter des Pferdes und dem \_\_\_\_\_ Vertrauen zwischen Reiterin und Pferd.

## 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben Was gefällt Ihnen an Ihrem Wohnort?

Zählen Sie Dinge oder Personen mit ihren besonderen Charakteristiken auf.

die Lokale ~~die Häuser~~  
~~das Stadtzentrum~~  
 die Leute das Klima  
 die Feste die Plätze  
 die Straßen ...

die Kleider ~~die Türen~~  
 das Essen die Farben  
 die Musik  
 die Geschäfte die Luft  
 die Kinder ...

eng ~~bunt~~ laut  
 schön gut offen  
 viel alt  
 angenehm fremd  
 ...

Mir gefallen die Häuser  
mit den bunten Türen.

Mir gefällt das  
Stadtzentrum mit ...



# Zwei Aachener Preise

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Der „Karlspreis“ und der „Orden wider den tierischen Ernst“

Bitte sortieren Sie die Sätze zu zwei Texten.

1. Mit ihm wurde eine Brücke zwischen europäischer Vergangenheit und Zukunft geschlagen.
2. Er hat einen Gefangenen über die Karnevalstage aus der Haft entlassen, weil man es dem armen Sünder nicht zumuten konnte, „die höchsten Feiertage im Rheinland“ hinter Gittern zu verbringen.
3. Der erste Ordensritter war 1950 Mister J. A. Dugdale in Aachen.
4. Mit dem internationalen Karlspreis zu Aachen werden seit 1950 Persönlichkeiten und Institutionen ausgezeichnet, wenn diese sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben.
5. Seit 1950 verleiht der Aachener Karnevalsverein (AKV) diesen Orden alljährlich einem Vertreter des öffentlichen Lebens, der die Politik durch Humor und oft auch Selbstironie vermenschlicht.
6. Der Namensgeber des Karlspreises ist Karl der Große. Er gilt als erster Einiger Europas und hat Ende des achten Jahrhunderts Aachen zu seiner Lieblingspfalz gewählt.

### Der „Karlspreis“

Mit dem internationalen Karlspreis zu Aachen werden seit 1950 Persönlichkeiten und Institutionen ausgezeichnet, wenn diese sich um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben.

### Der „Orden wider den tierischen Ernst“

Seit 1950 verleiht der Aachener Karnevalsverein (AKV) diesen Orden alljährlich einem Vertreter des öffentlichen Lebens, der die Politik durch Humor und oft auch Selbstironie vermenschlicht.

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Der Euro – ein ungewöhnlicher Preisträger

### a) Was glauben Sie? Hat der Euro den „Karlspreis“ oder den „Orden wider den tierischen Ernst“ bekommen?

Die seit dem 1. Januar 2002 bestehende einheitliche Währung der Europäischen Union hat einen „entscheidenden, Epoche machenden Beitrag zum Zusammenwachsen der Völker Europas“ geleistet.

- ☐ „Karlspreis“  
☐ „Orden wider den tierischen Ernst“

### b) Verschiedene Länder, aber nur eine Währung: Wie finden Sie das?





# Grammatik

## 1 Die Adjektivdeklination mit dem bestimmten Artikel → S. 205

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	der leise Wind	die tolle Aussicht	das wahre Glück	die offe <del>n</del> Grenzen
<b>Akkusativ</b>	den leisen Wind	die tolle Aussicht	das wahre Glück	die offe <del>n</del> Grenzen
<b>Dativ</b>	dem leise <del>n</del> Wind	der tolle <del>n</del> Aussicht	dem wahren Glück	den offe <del>n</del> Grenzen
<b>Genitiv</b>	des leisen Windes	der tolle <del>n</del> Aussicht	des wahren Glücks	der offe <del>n</del> Grenzen

**Regel:** Nach dem bestimmten Artikel hat das Adjektiv entweder die Endung -e oder -en.

## 2 Der Genitiv → S. 203

	m	f	n	Pl
<b>bestimmt</b>	der Chef des Gewerbeparks	Unternehmen der Biotechnologie	die Räume des Unternehmens	der Bau der Autobahnen
<b>unbestimmt</b>	der Betreiber eines Industrieparks	die Unternehmen einer Region	die Räume eines Unternehmens	(Achtung:) der Bau von Autobahnen
<b>possessiv</b>	der Fahrer seines Ballons	das Geschenk seiner Frau	das Ende seines Abenteuers	der Gutschein seiner Töchter
<b>negativ</b>	keines	keiner	keines	keiner
<b>Eigennamen ohne Artikel</b>	die Grenzen Europas    Europas Grenzen			
<b>Personennamen</b>	Heike Jensings Pferd    Heikes Uniform			

**Achtung:** Henry Lambertz' Printenrezept, Markus' Arbeitsplatz

## 3 Nebensätze mit W-Wort oder ob → S. 194

Hauptsatz	Subjunktion		Satzende
Hast du verstanden,	woher	der Name Printe	kommt?
Ich weiß nicht,	wer	die modernen Printen	erfunden hat.
Ich möchte wissen,	warum	die Bäcker Sirup statt Zucker	verwendet haben.
Die Lehrerin fragt,	ob	Printen süß	schmecken.
Ich möchte wissen,	ob	man Printen auch industriell	herstellen kann.
<div style="border: 1px solid black; display: inline-block; padding: 5px;">Nebensatz</div>			

**Regel:** Der Nebensatz beginnt mit einem W-Wort oder mit ob und endet mit dem konjugierten Verb.



# Lektion 14

## Zu Besuch in Dresden

### 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Erinnerungen an eine Dresden-Reise

Bitte ordnen Sie die Begriffe den Abbildungen zu.

das Rezept    die Broschüre    das Tagebuch    die Fahrkarte    ~~der Spendenaufruf~~

**1 Überweisungsauftrag/Zahlschein**

Benutzen Sie bitte diesen Kupon nur für die Überweisung von Geld von Ihrem Konto oder zur Überweisung von Geld auf ein fremdes Konto. Dieser Kupon ist nicht beschreibend und kann verloren gehen oder beschädigt werden. Verwenden Sie ihn nur für die Überweisung von Geld.

**Name und Sitz des besetzten Kreditinstituts (Bankleitzahl)**

Empfänger: **STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN** Bankleitzahl: **500 800 00**

Konto-Nr. des Empfängers: **970023700**

**Aktion „Stifterbrief“ zugunsten der Stiftung Frauenkirche Dresden**

PLZ/Ort des Auftraggebers: (max. 27 Stellen) **D M**

Straße des Auftraggebers: (max. 27 Stellen)

Name des Auftraggebers/Einzahlers: (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

**SPENDE**

Bitte immer ausfüllen:

Beitrag:

Bitte ausfüllen:

19

Der „Ruf aus Dresden“ einer Bürgerinitiative fand in der ganzen Welt ein Echo. Die Frauenkirche soll wieder entstehen als eine Stätte für Gottesdienste im Geiste des Friedens und der Versöhnung, für Konzerte, Vorträge sowie Begegnungen, die zur Verständigung zwischen den Menschen und Völkern beitragen. Sie können dieses Ziel jetzt mit einem ganz persönlichen Beitrag unterstützen.

*Der Spendenaufruf*

**2**

**Privat**

**X Graf Hertha Hauptstr. 2 01258 Dresden**

**14.03.33**

**5720265**

**19.04.02**

**Optipress 2mg Tabl. 100**

**PKVH**

**Dr. med. Georg W. Internist**

**Hauptstr. 28a - Tel. c**

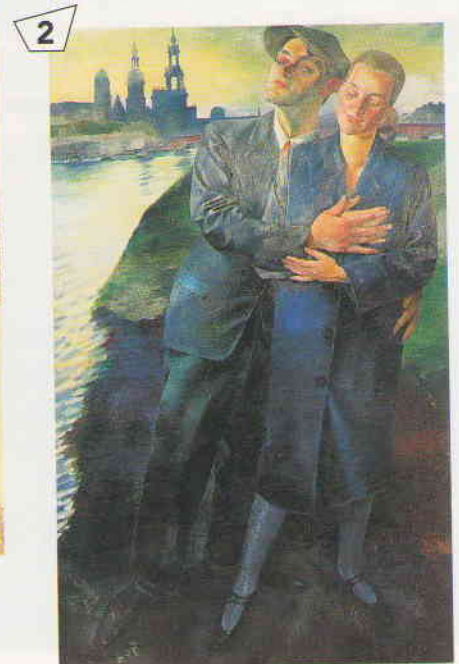




# Verena im Museum



Adrian Ludwig Richter:  
Überfahrt über die Elbe (1837)



Conrad Felixmüller:  
Liebespaar vor Dresden (1928)

## 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben In der Gemäldegalerie

a) Was sehen Sie auf den Bildern? Sortieren Sie die Wörter.

~~der Fluss~~ ~~das Ohr~~ die Hand der Anzug das Ufer der Fuß die Wolke  
das Hemd das Bein die Nase das Knie der Finger der Nebel  
der Hals die Sonne ~~Strümpfe~~ die Brücke das Gesicht das Gebäude  
der Arm der Himmel der Rücken der Mond die Mütze der Kopf  
Augen der Mantel Haare die Haut der Mund

Landschaft

der Fluss

Kleidung

Strümpfe

Körper

das Ohr

b) Welche Adjektive passen zu den Bildern? Bitte sammeln Sie.

realistisch, kühl, neblig, fremd, langweilig





## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben 10

### Eine Führung durch die Galerie

a) Über welches Bild sprechen die Museumsbesucher? Und was sagen sie über das Bild?

fröhlich      traurig      ruhig      friedlich      langweilig  
harmonisch      unheimlich      schrecklich

b) Was sagt die Museumsführerin über das Bild? „Wir sehen hier ...“

1. eine ☐ harmonische ☒ schöne Landschaft,
2. einen ☐ klaren ☐ blauen Himmel,
3. einen ☐ breiten ☐ ruhigen Fluss,
4. einen ☐ steilen ☐ hohen Berg mit einer alten Burg,
5. zwei ☐ weise ☐ alte Männer,
6. ein Kind mit einem ☐ kleinen ☐ grünen Zweig,
7. einen Mann mit einem ☐ traurigen ☐ langweiligen Gesicht,
8. ein ☐ junges ☐ verliebtes Paar.

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Welche Kombinationen passen zu dem Bild?

1. In der Mitte des Bootes sitzt ein paar kleine Wolken.
2. Auf dem Berg links steht ein romantisches Liebespaar.
3. In der Mitte fließt ein altes Boot.
4. Auf dem Fluss fährt verschiedene Menschen.
5. Auf dem Boot sind ein trauriger, junger Mann.
6. Am Himmel sind nur ein breiter, ruhiger Fluss.
7. Vor dem Liebespaar sitzt eine alte Burg.

## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklinaton mit dem unbestimmten Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
m	ein traurig__ Mann	einen hoh__ Berg	mit einem alten__ Mann
f	eine alt__ Burg	eine schö__ Landschaft	mit einer jungen__ Frau
n	ein alt__ Boot	ein jung__ Paar	mit einem kleinen__ Kind
Pl	verschieden__ Menschen	alt__ Männer	mit traurigen__ Leuten

## 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Bildbeschreibungen

Beschreiben Sie die Bilder mithilfe der Nomen und Adjektive aus Aufgabe 1. Sie können auch eigene Bilder mitbringen.



# Adele Zwintscher

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## „Bildnis der Gattin des Künstlers“

### a) Wie viele Personen kommen in dem Text vor?

Nach der Führung schaut Verena sich einige Bilder noch einmal allein an. Das „Bildnis der Gattin des Künstlers“ gefällt ihr sehr gut. Was denkt diese Frau? Wie fühlt sie sich? Wohin geht sie? Verena steht lange vor dem Bild. Da sagt ein alter Museumswärter plötzlich: „Ja, die Adele. Jetzt steht sie immer noch da.“

„Immer noch?“, fragt Verena.

„Na ja. Eigentlich wollte sie in die Kirche gehen. Aber keiner hat sie geweckt. Und dann musste alles sehr schnell gehen. In Windeseile hat sie sich das Gesicht gewaschen, sich gekämmt und sich nur ein bisschen geschminkt. Sie hat sich angezogen und wollte schnell aus dem Haus.

Und jetzt steht sie immer noch an der Tür. Denn als sie hinaus wollte, sagte ihr Mann plötzlich: „Halt!

Bleib so stehen! Beweg dich nicht! Das sieht wunderschön aus.

Lass mich schnell eine Skizze machen!“

„Jetzt doch nicht! Ich bin schon spät dran. Ich muss mich beeilen.“

„Bitte! Es muss jetzt sein! Dann tu ich auch alles für dich.

Was wünschst du dir?“

„Kann ich mir etwas Neues kaufen?“

„Alles, was du willst.“

„Also gut, 15 Minuten, aber nicht länger!“

Und jetzt steht sie immer noch da.“



### b) Bitte lesen Sie den Text mit verteilten Rollen.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Adeles Sonntagmorgen. Was fehlt?

1. Adele hat verschlafen. Sie muss sich beeilen.
2. Sie \_\_\_\_\_ sich das Gesicht und kämmt \_\_\_\_\_.
3. Dann schminkt sie \_\_\_\_\_ schnell ein bisschen.
4. Sie \_\_\_\_\_ sich an, geht zur Tür und sagt ihrem Mann auf Wiedersehen.
5. Aber jetzt soll sie sich nicht \_\_\_\_\_. Ihr Mann will sie zeichnen.
6. Dafür kann sie sich morgen etwas Neues \_\_\_\_\_.

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Was denkt Adele?

1. Ich darf ☐ mir ☒ mich nicht bewegen, hat Oskar gesagt.
2. Na ja, dafür kann ich ☐ mir ☐ mich ja nachher etwas wünschen.
3. Wie sehe ich eigentlich aus? Ich habe ☐ mir ☐ mich ja heute kaum geschminkt.
4. Gott sei Dank habe ich ☐ mir ☐ mich wenigstens die Haare ordentlich gekämmt.
5. Ach Oskar, beeile ☐ dir ☐ dich, die Kirche fängt gleich an. Deine Viertelstunde ist vorbei!
6. Aber jetzt ziehe ich ☐ mir ☐ mich wirklich sofort den Mantel an und gehe ...





## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: das Reflexivpronomen (Akkusativ und Dativ)

		Akk.			Dat.	Akk.
	wasche	<i>mich</i>	ich	wasche		den Hals
	kämmst		du	kämmst		die Haare
er • sie • es	schminkt		er • sie • es	schminkt	<i>sich</i>	den Mund
	waschen	<i>uns</i>	wir	waschen	<i>uns</i>	die Hände
	kämmt	<i>euch</i>	ihr	kämmt	<i>euch</i>	die Haare
se • Sie	schminken	<i>sich</i>	sie • Sie	schminken	<i>sich</i>	die Augen

## 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben Machen Sie Interviews mit Ihren Kurspartnern!

Was machen Sie am Morgen? Was nicht?

sich waschen    sich beeilen    sich die Zähne putzen    sich rasieren  
 sich die Haare waschen    sich die Haare kämmen    sich die Schuhe ausziehen  
 sich anziehen    sich schminken    sich ins Bett legen

Ich muss mich immer sehr beeilen.

Ich schminke mich nie.

„Ich fühle mich wohl, wenn die Sonne scheint.“ Und Sie?

sich freuen    sich ärgern    sich elegant anziehen    sich erholen  
 sich nicht wohl fühlen    sich wohl fühlen    sich gestresst fühlen

## 6 Hören Sprechen Lesen Schreiben Hören und sprechen: -ich, -ig oder -ik

Was hören Sie: -ich oder -ik?

-ich    1. ☒ 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐ 6. ☐ 7. ☐ 8. ☐ 9. ☐ 10. ☐  
 -ik

Hören Sie und sprechen Sie bitte: -ich oder -ig?

- herzlich – herzliche Grüße; glücklich – glückliche Kinder; fröhlich – fröhliche Menschen;  
gefährlich – gefährliche Hunde; schriftlich – schriftliche Übungen
- wenig – wenige Wochen; billig – ein billiger Wein; windig – windiges Wetter; neblig – neblige Tage;  
traurig – ein trauriges Gesicht
- Ich möchte richtig sprechen. Das ist manchmal nicht leicht, aber für mich wirklich wichtig.

# Verena und Frau Graf beim Arzt

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben 13-18

## Im Wartezimmer

a) Welche Krankheiten finden Sie in den Zeichnungen? Notieren Sie den passenden Buchstaben.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Schnupfen.               | 6. <input type="checkbox"/> Sein/Ihr Arm ist gebrochen. |
| 2. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat sich das Bein gebrochen. | 7. <input type="checkbox"/> Sein/Ihr Hals tut weh.      |
| 3. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Husten.                  | 8. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat eine Allergie.   |
| 4. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Fieber.                  | 9. <input type="checkbox"/> Er/Sie ist erkältet.        |
| 5. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Bauchschmerzen.          | 10. <input type="checkbox"/> Er/Sie hat Kopfschmerzen.  |

b) Wer hat wohl welche Krankheit? Sprechen Sie im Kurs.

C hat bestimmt eine Allergie.

E hat wohl ...

Wahrscheinlich ...

c) Bitte schreiben Sie die Nummer des Hörtextes unter das passende Bild.



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben 19

## Verenas Gespräch mit dem Arzt

a) Hören Sie: Welche Diagnose stellt der Arzt?

Verena hat ☐ eine Angina ☐ eine Grippe ☐ eine Magen-Darm-Grippe

b) Was macht der Arzt? Bitte nummerieren Sie und hören Sie dann zur Kontrolle den Hörtext. Danach ordnen Sie bitte die Sätze A-H zu.

- |  |  |                            |
|--|--|----------------------------|
| <input type="checkbox"/> nach dem Problem fragen           | <b>A</b> „Ich verschreibe Ihnen ein Antibiotikum.“ | 1 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> die Patientin untersuchen         | <b>B</b> „Guten Tag!“                              | 2 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> ein Rezept schreiben              | <b>C</b> „Was fehlt Ihnen denn?“                   | 3 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> sich verabschieden                | <b>D</b> „Bitte sagen Sie A.“                      | 4 <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> die Patientin begrüßen | <b>E</b> „Das ist eine Halsentzündung.“            | 5 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> eine Diagnose stellen             | <b>F</b> „Brauchen Sie eine Krankmeldung?“         | 6 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> etwas empfehlen                   | <b>G</b> „Auf Wiedersehen und gute Besserung.“     | 7 <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> die Patientin krankschreiben      | <b>H</b> „Bleiben Sie zwei Tage im Bett.“          | 8 <input type="checkbox"/> |





### 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben 20

#### Welche Ratschläge gibt der Arzt?

Der Arzt hat auch Frau Graf untersucht. Es war ihre jährliche Routineuntersuchung. Jetzt gibt er ihr einige Ratschläge.

1. Frau Graf, Sie sollten auf Ihr Gewicht achten. r f
2. Essen Sie kein Fleisch mehr. r f
3. Sie sollten mehr Obst und Gemüse essen. r f
4. Ab und zu dürfen Sie ruhig auch was Süßes essen. r f
5. Trinken Sie weniger Kaffee. r f
6. Außerdem sollten Sie sich so viel wie möglich bewegen! r f

### 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Schreiben und verstehen: Ratschläge mit sollte

ich	sollte	wir	sollten
du	solltest	ihr	solltet
er • sie • es	sollte	sie • Sie	

### 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Leben Sie gesund?

a) Was tun Sie für Ihre Gesundheit?

Ich gehe zweimal in der Woche joggen.

Ich esse vegetarisch.

b) Welcher Ratschlag bei welchem Problem?

Yoga machen	ein Aspirin nehmen	sich bei schöner Musik entspannen
Schlaftabletten nehmen	jemand fragen	eine Diät machen
nicht so viel arbeiten	sich mehr bewegen	weniger rauchen
		bei der Krankenkasse anrufen

1. Ich habe Kopfschmerzen.
2. Ich finde mich zu dick.
3. Ich kann nachts nicht schlafen.
4. Ich habe meine Versichertenkarte verloren.
5. Ich verstehe das nicht.
6. ...

Du solltest Yoga machen.

Sie sollten weniger ...

Nimm doch eine ...

Fragen Sie doch ...

### 6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Dialog beim Arzt

Bitte übernehmen Sie eine Rolle: Wer ist der Arzt, wer ist der Patient?

# Dresdens Wahrzeichen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Die Frauenkirche

a) Bitte notieren Sie, welche Notiz 1–6 zu welchem Abschnitt A–F gehört.

Verena will für ihre Uni-Zeitung eine Reportage über den Wiederaufbau der Frauenkirche schreiben. Sie hat schon einen Plan für die Reportage und hat auch einige Textideen notiert.

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| 1. Erinnerung an die Vergangenheit <u>B</u> | 4. Aufbauarbeiten _____ |
| 2. Der Gedanke zum Wiederaufbau _____       | 5. Kosten _____         |
| 3. Vorbereitungen für den Aufbau _____      | 6. Spenden _____        |

A

1993 haben Architekten und Denkmalpfleger mit der Vorbereitung des Aufbaus begonnen: Sie haben Trümmersteine fotografiert, gemessen und nummeriert. Jeden einzeln. Und dann mussten sie von jedem wissen, wo früher sein Platz im Ganzen war. Denn jeder Stein muss wieder genau an seinen Platz.

B

Ein kühler Wind weht um die Frauenkirche. Ich stehe davor und berühre einen Stein. Er ist schwarz. Schwarz vom Feuer des 13. Februar 1945, als Dresden in einer Kriegsnacht zu Asche wurde. Dieser Stein hier ist einer von vielen, die jahrelang unter den Trümmern der Frauenkirche gelegen haben. Einer von 98390 Steinen.

C

Für diese Arbeit braucht man viele Jahre. Zu den alten Steinen haben Steinmetze tausende neuer Steine gehauen. Und alle aus dem hellen Elbsandstein der Region. Jetzt setzen sie alte und neue Steine zusammen, wie bei einem riesigen Puzzle. Die Frauenkirche entsteht in ihrer alten Schönheit neu.

D

Und was kostet das? 130 Millionen Euro netto. Und wer bezahlt das? Erstaunlich! Es sind fast alles private Spenden.

E

Dresdner Bürger hatten die Idee, dieses wunderbare Bauwerk aus seinen Trümmern wiederaufzubauen. Sie wollten der Kunststadt Dresden eines seiner großen Denkmäler zurückgeben. 1990 hat man einen Verein zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche gegründet. Dieser hatte anfangs nur 14 Mitglieder, aber fast täglich kommen welche dazu. Inzwischen sind es mehr als 6000 in über 20 Ländern aller Kontinente.

F

Keiner kann Dresden ohne Spende für den Wiederaufbau verlassen, wenn er die Steine der Frauenkirche berührt hat. Man kann einen winzigen Stein kaufen als Teil einer Dresdner Armbanduhr. Man kann aber auch einen echten Kirchenstein adoptieren und auf Plänen genau sehen, wo dieser sitzt. Meiner hat die Nummer DV Z 60.

b) Sprechen Sie im Kurs.

Wie finden Sie das Wiederaufbauprojekt?  
Kennen Sie andere, ähnliche Aufbauprojekte?  
Wissen Sie, warum Dresden 1945 gebrannt hat?







## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Bitte markieren Sie. Was ist richtig?

1. Verena braucht für ihre Reportage auch Fotos. Deshalb geht sie zur Frauenkirche und macht ☐ keine ☒ welche.
2. Sie berührt einen Stein. ☐ Der ☐ Keiner ist ganz schwarz.
3. Es ist ☐ jeder ☐ einer von 98 390 Steinen.
4. Die Architekten haben ☐ jeden ☐ keinen gemessen, denn sie müssen von ☐ einem ☐ jedem wissen, wo er früher war.
5. Später soll ☐ keiner ☐ jeder an seinem Platz sitzen.
6. Möchtest du auch einen Stein von der Frauenkirche adoptieren? ☐ Dieser ☐ Jeder kann das tun.
7. Aber natürlich muss man ☐ keinen ☐ einen adoptieren.
8. Verena hat ☐ einen ☐ jeden adoptiert. ☐ Jeder ☐ Ihrer hat die Nummer DV Z 60.

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: Artikelwörter als Pronomen

	der, dieser, jeder als Pronomen			einer, keiner, meiner als Pronomen		
	Nominativ	Akkusativ	Dativ	Nominativ	Akkusativ	Dativ
<b>m</b>	der dieser jeder	<input type="text"/> diesen <input type="text"/>	dem diesem <input type="text"/>	<input type="text"/> keiner <input type="text"/>	einen <input type="text"/> meinen	<input type="text"/> keinem meinem
<b>f</b>	die diese <input type="text"/>	die <input type="text"/> jede	der dieser jeder	eine <input type="text"/> meine	<input type="text"/> keine <input type="text"/>	einer keiner meiner
<b>n</b>	das dieses <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/> jedes	dem diesem jedem	eins keins meins	<input type="text"/> <input type="text"/> meins	einem keinem meinem
<b>pl</b>	die <input type="text"/> alle	die diese alle	denen diesen allen	welche keine <input type="text"/>	welche <input type="text"/> meine	welchen keinen meinen

## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Vermutungen

Überlegen Sie sich Fragen zu Dresden und / oder zu Ihrem Kursort.

die Oper      der Flughafen      der Fluss      ausländische Restaurants  
der Park      Hochhäuser      der Zoo      die Tanzschule      die Universität  
Ruinen           die U-Bahn      gute Kinos

Was denkst du, gibt es in Dresden Hochhäuser?

Ja, ich glaube, es gibt welche.

# 13. Februar 1945

## 1

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

### Hertha Grafs Bericht

a) Sie haben drei Titel zur Auswahl. Bitte lesen Sie den Text und wählen Sie dann eine Überschrift.

**A** Die Bombennacht

**B** Die Rettung

**C** Verantwortung übernehmen

Noch heute habe ich die Bilder dieser Nacht im Kopf. Ich sehe mich immer noch auf dem Dürerplatz stehen, meine fünfjährige Schwester an meiner rechten Hand, mein Kofferchen in der linken. Und um uns herum ein Meer von Feuer und Rauch! Wir aber stehen da und warten. „Wir sind bald wieder bei euch“, haben die Eltern gesagt, „ihr wartet hier auf uns.“ Sie sind in unser Haus zurückgelaufen. Vielleicht können sie dort noch ein paar wichtige Sachen heraus-holen, vielleicht ist nicht alles verbrannt. Warum dauert das nur so lange? Wir warten hier sicher schon eine Stunde. Oder sind es erst fünf Minuten? Meine Augen tun weh und meine Schwester weint. Aber wer weint nicht in dieser Nacht?

„Gisela, Hertha, kommt mit!“ ruft eine bekannte Stimme. Es ist aber nicht unsere Mutter, sondern eine Nachbarin mit ihrem Baby auf dem Arm. Wir bleiben stehen. „Wir warten auf unsere Eltern, sie werden sicher bald kommen.“

„Hier könnt ihr nicht bleiben, der Rauch tötet euch.“

Schließlich gehen wir mit, denn ich weiß wirklich nicht, ob meine Eltern wieder zu uns zurück-finden, und ich habe die Verantwortung für meine Schwester. Wir versuchen zwischen den brennenden Häusern zum Elbufer zu kommen, aber es ist kaum noch möglich vorwärts zu kommen. Die junge Frau treibt uns weiter: „Wir müssen hier durch, wir müssen es schaffen, eine andere Rettung bleibt uns nicht.“

Schließlich geht es doch nicht mehr weiter und wir müssen in einen Keller gehen und dort auf den Morgen warten. Hier erleben wir den zweiten Bombenangriff und der ist noch viel schreck-licher. Jetzt bin ich mit meiner Schwester allein, ohne Eltern, zwischen alten, kranken Menschen und Müttern mit ihren Kindern. Und alle haben Angst.

b) Hertha berichtet über die folgenden Stichpunkte. Schreiben Sie bitte zu jedem Stichpunkt einen Satz.

- ihre Eltern
- ihre Schwester

- ihr Haus
- ihre Nachbarin

- ihre Angst
- ihr Verhalten

## 2

Hören	Sprechen	Lesen	Schreiben
-------	----------	-------	-----------

### Die Nacht vom 13. Februar 1945

Wählen Sie einen der Notizzettel mit Wörtern aus dem Text. Erzählen Sie mithilfe der fünf Wörter.

1.

Schwester  
warten  
Eltern  
Nachbarin  
mitgehen

2.

Nachbarin  
Elbufer  
schaffen  
Keller  
Morgen

3.

Rauch  
Feuer  
versuchen  
Keller  
Angst



# Grammatik

## 1 Das Reflexivpronomen

→ S. 197, 200, 208

### Reflexivpronomen: Akkusativ

ich	wasche	mich	
du	kämmst	dich	
er • sie • es	zieht	sich	an
wir	waschen	uns	
ihr	kämmt	euch	
sie • Sie	ziehen	sich	an

### Reflexivpronomen: Dativ

ich	wasche	mir	das Gesicht
du	kämmst	dir	die Haare
er • sie • es	zieht	sich	die Jacke an
wir	waschen	uns	die Hände
ihr	kämmt	euch	die Haare
sie • Sie	ziehen	sich	die Schuhe an





**Regel:** Das Reflexivpronomen steht im Akkusativ. Wenn man aber genau sagt, was man wäscht, kämmt, anzieht usw., steht das Reflexivpronomen im Dativ.

**Akkusativ:** ich beeile mich, ich freue mich, ich erhole mich, ich entspanne mich, ich fühle mich gut

**Dativ:** ich überlege mir eine Frage

**Regel:** Wenn das Reflexivpronomen obligatorisch ist → immer im Akkusativ oder immer im Dativ.

## 2 Die Adjektivdeklinations mit dem unbestimmten Artikel → S. 205


				
<b>Nominativ</b>	ein alter Mann	eine junge Frau	ein kleines Kind	traurige Leute
<b>Akkusativ</b>	einen alten Mann	eine junge Frau	ein kleines Kind	traurige Leute
<b>Dativ</b>	einem alten Mann	einer jungen Frau	einem kleinen Kind	traurigen Leuten
<b>Genitiv</b>	eines alten Mannes	einer jungen Frau	eines kleinen Kindes	trauriger Leute


**Regel:** Der unbestimmte Artikel hat die Signalendungen manchmal nicht. Dann hat das Adjektiv die Signalendungen.


## 3 Pronomen


→ S. 206

### Die Pronomen der, dieser, jeder

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
	der	den	dem
	dieser	diesen	diesem
	jeder	jeden	jedem

	die	die	der
	diese	diese	dieser
	jede	jede	jeder

	das	das	dem
	dieses	dieses	diesem
	jedes	jedes	jedem

	die	die	denen
	diese	diese	diesen
	alle	alle	allen

### Die Pronomen einer, keiner, meiner

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
	einer	einen	einem
	keiner	keinen	keinem
	meiner	meinen	meinem

	eine	eine	einer
	keine	keine	keiner
	meine	meine	meiner

	ein(e)s	ein(e)s	ein(e)m
	kein(e)s	kein(e)s	kein(e)m
	mein(e)s	mein(e)s	mein(e)m

	welche	welche	welchen
	keine	keine	keinen
	meine	meine	meinen

**Regel:** Diese Wörter kann man als Artikelwörter (vor dem Nomen) und als Pronomen (allein) verwenden. Als Pronomen haben sie immer die Signalendungen (= die Endungen des bestimmten Artikels). Steht danach ein Adjektiv, hat es die Endung -e oder -en.



# Lektion 15

## In Wien zu Hause

### 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

#### Bilder aus Wien

##### a) Bitte ordnen Sie die Texte den Bildern zu.

1. Eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen der Stadt steht seit 1869 in der Ringstraße: die Wiener Staatsoper, eine der ersten Opernadressen der Welt. Jeweils im Februar findet hier der Opernball statt: Aus Bühne und Parkett wird für eine Nacht ein großer Tanzboden. Bild \_\_\_\_\_
2. Jahrhundertlang war die Hofburg kaiserliches Palais und Residenz der Habsburger. Heute hat der österreichische Bundespräsident in dieser „Stadt in der Stadt“ seinen Sitz, hier befinden sich unter anderem ein Konferenzzentrum, die Nationalbibliothek, verschiedene Museen und Sammlungen. Bild \_\_\_\_\_
3. Diplomatie und Völkerverständigung haben in Wien Tradition. Deshalb waren die Wiener stolz, als man 1979 am Ufer der Donau die UNO-City eröffnete und Wien somit nach New York und Genf die dritte UNO-Stadt wurde. Bild \_\_\_\_\_
4. Nach einer Legende kam der Kaffee 1683 nach Wien. Damals war Wien von den Türken belagert. Nach der Befreiung der Stadt fand man Säcke mit Kaffeebohnen und so konnte man das erste von vielen Wiener Kaffeehäusern gründen. Bild \_\_\_\_\_
5. Architektonische Glanzleistung oder großer Fehler? Die vier 70 Meter hohen Gasometer lieferten bis 1984 Gas für die Stadt. Danach waren sie außer Betrieb, bis Stararchitekten den Auftrag bekamen, das Innere der Gasometer zu Wohn-, Arbeits- und Verkaufsräumen umzubauen. Die Meinungen über diesen Umbau sind geteilt. Bild \_\_\_\_\_
6. Für den Künstler Friedensreich Hundertwasser war die Architektur der 70er Jahre zu uniform, zu wenig menschlich und zu wenig naturfreundlich. Die Stadt Wien gab ihm die Möglichkeit, sein ökologisches Traum-Wohnhaus zu realisieren. Wie fühlt man sich in so einem berühmten Gebäude? Stören die vielen Touristen nicht das tägliche Leben? Gibt es da noch genug Lebensqualität? Bild \_\_\_\_\_

##### b) Welches Gebäude interessiert Sie am meisten? Warum?



## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

21-26

### Schmankerl aus Österreich

a) In welchen Gebäuden aus Aufgabe 1 finden die Gespräche jeweils statt?

- |                    |                    |
|--------------------|--------------------|
| 1. Dialog 1: _____ | 4. Dialog 4: _____ |
| 2. Dialog 2: _____ | 5. Dialog 5: _____ |
| 3. Dialog 3: _____ | 6. Dialog 6: _____ |

b) Wie sagt man in Österreich dazu? Bitte finden Sie das passende Wort.

das Packerl    servus    die Station    das Beisel    vis-à-vis    die Stiege

1. hallo: servus
2. die Treppe: \_\_\_\_\_
3. gegenüber: \_\_\_\_\_
4. die Haltestelle: \_\_\_\_\_
5. die Kneipe: \_\_\_\_\_
6. das Paket, das Päckchen: \_\_\_\_\_

c) Gibt es in Ihrem Land verschiedene Sprachen, Dialekte oder Akzente?





# Im UNO-Gebäude

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Ein Praktikum bei der UNO

**a) Bitte überprüfen Sie, ob Attila in seinem Brief alle Fragen seines Freundes beantwortet hat.**

Attila Koltai aus Budapest hat Rechtswissenschaften studiert und macht gerade zusammen mit seiner Freundin Krisztina ein Praktikum bei der UNO in Wien. Sein Freund Jan aus Mannheim hat ihn um einige Informationen zu diesem Praktikum gebeten. Er wollte wissen,

1. wie Attila die Praktikantenstelle gefunden hat,
2. was er in seinem Praktikum macht,
3. wie es ihm gefällt,
4. welche Voraussetzungen man für so ein Praktikum braucht.



Lieber Jan,

Wien, 25. April

du möchtest auch ein Praktikum bei der UNO machen? Das kann ich dir wirklich empfehlen, denn man lernt unglaublich viel hier. Für mich ist es faszinierend, ich habe wirklich das Gefühl von „vereinten Nationen“, weil ich mit Menschen aus der ganzen Welt zusammenarbeite. Aber die Idee für das Praktikum hatte gar nicht ich selbst, sondern meine Freundin Krisztina hat mir diesen Vorschlag gemacht. Sie hat dann auch die Bewerbungsformulare im Internet entdeckt, und ich musste sie nur noch ausfüllen. Hier in Wien sind ja nicht die großen Organisationen der Vereinten Nationen wie in New York oder Genf, sondern eher unbekannte wie zum Beispiel UNIDO (Organisation für industrielle Entwicklung), IAEA (Internationale Atomenergieorganisation) oder ODCCP (Büro für Drogenkontrolle und Verbrechenverhütung). Aber ich habe einen sehr interessanten Platz beim Informationsdienst (UNIS), und Krisztina gefällt es auch bei der ODCCP.

Du weißt ja, dass die UNO ihre Praktikanten nicht bezahlt. Das heißt, du brauchst ein Stipendium, oder deine Eltern geben dir das Geld. Und wie sieht es mit deinen Sprachkenntnissen aus? Ich weiß, das war nie deine Stärke, aber du musst mindestens gut Englisch sprechen. Du kannst mich gern anrufen, wenn du noch Fragen hast, oder du schaust mal im Internet unter <http://www.unis.unvienna.org> nach. Dort bekommst du alle notwendigen Informationen. Ich schlage vor, du wartest nicht mehr lange, sondern schickst deine Bewerbung so schnell wie möglich ab.

Melde dich bald!

Herzliche Grüße

Attila

**b) Welche Sätze sind richtig?**

1. Die UNO nennt man auf Deutsch auch „Vereinte Nationen“. r f
2. Sie hat ihren Sitz ausschließlich in New York. r f
3. Sie besteht aus vielen einzelnen Unterorganisationen. r f
4. Als UNO-Praktikant verdient man gut. r f
5. Als UNO-Mitarbeiter muss man gut Englisch sprechen. r f



# Wohnhäuser



1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

**Zwei Gebäude – bitte beschreiben Sie sie!**

Die Häuser auf dem rechten Bild sind rund.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

**Wohnen im Hundertwasserhaus oder im Gasometer?**

a) Was glauben Sie, wer sind die Autoren der zwei Textausschnitte: ein Bewohner, ein Journalist, ein Architekt?

„Ein bunter Fleck in der grauen Stadtlandschaft“ heißt es in vielen Reiseführern, aber für die Bewohner ist das Hundertwasserhaus in der Löwengasse, Wien Mitte, mehr als dieser bunte Fleck. Für sie ist das ökologische Traumhaus, das Hundertwasser 1982–1985 auf einem Grundstück der Stadt Wien bauen durfte, tatsächlich eine „Oase für Menschlichkeit“ geworden. Ein ungewöhnliches Haus: keine Symmetrie, bunte Fassade, alle Fenster haben unterschiedliche Formen und Farben. Auf Balkonen und Dächern wachsen hunderte von Pflanzen. Hier gibt es sogar Baummieten: Bäume, die aus dem Fenster wachsen dürfen. So haben die anderen Mieter das Gefühl, mitten in der Natur zu leben. In den 50 Wohnungen leben alte und junge Leute, Familien, Singles. Möglichkeiten sich zu treffen gibt es in Gemeinschaftsräumen, auf gemeinsam genutzten Terrassen oder im Café.

Also mir gefällt es hier zu wohnen. Mir gefällt auch die Idee alten Gebäuden, die ihre Funktion verloren haben, eine neue zu geben. Die vier Gasometer stehen seit 100 Jahren hier in Wien-Simmering. Nach 1984 haben sie ihre Funktion als Gaslieferanten für die Stadt verloren, aber seit 2001 sind sie mit Leben gefüllt: Eine riesige Einkaufsstraße mit rund 70 Geschäften verbindet jetzt die vier Bauten. Es gibt über 600 moderne Wohnungen, 11 000 Quadratmeter Büroraum, ein Studentenwohnheim, Restaurants, Kneipen, Kinos und eine Veranstaltungshalle für mehr als 4000 Besucher. Es ist wie eine Stadt in der Stadt, man findet hier alles. Und wenn man trotzdem nach Wien rein möchte, ist das auch kein Problem: Mit der U-Bahn ist man in wenigen Minuten in der Innenstadt. Die Bewohner sind vor allem jüngere Leute. Besonders das Studentenwohnheim ist sehr beliebt, da gibt es lange Wartelisten für Bewerber. Zum Glück habe ich ein Zimmer bekommen.

b) Lage – Bauzeit – Bewohner – Besonderheiten: Suchen Sie im Text.

**Hundertwasserhaus**

Lage: Löwengasse, Wien Mitte

**Gasometer**

Lage:



### 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

27-31

#### Eine Umfrage

**Hundertwasserhaus oder Gasometer? Wer spricht über welches Gebäude?**

1. Gasometer 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_ 4. \_\_\_\_\_

**Bitte hören Sie noch einmal. Wer wünscht sich was?**

- 1. Er würde gern im Gasometer wohnen.
- 2. Er hätte gern \_\_\_\_\_.
- 3. Sie hätte gern \_\_\_\_\_.
- 4. Sie würde gern \_\_\_\_\_.
- 5. Er wäre gern \_\_\_\_\_.
- 6. Er würde gern \_\_\_\_\_.
- 7. Sie wäre gern \_\_\_\_\_.
- 8. Sie hätte gern \_\_\_\_\_.

mit Freunden zusammen wohnen  
Mieterin im Hundertwasserhaus  
im Gasometer wohnen  
allein einen Dachgarten  
ein Zimmer im Studentenwohnheim  
alles selbst entscheiden  
ein kleines Haus

### 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Kombinieren Sie Wünsche!

in Wien    Architekt    die Stadt besichtigen    eine große Wohnung  
ein Haus am Meer    im Zentrum wohnen    Mieter im Gasometer    allein  
ein eigenes Haus    in einer Wohngemeinschaft leben    ...

Sie hätte gern ...

Wir wären gern ...

Ich würde lieber ...

Ich wäre am liebsten ...

### 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Schreiben und verstehen: Konjunktiv II – Wünsche

	sein	haben			andere Verben: würde + Infinitiv
ich			(gern)	ich	würde (lieber) umziehen
du	wärest	hättest	(gern)	du	würdest (gern) in Wien leben
er • sie • es	wäre		(gern)	er • sie • es	im Gasometer wohnen
wir			(gern)	wir	ins Zentrum fahren
ihr	wäret	hättet	(gern)	ihr	würdet (lieber) im Zentrum wohnen
sie • Sie	wären	hätten	(gern)	sie • Sie	auf der Terrasse sitzen

### 6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Ich wäre gern ..., ich hätte gern ..., ich würde gern ...

**Familie, wohnen, arbeiten, studieren, reisen ... Was sind Ihre Wünsche und Träume?**



# Im Opernhaus

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Der Wiener Opernball

a) Welche Informationen bekommen Sie im Text über diese Zahlen: 1877, 5000, 200, 15 000, 180?

Wien ist nicht nur die Hauptstadt Österreichs. Wien ist die Hauptstadt der Walzer und der Bälle. Keine andere Weltstadt hat so viele Tanzveranstaltungen zu bieten wie die Donaumetropole. Höhepunkt der Ballsaison ist seit 1877 der Wiener Opernball.

Dieser Ball – in Österreich das gesellschaftliche Ereignis überhaupt – ist jedes Jahr Monate vorher ausverkauft. Zu den rund 5000 Gästen des traditionsreichen Balles in der Wiener Staatsoper zählen berühmte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, aber auch Künstler aus dem In- und Ausland und natürlich tanzfreudige Bürger, die hier die Gelegenheit suchen, mit den Größen der Gesellschaft in Kontakt zu kommen. Dafür sind ihnen auch die 200 Euro Eintritt nicht zu viel. Vielleicht sieht man sie

ja sogar noch im Fernsehen, das fast die ganze Nacht live vom Ort des Geschehens berichtet.

Wer es gern richtig prominent und komfortabel hat, reserviert sich einen Logenplatz im Parterre der Oper. Das kostet circa 15 000 Euro! Dafür ist man mittendrin im Geschehen: Man sieht die 180 Debütanten-Paare\* beim Eröffnungswalzer in ihren weiten weißen Ballkleidern und schwarzen Fracks im Walzertakt dicht an sich vorbeitanzen. Vielleicht hat man dort sogar einen Blick auf (Ex-)Weltstars, die oft speziell zu diesem Ereignis nach Wien kommen.

\* Debütanten = junge Frauen und Männer, die zum ersten Mal am Opernball teilnehmen dürfen.

b) „Wie oft findet der Wiener Opernball statt?“ Formulieren Sie drei Fragen zum Text und stellen Sie diese im Kurs.

c) Tanzen Sie gern? Wo kann man bei Ihnen tanzen gehen? Erzählen Sie.

## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

32–33

### Smalltalk beim Opernball

a) Hören Sie das Gespräch und ordnen Sie die Sätze.

- ☐ Wie gern würde ich mit Ihnen tanzen, aber das geht leider nicht! Ich habe eine Knieverletzung.
- ☐ Mir wäre der Teesalon lieber.
- ☐ Aber natürlich. Wohin würden Sie lieber gehen, in den Teesalon oder in die Bar?
- ☒ Gnädigste! Dürfte ich Sie bitten, den nächsten Walzer mit mir zu tanzen?
- ☐ Könnten Sie bitte noch einen Moment hier warten, ich würde gern meinen Fotoapparat mitnehmen.
- ☐ Oh, das tut mir aber Leid! Dürfte ich Sie dann wenigstens zu einem Gläschen Champagner einladen?
- ☐ Das ist doch selbstverständlich!



b) Hören Sie jetzt bitte, was die Personen denken. Sprechen Sie dann über den Unterschied zwischen Gedanken und Worten.

c) Spielen Sie den Dialog erst ohne, dann mit Hintergedanken.



3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Bitten und Fragen

Welche Bitte ist höflicher: **A** oder **B**?

- |  |  |
|--|--|
| <b>A</b> Die Eintrittskarte bitte!                               | <b>B</b> Dürfte ich bitte Ihre Eintrittskarte sehen?       |
| <b>A</b> Würden Sie Ihren Mantel bitte an der Garderobe abgeben? | <b>B</b> Ihren Mantel müssen Sie an der Garderobe abgeben. |
| <b>A</b> Könnten Sie mir bitte sagen, wo der Teesalon ist?       | <b>B</b> Wo ist denn bitte der Teesalon?                   |
| <b>A</b> Kann ich mal Ihr Handy benutzen?                        | <b>B</b> Könnte ich mal Ihr Handy benutzen?                |
| <b>A</b> Eine Flasche Champagner!                                | <b>B</b> Wir hätten gern eine Flasche Champagner!          |
| <b>A</b> Würden Sie bitte noch zwei Gläser bringen?              | <b>B</b> Bringen Sie noch zwei Gläser bitte!               |

**Freundliche Bitten. Wie viele Kombinationsmöglichkeiten finden Sie?**

- |               |                                  |
|---------------|----------------------------------|
| 1 Dürfte ich  | ein Aspirin für mich?            |
| 2 Dürften wir | mir helfen?                      |
| 3 Könnte ich  | uns bitte ein Wasser mitbringen? |
| 4 Könntest du | dein Handy benutzen?             |
| 5 Könnten Sie | das Fenster öffnen?              |
| 6 Würdet ihr  | einen Moment Zeit?               |
| 7 Hätten Sie  | mir bitte 10 Euro leihen?        |
| 8 Hättest du  | hier rauchen?                    |



4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: Konjunktiv II – höfliche Bitten und Fragen

dürfen		können		
	ich Sie etwas		ich das Fenster	öffnen?
	fragen?		du mir Geld für den Champagner	leihen?
		Könnten	wir uns mal	unterhalten?
	wir hier	Könntet	ihr die Mäntel an die Garderobe	bringen?
	rauchen?	Könnten	Sie mal mein Glas	halten?

5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Könnte ich ...

Stellen Sie selbst höfliche Fragen.

- Sie wollen etwas leihen, essen, trinken ...
- Sie brauchen etwas, eine Information, Hilfe ...

Hätten Sie vielleicht Kleingeld?

Dürfte ich mal in Ihren Fahrplan schauen?

Würden Sie ...



# Wiener Kaffeehäuser

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Ein Reiseführer

a) Lesen Sie und machen Sie dann ein Wiener-Kaffeehaus-Quiz.



### Stein

1090, Währinger Straße 6–8

Tel. 3 19 72 41

U3: Herrengasse

Mo bis Sa 7–1 Uhr, So 9–1 Uhr

**modernes, aber gemütliches Kaffeehaus**

vis-à-vis der Universität, auch für Langschläfer (Frühstück bis 20 Uhr); Garten, Nichtraucherzone, Fotoausstellungen; 4 Internet-Plätze (täglich von 10 bis 23 Uhr); spezielle Kinder-Speisekarte, sonntags von 10 bis 18 Uhr Kinderbetreuung.

### Diglas

1010, Wollzeile 10

Tel. 5 12 84 01 Fax 5 12 57 65-17

U3: Stubentor

7–24 h, 365 Tage im Jahr geöffnet

**klassisches Wiener Kaffeehaus**

in zentraler Lage, nur wenige Schritte vom Stephansdom

Prächtige Ausstattung, warme, wohnliche Atmosphäre, die junge Menschen anzieht. Mit interessantem Frühstücksangebot und internationalen Tageszeitungen.

### Frauenhuber

1010, Himmelpfortgasse 6

Tel. 5 12 83 83

U1, U3: Stephansplatz

Mo–Sa 8–23.30 Uhr

**Wiens ältestes Kaffeehaus**

Wie ein gemütliches Wohnzimmer eingerichtet: Auf dem Parkettboden liegen kleine Teppiche, an den Wänden hängen kleinformatige Bilder. Angenehmer Kaffeeduft durchweht das Lokal, neben Wiener Mehlspeisen (Apfel-, Topfen-, Zwetschkenstrudel, Hausmannstorte) gibt es täglich ein Menü der traditionellen Wiener Küche.

### Hawelka

1010, Dorotheergasse 6

Tel. 5 12 82 30

U1, U3: Stephansplatz

Mo, Mi–Sa 8–2 Uhr, So 16–2 Uhr, Di Ruhetag

**unbedingtes Muss für jeden Wien-Besucher**

1938 von Leopold Hawelka gegründet

Legendärer Künstlertreffpunkt der 60er und 70er Jahre, aber auch heute immer voll.

Nach 22 Uhr gibt es die berühmten Buchteln von Frau Hawelka.

### Dommayer

1130, Dommayergasse

Tel. 82 54 65

U4: Hietzing

täglich 7–24 h

**ältestes Konzert-Café Wiens**

seit 1787

Jeden ersten Samstag im Monat (14–16 Uhr) spielt das Damen-Salonorchester „Wiener Walzermädchen“. Von Mai bis September jeden 3. Sonntag im Monat „Kaffeehaustheater“.

Traditionelles Kaffeehausangebot, leckere Torten.

### Demel

1010, Kohlmarkt 14

Tel. 5 35 17 17-39 Fax 5 35 17 17-26

U3: Herrengasse

10–19 Uhr

**bekannteste und teuerste Konditorei Wiens**

1785 gegründet.

Edle, aber kühle Atmosphäre, für gemütlichen Plausch nicht geeignet. Probieren Sie das Veilcheneis, das Demel schon Kaiserin Sissi geliefert hat.

Die Besonderheit im Demel: Hier komponieren Sie Ihren Kaffee selbst, nach eigenem Geschmack. Sie bekommen alle Zutaten einzeln: schwarzen Kaffee, heißes Wasser, frische Kaffeemilch.

Welches Kaffeehaus ist am Sonntag geschlossen?

Welches Kaffeehaus hat Kaiserin Sissi Eis geliefert?

b) Bitte sammeln Sie: Was kann man im Kaffeehaus machen?



## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Ins Kaffeehaus!

a) Vergleichen Sie Ihre Liste aus 1 b mit dem folgenden Text.

Du möchtest bei Walzermusik von früheren Zeiten träumen – ins Kaffeehaus!  
 Du brauchst Wohnzimmeratmosphäre, aber nicht zu Hause – ins Kaffeehaus!  
 Du möchtest sehen und fühlen, wo Wiener Literatur entstanden ist – ins Kaffeehaus!  
 Allein! 12 Uhr nachts! Du musst jetzt noch raus und Leute seh'n – ins Kaffeehaus!  
 Du möchtest essen, was schon einer Kaiserin geschmeckt hat – ins Kaffeehaus!  
 Du liest gerne Zeitung und willst keine kaufen – ins Kaffeehaus!

b) Bitte suchen Sie möglichst zu jeder Textzeile ein passendes Kaffeehaus.  
 Schreiben Sie dann den Text weiter und ergänzen Sie noch drei Sätze.

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Café Bräunerhof

Ergänzen Sie folgende Wörter: die Atmosphäre, das Frühstücksangebot, das Kaffeehaus, der Autor, Zeitungen.

Traditionelles \_\_\_\_\_ mit gemütlicher \_\_\_\_\_, internationalen \_\_\_\_\_  
 und gutem \_\_\_\_\_. Thomas Bernhard, bekannter österreichischer \_\_\_\_\_, hat sich  
 hier wie zu Hause gefühlt.

## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: die Adjektivdeklination ohne Artikel

	Nominativ	Akkusativ	Dativ
m	angenehm_____ Kaffeeduft	schwarz_____ Kaffee	nach eigen_____ Geschmack
f	warm_____ Atmosphäre	frisch_____ Milch	in zentral_____ Lage
n	klassisch_____ Kaffeehaus	heiß_____ Wasser	mit gut_____ Frühstücksangebot
Pl	lecker_____ Torten	jung_____ Menschen	mit international_____ Zeitungen

## 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Was findet man in Wiener Kaffeehäusern?

~~schwarz~~ verschieden  
 lecker gemütlich gut  
 international traditionell

Frühstück Küche Mehlspeisen  
~~Kaffee~~ Apfelkuchen  
 Atmosphäre Zeitungen

Es gibt schwarzen  
Kaffee, ...

## 6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Projekt: Machen Sie einen Gaststättenführer für Ihren Kursort!



# Wiener und ihre Häuser

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben 34-37

## Wiener Persönlichkeiten

a) **Architekt, Komponist, Psychoanalytiker, Kaiserin. Wer hatte welchen Beruf?**

1. Otto Wagner: Architekt 3. Sigmund Freud: \_\_\_\_\_  
2. Johann Strauß: \_\_\_\_\_ 4. Sissi: \_\_\_\_\_

b) **Hören Sie bitte: Welche der vier Persönlichkeiten hat in welchem Haus gewohnt?**



1. \_\_\_\_\_ 2. \_\_\_\_\_ 3. \_\_\_\_\_ 4. \_\_\_\_\_

c) **Bitte hören Sie noch einmal die Informationen zu jeder Person, wählen Sie die passenden Stichpunkte und schreiben Sie für jede einen Notizzettel.**

1825-1899	1837-1898	1841-1918	1856-1939	Architekt im Jugendstil
Begründer der Psychoanalyse	Kaiserin von Österreich	Komponist		
Walzer und Operetten	40 Mietshäuser gebaut	Bau der Wiener Stadtbahn		
in Griechenland gelebt	Medizin studiert	nach London geflohen		
das formelle Leben hat sie krank gemacht	Vater war auch Musiker			

1. 1837-1898,

d) **Wer ist in Ihrem Land bekannt? Warum?**  
**Bitte sprechen Sie im Kurs.**

Bei uns ist ... sehr bekannt, weil ...

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben 38-39

## Hören und sprechen: ü

a) **In welchen Wörtern hören Sie den Laut ü?**

1. ☒ 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐ 6. ☐ 7. ☐ 8. ☐ 9. ☐ 10. ☐

b) **Bitte hören und sprechen Sie.**

1. Fluss – Flüsse; Buch – Bücher; wissen – müssen; Kuchen – Küche; Frühstück – frisch  
2. suchen – sieben – süß; griechisch – grüßen – Gruß; Zug – ziehen – Zypern

# Grammatik

## 1 Die Konjunktionen **aber, denn, und, sondern, oder** („aduso“)

→ S. 194

Hauptsatz 1	Konjunktion:	Hauptsatz 2
	<b>Position 0</b>	<b>Pos. 1</b> <b>Pos. 2</b>
Ich war nie gut in Fremdsprachen,	<b>aber</b>	er muss gut Englisch sprechen.
Attila empfiehlt ein UNO-Praktikum,	<b>denn</b>	man lernt unglaublich viel.
Krisztina macht auch ein Praktikum(,)	<b>und</b>	(sie) ist sehr zufrieden.
Nicht Attila hat die Stelle gesucht,	<b>sondern</b>	Krisztina hatte die Idee.
Du brauchst ein Stipendium(,)	<b>oder</b>	die Eltern geben dir Geld.

**Regel:** Konjunktionen zwischen zwei Hauptsätzen stehen auf Position 0.

## 2 Konjunktiv II

→ S. 199

	<b>haben</b>		<b>sein</b>	
<b>ich</b>	hätte		wäre	
<b>du</b>	hättest	gern, nicht so gern,	wärest	gern, nicht so gern,
<b>er • sie • es</b>	hätte	lieber ...	wäre	lieber ... + Ortsangabe,
<b>wir</b>	hätten	+ Akkusativ-Objekt	wären	Adjektiv, Nomen
<b>ihr</b>	hättet		wärt	
<b>sie • Sie</b>	hätten		wären	

	<b>Modalverben</b>		<b>andere Verben</b>
	<b>können</b>	<b>dürfen</b>	
<b>ich</b>	könnte	dürfte	würde
<b>du</b>	könntest	dürftest	würdest
<b>er • sie • es</b>	könnte	dürfte	würde (+ gern ...)
<b>wir</b>	könnten	dürften	würden + Infinitiv
<b>ihr</b>	könntet	dürftet	würdet
<b>sie • Sie</b>	könnten	dürften	würden

**Regel:** Mit dem Konjunktiv II äußert man Wünsche und höfliche, freundliche Fragen und Bitten.

## 3 Die Adjektivdeklinaton ohne Artikel

→ S. 203

	<b>m</b>	<b>f</b>	<b>n</b>	<b>Pl</b>
<b>Nominativ</b>	schwarzer Kaffee	heiße Schokolade	kaltes Bier	kühle Getränke
<b>Akkusativ</b>	schwarzen Kaffee	heiße Schokolade	kaltes Bier	kühle Getränke
<b>Dativ</b>	schwarzem Kaffee	heißer Schokolade	kaltem Bier	kühlen Getränken
<b>Genitiv</b>	schwarzen Kaffees	heißer Schokolade	kalten Biers	kühler Getränke

**Regel:** Kein Artikel → das Adjektiv bekommt die Signalendungen (= die Endungen des bestimmten Artikels). **Achtung:** Genitiv maskulin und neutrum!





# Lektion 16

Eine E-Mail aus Zürich

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Susanne schreibt an ihre Freundin Tamara

a) Bitte lesen Sie und beantworten Sie dann die Fragen:  
Woher kommt Susanne? Wo wohnt sie jetzt?  
Was macht sie beruflich?

b) Über welche Themen schreibt Susanne?  
Bitte nummerieren Sie in der richtigen Reihenfolge.  
Was sagt sie zu diesen Themen?

- ☐ Wohnungssuche
- ☐ Arbeitskollegen
- ☐ Sprachprobleme

- ☐ Ausländer in Zürich
- ☐ Besuch zu Hause
- ☒ 1 Arbeit und Freizeit

c) Was glauben Sie:  
Ist Susanne in Zürich glücklich?  
Sammeln Sie Argumente und begründen Sie Ihre Meinung.



16

vierundvierzig  
44

**Gruß aus Zürich - Nachricht**

Senden
 Speichern
 ABC
 Datei einfügen...
 Priorität ▾

Diese Nachricht wurde noch nicht gesendet.

**An...** Tamara  
**Cc...**   
**Betreff:** Gruß aus Zürich

Arial | 9 | F | K | U |

Liebe Tamara,  
 entschuldige bitte, dass ich dir erst jetzt maile. Ich bin zwar nun schon über zwei Wochen in Zürich, aber ich hatte so viel zu tun, dass ich mich noch nicht bei dir melden konnte.  
 Meine neue Arbeit ist interessant und macht Spaß, aber ich bin von morgens bis abends in der Bank und habe kaum Zeit für mich. Das ist ganz schön anstrengend! Es gibt so viel Neues zu lernen, viele Sachen laufen hier ganz anders als in Deutschland und ich habe am Anfang ein paar kleine Fehler gemacht. Und sofort hatte ich Ärger mit meinem Chef! Der ist ziemlich anspruchsvoll. Wir verstehen uns nicht besonders gut, wie du dir vorstellen kannst. Dafür sind meine Kollegen sehr nett, besonders Jeanette, meine Lieblingskollegin. Vielleicht machen wir zwei auch einmal privat etwas.  
 Von Zürich habe ich leider noch nicht viel gesehen, weil ich die meiste Zeit auf Wohnungssuche bin. Die wenigen freien Wohnungen hier sind unglaublich teuer. Ich habe jedenfalls noch keine gefunden und bin noch in einer kleinen Pension am Stadtrand untergebracht. Ein anderes Problem ist die Sprache. Wenn die Zürcher Schweizerdeutsch sprechen, verstehe ich kein Wort. Zum Glück geben sich alle Leute Mühe, Hochdeutsch mit mir zu sprechen.  
 Weißt du, was mir am letzten Samstag passiert ist? Ich war in einem wunderschönen Café am Hechtplatz. Da waren Leute aus aller Welt (wie fast überall in der Schweiz). Jedenfalls habe ich mich mit einem Russen unterhalten, der total nett und auch ganz schön attraktiv war. Ich habe ihm meine Handynummer gegeben, vielleicht ruft er ja mal an ... Vor lauter Aufregung habe ich dann meine Geldbörse im Café liegen lassen. 100 Franken, mein Personalausweis, mein Führerschein, alles weg! Mein Gott, typisch Susanne!  
 Anfang Juni habe ich ein paar Tage frei, da komme ich dann nach Hause. Bist du dann auch da? Ich freue mich schon auf dich und die anderen Freunde in Regensburg! Grüß bitte alle ganz herzlich von mir. Und wann kommst du mich denn mal besuchen?  
 Alles Liebe  
  
 deine Susanne

## 2 Hören Sprechern Lesen Schreiben 40

### Susanne telefoniert mit ihrer Mutter

Hören Sie und vergleichen Sie mit dem Brief. Was erzählt Susanne ihrer Mutter nicht?



# In der Bank

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Susannes Arbeitsplatz

Was ist wo? Bitte nummerieren Sie.

- ☐ der Geldautomat ☐ der Auszugsdrucker  
☒ der Schalter ☐ die Kasse



2

Hören Sprechen Lesen Schreiben 41-44

## In der Bank ist viel los

a) Wer möchte was tun?

einzahlen überweisen wechseln ausdrucken  
 eröffnen eingeben abheben

- Susanne bedient Herrn Stäger. Er möchte morgen früh ein Motorrad kaufen und hebt deshalb 2500 Schweizer Franken ab.
- Frau Garí aus Spanien steht an der Kasse und möchte Geld \_\_\_\_\_. Sie hat nur Euro, aber keine Schweizer Franken.
- Herr Leber steht am Drucker und \_\_\_\_\_ seine Kontoauszüge \_\_\_\_\_.
- Frau Bertucelli hat gerade ihre Karte in den Geldautomaten geschoben und \_\_\_\_\_ jetzt ihre Geheimzahl \_\_\_\_\_.
- Herr Strittmatter hat noch kein Konto bei der Bank und möchte jetzt eins \_\_\_\_\_.
- Frau Schuppli möchte ihrer Tochter in Basel 400 Franken \_\_\_\_\_.
- Herr Löffner kommt gerade in die Schalterhalle. Er bringt jeden Tag das Geld aus seinem Geschäft auf die Bank und \_\_\_\_\_ es auf das Geschäftskonto \_\_\_\_\_.

b) Mit wem spricht Susanne? Hören Sie und notieren Sie die Namen aus 2 a.

- Dialog 1: Herr Strittmatter
- Dialog 2: \_\_\_\_\_
- Dialog 3: \_\_\_\_\_
- Dialog 4: \_\_\_\_\_



## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben 45

### Drei Kontomodelle

1. Lesen Sie und ergänzen Sie bitte die Tabelle.

Das Privatkonto Direkt	Das Privatkonto Classic	Das Privatkonto Exklusiv
<b>Ihre Vorteile:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein-/Auszahlungen und Überweisungen an unseren Automaten</li><li>• EC-Karte gratis</li><li>• Kontoauszüge am Auszugsdrucker</li><li>• Telefon-/Online-/Internet-Banking</li></ul> <b>Preis pro Monat: 00,00 CHF</b> <b>Leistungen gegen Aufpreis:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• VISA- oder EUROCARD Standard 27,80 CHF p.a.</li><li>• Ein-/Auszahlungen und Überweisungen am Schalter 0,80 CHF</li><li>• Kontoauszüge am Schalter 0,50 CHF</li></ul>	<b>Ihre Vorteile:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein-/Auszahlungen und Überweisungen am Schalter oder an unseren Automaten</li><li>• EC-Karte inklusive</li><li>• kostenlose VISA- oder EUROCARD Standard</li><li>• Telefon-/Online-/Internet-Banking</li></ul> <b>Preis pro Monat: 17,30 CHF</b> <b>Leistungen gegen Aufpreis:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• zusätzliche EC-Karte 14,00 CHF p.a.</li><li>• VISACARD Gold 149,50 CHF p.a.</li><li>• Kontoauszüge am Schalter 0,50 CHF</li></ul>	<b>Ihre Vorteile:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ein-/Auszahlungen und Überweisungen am Schalter oder an unseren Automaten</li><li>• bis zu drei EC-Karten gratis</li><li>• Telefon-/Online-/Internet-Banking</li><li>• VISA- oder EUROCARD Standard</li><li>• EUROCARD Gold</li><li>• 2 % Guthabenzinsen</li></ul> <b>Preis pro Monat: 26,00 CHF</b> <b>Alle Leistungen inklusive!</b>

1. Die VISA-Kreditkarte ist kostenlos.
2. Man muss für Überweisungen am Schalter extra bezahlen.
3. Man kann online Geld überweisen.
4. Man bekommt für das Geld auf dem Konto Zinsen.
5. Man kann am Schalter kostenlos Geld abheben.
6. Am Schalter muss man für Kontoauszüge etwas bezahlen.

Direkt	Classic	Exklusiv
	X	X

b) Herr Strittmatter möchte ein Konto eröffnen. Hören Sie: Für welches Modell aus Aufgabe 3 a entscheidet er sich? Warum?

☐ Direkt ☐ Classic ☐ Exklusiv

c) Hören Sie und notieren Sie Sätze für ein Rollenspiel in der Bank.

Ich möchte gern ein Konto bei Ihnen eröffnen.

## 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Möchten Sie ein Konto eröffnen?

Wählen Sie eine Situation und spielen Sie Dialoge mithilfe der Broschüren aus Aufgabe 3.

1. Sie leben allein in Zürich und arbeiten als Computerspezialist/in. Sie verdienen sehr gut.
2. Sie arbeiten bei einem Schweizer Zirkus und sind fast immer auf Reisen. Ihre Frau / Ihr Mann lebt mit den Kindern in Zürich.
3. Sie arbeiten im Haushalt bei verschiedenen Familien und haben kein festes Einkommen.



# Freizeitbeschäftigungen

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

46

## Susanne und Jeanette in der Cafeteria

a) Bitte hören Sie. Was möchten Susanne und Jeanette gemeinsam machen?

☐ einen Einkaufsbummel

☐ einen Spaziergang am Fluss Limmat

☐ einen Ausflug

b) Hören Sie noch einmal. Welches Foto passt nicht zum Dialog?

1



2



3



4



c) Hören Sie noch einmal und verbinden Sie bitte.

- ① Susanne hat um 7 Uhr angefangen
- ② Jeanette hört heute erst um 6 Uhr auf
- ③ Jeanette möchte Susanne Zürich
- ④ Susanne findet es toll, etwas mit Jeanette
- ⑤ Jeanette muss am Sonntag zu ihren Eltern
- ⑥ Susanne versucht ihren Termin
- ⑦ Es ist sehr angenehm, auf dem Hechtplatz in der Sonne
- ⑧ Es ist anstrengend, am Samstag in der Stadt
- ⑨ Susanne hat Zeit, am Bahnhof
- ⑩ Susanne verspricht pünktlich

- A zu unternehmen.
- B aufzuräumen.
- C zeigen.
- D zu arbeiten.
- E zu sitzen.
- F einzukaufen.
- G abzusagen.
- H zu kommen.
- I fahren.
- K anzurufen.

- |    |   |
|----|---|
| 1  | B |
| 2  |   |
| 3  |   |
| 4  |   |
| 5  |   |
| 6  |   |
| 7  |   |
| 8  |   |
| 9  |   |
| 10 |   |

2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Schreiben und verstehen: zu + Infinitiv

manche Verben / Nomen / Adjektive:  + Infinitiv

Susanne	hat früh angefangen,	den Schreibtisch auf <u>zu</u> räumen.
Sie	hört um 15 Uhr auf	<input type="text"/> arbeiten.
Sie	versucht	ihren Termin ab <input type="text"/> sagen.
Susanne	hat Zeit,	am Bahnhof an <input type="text"/> rufen.
Es	ist angenehm,	auf dem Hechtplatz in der Sonne <input type="text"/> .
Es	ist anstrengend,	am Samstag in der Stadt <input type="text"/> .



### 3 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Susanne telefoniert mit ihrer Freundin Tamara

**Infinitiv mit oder ohne zu? Bitte ergänzen Sie.**

- Sag mal, hast du Lust, nächste Woche nach Zürich zu kommen? Ich höre schon am Donnerstagmittag auf        arbeiten und habe dann ein langes Wochenende.
- Tut mir Leid, da muss ich zu Hause        bleiben. Meine Cousine kommt zu Besuch.
- Bring sie doch mit! Es ist bestimmt lustig, zu dritt in Zürich aus        gehen.
- Wir haben aber kein Auto und es ist sicher sehr teuer, mit dem Zug        fahren, oder?
- Ja, das stimmt. Versuch doch ein Auto        leihen. Von deinem Bruder zum Beispiel. Wenn er möchte, kann er ja auch mit        kommen.
- Na gut, ich kann ihn ja mal        fragen.

### 4 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Freizeitaktivitäten

**Was machen Sie gern in Ihrer Freizeit? Was nicht? Ergänzen Sie die Sätze und suchen Sie dann im Kurs Personen mit Ihren Ansichten.**

1. Es ist sehr schön, ...
2. Es ist langweilig, ...
3. Ich finde es toll, ...
4. Ich finde es blöd, ...

Ich finde es langweilig, am Abend fernzusehen. Sie auch?

Ich finde es toll, Rad zu fahren, und du?

### 5 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| Pläne für das Wochenende

**Machen Sie Pläne für das Wochenende. Überreden Sie dann andere Kursteilnehmer mitzukommen. Am Ende gewinnt die größte Gruppe.**

Hast du Lust, am Wochenende in die Berge zu fahren?

Tut mir Leid, da kann ich nicht. Ich möchte am Samstag mit Ryo Fußball spielen.

### 6 | | | | | |-------|----------|-------|-----------| | Hören | Sprechen | Lesen | Schreiben | |-------|----------|-------|-----------| 47 Hören und sprechen: Akzente im Satz

**Wo sind die Akzente? Bitte markieren Sie.**

1. Hast du Lust, mit mir ins Kino zu gehen?
2. Versuch doch bitte pünktlich zu kommen!
3. Es ist sehr anstrengend, am Samstag einzukaufen.
4. Tut mir Leid, da kann ich nicht.
5. Sie haben mir versprochen mich anzurufen.
6. Ich finde es langweilig, in der Sonne zu liegen.





# „Blinde Kuh“

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben  
Eine Werbeanzeige in der Zeitung

a) Bitte lesen Sie.

## Blinde Kuh – das Restaurant im Dunkeln

Hören, tasten, schmecken,  
riechen: Verlassen Sie die Welt  
des Sehens und geniessen Sie  
Ihr Essen in Dunkelheit.  
Unsere blinden Kellner helfen Ihnen!



Noch Fragen? Rufen Sie an: ☎ 01/421 50 50

Blinde Kuh • Mühlebachstrasse 148 • 8008 Zürich



b) Welche Fragen haben Sie an die „Blinde Kuh“? Sammeln Sie in Gruppen und diskutieren Sie dann Ihre Fragen im Kurs.

Ist das ein Restaurant nur  
für Blinde?

Wie bezahlt man im Dunkeln?

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben 48

Susanne ruft beim Restaurant „Blinde Kuh“ an

a) Bitte hören Sie. Auf welche Ihrer Fragen aus Aufgabe 1 b gibt es Antworten?

b) Richtig ● oder falsch ●?

1. Das Restaurant hat am Samstag ab 21 Uhr einen Tisch frei. \_\_\_\_\_ ● ●
2. Im Restaurant ist es völlig dunkel. \_\_\_\_\_ ● ●
3. Es gibt am Samstagabend im Restaurant ein Konzert. \_\_\_\_\_ ● ●
4. Die meisten Gäste sind blind. \_\_\_\_\_ ● ●
5. Der Koch ist auch blind. \_\_\_\_\_ ● ●
6. Man bezahlt in der Bar, weil es da hell ist. \_\_\_\_\_ r ●

3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Aus dem Gästebuch

a) Welche Einträge sind positiv, welche negativ?

1

Wir haben ziemlich lange auf einen freien Tisch gewartet  
und haben erst spät mit dem Essen angefangen. Aber es  
hat sich gelohnt! Das Essen, der Service, einfach alles war  
prima. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Dietmar und Ingrid Koch





2 Ich war das erste Mal hier, aber ich habe mich sehr schnell an die Dunkelheit gewöhnt. Schmecken, tasten, riechen und hören – das Essen und die Musik waren wirklich wunderbar! Ich habe mich vorher nicht für Blinde interessiert, heute haben Sie mir die Augen geöffnet. Herzlichen Dank!

Marcel Matysiak

3 Mein Bruder hat mich hier zu einem Geburtstagsessen eingeladen. Ich habe mich wirklich sehr über ihn geärgert, denn er hat mir nicht erzählt, was das hier ist. Ich hatte die ganze Zeit Angst vor der Dunkelheit!

Regula Espenlaub

4 Ich habe mich hier mit alten Schulfreunden getroffen. Es war unglaublich lustig! Am Anfang habe ich mein Weinglas umgeschüttet, direkt auf meinen Salatteller. Meine Freundin Doris hat ihre Gabel verloren und nie wieder gefunden. Zum Glück hat uns der Kellner beim Essen geholfen.

Beate Karle

### 3) Bitte ergänzen Sie.

1. Marcel Matysiak hat sich schnell an die Dunkelheit gewöhnt.
2. Marcel hat sich vorher nicht \_\_\_\_\_ interessiert.
3. Beate Karle hat sich \_\_\_\_\_ getroffen.
4. Der Kellner hat Beate und Doris \_\_\_\_\_ geholfen.
5. Dietmar und Ingrid Koch haben lange \_\_\_\_\_ gewartet.
6. Sie haben erst spät \_\_\_\_\_ angefangen.
7. Herr und Frau Koch freuen sich \_\_\_\_\_.
8. Regula Espenlaub hatte Angst \_\_\_\_\_.
9. Frau Espenlaubs Bruder hat sie \_\_\_\_\_ eingeladen.
10. Frau Espenlaub hat sich \_\_\_\_\_ geärgert.

## 4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Schreiben und verstehen: Verben mit Präpositional-Objekt

Verb + Präposition + Akkusativ	Verb + Präposition + Dativ
warten <u>auf</u>	anfangen _____
sich freuen _____	jemanden einladen _____
sich gewöhnen _____	Angst haben _____
sich interessieren _____	sich treffen _____
sich ärgern _____	jemandem helfen <u>bei</u>

## 5

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

### Ihre Sprachschule

Stellen Sie sich vor, Ihre Sprachschule hat ein Gästebuch. Schreiben Sie etwas über Ihre Erfahrungen. Möchten Sie Ihre Texte im Kurs veröffentlichen?



# Das schwarze Brett

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Zwei Nachrichten am elektronischen schwarzen Brett der Bank

a) Wer ist Ihnen sympathischer? Welche Unterschiede sehen Sie?

Guten Tag! oder: Grüezi miteinander! Ich bin also die Neue, und wie viele sicher schon gemerkt haben, komme ich aus Deutschland, aus Regensburg. Natürlich habe ich noch einige Probleme mit der Sprache, aber langsam gewöhne ich mich an das „Schwyzerdütsch“. Ich fühle mich im internationalen Zürich sehr wohl und freue mich auch schon auf meinen ersten Urlaub in der Schweiz: Da will ich eine Tour durch die Alpen machen. Das wird bestimmt schön. In meiner Freizeit lese und fotografiere ich gern. Viel Zeit nehme ich mir aber auch für meine Freunde. Meine grosse Schwäche: Ich telefoniere zu viel, vor allem mit meiner Grossmutter in Regensburg ... Auf gute Zusammenarbeit! Ihre Susanne Knab, Kundenberaterin

Lange habe ich auf diesen Tag gewartet. Jetzt ist es endlich so weit: Nach 38 Jahren gehe ich in Pension. 38 harte, aber erfolgreiche Jahre für die Bank. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Kollegen für die gute Zusammenarbeit bedanken. Sie haben viel geleistet und mir beim Aufbau unserer Filiale sehr geholfen. Gerne erinnere ich mich an unsere schönen Betriebsausflüge und an die gemeinsamen Weihnachtsfeiern. All das fehlt mir schon jetzt, aber ich freue mich trotzdem auf die nächsten Jahre. Jetzt kann ich endlich mehr an mich, an meine Uhrensammlung und an meine Frau denken. Ausserdem muss ich mich jetzt mehr um meine Enkel kümmern und öfter mal auf sie aufpassen. Ich mache mir also keine Sorgen um die Zukunft. Langweilig wird es mir bestimmt nicht! Allen noch eine schöne Zeit und viel Erfolg bei der Arbeit, Ihr Johann Tritschler, Filialleiter

b) Haben Sie die Nachrichten verstanden? Bitte verbinden Sie.

- |  |   |            |
|--|---|------------|
| ① Womit hat Susanne Probleme?                      | <b>A</b> An die schönen Betriebsausflüge. | 1 <b>C</b> |
| ② Mit wem telefoniert Susanne oft?                 | <b>B</b> An seine Frau.                   | 2          |
| ③ Wobei haben die Kollegen geholfen?               | <b>C</b> Mit der Sprache.                 | 3          |
| ④ Woran erinnert sich Herr Tritschler gern?        | <b>D</b> Beim Aufbau der Filiale.         | 4          |
| ⑤ Worum macht sich Herr Tritschler keine Sorgen?   | <b>E</b> Mit ihrer Grossmutter.           | 5          |
| ⑥ An wen möchte Herr Tritschler jetzt mehr denken? | <b>F</b> Um die Zukunft.                  | 6          |

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Schreiben und verstehen: W-Wörter mit Präpositionen

	Person	keine Person
<b>Akkusativ</b>	An _____ denkt Herr Tritschler?	Womit _____ hat Susanne Probleme?
		Wo _____ haben die Kollegen geholfen?
<b>Dativ</b>	Mit _____ telefoniert Susanne?	Wor _____ erinnert sich Herr Tritschler gern?
		Wor _____ macht er sich keine Sorgen?



### 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben 49

#### Susanne telefoniert mit ihrer schwerhörigen Großmutter

Hören Sie und setzen Sie dann das Telefonat mit diesen Gesprächsthemen fort.

1. Susanne freut sich auf den Urlaub.
2. Sie unterhält sich gern mit Jeanette.
3. Sie interessiert sich für die Stadt Zürich.
4. Sie muss auf die Kinder einer Kollegin aufpassen.
5. Sie hätte gern mehr Zeit für ihre Hobbys.
6. Sie möchte sich mehr Zeit für ihre Freunde nehmen.

Ich freue mich auf den Urlaub.

Worauf freust du dich?

Auf den Urlaub!

### 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Die Nachricht von Susanne – was passt zusammen?

Sie nimmt sich Zeit für sie.  
 Sie telefoniert oft mit ihr.  
~~Sie hat noch Probleme damit.~~  
 Sie freut sich schon darauf.



1. Susanne versteht noch nicht so gut „Schwyzerdütsch“. Sie hat noch Probleme damit.
2. Sie hat viele Freunde. \_\_\_\_\_
3. Ihre Großmutter wohnt in Regensburg. \_\_\_\_\_
4. Sie hat bald Urlaub. \_\_\_\_\_

### 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Schreiben und verstehen: Bezug auf Präpositional-Objekte

Person: Präposition + Personalpronomen		keine Person: da(r)- + Präposition	
für wen?	für sie	womit?	da _____
mit wem?		worauf?	dar _____

### 6 Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Die Nachricht von Herrn Tritschler – was fehlt?



1. Die Kollegen haben ihm geholfen. Er bedankt sich dafür.
2. Er geht in Pension. Er hat lange \_\_\_\_\_ gewartet.
3. Er muss bald nicht mehr arbeiten. Er freut sich schon \_\_\_\_\_.
4. Die Betriebsausflüge waren toll. Er erinnert sich gern \_\_\_\_\_.
5. Er hat Enkel. Er muss \_\_\_\_\_ aufpassen.



# Ein Quiz



## 1 Lesen

### Was wissen Sie über die Schweiz?

Die Lösungen sind im Übungsbuch (Lektion 16) versteckt.

1. Die Schweiz hat ... London.  
☐ A mehr Einwohner als    ☒ B etwa so viele Einwohner wie    ☐ C weniger Einwohner als
2. Die Hauptstadt der Schweiz ist ...  
☐ A Zürich    ☐ B Bern    ☐ C Genf
3. Der höchste Berg der Schweiz ist ...  
☐ A der Monte Rosa    ☐ B der Mont Blanc    ☐ C das Matterhorn
4. Mehr als die Hälfte der Schweizer sprechen als Muttersprache ...  
☐ A Deutsch    ☐ B Französisch    ☐ C Italienisch
5. Die Sprachgrenze zwischen der französischsprachigen und der deutschsprachigen Schweiz nennt man auch ...  
☐ A Biergraben    ☐ B Spagettigraben    ☐ C Röstigraben
6. In der Schweiz leben etwa ... Ausländer.  
☐ A 5%    ☐ B 10%    ☐ C 20%
7. Die Schweiz ist seit ... Mitglied der Vereinten Nationen (UNO).  
☐ A 1948    ☐ B 1988    ☐ C 2002
8. In der Schweiz können die Frauen seit ... an allen politischen Wahlen teilnehmen.  
☐ A 1918    ☐ B 1968    ☐ C 1990
9. Ein bekannter Schweizer Schriftsteller heißt ...  
☐ A Hermann Hesse    ☐ B Max Frisch    ☐ C Thomas Mann
10. Jeder Schweizer Mann hat ...  
☐ A eine Kuckucksuhr    ☐ B ein Gewehr    ☐ C ein Taschenmesser

## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Was wissen die anderen Kursteilnehmer über Ihr Land oder Ihre Heimatregion?

Schreiben Sie ein Quiz darüber.

# Grammatik

## 1 zu + Infinitiv

→ S. 196

Katrine	versucht			ihren Termin	abzusagen.
Ve	hört	um 15 Uhr	auf		zu arbeiten.
Ve	hat	früh	angefangen,	den Schreibtisch	aufzuräumen.
Ve	hat	Zeit,		am Bahnhof	anzurufen.
Ve	ist	angenehm,		in der Sonne	zu sitzen.
Ve	ist	anstrengend,		am Samstag in der Stadt	einzukaufen.
			Satzklammer	zu + Infinitiv	

**Regel:** Manche Verben, Nomen und Adjektive → zu + Infinitiv; zu + Infinitiv steht am Satzende.  
Wenn es für das Verständnis hilfreich ist → Komma vor zu + Infinitiv.

## 2 Verben mit Präpositional-Objekt

→ S. 197, 201

### Verb + Präposition + Akkusativ:

Kochs	haben	lange auf einen Tisch	gewartet.
Marcel	hat	sich nicht für Blinde	interessiert.

### Verb + Präposition + Dativ:

Beate	hat	sich mit Freunden	getroffen.
ih. Bruder	hat	sie zum Essen	eingeladen.

### Verb + Präposition + Akkusativ / Dativ + Präposition + Akkusativ / Dativ:

Herr Tritschler	hat	sich bei den Kollegen	für die Zusammenarbeit	bedankt.
			Satzklammer	

**Regel:** Bei Verben mit Präpositional-Objekt gehört die Präposition fest zum Verb.  
Manche Verben haben sogar zwei Präpositional-Objekte.

### Bezug auf Präpositional-Objekte, Fragen nach Präpositional-Objekten

Herr Tritschler hat sich bei ihnen bedankt. Bei wem hat sich Herr Tritschler bedankt?  
(→ Bei den Kollegen)

**Regel:** Person → Präposition + Pronomen: auf euch, über sie, bei ihnen, vor ihr.  
Bei Fragen: Präposition + W-Wort: Auf wen? Über wen? Bei wem? Vor wem?

Herr Tritschler hat sich dafür schon bedankt. Wofür hat sich Herr Tritschler bedankt?  
(→ Für die Zusammenarbeit)

**Regel:** Keine Person → da + Präposition: darauf, darüber, dabei, davor.  
Bei Fragen: wo + Präposition: Worauf? Worüber? Wobei? Wovor?





# Lektion 17

## Die Schwabenmetropole: Stuttgart

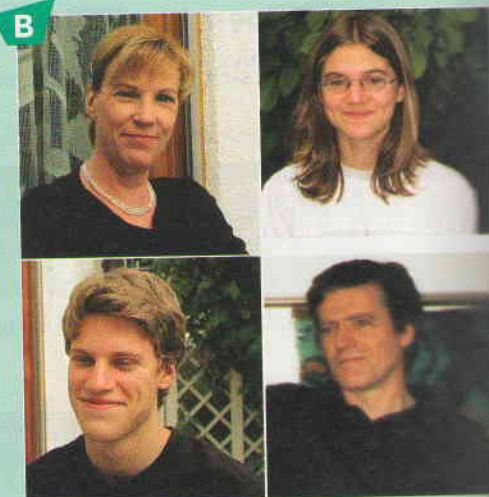
1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Bilder aus Stuttgart

**Lesen Sie bitte. Welcher Text passt zu welchem Bild?**

1. Stuttgart ist das Zentrum einer der industriestärksten Regionen der Bundesrepublik. Rund 440 000 Arbeitsplätze bietet die Stadt allein, 1,3 Millionen die ganze Region. In keiner anderen deutschen Großstadt wird aber auch so viel Wein produziert wie hier. Es gibt Leute, die neben ihrem normalen Job einen kleinen Weinberg besitzen und sich in ihrer Freizeit darum kümmern. Bild \_\_\_\_\_
2. Robert Bosch, Sohn eines Bauern und Bierbrauers, gründet am 15. November 1886 in einem Hintergebäude in der Stuttgarter Rotebühlstraße seine „Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik“. Um 1900 hat das Unternehmen schon 45 Arbeiter, die ab 1902 vor allem den Bosch-Magnetzündler für die Automobilindustrie herstellen. Heute ist Bosch ein großer Hightech-Konzern, der in der ganzen Welt produziert. Bild \_\_\_\_\_
3. Im neuen Ausbildungszentrum der Firma Bosch in Stuttgart-Feuerbach lernen und arbeiten 570 Auszubildende. 45 Ausbilder unterrichten hier die Lehrlinge – Jungen und Mädchen – in mehreren technischen Berufen. Neben der praktischen Ausbildung müssen die Azubis auch die Berufsschule besuchen. Bild \_\_\_\_\_





4. Das sind die Streckers. Klaus Strecker ist 43 und arbeitet bei Bosch. Erika Strecker (41) ist Sekretärin von Beruf. Melanie (14) geht noch zur Schule, ihr Bruder Matthias (17) macht eine Lehre im selben Betrieb wie sein Vater. Klaus und Erika Strecker sind seit drei Jahren geschieden, die Kinder leben bei ihrer Mutter in einer Wohnung in Bad Cannstatt, einem Stadtteil von Stuttgart. Ihren Vater sehen die beiden meistens an den Wochenenden. Bild \_\_\_\_\_



## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben



50-51

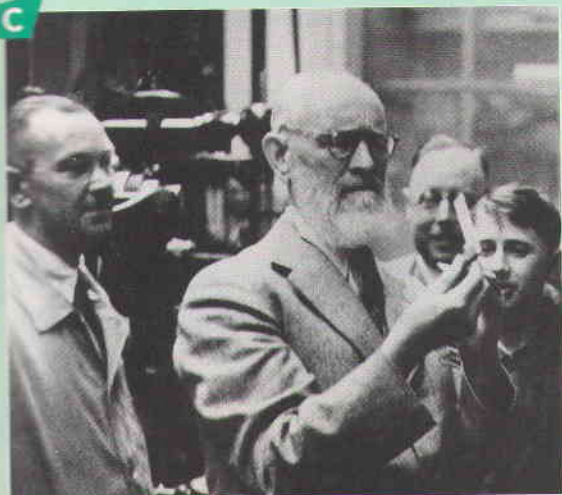
### Eine Stuttgarter Familie

#### a) Familie Strecker stellt sich vor. Bitte ergänzen Sie.

1. Klaus Strecker ist Industriemeister von Beruf.
2. Erika Strecker arbeitet als Sekretärin in einer Grund- und Haupt\_\_\_\_\_.
3. Matthias Strecker macht eine Lehre als Industrie\_\_\_\_\_.
4. Melanie Strecker ist noch Schülerin. Aber nach der Schule möchte sie Biologie oder \_\_\_\_\_ studieren.

#### b) Hören Sie weiter. Über welche Themen sprechen die Streckers? Kreuzen Sie an.

1. ☐ Stuttgart ist eine grüne Großstadt: Auf dem Stadtgebiet gibt es ungewöhnlich viele Parks und Wälder.
2. ☐ Die „Wilhelma“ ist einer der ältesten und schönsten zoologisch-botanischen Gärten in Deutschland; mit etwa 9000 Tieren und rund 1,7 Millionen Besuchern im Jahr zugleich einer der größten.
3. ☐ Stuttgart ist international: Die Stadt hat den zweitgrößten Ausländeranteil aller deutschen Städte.
4. ☐ Stuttgart ist nach Budapest die mineralwasserreichste Großstadt Europas: Täglich fließen über 22 Millionen Liter aus den Quellen.
5. ☐ Wie die Italiener essen auch die Schwaben gern Pasta, z. B. Spätzle und Schupfnudeln.
6. ☐ Die „Neue Staatsgalerie“ gehört seit ihrer Eröffnung 1984 zu den wichtigsten Kunstmuseen in Deutschland.
7. ☐ Die Hauptstadt der deutschen HipHop-Musik heißt Stuttgart. Aber auch für andere Musikrichtungen von Oper bis Jazz findet man hier ein großes Angebot.
8. ☐ Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach bauten 1886 in Stuttgart das erste Auto mit vier Rädern. Noch heute spielt die Automobilindustrie eine zentrale Rolle für die ganze Region.





# Robert Bosch – ein Erfinder

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Produkte der Firma Bosch

### a) Was ist was?

die Waschmaschine    der Roboter    das Bügeleisen    das Navigationssystem  
die Klimaanlage    die Zündkerze

1. Eine Waschmaschine ist eine Maschine, die Wäsche automatisch wäscht.
2. Eine \_\_\_\_\_ ist ein Apparat, der für die richtige Temperatur in Gebäuden sorgt.
3. Eine \_\_\_\_\_ ist ein Teil im Auto, das für den Start des Motors nötig ist.
4. Ein \_\_\_\_\_ ist ein Gerät, das man für die Wäschepflege benutzt.
5. Ein \_\_\_\_\_ ist ein Computer, den man z. B. in Autos findet; er zeigt dem Fahrer den richtigen Weg.
6. \_\_\_\_\_ sind künstliche Arbeiter, denen man für Menschen unangenehme Aufgaben übergeben kann.

### b) Welche Erfindungen fallen Ihnen ein? Welche Erfindungen sind für uns besonders wichtig? Sprechen Sie im Kurs.

2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

## Von der Werkstatt zum Weltunternehmen

### a) In welchem Jahr? Suchen Sie bitte die Jahreszahlen im Text.

1. Geburtsjahr von Robert Bosch: \_\_\_\_\_
2. Abschluss seiner Ausbildung: \_\_\_\_\_
3. Eröffnung der Firma: \_\_\_\_\_
4. Entwicklung der Zündkerze: \_\_\_\_\_

Robert Bosch, geboren am 23. September 1861 in Albeck bei Ulm, beginnt seine unglaubliche Karriere mit einer Lehre als Mechaniker (bis 1879). Nach einigen Wanderjahren eröffnet er im Jahre 1886 in Stuttgart eine „Werkstatt für Feinmechanik und Elektrotechnik“. Die Firma besteht zunächst aus Robert Bosch selbst, einem Handwerker und einem Lehrling und beschäftigt sich mit der Installation und Reparatur von Telefonen und anderen elektrischen Geräten. Daneben arbeitet das kleine Unternehmen, das anfangs noch nicht so gut läuft, auch an der Entwicklung einer Zündung für Gas- und Benzinmotoren. Die braucht man ganz dringend in der noch jungen Automobilindustrie.

1901 erfindet Boschs Entwicklungschef Gottlob Honold, den er als Lehrling in seine Firma geholt hat, die „Zündkerze für Automotoren“. Diese Zündkerze, die problemlos für jeden Fahrzeugtyp verwendbar ist, begründet den weltweiten Erfolg der Firma. Heute beschäftigen die Robert Bosch GmbH und ihre 250 Tochterunternehmen in 50 Ländern rund 200 000 Mitarbeiter. Die Firma bietet die verschiedensten Produkte an: von der Waschmaschine bis zum Roboter, vom Bügeleisen über Navigationssysteme bis zu Klimaanlage. Allerdings spielt die Autoelektronik immer noch eine zentrale Rolle. Die Firma von Robert Bosch, dem das Unternehmen persönlich gehört hat, ist seit 1964 im Besitz einer Stiftung. Es gibt viele soziale, kulturelle und wissenschaftliche Projekte, denen die Robert Bosch Stiftung finanziell hilft.





### 2) Richtig (r) oder falsch (f)?

1. Robert Bosch hat eine Ausbildung als Mechaniker gemacht. r f
2. Bosch war zuerst Handwerker, dann ist er Unternehmer geworden. r f
3. Seine Firma hatte von Anfang an großen Erfolg. r f
4. Die wichtigsten Produkte von Bosch sind Haushaltsgeräte. r f
5. Die Firma gehört heute einer Stiftung. r f

## 3 Schreiben und verstehen: Nebensätze: Relativsätze; das Relativpronomen

	Nebensatz: Relativsatz			
Das ist ein Gerät,	das	für die richtige Temperatur	sorgt	.
Das ist ein Computer,		man z.B. in Autos		.
Die Zündkerze,		problemlos verwendbar		, begründet ...
Es gibt viele Projekte,		die Bosch Stiftung finanziell		.

Relativpronomen	m	f	n	Pl
Nominativ	der			die
Akkusativ			das	die
Dativ		der	dem	

## 4 Beschreiben Sie Erfindungen!

1. die Glühbirne
2. die Spülmaschine
3. der Ofen
4. der Lautsprecher
5. der Kühlschrank
6. ...

Eine Glühbirne ist ein Ding, das Licht macht und in einer Lampe steckt.

Ein Ofen ist ein Apparat, ...

## 5 Wie hätten Sie es gern?

Arbeit    Auto    Lehrer / Lehrerin  
 Chef / Chefin    Mann    Frau    Haus  
 Freunde    Kollegen    Nachbarn    ...

Ich wünsche mir Freunde, die man immer besuchen kann.



# „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

## 1 Schule und Ausbildung in Deutschland

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Sprechen Sie im Kurs über die Grafik. Was ist für Sie neu oder ungewöhnlich?

Kindergarten (3 Jahre lang)		
Grundschule (4 Jahre lang)		
Hauptschule (5 Jahre lang) Hauptschulabschluss	Realschule (6 Jahre lang) Realschulabschluss	Gymnasium (9 Jahre lang) Abitur / Matura
Berufsausbildung im Betrieb und an der Berufsschule (duales System)		Studium an der Universität oder an einer Hochschule

## 2 Der Weg zum Beruf

Hören Sprechen Lesen Schreiben

a) Überlegen Sie bitte: Was bedeuten diese Begriffe?  
Können Sie eine zeitliche Reihenfolge finden?

der Ausbildungsvertrag die Berufsberatung	der Ausbildungsplatz die Abschlussprüfung	die Berufsausbildung
--	--	----------------------

b) Lesen Sie die Texte. Markieren Sie die Begriffe aus Aufgabenteil a.  
Vergleichen Sie Ihre zeitliche Reihenfolge mit dem Text.

Wenn sie nicht an einer Hochschule studieren, machen junge Leute in Deutschland meistens eine Berufsausbildung, auch Lehre genannt. Ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe für mehr als 20 000 verschiedene Tätigkeiten gibt es in Deutschland. Arbeitsfelder, zu denen die 380 Berufe gehören, sind z. B. Elektrotechnik, Textil und Bekleidung, Wirtschaft und Verwaltung.

Die meisten Auszubildenden haben einen Haupt- oder Realschulabschluss, manchmal aber auch das Abitur. Am Ende der Schulzeit können sich die Schüler selbst eine Lehrstelle suchen. Oder sie gehen zum Arbeitsamt und erhalten dort eine gründliche Berufsberatung. Viele Jugendliche suchen aber sehr lange nach einem Ausbildungsplatz oder finden gar keinen.

Der Azubi unterschreibt einen Ausbildungsvertrag mit dem Arbeitgeber, bei dem er die Ausbildung macht. Der Ausbildungsvertrag, in dem die Rechte und Pflichten der Azubis stehen, regelt auch die Dauer der Ausbildung und die Bezahlung der Lehrlinge. Eine Berufsausbildung dauert normalerweise drei oder dreieinhalb Jahre.

Während der gesamten Ausbildungszeit müssen Azubis an ein oder zwei Tagen in der Woche eine Berufsschule besuchen, in der es neben Fachunterricht auch Unterricht in Deutsch, Religion oder Wirtschaftskunde gibt. Den praktischen Teil der Ausbildung, für den der Betrieb verantwortlich ist, verbringen die Azubis z. B. in einer Lehrwerkstatt. Am Ende der Ausbildung macht man eine Abschlussprüfung.

Dieses Berufsausbildungssystem, das so ähnlich auch in Österreich und in der Schweiz existiert, heißt duales System. Es hat zwei Grundlagen, ohne die es nicht funktioniert: eine praktische Ausbildung im Betrieb und die theoretische Ausbildung in der Berufsschule.



### 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: Nebensätze: Relativsätze mit Präpositionen

Arbeitsfelder,	zu denen	die 380 Berufe	gehören	, sind z. B. ...
Der Ausbildungsvertrag,		Rechte und Pflichten		, regelt auch ...
Den Teil der Ausbildung,		der Betrieb verantwortlich		, verbringen ...

### 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Was fehlt hier?

- Die Berufsschulen, auf die die Azubis gehen, sind staatliche Schulen.
- Die Azubis besuchen verschiedene Berufsschulen, in es nicht nur Fachunterricht gibt.
- Die Lehrstellensuche, bei das Arbeitsamt hilft, dauert manchmal sehr lang.
- Die Lehrlinge unterschreiben einen Vertrag, in ihre Rechte und Pflichten stehen.
- Das duale System, ohne es in Deutschland keine Ausbildung gibt, funktioniert recht gut.
- Das duale System, mit die meisten Auszubildenden zufrieden sind, gibt es auch in Österreich und der Schweiz.



### 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Definitionen

Erklären Sie die Begriffe, die Sie in Aufgabe 1 und 2 finden.

- der Kindergarten: eine Einrichtung, in die nur ganz kleine Kinder gehen
- die Grundschule: eine Schule, die alle Kinder ...

### 6

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Und Ihre Ausbildung?

Erzählen Sie von Ihrem Ausbildungsweg oder Ihren Berufsplänen.



### 7

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Raten Sie mal: Wer ist das?

verheiratet sein mit      sich unterhalten über  
sich ärgern über      Angst haben vor      sich freuen auf  
sich aufregen über      warten auf      sich treffen mit      ...

Freunde      Lehrerin  
Chef      Kind      Ehemann  
Kollegen      ...

Ein Mann, auf den ich immer warten muss.

Dein Ehemann!

Eine Frau, mit der man sich über Grammatik unterhalten kann.

...



# Der Familienrat tagt

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

52

## Morgendliche „Harmonie“

a) Hören Sie bitte. Was ist los bei Streckers? Markieren Sie bitte.

- ☐ Melanie und Matthias streiten sich.
- ☐ Melanie beschwert sich bei ihrer Mutter über ihren Bruder.
- ☐ Frau Strecker diskutiert mit Matthias.

b) Was soll und was muss Matthias?

1. Matthias soll zum Frühstück kommen. Seine Mutter will das.
2. Er \_\_\_\_\_ danach das Altpapier zum Container bringen. Auch das will seine Mutter.
3. Er \_\_\_\_\_ aber noch Hausaufgaben machen. Das ist seine Pflicht als Berufsschüler.
4. Azubis \_\_\_\_\_ die Berufsschule besuchen. Das steht im Ausbildungsvertrag.
5. Er \_\_\_\_\_ heute noch ein paar Dinge erledigen. Das ist sein eigener Plan.
6. Seine Mutter \_\_\_\_\_ ihm eine Entschuldigung schreiben. Melanie teilt ihrer Mutter die Bitte ihres Bruders mit.



2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

53

## Matthias will die Ausbildung abbrechen

a) Wer spricht? Hören Sie und ergänzen Sie bitte die Namen der Familienmitglieder.

- Nein, ich hab die Nase voll. Ich mag diese Ausbilder nicht, die immer alles besser wissen. Ich mag diese langweilige Berufsschule nicht und am allerwenigsten mag ich diesen Blockunterricht. Furchtbar, wochenlang Deutsch, Wirtschaft, Religion. Reine Zeitverschwendung.
- Du magst nicht, du magst nicht. Darauf kommt es doch überhaupt nicht an. Hast du dir denn die Konsequenzen überlegt? Bei deinem mittelmäßigen Realschulabschluss hast du nicht viele Möglichkeiten. Sei froh, dass dir der Papa geholfen hat, so eine Lehrstelle zu kriegen.
- Die Mama hat Recht. Ob man einen Job mag oder nicht, das ist hier nicht die Hauptfrage. Die Frage ist, ob du eine realistische Alternative hast. Dann können wir weiterreden.
- Viele junge Leute in deinem Alter mögen ihre Ausbildung am Anfang nicht, und später sind sie froh, dass sie dabei geblieben sind.
- ...

b) Übernehmen Sie eine Rolle und spielen Sie Familienrat: Was soll Matthias machen?



### 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben Schreiben und verstehen: mögen + Akkusativ

ich		meinen Job	wir	mögen	unsere Arbeit
du		den Job nicht	ihr	mögt	keine Hausaufgaben
er • sie • es		die Schule nicht	sie • Sie		ihre Ausbildung

### 4 Hören Sprechen Lesen Schreiben Wer mag was?

**a) Suchen Sie im Kurs drei Personen, die das Gleiche (nicht) mögen wie Sie.**

Mögen Sie Haustiere?

Welche Musik magst du?

**b) Wer ist das? Machen Sie Rätsel im Kurs.**

Sie mag keine Katzen und keine Zimmerpflanzen, aber sie mag asiatisches Essen.

Er mag schnelle Autos, Rockmusik und ...

### 5 Hören Sprechen Lesen Schreiben Konflikte

**Wählen Sie eine Situation und machen Sie Rollenspiele.**

- Die Lehrerin ärgert sich, weil einige Kursteilnehmer unaufmerksam sind. Das ist unvernünftig.
- Ihr Kollege bringt seinen Hund an den Arbeitsplatz mit. Das finden Sie unmöglich.
- Sie streiten sich mit Ihrem Mann oder Ihrer Frau über seine / ihre Faulheit, weil er / sie sich zu wenig an der Hausarbeit beteiligt.
- Ihr Sohn / Ihre Tochter kommt abends immer zu spät nach Hause. Sie regen sich darüber auf.

Ich muss dringend mit Ihnen über Ihren Hund sprechen.

Ich hab echt die Nase voll! Du musst wirklich mehr im Haushalt mitarbeiten.

Ja? Fifi, sei ruhig, mach Platz ...

### 6 Hören Sprechen Lesen Schreiben Ein Lied von der Band „Die Faultiere“

**Was können Sie verstehen? Sammeln Sie im Kurs.**

Matthias und seine Freunde finden das Azubi-Leben nervig. Lieber spielen sie zusammen in ihrer Band „Die Faultiere“. Matthias hat ein Lied für Jule, die Sängerin, geschrieben.





# Schwäbische Landeskunde

## 1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Herbstzeit – Erntezeit

#### a) Wie viele Personen machen mit?

Es ist Herbst, die Zeit der Weinlese. Klaus Strecker hat zusammen mit seinen Geschwistern einen kleinen Weinberg in Stuttgart-Uhlbach. Der Großvater von Klaus war nämlich noch Weinbauer, aber heute ist der Weinberg von Familie Strecker so klein, dass man für die Lese nur ungefähr einen halben Tag braucht. Dieses Wochenende bekommen Klaus und seine Kinder Hilfe: Rainer, der Neffe von Klaus, kommt mit Patrick, einem Kollegen aus Irland. Rainer macht gerade seinen Zivildienst im Krankenhaus und hat den Biologiestudenten Patrick dort kennen gelernt. Melanie freut sich, dass sie sich mit einem Biologen über Tiere unterhalten kann und fragt Patrick Löcher in den Bauch. Matthias ist deshalb schon ganz sauer, weil er endlich einen echten Iren nach echter irischer Folkmusik fragen will ...

Schließlich sind alle Trauben zur Winzer-genossenschaft gebracht! Jetzt gehen alle zusammen in eine Besenwirtschaft, wo sie etwas essen und trinken und sich ein bisschen erholen können.



#### b) Markieren Sie bitte: Welche Wörter haben etwas mit Wein zu tun?

#### c) Haben Sie einen Garten? Mögen Sie Pflanzen? Sprechen Sie im Kurs.

## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Schreiben und verstehen: die n-Deklination (nur maskuline Nomen)

Nominativ		die Bauern		
Akkusativ	den Bauern	die Bauern		die Studenten
Dativ	dem Bauern	den Bauern	dem Studenten	
Genitiv	des Bauern	der Bauern	des Studenten	

## 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Student – Experte – Bauer – Biologe – Neffe – Kollege

#### Welches Wort passt? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

- Sie haben noch nie etwas von irischer Folkmusik gehört? Unterhalten Sie sich doch mal mit einem Experten.
- Sie haben vergessen, wer Rainer ist? Er ist der \_\_\_\_\_ von Klaus Strecker.
- Sie wollen etwas über Biologie wissen? Fragen Sie einen \_\_\_\_\_.
- Sie möchten etwas über deutschsprachige Unis erfahren? Sprechen Sie mit den \_\_\_\_\_.
- Sie wissen nicht mehr, was \_\_\_\_\_ bedeutet? Stellen Sie diese Frage doch Ihrem \_\_\_\_\_ im Sprachkurs.



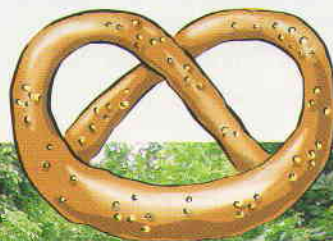
## 4 Hören Sprech Lesen Schreiben 55

### In der Besenwirtschaft.

- a) Über welche Themen sprechen die Streckers mit Patrick?
- b) Hören Sie bitte und ordnen Sie dann die Begriffe der richtigen Erklärung zu.

Maultaschen	Kehrwoche	Sauerkraut	Besenwirtschaft
Brezel	Trollinger	Fastfood	Traube
Stadtordnung	<del>Brot</del>	Stäffele	Apfelsaft
			Treppen
			Obstgärten
			Treppenhaus

1. Vor langer Zeit sollte ein Bäcker in Urach für seine Untaten sterben. Aber dann entschied der Graf: „Back mir ein Brot, durch das drei Mal die Sonne scheint und ich schenke dir dein Leben.“ Und so erfand der Bäcker die erste \_\_\_\_\_ der Welt.
2. Den roten \_\_\_\_\_ baut man nur in Schwaben an, und hier ist er auch die beliebteste Sorte. Übrigens: Der Name der \_\_\_\_\_ kommt von der Region Tirol.
3. Vier Monate im Jahr darf ein Weinbauer auf seinem Hof Tische und Stühle aufstellen und seinen eigenen Wein ausschenken. Ein solches Lokal heißt in Schwaben \_\_\_\_\_. Natürlich kann man dort auch \_\_\_\_\_ und andere Getränke trinken. Zu essen gibt es aber nur ganz einfache Gerichte wie \_\_\_\_\_, Kartoffelsalat und Bratwürste.
4. Lauch, Petersilie, Spinat und eine besondere Art Hackfleisch – das sind die wichtigsten Zutaten für \_\_\_\_\_. Früher waren sie eine typische Karfreitagsspeise; heute gelten sie als schwäbisches \_\_\_\_\_ und angeblich kann man sie inzwischen in Berlin, Wien, New York und sogar Tokio kaufen.
5. Sie gilt als typisch schwäbisch: die \_\_\_\_\_. In festgelegten Abständen muss jeder Hausbewohner das \_\_\_\_\_ und die Straße reinigen. Schon Graf Eberhard im Bart verlangte in seiner \_\_\_\_\_ von 1492, dass jeder einmal in der Woche bei sich sauber machen sollte.
6. Auf den steilen Bergen rund um Stuttgart hat man früher \_\_\_\_\_ und Weinberge angelegt. Um die Wege vom Tal nach oben abzukürzen, hat man dazwischen steile \_\_\_\_\_ gebaut, auf Schwäbisch \_\_\_\_\_ genannt. 450 soll es davon in der Stadt geben.



## 5 Hören Sprech Lesen Schreiben 56

### Hören und sprechen: Hart oder weich? Die Auslautverhärtung

Hören Sie die Wörter und schreiben Sie sie in die richtige Tabellenspalte.

- |                          |                         |
|--------------------------|-------------------------|
| 1. halb – ein halber Tag | 5. sie lebt – leben     |
| 2. Grund – Gründe        | 6. Rad – Räder          |
| 3. mögen – er mag        | 7. reisen – gereist     |
| 4. Haus – Häuser         | 8. Weinberg – Weinberge |

hart

halb

weich

halber



# Traumberuf: Dichter

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

Friedrich Schiller erzählt aus seinem Leben

a) Lesen Sie und markieren Sie die folgenden 5 Stationen von Schillers Biografie im Text.

Beginn des Wanderlebens

Tätigkeit als Regimentsarzt

Geschichtsprofessor in Jena

Wechsel zum Medizinstudium

Flucht aus Stuttgart



Wissen Sie, einen Buben wie den Matthias Strecker kann ich schon verstehen. Auch ich habe damals meine Ausbildung zum Juristen abgebrochen und habe zur Medizin gewechselt. Nach dem Studium hatte ich in Stuttgart eine Stelle als Regimentsmedikus beim Militär, aber in Wirklichkeit hat mich immer nur eins interessiert: die Literatur! Dichter sein oder nicht sein – das war die Frage, die ich mir in jenen Tagen wieder und wieder gestellt habe, denn Sie müssen sich meine unglückliche Lage vorstellen: In Stuttgart hatte ich Schreibverbot! Sollte ich also in der Stadt bleiben oder sollte ich fliehen und im Ausland mein Glück versuchen?

Ich hoffe sehr, dass Matthias sich richtig entscheidet. Soll er seine Ausbildung beenden oder lieber etwas Neues versuchen? Eine schwierige Frage. Was meinen denn Sie dazu? Wissen Sie, ich bin damals bei Nacht und Nebel aus Stuttgart geflohen, zuerst nach Mannheim, aber auch in Leipzig, Dresden und Weimar habe ich mich später aufgehalten. Schließlich bin ich dann in Jena gelandet und bin dort Professor für Geschichte geworden. In all den Wanderjahren konnte ich zwar endlich frei und ungehindert schreiben, aber leider war mein Traumberuf Dichter für mich auch immer mit Geldsorgen verbunden.

Matthias' absolute Begeisterung für Musik – das ist wie bei mir die Bücher. Unzählige Gedichte, Balladen und Dramen habe ich geschrieben. Mein berühmtestes Gedicht „An die Freude“ kennen Sie vielleicht. Ludwig van Beethoven hat in seiner 9. Sinfonie eine schöne Musik dazu komponiert. Für den Fall, dass Sie mal was von mir im Theater anschauen möchten: „Die Räuber“, „Maria Stuart“ und mein letztes Drama „Wilhelm Tell“ sind berühmte Theaterstücke von mir.

b) Schreiben Sie die Stationen von Schillers Biografie aus Aufgabe 1 a in der Reihenfolge des Textes neben die Jahreszahlen.

1759: geboren in Marbach (bei Stuttgart)

1776: \_\_\_\_\_

1780: \_\_\_\_\_

1782: \_\_\_\_\_

1784: \_\_\_\_\_

Seit 1788: \_\_\_\_\_

1805: Tod

# Grammatik

## 1 Nebensätze: Relativsätze

→ S. 195, 208

	Relativpronomen		Satzende (Verb)	
Das <del>ist</del> <b>es</b> ein Gerät,	das	für die richtige Temperatur	sorgt.	
Wie <del>schaut</del> <b>ist</b> die Maschine,	die	Wäsche	wäscht?	
Das <del>ist</del> <b>es</b> ein Computer,	den	man z.B. in Autos	findet.	
Es gibt <del>es</del> <b>freie</b> Projekte,	denen	die Bosch Stiftung finanziell	hilft.	
Arbeitsfelder,	zu denen	die 380 Ausbildungsberufe	gehören,	sind z. B. ...
Nebensatz				

**Regel:** Das Relativpronomen hat das gleiche Genus ( **m** , **f** , **n** , **Pl** ) wie das Nomen im Hauptsatz. Ob es Nominativ, Akkusativ oder Dativ ist, bestimmt das Verb (+ Präposition) im Relativsatz.

### Die Deklination des Relativpronomens

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	der	die	das	die
<b>Akkusativ</b>	den	die	das	die
<b>Dativ</b>	dem	der	dem	denen

**Regel:** Relativsätze stehen normalerweise direkt hinter dem Nomen, zu dem sie gehören.

## 2 mögen + Akkusativ

→ S. 203

	Präsens	Präteritum
ich	mag	mochte
du	magst	mochtest
er • sie • es	mag	mochte
wir	mögen	mochten
ihr	mögt	mochtet
sie • Sie	mögen	mochten

Sie **mag** ihren Lehrer nicht.

**Magst** du Rockmusik?

Früher **mochte** ich nur Milchkaffee.

Haustiere **mögen** wir nicht.

**Regel:** mögen + Akkusativ = (nicht) gern haben.

## 3 Die n-Deklination

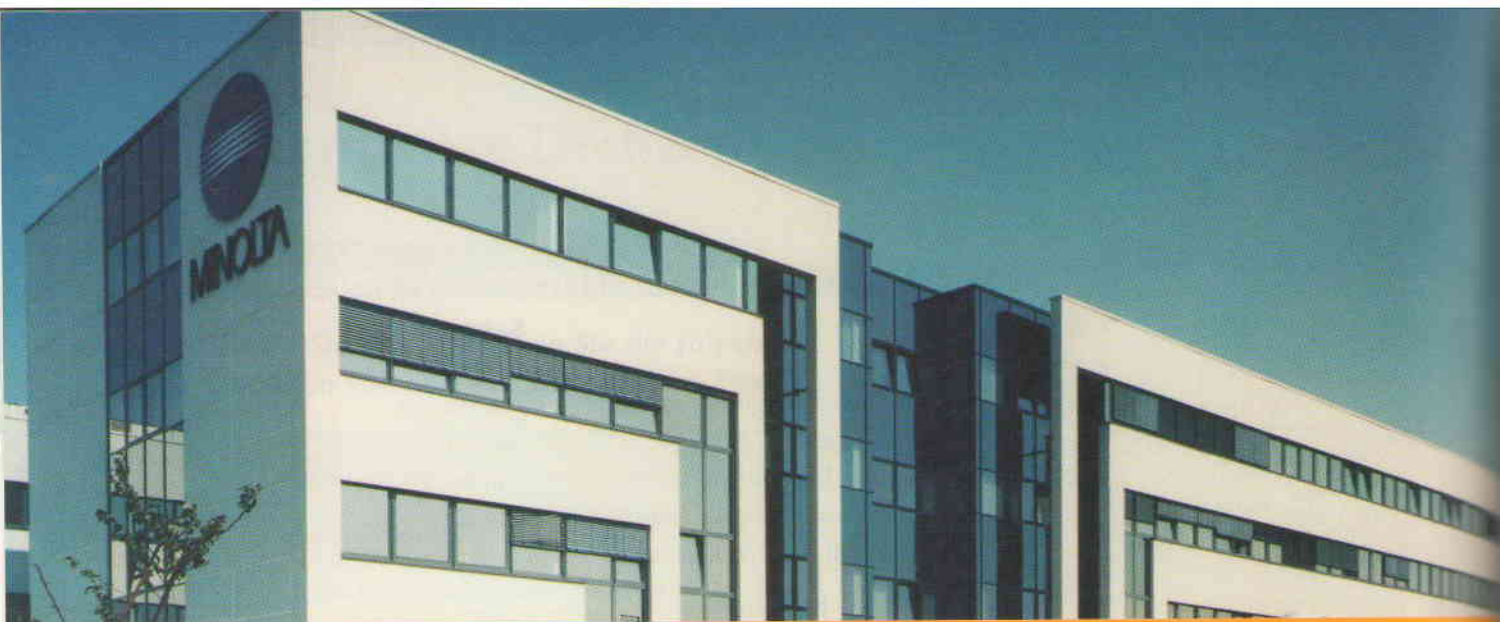
→ S. 204

	Singular	Plural	Singular	Plural
<b>Nominativ</b>	der Biologe	die Biologen	der Student	die Studenten
<b>Akkusativ</b>	den Biologen	die Biologen	den Studenten	die Studenten
<b>Dativ</b>	dem Biologen	den Biologen	dem Studenten	den Studenten
<b>Genitiv</b>	des Biologen	der Biologen	des Studenten	der Studenten

**Regel:** Nur **m**-Nomen gehören zur n-Deklination. Ausnahme: das Herz.

**Achtung:** des Namens, des Buchstabens, des Friedens, des Herzens





# Lektion 18

## Eine Firma in Hannover

1

Hören Sprechen Lesen Schreiben 57-62

Einige Mitarbeiter der Minolta Europe GmbH, Hannover

a) Bitte hören Sie und ergänzen Sie die Informationen zu den Personen auf den Fotos.

IT-Spezialist	zuständig für Personalfragen	Kundenservice	Datenbanken
Poststelle	Systembetreuung	Personalreferentin	Postverteilung

b) Stellen Sie nun die Mitarbeiter vor.

ist zuständig für ... ist seit ... bei Minolta tätig  
 arbeitet als ... in der ...abteilung  
 leitet die Abteilung ...  
 ist verantwortlich für ...

Mark Oldfield ist seit 1997 bei Minolta tätig. Er arbeitet als Vertriebsleiter in der Abteilung ...

c) Arbeiten Sie in einer Firma? Machen Sie Ihren Steckbrief und stellen Sie sich vor.



Mark Oldfield, 37

Betriebszugehörigkeit: seit 1997  
 Abteilung: Internationales Marketing  
 Funktion: Vertriebsleiter  
 Aufgaben: Beratung Vertriebspartner im Ausland

## Das Unternehmen

**Sprechen Sie über die Firma Minolta.**

<b>Name:</b>	Minolta Europe GmbH
<b>Gründung:</b>	1965
<b>Europäische Zentrale:</b>	Minoltaring 11, D-30855 Langenhagen (bei Hannover)
<b>Geschäftsführer:</b>	Akio Kitani
<b>Mitarbeiter:</b>	4552
<b>Muttergesellschaft:</b>	Minolta Co. Ltd., Osaka, Japan
<b>Niederlassungen:</b>	Europa: 25; weltweit: 80
<b>Umsatz:</b>	1166 Mio. Euro
<b>Produkte:</b>	Bürokommunikation (Kopierer, Drucker, Faxgeräte, Scanner), Kameras, Industrie-Messgeräte
<b>Abteilungen:</b>	Vertrieb, Einkauf, Personal, Buchhaltung/Finanzen, IT, Training, Management, Empfang, Haustechnik, Service, Umwelt

Die Firma Minolta  
gibt es seit ...

Sie hat ...  
Niederlassungen.

Sie produziert ...



Zoran Bunoza, 31

Betriebszugehörigkeit: \_\_\_\_\_  
Abteilung: \_\_\_\_\_  
Funktion: Chef der Abteilung  
Aufgaben: \_\_\_\_\_



Berniece Bruckner, 21

Betriebszugehörigkeit: \_\_\_\_\_  
Abteilung: \_\_\_\_\_  
Funktion: \_\_\_\_\_  
Aufgaben: \_\_\_\_\_



Karin Oppermann, 33

Betriebszugehörigkeit: \_\_\_\_\_  
Abteilung: \_\_\_\_\_  
Funktion: \_\_\_\_\_  
Aufgaben: \_\_\_\_\_



Thomas Schmolling, 40

Betriebszugehörigkeit: \_\_\_\_\_  
Abteilung: \_\_\_\_\_  
Funktion: \_\_\_\_\_  
Aufgaben: \_\_\_\_\_



# Die Geschichte der Firma Minolta

1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

## Eine Firma mit langer Tradition

a) Zu welchem Textabschnitt passt welches Foto? Notieren Sie den passenden Buchstaben.

A



Der Japaner Kazuo Tashima gründete 1928 in Zusammenarbeit mit deutschen Ingenieuren in Osaka die Firma „Shashinki Shoten“, die „Deutsch-Japanische Fotofirma“. Anfangs hatte die Firma nur 20 Mitarbeiter.

Bild \_\_\_\_\_

B



Die erste Kamera, die „Nifcalette“ hieß, kam 1929 auf den Markt. Es blieb jedoch nicht nur bei Kameras: 1958 produzierte die Firma ihr erstes Planetarium und zwei Jahre später dann ihren ersten Kopierer, den „Minolta Copymaster“.

Bild \_\_\_\_\_

Bild \_\_\_\_\_

C



1962 reiste Minolta das erste Mal ins Weltall. US-Astronauten machten beim ersten bemannten Raumflug mit der HI-Matic-Kamera sensationelle Bilder von der Erde. Sechs Jahre später flog Minolta zum zweiten Mal ins All: Astronauten benutzten an Bord der Apollo 8 einen Minolta-Belichtungsmesser.

Bild \_\_\_\_\_

D



1965 kamen die Japaner mit Minolta nach Deutschland. Sie gründeten in Hamburg die erste Niederlassung und in den nächsten Jahren noch viele andere in fast allen europäischen Ländern. Nach 30 Jahren gab es europaweit bereits 20 Niederlassungen.

Bild \_\_\_\_\_

E



1985 starb der Firmengründer Tashima, doch mit der Firma ging es weiterhin bergauf. In den 80er Jahren begannen die Minolta-Techniker mit der Videoproduktion, entwickelten den weltweit ersten Zoom-Kopierer und 1986 das erste Minolta-Faxgerät. 1993 eröffnete Minolta seine neue europäische Zentrale in Hannover mit zwei Verwaltungs- und einem Lagergebäude.

F



1994 begann für die Firma die digitale Zukunft: zuerst mit digitalen Druckern und ein Jahr später mit der ersten digitalen Kamera. 1997 präsentierte Minolta auf der CeBIT-Computermesse die ersten Laserdrucker. Ein Jahr später feierte die Firma ihr 70-jähriges Jubiläum, zu dem sie ein spezielles Logo bekam.

Bild \_\_\_\_\_

b) Was war wann? Bitte ergänzen Sie die Jahreszahlen.

1. Start in die digitale Zukunft: 1994

5. Zweiter Flug ins Weltall: \_\_\_\_\_

2. Erster Kopierer: \_\_\_\_\_

6. Beginn der Faxproduktion: \_\_\_\_\_

3. Tod des Gründers: \_\_\_\_\_

7. 70-jähriges Bestehen der Firma: \_\_\_\_\_

4. Eröffnung der Europazentrale: \_\_\_\_\_

8. Erste deutsche Niederlassung: \_\_\_\_\_

c) Welche technischen Geräte benutzen Sie? Können Sie sich ein Leben ohne Technik vorstellen? Sprechen Sie im Kurs.



## 2 Wie heißen die passenden Infinitive?

1. reiste: reisen  
 2. gründete: \_\_\_\_\_  
 3. produzierte: \_\_\_\_\_  
 4. liest: \_\_\_\_\_

5. kam: kommen  
 6. blieb: \_\_\_\_\_  
 7. begann: \_\_\_\_\_  
 8. ging: \_\_\_\_\_

## 3 Schreiben und verstehen: das Präteritum

	regelmäßige Verben		unregelmäßige Verben
ich	reiste	gründete	kam
du	reistest	gründetest	kamst
er • sie • es			
wir	reisten	gründeten	kamen
ihr	reistet	gründetet	kamt
Sie • Sie	reisten		

## 4 Eine deutsch-japanische Firmengeschichte

**Lesen** Sie noch einmal Aufgabe 1 und ergänzen Sie die Verben im Präteritum.

1. Die erste Kamera, die „Nifcalette“ hieß, kam 1929 auf den Markt.  
 2. US-Astronauten \_\_\_\_\_ 1962 sensationelle Bilder von der Erde.  
 3. 1968 \_\_\_\_\_ Minolta zum zweiten Mal ins All.  
 4. 1985 \_\_\_\_\_ der Firmengründer Tashima.  
 5. Die Firmentechniker \_\_\_\_\_ 1986 das erste Minolta-Faxgerät.  
 6. 1993 \_\_\_\_\_ die Firma Minolta ihre neue europäische Zentrale.  
 7. Die Firma \_\_\_\_\_ 1997 auf der CeBIT-Messe ihre ersten Laserdrucker.  
 8. 1998 \_\_\_\_\_ Minolta ein spezielles Logo.

## 5 Schreiben Sie eine Firmengeschichte!

**Erfinden Sie eine Firma oder informieren Sie sich über ein Unternehmen und schreiben Sie die Firmengeschichte auf. Benutzen Sie die Verben aus Aufgabe 1.**

Der Schweizer Silvio Dietschi gründete sein Unternehmen 1947. Er ...



# Aus der Mitarbeiterzeitschrift

## 1

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

Welches Ereignis passt zu welcher Person?

1. der Ausbildungsabschluss: Jochen Wössner
2. das Dienstjubiläum: \_\_\_\_\_
3. die Kündigung: \_\_\_\_\_
4. die Präsidentenwahl: \_\_\_\_\_
5. die Neueinstellung: \_\_\_\_\_



## Was gibt's Neues?

### Wechsel im Management

Der Vorstand wählte bei seiner letzten Sitzung Yoshikatsu Ota zum neuen Präsidenten. Damit wird er Nachfolger von Osamu Kanaya.

Otas Karriere begann im April 1964 in der Minolta Camera Co. in Japan. Im Februar 1968 kam er nach Hamburg als Leiter der Kamera-Abteilung. Seit 1975 leitete er den Kopierervertrieb und seit 1995 war er als geschäftsführender Direktor tätig.

### Personalwechsel in der Abteilung Vertrieb

Die langjährige Leiterin des Bereichs Großkunden Europa, Dr. Susanne Zielicke, verlässt aus privaten Gründen die Minolta Europe GmbH. Sie kündigte fristgerecht zum Ende des Monats.

Ihre Nachfolgerin ist Julia Geier, die bisher bei Troll & Söhne in Hannover tätig war und zum Monatsanfang bei Minolta beginnt.

### Start in die Karriere

Jochen Wössner bestand mit großem Erfolg seine Abschlussprüfung als Industriekaufmann.

Der Azubi kam 1978 auf die Welt und beendete 1994 die Realschule. Von 1994 bis 1996 besuchte er eine kaufmännische Berufsfachschule und leistete anschließend seinen Wehrdienst. 1998 ging er zum Praktikum in die USA. Minolta stellte ihn im Jahr 2000 als Auszubildenden ein. Nach dreijähriger Lehre erhielt er gestern sein Prüfungszeugnis.

### Fest in der Buchhaltung

Elvira Obermann ist stolz auf 25 Jahre Betriebszugehörigkeit bei Minolta. Die Buchhalterin gehörte seit 1978 zu Minolta Hamburg und wechselte 1993 nach Hannover. Alle Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung sind sehr herzlich zu ihrer Jubiläumsfeier eingeladen.

## 2

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben



63

Elvira Obermann erzählt von ihrer beruflichen Vergangenheit

a) Worüber spricht Frau Obermann?



- ☐ über ihre Lehrzeit
- ☐ über ihre Anfangsjahre bei Minolta
- ☐ über ihren Aufenthalt in Japan

# 18

zweiundsiebzig  
72



### 2 Hören Sie noch einmal: Was passt zusammen?

- |   |  |     |
|---|--|-----|
| 1 Als ich meine Lehre beendete,                             | A hatte ich schon zwei Kinder.                                     | 1 C |
| 2 Wenn wir unsere wöchentlichen Besprechungen hatten,       | B hatte die Firma schon 165 Mitarbeiter.                           | 2   |
| 3 Als Minolta 1976 umzog,                                   | C war ich erst 18 Jahre alt.                                       | 3   |
| 4 Immer wenn eine Delegation aus der Zentrale in Japan kam, | D versuchten wir, einen besonders guten Eindruck zu machen.        | 4   |
| 5 Als ich 1978 bei Minolta in Hamburg begann,               | E sprachen hauptsächlich die Männer und die Frauen kochten Kaffee. | 5   |

### 3

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Schreiben und verstehen: Nebensätze mit *als* und *wenn* im Präteritum

einmal	Als	ich meine Lehre		, war ich erst 18 Jahre alt.
mehrmals		wir Besprechungen	hatten	, sprachen die Frauen nur wenig.

### 4

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Vergleichen Sie die Lebensläufe von Frau Obermann und von Jochen Wössner!

~~beginnen~~ feiern machen übernehmen wechseln werden

##### Lebenslauf Elvira Obermann

- 1978 Beginn bei Minolta Hamburg als Buchhalterin
- 1994 Wechsel nach Hannover in die neue europäische Zentrale
- 1998 Controlling-Fortbildung
- 1999 Übernahme neuer Aufgaben
- 2000 Leiterin Team Buchhaltung IV
- 2003 Feier 25-jähriges Jubiläum

1. Als Jochen Wössner 1978 auf die Welt kam, begann Elvira Obermann bei Minolta Hamburg als Buchhalterin.
2. Als Elvira Obermann

### 5

Hören Sprechen Lesen Schreiben

#### Wenn oder *als*? Sprechen Sie über Ihre Vergangenheit!

##### a) Beim Sprechen benutzen Sie vor allem das Perfekt.

- |                        |             |           |
|------------------------|-------------|-----------|
| 1. Ausbildung          | 4. Familie  | 7. Unfall |
| 2. erste Arbeitsstelle | 5. Hochzeit | 8. Tod    |
| 3. Auswanderung        | 6. Kinder   | 9. ...    |

Als ich in die erste Schulkasse kam, habe ich den ganzen Tag geweint.

##### b) Schreiben Sie einen Text über Ihre Vergangenheit im Präteritum.



# Ein Vorstellungsgespräch

## 1

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Die Stellenanzeige

Bitte sprechen Sie über die Anzeige.

1. Was für eine Stelle wird frei?  
In welcher Abteilung?
2. Sucht die Firma eine Frau oder einen Mann?
3. Welche beruflichen Voraussetzungen sind notwendig?
4. Wie sind die Aufgaben?
5. Was erfährt man über das Gehalt?

Für unsere internationale Marketingabteilung suchen wir schnellstmöglich eine(n)

### Projekt-Assistent(in)

Professionelles Marketing für unsere innovativen Bürokommunikationsprodukte und die Partnerschaft mit qualifizierten Fachhändlern sind die Garanten für den weiteren Ausbau unserer bedeutenden Marktposition. Dafür sorgen weltweit unsere motivierten und engagierten Mitarbeiter.

**Ihre Aufgaben:** Büroorganisation, Projektbetreuung, Messevorbereitung, Mailing-Aktionen

**Unsere Erwartungen:** kaufmännische Ausbildung und/oder Erfahrung in einer vergleichbaren Position, Marketing-Kenntnisse, umfassende EDV-Kenntnisse, selbstständige Arbeitsweise, Teamfähigkeit

Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem engagierten Team mit angemessenem Verdienst und zusätzlichen Sozialleistungen.

Senden Sie uns bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen mit Angabe des möglichen Eintrittstermins und Ihrer Gehaltsvorstellung. Wir freuen uns auf ein erstes Gespräch mit Ihnen.

Minolta Europe GmbH – Human Resources, Frau Katrin Oppermann  
Minoltaring 11, D-30855 Langenhagen  
Telefon 05 11/74 04-2 56 oder Katrin\_Oppermann@minoltaeurope.com

## 2

Hören Sprechen Lesen Schreiben

### Ein Vorstellungsgespräch

Sammeln Sie Fragen für Bewerber(in) und Firma. Welche Fragen stellt man am Anfang, welche am Schluss?

das Gehalt  
die Berufserfahrung

die Ausbildung  
die bisherige Tätigkeit

Arbeitszeiten  
Voraussetzungen

Aufgaben  
Kenntnisse

Firma

Wo haben Sie denn Ihre  
Ausbildung gemacht?

Bewerber(in)

# 18

vierundsiebzig  
74



3

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

64

Ilona Kern stellt sich beim Abteilungsleiter Herrn Oldfield vor

**1) Welche Ihrer Fragen aus Aufgabe 2 hören Sie?**

**Achten Sie auch auf die Reihenfolge!**

**2) Was meinen Sie: Wie lauten die vollständigen Fragen von Herrn Oldfield und von Frau Kern?**

Herr Oldfield fragt:

1. \_\_\_\_\_ beruflich gemacht?
2. Warum \_\_\_\_\_ beworben?
3. \_\_\_\_\_ weitergebildet?
4. \_\_\_\_\_ Kenntnisse?
5. **Wie** sind denn Ihre \_\_\_\_\_?

Frau Kern fragt:

1. \_\_\_\_\_ Voraussetzungen \_\_\_\_\_ erfüllen?
2. \_\_\_\_\_ Aufgaben \_\_\_\_\_?
3. \_\_\_\_\_ bei Ihnen geregelt?
4. Mich würde natürlich noch interessieren, wie \_\_\_\_\_?

**3) Hören Sie noch einmal. Ergänzen oder korrigieren Sie Ihre Fragen.**

4

Hören

Sprechen

Lesen

Schreiben

„Warum haben Sie sich denn gerade bei uns beworben?“

Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie eine Situation oder bestimmen Sie selbst eine.

Bereiten Sie einen Dialog vor und spielen Sie ihn dann im Kurs.

1. Sie bewerben sich als Krankenschwester in einem großen städtischen Krankenhaus und sprechen mit dem / der Pflegeleiter(in) der Station.
2. Koch / Köchin – Restaurant – Restaurantbesitzer(in)
3. Programmierer(in) – große Computerfirma – Abteilungsleiter(in)
4. Au-pair-Mädchen – Familie mit drei Kindern – Mutter / Vater
5. Kfz-Mechaniker(in) – Autowerkstatt – Chef(in)

Firma:

Bewerber(in):

Was waren denn Ihre bisherigen Tätigkeiten?  
Haben Sie denn schon Erfahrung mit ...?  
Was haben Sie denn bisher verdient?  
Warum interessiert Sie eine Tätigkeit bei ...?  
Wir können Ihnen ... € brutto anbieten.  
**Wir** suchen jemanden, der / die ...  
Welche Weiterbildungen haben Sie besucht?

Meine bisherigen Aufgaben waren ...  
Wie sind denn die Arbeitszeiten?  
Wann soll ich anfangen?  
Arbeite ich im Team oder selbstständig?  
Ich habe ... Jahre Berufserfahrung.  
Wie sehen Ihre sozialen Leistungen aus?



# Ein Betriebsausflug

## 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben Die Einladung

Was meinen Sie: Warum organisieren Firmen Betriebsausflüge? Gibt es in Ihrer Firma oder in Ihrem Land Betriebsausflüge? Lesen Sie dann die E-Mail.

**Einladung zum diesjährigen Betriebsausflug - Nachricht**

Senden Speichern Datei einfügen... Priorität Optionen...

Diese Nachricht wurde noch nicht gesendet.

An... Minolta\_Buchhaltung\_alle

Cc... Katrin\_Oppermann

Betreff: Einladung zum diesjährigen Betriebsausflug

Arial 9 F X U

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung,

bald ist es wieder so weit: Am 25. Mai wollen wir wieder gemeinsam etwas unternehmen. In diesem Jahr steht eine Busfahrt in die mittelalterliche Stadt Celle auf dem Programm. Genauer Tagesablauf siehe Dateianhang. Treffpunkt ist der Mitarbeiterparkplatz VI um 7.00 Uhr, Rückkehr gegen 19.30 Uhr. Obwohl Sie an diesem Tag also früh aufstehen müssen, sind Sie hoffentlich alle dabei und bringen gute Laune mit! Rückmeldungen bitte bis spätestens 18. Mai bei Annette Lauscher.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Estermeier  
Minolta Europe GmbH

## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben 65 Frau Estermeier hält eine Rede

1. Frau Estermeier hält eine Rede in der Firma. ☐ r ☐ f
2. Alle Mitarbeiter der Abteilung Buchhaltung sind da. ☐ r ☐ f
3. Frau Obermann feiert ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum. ☐ r ☐ f
4. Frau Estermeier gratuliert Frau Obermann zu diesem Ereignis. ☐ r ☐ f

## 3 Hören Sprechen Lesen Schreiben 66-69 Klatsch und Tratsch im Bus

a) Was glauben Sie: Welches Gefühl passt zu welcher Zeichnung?



- ☐ 1 Sie haben Mitleid mit jemandem. ☐ Sie wundern sich.
- ☐ Sie sind wütend auf jemanden. ☐ Sie freuen sich über etwas.



10. Bitte **hören** Sie und ordnen Sie die Dialoge den Paaren und Gefühlen zu.

1. Freude: Dialog 2 2. Verwunderung: Dialog \_\_\_\_\_ 3. Freude: Dialog \_\_\_\_\_ 4. Wut: Dialog \_\_\_\_\_

11. Hören Sie noch einmal und sammeln Sie möglichst viele Ausdrücke zu diesen Gefühlen.

Freude

Das ist ja schön!

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Wut, Ärger

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Mitleid

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Verwunderung

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

#### 4 Hören und sprechen: Gefühle ausdrücken

a) Bitte **hören** Sie: Wie sprechen die Leute?

	froh	mitleidig	wütend	verwundert
1. Es <b>war</b> einfach wunderschön!	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Muss <b>das</b> wirklich sein?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Ich <b>verstehe</b> immer nur Bahnhof.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. Oh <b>nein</b> , das ist ja schrecklich!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Mensch, gut dass du kommst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Ach <b>Gott</b> , was hast du denn gemacht?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Das <b>ist</b> ja seltsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8. <b>Da</b> bist du ja endlich!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

b) **Lesen** Sie die Sätze mit viel Gefühl.

#### 5 Gefühle und Stimmungen

a) **Erzählen** Sie im Kurs.

Ich habe mich wahn-  
sinnig gefreut, als ...

Vor 2 Jahren habe ich eine  
große Überraschung erlebt ...

Ich hatte großes Mitleid mit ..., weil ...

So richtig geärgert  
habe ich mich, als ...

b) Wenn Sie Lust haben, bereiten Sie mit Ihren Kurspartnern Dialoge zu erlebten Situationen vor und spielen Sie sie im Kurs.



# Arbeit am Computer

## 1 Hören Sprechen Lesen Schreiben 71 Ilona Kerns erster Arbeitstag

### a) Welcher Satz passt zu dem Dialog?

- ☐ IT-Spezialist Thomas Schmolling prüft Ilona Kerns PC-Kenntnisse.  
☐ IT-Spezialist Thomas Schmolling zeigt Ilona Kern die Benutzung ihres PCs.

### b) Kreuzen Sie an, worüber Thomas Schmolling mit Ilona spricht.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <input type="checkbox"/> den Rechner anschalten      | 7. <input type="checkbox"/> Disketten einlegen              |
| 2. <input type="checkbox"/> das Passwort ändern         | 8. <input type="checkbox"/> das Laufwerk C benutzen         |
| 3. <input type="checkbox"/> ein neues Passwort eingeben | 9. <input type="checkbox"/> eine Datei öffnen               |
| 4. <input type="checkbox"/> das Passwort speichern      | 10. <input type="checkbox"/> die Datei schließen            |
| 5. <input type="checkbox"/> die CD-ROM einlegen         | 11. <input type="checkbox"/> eine E-Mail-Adresse einrichten |
| 6. <input type="checkbox"/> das Programm kopieren       | 12. <input type="checkbox"/> Datenbanken nutzen             |

## 2 Hören Sprechen Lesen Schreiben Der Computer

### a) Wie heißen die Teile eines Computers?

die Festplatte      ~~das Laufwerk~~  
 der Monitor      das Modem  
 die Maus      die Tastatur  
 der Drucker      der Scanner



- |                        |          |          |          |
|------------------------|----------|----------|----------|
| 1. <u>das Laufwerk</u> | 3. _____ | 5. _____ | 7. _____ |
| 2. _____               | 4. _____ | 6. _____ | 8. _____ |

### b) Was kann man mit den einzelnen Teilen machen?

Daten in den Computer eingeben	Seiten ausdrucken
Dateien und Befehle sehen	Befehle auf dem Bildschirm anklicken
Textteile markieren	<u>Bilder und Texte einscannen</u>
ins Internet gehen	Programme schreiben
im Internet surfen	Computerspiele machen
	Texte und Tabellen tippen
	E-Mails schicken

Mit dem Scanner kann man Bilder und Texte einscannen.

Mit dem Modem ...

### c) Arbeiten Sie auch mit dem Computer? Erzählen Sie.

Ich bestelle meine Bücher im Internet.

Ich mache gern Computerspiele.

# Grammatik

## 1 Das Präteritum

→ S. 197

### Regelmäßige Verben

	reis-en	produzier-en	gründ-en
ich	reiste	produzierte	gründete
du	reiste	produzierte	gründete
er • sie • es	reiste	produzierte	gründete
wir	reiste-n	produzierte-n	gründete-n
ihr	reiste-t	produzierte-t	gründete-t
Sie • Sie	reiste-n	produzierte-n	gründete-n

### Unregelmäßige Verben

komm-en	bleib-en
kam	blieb
kamst	bliebst
kam	blieb
kamen	blieben
kamst	bliebst
kamen	blieben

Regel: Regelmäßige Verben →

Stamm + -te + Endung:

nach -t, -tm, -ch: Stamm + -e + -te + Endung

Regel: Unregelmäßige Verben →

Stamm + Endung.

Achtung: Der Stamm ändert sich!

Regel: Ereignisse und Zustände in der Vergangenheit → in schriftlichen Texten: Präteritum.

in gesprochener Sprache: meistens Perfekt. **Achtung:** sein, haben, Modalverben auch in gesprochener Sprache fast immer im Präteritum.

## 2 Nebensätze

→ S. 194

### Nebensätze mit als und wenn im Präteritum

	Subjunktion		Satzende (Verb)	Hauptsatz
einmal	<b>Als</b>	ich meine Lehre	beendete,	war ich erst 18 Jahre alt.
mehrmals	<b>Wenn</b>	wir Besprechungen	hatten,	kochten wir immer Kaffee.
		Nebensatz		

### Nebensätze mit obwohl

Subjunktion		Satzende (Verb)	Hauptsatz
<b>Obwohl</b>	Sie an diesem Tag früh	aufstehen müssen,	sind Sie hoffentlich alle dabei.
<b>Obwohl</b>	die Reise lang	ist,	haben alle gute Laune.
	Nebensatz		



# Übungsbuch

Zu jeder Kursbuchlektion finden Sie hier im Übungsbuch eine Lektion mit passenden Übungen.  
Am besten benutzen Sie Kurs- und Übungsbuch parallel:  
Nach jedem Abschnitt im Kursbuch können Sie den neuen Stoff im Übungsbuch üben.

Ein Verweis zeigt Ihnen, zu welchem Abschnitt im Kursbuch die Übungen gehören:

<b>Seite 16/17</b>	<b>Aufgabe 1–5</b>
--------------------	--------------------

Das bedeutet: Wenn Sie im Kursbuch auf Seite 16 und 17 die Aufgaben 1 bis 5 gelöst haben, können Sie alle Übungen im Übungsbuch bis zum nächsten Verweis machen.

Übrigens können alle Übungen allein, z. B. zu Hause, gemacht werden:

Ein Beispiel zeigt, wie jede Übung funktioniert.

Und mit dem Lösungsschlüssel im Anhang kann man seine Antworten auch selbst kontrollieren.

<b>Lektion 13</b>	<b>82</b>
<b>Lektion 14</b>	<b>98</b>
<b>Lektion 15</b>	<b>114</b>
<b>Lektion 16</b>	<b>130</b>
<b>Lektion 17</b>	<b>146</b>
<b>Lektion 18</b>	<b>162</b>
<b>Lösungen zum Übungsbuch</b>	<b>180</b>

# Lektion 13

## Europastadt Aachen

Seite 8/9

Aufgabe 1-2

### 1 Kombinieren Sie bitte und ergänzen Sie den Artikel.

Reit- / -fahrt	Sport- / -stadt	Ballon- / -sport	Bundes- / -platz
Pferde- / -gebiet	Gewerbe- / -land	Europa- / -präsident	Rhein- / -turnier

1. das Reitturnier
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

### 2 Kreuzworträtsel

1. Er war zuerst König, später auch Kaiser.
2. Deutschland liegt mitten drin.
3. Die Abkürzung steht für *Concours Hippique International Officiel* (das ist französisch).
4. Diese Region ist berühmt für ihren Karneval.
5. Richard von Weizsäcker war es von 1984 bis 1994.
6. Dieses besondere Gewerbegebiet gehört zu Deutschland und den Niederlanden.



Lösungswort: \_\_\_\_\_







# Im Ballon über Aachen und Umgebung

Seite 10

Aufgabe 1

1 Wie sagt oder schreibt man richtig? Bitte ordnen Sie zu.

A

† Aufrichtiges Beileid

B



Herzlichen Glückwunsch zu deinem 55. Geburtstag, liebe Annika, von deinem Wolfgang

C

Herzlichen Glückwunsch zum Abitur, deine Freundin Elena

D

Herzlich willkommen, kleiner Milan!

E

Alles Gute zum neuen Jahr!



F



Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

1. ☒ B Frau Arnold hat Geburtstag.
2. ☐ Eine Freundin hat ein Kind bekommen.
3. ☐ Charlotte hat das Abitur bestanden.
4. ☐ Die Mutter von Egon Schmidt ist gestorben.
5. ☐ Morgen ist Heiligabend.
6. ☐ Es ist gerade Silvester um Mitternacht.

2 Wolfgang wird 60. Eine Geburtstagskarte.

~~gratulieren~~

wünschen

Gute

Fest

Freude

Gäste

Geburtstagsfeier

Familie

Lieber Wolfgang,

zu deinem Geburtstag gratulieren wir dir ganz herzlich! Letztes Jahr hat an deinem Geburtstag die Sonne gelacht und wir haben gesagt: „So soll es immer sein.“ Das \_\_\_\_\_ wir dir und deiner \_\_\_\_\_ von Herzen: Gesundheit, \_\_\_\_\_ und viel Sonnenschein. Natürlich auch viel Zeit für dein Hobby, das Wandern. Leider können wir nicht zu deiner \_\_\_\_\_ kommen. Wir hoffen aber, dass viele \_\_\_\_\_ kommen und dass das \_\_\_\_\_ ein Erfolg wird.

Alles \_\_\_\_\_ und viele Grüße von Eva und Egon

### 3 Geburtstag. Bitte kombinieren Sie.

- ① ein Geschenk
- ② alles Gute
- ③ zum Geburtstag
- ④ eine Party
- ⑤ einen Gutschein
- ⑥ zur Geburtstagsfeier

- A wünschen
- B gratulieren
- C einladen
- D feiern
- E bekommen
- F schenken

1	E
2	
3	
4	
5	
6	

### 4 Katharina hat Geburtstag. Ihre Freundin Birgit schreibt aus Berlin.

#### a) Ordnen Sie zuerst die folgenden Aspekte.

- ☐ Birgit möchte Katharina bald wieder sehen.
- ☐ Sie wünscht Katharina viel Spaß bei der Geburtsparty.
- ☐ Sie kann nicht zur Geburtstagsparty kommen.
- ☐ Sie hofft, dass ihr das Buch gefällt.
- ☐ Sie gratuliert Katharina zum 21. Geburtstag.
- ☒ Sie dankt Katharina für die Einladung.
- ☐ Sie schickt Katharina ein Buch.



#### b) Schreiben Sie Birgits Geburtstagskarte an Katharina.

Liebe Katharina,  
vielen Dank

deine Birgit

Seite 10/11

Aufgabe 2-6

### 1 Landschaft und Natur. Ein Adjektiv passt nicht. Bitte streichen Sie durch.

1. Wald: ~~lustig~~ – dunkel – grün – klein
2. Berg: hoch – hell – gefährlich – schön
3. Fluss: ruhig – klar – sonnig – nass
4. Wetter: rot – regnerisch – windig – feucht
5. Landschaft: einsam – weit – glücklich – flach
6. Meer: kristallklar – tief – blau – trocken







## 2 Ballonfahrt

### a) Wie heißen die Wörter? Bitte schreiben Sie.

- |                                       |                         |
|---------------------------------------|-------------------------|
| 1. etiebGebewrge <u>Gewerbegebiet</u> | 4. llßielHtfubona _____ |
| 2. zgpSleuie _____                    | 5. tdfschLnaa _____     |
| 3. tlPoi _____                        | 6. ucehsGtni _____      |

### b) Raten Sie bitte und ordnen Sie die Wörter aus a) zu.

1. Es gibt Büros und Fabriken. Menschen arbeiten hier, wohnen aber an anderen Orten: Gewerbegebiet
2. Sie besteht aus Bergen, Flüssen, Wäldern und Seen: \_\_\_\_\_
3. Mit diesem Papier kann man etwas kaufen. Es ist aber kein Geld: \_\_\_\_\_
4. Besonders Kinder brauchen und lieben es: \_\_\_\_\_
5. Er fährt ohne Motor, die Passagiere müssen stehen: \_\_\_\_\_
6. Er fliegt ein Flugzeug: \_\_\_\_\_

## Wie heißen die Adjektive?

### a) Nomen auf -heit oder -keit

- |                               |                               |
|-------------------------------|-------------------------------|
| 1. die Schönheit <u>schön</u> | 5. die Heiterkeit _____       |
| 2. die Einsamkeit _____       | 6. die Möglichkeit _____      |
| 3. die Trockenheit _____      | 7. die Mehrsprachigkeit _____ |
| 4. die Feuchtigkeit _____     | 8. die Offenheit _____        |

### b) Nomen auf -e

- |                          |                    |
|--------------------------|--------------------|
| 1. die Weite <u>weit</u> | 5. die Größe _____ |
| 2. die Nähe _____        | 6. die Leere _____ |
| 3. die Wärme _____       | 7. die Ruhe _____  |
| 4. die Kälte _____       | 8. die Höhe _____  |

## 4 Schreiben Sie Sätze mit dem bestimmten Artikel und dem Nominativ.

1. Karlskirche – berühmt  
Das ist die Karlskirche. Sie ist berühmt. Das ist die berühmte Karlskirche.
2. Politiker Karl Müller – bekannt  
\_\_\_\_\_
3. Industriegebiet – groß  
\_\_\_\_\_
4. Aachener Printen – beliebt  
\_\_\_\_\_

## 5 Vorbereitungen für das Geburtstagsfest. Ergänzen Sie das Adjektiv im Akkusativ.

- Barbara (gut) Ich gehe zum Bäcker Alois. Dort gibt es doch den guten Kaffee.
- Katharina (französisch) Und die \_\_\_\_\_ Torte bestellst du am besten auch gleich, das ist doch Papas Lieblingstorte.
- Charlotte (viel) Ach Gott, und wer verschickt denn die \_\_\_\_\_ Einladungen?
- Katharina (italienisch) Das mache ich. Ich bringe sie zur Post und gehe dann gleich nebenan in den \_\_\_\_\_ Laden.
- Barbara (toll) Und dann brauchen wir unbedingt die \_\_\_\_\_ Kassette mit dem Geburtstagslied für Papa.
- Charlotte (neu) Die habe ich. Ich bringe auch meinen \_\_\_\_\_ Kassettenrekorder zur Party mit.

## 6 Charlotte vor dem Kleiderschrank

### a) Ergänzen Sie im Akkusativ.

~~Hose weiß~~, Bluse blau | Bluse grün | Kleid rot, Jacke grau | Jacke grau, Jacke schwarz



- Charlotte zieht zuerst die weiße Hose und die \_\_\_\_\_ an. Sie ist nicht zufrieden.
- Dann probiert sie die \_\_\_\_\_ an. Die gefällt ihr auch nicht.
- Also kombiniert sie das \_\_\_\_\_ und die \_\_\_\_\_. Nicht schlecht, aber noch nicht perfekt.
- Sie zieht die \_\_\_\_\_ aus und die \_\_\_\_\_ an. So, jetzt kann das Fest losgehen.

### b) Herr Arnold findet seine Töchter sehr hübsch. Nominativ oder Akkusativ?

- (rot, schwarz) Charlotte, das rote Kleid und die \_\_\_\_\_ Jacke sehen zusammen richtig gut aus.
- (toll) Du hast dir aber einen \_\_\_\_\_ Hut gekauft, Barbara. Trägst du den auch beim Tanzen heute Abend?
- (lang) Der \_\_\_\_\_ Rock steht dir übrigens auch gut.
- (grüne, weiß) Katharina, du siehst aber schick aus! Die \_\_\_\_\_ Hose und der \_\_\_\_\_ Pullover stehen dir wirklich gut.
- (neu) Und die \_\_\_\_\_ Schuhe sehen auch schön dazu aus.

## 7 Was sagen die Gäste? Ergänzen Sie im Nominativ oder Akkusativ.

~~schön~~ italienisch schrecklich jung hübsch grün bunt stark

- Schau mal, die schönen Torten!
- Gib mir doch bitte mal den \_\_\_\_\_ Wein.
- Die \_\_\_\_\_ Kugeln da, kann man die wirklich essen?
- Da drüben, die drei \_\_\_\_\_ Mädchen, das sind Arnolds Töchter.
- Ich trinke lieber \_\_\_\_\_ Tee, der \_\_\_\_\_ Kaffee ist nichts für mich.
- Was die \_\_\_\_\_ Leute heute für \_\_\_\_\_ Musik hören ...





## 8 Besondere Formen

### a) Wie heißt das Adjektiv ohne Endung?

1. Siehst du die weißen Häuser da drüben? In dem hohen Haus in der Mitte da wohnen wir.  
→ hoch
2. Was, du willst lieber die sauren Äpfel hier essen als Schokoladeneis? Du hast doch nur Angst vor dem Zahnarzt. → \_\_\_\_\_
3. Ich finde, die dunkle Jacke passt sehr gut zu der Hose, probieren Sie sie doch mal an.  
→ \_\_\_\_\_
4. Ja, ich weiß, du brauchst ein Fahrrad. Aber muss es denn wirklich das teure Rad hier sein?  
→ \_\_\_\_\_

### b) Ergänzen Sie die passenden Adjektive aus a) in der richtigen Form.

1. Ich liebe die Alpen! Schau nur, wie schön die hohen Berge im Sonnenschein aussehen.
2. Du hast ja schon wieder den \_\_\_\_\_ Kaffee gekauft, wie ärgerlich.
3. Du magst keinen \_\_\_\_\_ Saft? Mein Kind, mach kein Theater, der Apfelsaft schmeckt süß, ich habe ihn probiert.
4. Wenn die langen, \_\_\_\_\_ Winternächte beginnen, warten die Menschen voll Freude auf Weihnachten.

## 9 Aachen. Ergänzen Sie, wenn nötig, die richtige Adjektivendung.

1. Die alte Kaiserstadt Aachen ist sehr europäisch /.
2. Nicht nur die Bewohner in der Region Aachen genießen die offen \_\_\_\_\_ Grenzen zum Einkaufen und Reisen.
3. Auch für die modern \_\_\_\_\_ Wirtschaft gibt es die national \_\_\_\_\_ Grenzen fast nicht mehr.
4. Das deutsch-niederländisch \_\_\_\_\_ Gewerbegebiet „Avantis“ ist nur ein Beispiel.
5. Auch die technisch \_\_\_\_\_ Hochschule von Aachen ist berühmt \_\_\_\_\_ für die international \_\_\_\_\_ Kontakte in der Wissenschaft.

## Es geht los – „Avantis“

Seite 12

Aufgabe 1

### 1 In der Stadt. Was macht man wo? Bitte wählen Sie aus.

<del>das Wohnhaus</del>	die Kneipe	das Unternehmen	die Firma	der Wald
der Biergarten	das Zelt	die Universität	die Volkshochschule	
der Park	der Betrieb	der Zoo	das Café	die Schule

1. wohnen: das Wohnhaus
2. arbeiten: \_\_\_\_\_
3. lernen: \_\_\_\_\_
4. spazieren gehen: \_\_\_\_\_
5. essen und trinken: \_\_\_\_\_

## 2 Lesen Sie im Kursbuch Seite 12, Aufgabe 1b. Steht das im Zeitungstext?

1. Die Naturschützer protestieren noch. \_\_\_\_\_
2. Man baut gerade Autobahnen zum Gewerbegebiet. \_\_\_\_\_
3. Die Firma „Centipedes“ arbeitet schon in den neuen Räumen. \_\_\_\_\_
4. Das Gewerbegebiet „Avantis“ liegt auf der Grenze zwischen Deutschland und den Niederlanden. \_\_\_\_\_
5. In circa 15 Jahren soll das Gewerbegebiet fertig sein. \_\_\_\_\_
6. Nur Firmen der Informations- und Biotechnologie dürfen in das neue Gewerbegebiet. \_\_\_\_\_



## 3 Wie heißen die Wörter im Wort? Bitte notieren Sie die zwei Nomen.

1. der Arbeitsplatz die Arbeit, der Platz
2. der Kunststoff \_\_\_\_\_
3. der Zeitungsartikel \_\_\_\_\_
4. die Automobilentwicklung \_\_\_\_\_
5. die Luftfahrt \_\_\_\_\_
6. die Raumfahrt \_\_\_\_\_

Seite 13

Aufgabe 2–5

## 1 Bei der Firma „Sitavan“. Ergänzen Sie die Genitivendung nach dem bestimmten Artikel und – wenn nötig – das -s am Substantiv.

1. Frau Damra ist Assistentin bei „Sitavan“. Sie arbeitet die ersten Stunden des Tages fast allein im Büro. Herr Mager, auch Angestellter des Unternehmens, kommt etwas später. Beide fahren morgens einen Teil der Streckes zur Firma mit dem Bus.
2. Viele Arbeiter und Angestellte des Betriebs pendeln.
3. Heute muss Frau Damra die Reise des Chefs nach Wien organisieren.
4. Am Montag fährt der Chauffeur Herrn Schneider zum Flughafen nach Köln. Dort nimmt Herr Schneider erst einmal auf einem des Stühles Platz. Er hat noch zwei Stunden Zeit.
5. Übrigens: Der Name des Chauffeurs ist Frieder Malinke. Herr Malinke kommt aus dem Norden Deutschlands. Frieders Malinkes Eltern wohnen in Hamburg.

## 2 Bei „Avantis“. Schreiben Sie bitte den Genitiv.

1. (das Gewerbegebiet „Avantis“) Man plant schon lange den Bau des Gewerbegebiets „Avantis“.
2. (der Geschäftsführer Han Hardy) Allerdings waren die Probleme \_\_\_\_\_ zuerst sehr groß.
3. (die 2 Länder) Viele Gruppen waren gegen das Projekt \_\_\_\_\_.
4. (die Tiere) Die Naturschützer haben zum Beispiel gesagt, dass das Leben \_\_\_\_\_ in Gefahr ist.
5. (die Autobahnen, die Firma „Centipedes“) Inzwischen aber laufen der Bau \_\_\_\_\_ und der Umzug \_\_\_\_\_ ohne Probleme.





### Der Genitiv bei Personen.

#### Schreiben Sie die folgenden Sätze mit dem Genitiv.

Frieder Malinke fährt das Auto von Peter Schneider in die Garage und geht nach Hause.

Frieder Malinke fährt Peter Schneiders Auto in die Garage und geht nach Hause.

Er wohnt mit seiner Familie im Haus von den Schwiegereltern.

Die Kinder von Frieder Malinke sind noch klein. Sie heißen Petra und Sebastian.

Sie spielen nachmittags oft mit den Kindern von den Nachbarn.

Die Mutter von Petra und Sebastian arbeitet bei der Firma Lambertz.

### Der Genitiv bei Namen auf -s, -z oder -x. Bitte schreiben Sie.

(Thomas, Sohn) Das ist Thomas' Sohn.

(Iris, Computer) \_\_\_\_\_

(Max, Tochter) \_\_\_\_\_

(Franz, Problem) \_\_\_\_\_

### Zeitungsüberschriften. Der Genitiv bei Orts- und Ländernamen.

Die Strände von Spanien sind bei deutschen Touristen sehr beliebt.

Spaniens Strände sind bei deutschen Touristen sehr beliebt.

Gutschein für eine Ballonfahrt über die Umgebung von Aachen zu gewinnen.

Königin von England zu Besuch beim CHIO.

Die Einwohner von Eupen sprechen genauso gut Flämisch wie Deutsch.

### Was ist das? Ergänzen Sie bitte den Genitiv mit dem unbestimmten Artikel.

der Schriftsteller    die Universität    der Film    das Lied  
die Sängerin    der Kaiser    das Buch    die Mozart-Oper

1 Goethe ist der Name eines Schriftstellers.

2 „Bona Nox“ ist der Anfang \_\_\_\_\_

3 Viadrina ist der Name \_\_\_\_\_

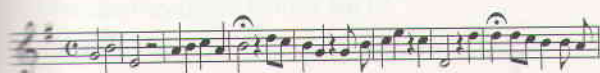
4 „Passwort Deutsch“ ist der Titel \_\_\_\_\_

5 Karl der Große ist der Name \_\_\_\_\_

6 Marlene Dietrich ist der Name \_\_\_\_\_

7 „Der blaue Engel“ ist der Titel \_\_\_\_\_

8 „Die Zauberflöte“ ist der Titel \_\_\_\_\_



EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA  
FRANKFURT (ODER)

6

## Familie. Wer ist das? Ergänzen Sie bitte mit dem Possessivartikel.

1. (Mutter) Der Bruder meiner Mutter ist mein Onkel.
2. (Vater) Der Vater \_\_\_\_\_ ist sein Großvater.
3. (Mutter) Die Mutter \_\_\_\_\_ ist unsere Großmutter.
4. (Eltern) Die Tochter \_\_\_\_\_ ist ihre Schwester.
5. (Großvater) Der Sohn \_\_\_\_\_ ist dein Vater.
6. (Großmutter) Der Mann \_\_\_\_\_ ist euer Großvater.



7

## Besitzerinnen und Besitzer

### a) Wem gehört das? Fragen und antworten Sie.

1. (die Bücher, die Lehrerin)  
Wem gehören die Bücher? Sie gehören der Lehrerin. Sie gehören ihr.
2. (das Handy, die Assistentin)  
\_\_\_\_\_
3. (die Wohnung, Familie Arnold)  
\_\_\_\_\_
4. (die Autos, das Taxiunternehmen)  
\_\_\_\_\_
5. (der Kalender, der Chef)  
\_\_\_\_\_
6. (das Geld, Jonas)  
\_\_\_\_\_

### b) Wessen? Fragen und antworten Sie.

1. (die Bücher, die Lehrerin)  
Wessen Bücher sind das? Das sind die Bücher der Lehrerin. Das sind ihre Bücher.
2. (das Handy, die Assistentin)  
\_\_\_\_\_
3. (die Wohnung, Familie Arnold)  
\_\_\_\_\_
4. (die Autos, das Taxiunternehmen)  
\_\_\_\_\_
5. (der Kalender, der Chef)  
\_\_\_\_\_
6. (das Geld, Jonas)  
\_\_\_\_\_

### c) Wem oder wessen? Wie heißt das passende Wort?

1. Wem \_\_\_\_\_ gehört der hellblaue Rock?
2. \_\_\_\_\_ Auto steht vor meiner Garage?
3. \_\_\_\_\_ Hose hängt dort über dem Stuhl?
4. \_\_\_\_\_ hat Egon eine Geburtstagskarte geschrieben?
5. \_\_\_\_\_ Eltern wohnen in Aachen?
6. \_\_\_\_\_ hat Herr Arnold Rosen geschenkt?





**8 gehören oder gehören zu? Bitte markieren Sie.**

1. Das Kleid ☒ gehört ☐ gehört zu mir.
2. Wem gehört das Buch dort? Es ☐ gehört ☐ gehört zu den Eltern.
3. Das Ruhrgebiet ☐ gehört ☐ gehört zu Deutschland.
4. Wessen Geld ist das? ☐ Gehört es ☐ Gehört es zu dir?
5. Der Junge dort? Er ☐ gehört ☐ gehört zu mir, er ist mein Sohn.
6. Das Handy ☐ gehört ☐ gehört zu mir.

## Aachener Printen

Seite 14

Aufgabe 1

**1 Aachener Printen früher und heute. Sortieren Sie bitte.**

einfache, flache Printe

Teig in Formen drücken

Probleme mit dem Import von Zucker und Honig

Gebäck in Form von kunstvollen Figuren

industrielle Herstellung

gut versenden

früher: Gebäck in Form von kunstvollen Figuren

heute:

Seite 14/15

Aufgabe 2-5

**1 Wie heißt der Nebensatz mit W-Wort oder ob?**

1. Wie haben Printen früher ausgesehen?  
Können Sie mir beschreiben, wie Printen früher ausgesehen haben?
2. Schmecken Printen süß oder bitter?  
Wissen Sie, \_\_\_\_\_
3. Wie hat man Printen früher hergestellt?  
Haben Sie verstanden, \_\_\_\_\_
4. Wie sieht eine Schnittprinte aus?  
Können Sie mir erklären, \_\_\_\_\_
5. Ist die moderne Printe flach?  
Weißt du, \_\_\_\_\_

## 2 Wissen Sie das noch? Stellen Sie zu den Antworten die passenden Fragen.

1. Wissen Sie noch, wie der Altbundespräsident heißt?  
Der Altbundespräsident heißt Richard von Weizsäcker.
2. Wissen Sie noch, \_\_\_\_\_  
Henry Lambertz hat die heutigen Printen erfunden.
3. Wissen Sie noch, \_\_\_\_\_  
Im Gewerbegebiet „Avantis“ soll es 7000 bis 12000 Arbeitsplätze geben.
4. Wissen Sie noch, \_\_\_\_\_  
In Aachen gab es die erste freie Zeitung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg.
5. Wissen Sie noch, \_\_\_\_\_  
Man hat den Europa-Vertrag in Maastricht beschlossen.
6. Wissen Sie noch, \_\_\_\_\_  
Man hat Sirup verwendet, weil es keinen Zucker und Honig gab.

## 3 Ein Morgen mit Familie Marinelli. Ergänzen Sie Nebensätze mit W-Wort oder ob.

1. Veronika Mama, hast du meinen Lehrer angerufen?  
Frau Marinelli Wie bitte?  
Veronika Ich will wissen, ob du meinen Lehrer angerufen hast.  
Frau Marinelli Das mache ich gleich. Oh, Manuel, willst du wirklich mit dieser Hose aus dem Haus gehen?  
Manuel Du willst wissen, \_\_\_\_\_?  
Frau Marinelli Na ja, jetzt ist mir das egal. Es ist schon spät.
2. Herr Marinelli Schatz, hast du Veronika schon geweckt?  
(Frau Marinelli hört nichts.)  
Herr Marinelli Schatz, ich habe dich gefragt, \_\_\_\_\_  
Manuel Aber Papa, Veronika ist doch schon lange aufgestanden.
3. Frau Marinelli Wann kommst du heute Abend aus dem Büro?  
Herr Marinelli Ach, du fragst mich jeden Tag, \_\_\_\_\_  
und dabei verlasse ich das Büro immer genau um 17.00 Uhr.
4. Manuel Es gibt kein Brot. Wer wollte denn gestern Brot kaufen?  
Veronika Das weiß ich doch nicht, \_\_\_\_\_  
Manuel Na, dann frühstücke ich heute nicht. Tschüs, bis später.  
Frau Marinelli Tschüs, meine Lieben.







#### 4 Nebensatz mit W-Wort oder ob. Schreiben Sie Sätze.

Ich möchte wissen, ...

Hast du verstanden, ...

Ich weiß nicht, ...

Können Sie mir sagen, ...

Weißt du, ...

1. Karl der Große – leben – wann  
Weißt du, wann Karl der Große gelebt hat?
2. sein – was – der CHIO
3. gehören – das Gewerbegebiet „Avantis“ – ob – zu – Belgien
4. man – feiert – Karneval – wann
5. in Aachen – die Karlskirche – ob – stehen
6. wie – in Belgien – heißen – die Moorlandschaft

#### 5 Nebensatz mit W-Wort oder ob. Schreiben Sie bitte.

1. Wird das Wetter morgen gut?  
Ich weiß nicht, ob das Wetter morgen gut wird.  
Ob das Wetter morgen gut wird, weiß ich nicht.
2. Wer wird der nächste Präsident?  
Wir können noch nicht sagen, \_\_\_\_\_
3. Wann kommt Frau Marinellis Mann nach Hause?  
Frau Marinelli weiß nicht, \_\_\_\_\_
4. Geht Barbara heute Abend mit uns ins Kino?  
Wir können noch nicht sagen, \_\_\_\_\_
5. Sieht Manuel viel fern?  
Veronika will gar nicht wissen, \_\_\_\_\_

#### 6 Ein Telefongespräch. Ergänzen Sie ob, wenn oder dass.

Ina: Hallo Margit, ich bin's. Ich wollte fragen, ob \_\_\_\_\_ du am Sonntag mit mir wandern gehen willst.

Margit: Ja, gern. Weißt du denn, \_\_\_\_\_ das Wetter gut wird?

Ina: Nein, aber \_\_\_\_\_ wir am Freitag die Nachrichten sehen, dann wissen wir ja, \_\_\_\_\_ am Wochenende die Sonne scheint.

Margit: Na ja, und \_\_\_\_\_ wir dann hören, \_\_\_\_\_ es regnet?

Ina: Dann machen wir es wie in diesem berühmten amerikanischen Film und singen und tanzen im Regen. Ich glaube aber, \_\_\_\_\_ wir am Sonntag eine Superwanderung machen können!

# Der CHIO – Pferdesport in Aachen

Seite 16/17

Aufgabe 1–5

## 1 Was hört man auf dem CHIO? Bitte ordnen Sie zu.

**A** Bitte alle Pferde an den Start. Bitte Ruhe ... Das Turnier kann beginnen.

**B** Die dreijährige Verena sucht ihre Eltern. Bitte kommen Sie zu Eingang B.

**D** Sehr verehrte Damen und Herren, das Pferdefest CHIO ist eröffnet.

**C** Der Fahrer des Autos mit dem Kölner Kennzeichen K-EM 718 bitte zum Ausgang C kommen. Das Auto steht direkt vor dem Stadioneingang für die Turnierpferde.

**F** Ab 10.30 Uhr ist unser Gourmet-Stand geöffnet. Erfrischen Sie sich mit einem kühlen Getränk.

**E** Achtung, eine Durchsage. Ein schwarzer Hund, sucht sein Frauchen oder Herrchen. Bitte holen Sie ihn am Ausgang B ab.

1. Auch auf dem CHIO kann man etwas essen.
2. Endlich ist es so weit. Das Fest kann beginnen.
3. Auch Familie Hauser besucht den CHIO. Viele Menschen sind dort, und auf einmal sehen die Eltern ihre Tochter nicht mehr.
4. Auf dem Parkplatz vor dem Stadion parkt ein Auto falsch.
5. Die Vorbereitungen für das Pferdespringen beginnen.
6. Frau Müller hat ihren Hund verloren. Wo kann er nur sein?

<input type="checkbox"/>	F
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	

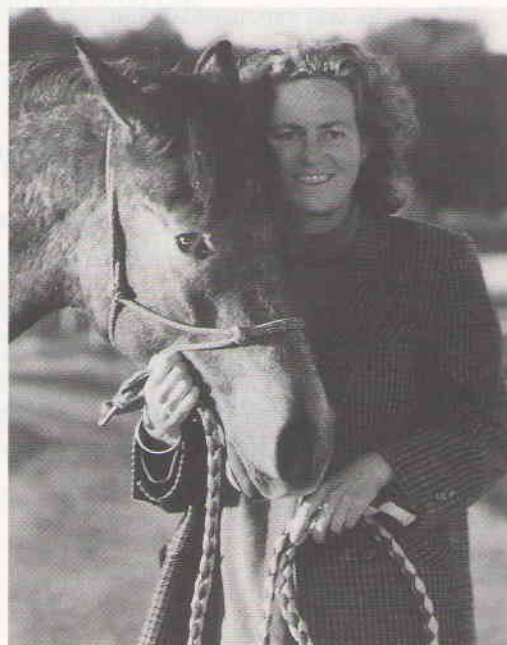
## 2 Das Publikum beim CHIO Aachen

### a) Was passt zusammen? Verbinden Sie Nomen und Adjektiv.

① Publikum	<b>A</b> wunderschön	1	<input type="text"/>
② Pferde	<b>B</b> lecker	2	<input type="text"/>
③ Atmosphäre	<b>C</b> toll	3	<input type="text"/>
④ Leute	<b>D</b> international	4	<input type="text"/>
⑤ Essen	<b>E</b> lebendig	5	<input type="text"/>
⑥ Reiter	<b>F</b> schick	6	<input type="text"/>

### b) Was ist der CHIO? Ergänzen Sie die Sätze.

1. Das Turnier mit dem internationalen Publikum.
2. Das Turnier mit den \_\_\_\_\_ Pferden.
3. Das Turnier mit der \_\_\_\_\_ Atmosphäre.
4. Das Turnier mit den \_\_\_\_\_ Leuten.
5. Das Turnier mit dem \_\_\_\_\_ Essen.
6. Das Turnier mit den \_\_\_\_\_ Reitern.





### 3 Adjektivdeklinations mit dem bestimmten Artikel

a) Ergänzen Sie selbst die Adjektivendungen in der Tabelle.

	m	f	n	Pl
Nominativ	der groß <u>e</u> Mann	die klug___ Frau	das neu___ Auto	die nett___ Kinder
Akkusativ	den groß___ Mann	die klug___ Frau	das neu___ Auto	die nett___ Kinder
Dativ	dem groß___ Mann	der klug___ Frau	dem neu___ Auto	den nett___ Kindern
Genitiv	des groß___ Mannes	der klug___ Frau	des neu___ Autos	der nett___ Kinder

b) Tragen Sie die Endungen ein.

	m	f	n	Pl
Nominativ	-e	___	___	___
Akkusativ	-en	___	___	___
Dativ	-en	___	___	___
Genitiv	-en	___	___	___

### 4 Eine Umfrage. Wem gefällt was? Bitte schreiben Sie Sätze.

- die Besucher / jung und alt / gefallen / die Stadt Aachen / schöne  
Den jungen und alten Besuchern gefällt die schöne Stadt Aachen.
- Julian / 13-jährig / gefallen / die Pferde / schnell  
\_\_\_\_\_
- die Dame / alt / gefallen / die Atmosphäre / interessant  
\_\_\_\_\_
- das Mädchen / klein / gefallen / die Leute / schick  
\_\_\_\_\_
- der Gast / ausländisch / gefallen / das Turnier / spannend  
\_\_\_\_\_

### 5 Hubert und der CHIO. Ergänzen Sie die passenden Adjektivendungen.

- Eigentlich wollte Hubert das berühmte Pferdefest CHIO sehen.
- Aber er war so begeistert von den viel\_\_\_ Ständen mit dem lecker\_\_\_ Essen aus der ganz\_\_\_ Welt, dass er die schön\_\_\_ Pferde fast vergessen hat.
- Schließlich hat er doch noch einen Platz in dem groß\_\_\_ Stadion gefunden.
- Er hat die Reiter mit den schick\_\_\_ Uniformen gesehen und war begeistert vom schön\_\_\_ Fell der stark\_\_\_ Tiere.
- Und doch hat dem fröhlich\_\_\_ Hubert das Essen am besten gefallen.

## 6

**Die Traumreise. Ergänzen Sie bitte.**

1. Kommen Sie nach Traumlandia, dem fantastisch en Land im sonnig \_\_\_\_\_ Süden mit den weiß \_\_\_\_\_ Stränden, dem fein \_\_\_\_\_ Sand und dem kristallklar \_\_\_\_\_ Wasser!
2. Ihnen ist die ruhig \_\_\_\_\_ Weite von einsam \_\_\_\_\_ Gebirgslandschaften lieber? Im Zentrum des wunderbar \_\_\_\_\_ Landes finden Sie die hoh \_\_\_\_\_ Berge und dunkl \_\_\_\_\_ Wälder des groß \_\_\_\_\_ Illusionsgebirges.
3. Die freundlich \_\_\_\_\_ Einwohner von Traumlandia begrüßen Sie gerne als ihre lieb \_\_\_\_\_ Gäste und servieren Ihnen die lecker \_\_\_\_\_ Gerichte und typisch \_\_\_\_\_ Spezialitäten der traumländisch \_\_\_\_\_ Küche.  
Worauf warten Sie noch? Auf ins Reisebüro!

## 7

**Zwei alte Damen im Hotel Amadeus. Welches Wort passt? Markieren Sie bitte.**

- ▶ Hast du die Frau mit (1) dem blauen Hut schon einmal hier gesehen?
- ◁ Nein, die sieht ja schrecklich aus. Und der Hund erst. Der passt richtig gut zu ihr.
- ▶ Wie laut es heute hier ist und (2) \_\_\_\_\_ Musik dazu.
- ◁ Jetzt klingelt auch noch das Handy.
- ▶ Na ja, mit (3) \_\_\_\_\_ Handy muss man natürlich (4) \_\_\_\_\_ Tag telefonieren. Wie findest du eigentlich die Bluse (5) \_\_\_\_\_ Frau da?
- ◁ Frag nicht! Die Farbe ist ja furchtbar.
- ▶ Schau, da kommt schon wieder der Kellner. Was der wohl (6) \_\_\_\_\_ Touristinnen bringt?
- ◁ Wahrscheinlich Salzburger Nockerln. Und bestimmt machen sie auch gleich ein Foto von ihm und (7) \_\_\_\_\_ Salzburger Nockerln.
- ▶ Mit (8) \_\_\_\_\_ Eltern da drüben möchte ich auch nicht tauschen. Zum Glück sind das nicht unsere Kinder.
- ◁ Komm, das Chaos hier ist schrecklich. Gehen wir in ein anderes Café.

- |                       |                      |                    |
|-----------------------|----------------------|--------------------|
| 1. a) der blaue       | b) <u>dem blauen</u> | c) den blauen      |
| 2. a) die furchtbare  | b) die furchtbaren   | c) der furchtbaren |
| 3. a) der neuen       | b) dem neuen         | c) des neuen       |
| 4. a) der ganze       | b) die ganzen        | c) den ganzen      |
| 5. a) die blonde      | b) der blonden       | c) die blonden     |
| 6. a) den japanischen | b) der japanischen   | c) der japanische  |
| 7. a) die guten       | b) der guten         | c) den guten       |
| 8. a) der arme        | b) die arme          | c) den armen       |





# Zwei Aachener Preise



Seite 18

Aufgabe 1-2

## 1 Was gehört zusammen? Schreiben Sie.

Feier-	-hundert	Vergangen-	-minister	Karls-	-ritter	Bundes-	-heit
Ordens-	-verein	Karnevals-	-keit	Jahr-	-preis	Persönlich-	-tag

1. Feiertag
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

## 2 Aachen – „Bad der Könige“

### a) Lesen Sie bitte. Was bedeuten die zwei neuen Wörter Quelle und Kur?

Aachen ist berühmt für seine heißen Quellen und seine 2000 Jahre alte Badetradition. Schon Karl der Große und viele andere Könige haben hier ihre Kur verbracht. Das Wasser der heißen Quellen ist gesund und macht gesund, wenn man es für Trink- und Badekuren nutzt. Pro Jahr kommen heute rund 8000 Kurgäste nach Aachen.

Die natürlichen Quellen haben der Stadt Aachen ihren Namen gegeben. „Aachen“ kommt nämlich von dem alten germanischen Wort für Wasser „ahha“.

1. Was ist eine Quelle?  
☐ A Hier beginnt ein Fluss.  
☐ B Ein typisches Getränk aus Aachen.
2. Was ist eine Kur?  
☐ A Ein Kurs für Könige über Getränke und Bäder.  
☐ B Eine bestimmte Zeit an einem besonderen Ort; an diesem Ort ist die Luft oder das Wasser sehr gesund.



### b) Richtig (r) oder falsch (f)? Markieren Sie bitte.

1. In Aachen nutzt man die heißen Quellen schon seit 2000 Jahren. r f
2. Karl der Große und viele andere Könige haben hier einen Kurs gemacht. r f
3. Aachen ist Kurstadt, weil die Luft so gesund ist. r f
4. Das Wasser der heißen Quellen nutzt man zum Baden und Trinken. r f
5. Schon vor 2000 Jahren sind 8000 Kurgäste nach Aachen gekommen. r f
6. Der Name „Aachen“ bedeutet eigentlich „Wasser“. r f

# Lektion 14

## Zu Besuch in Dresden

Seite 20/21

Aufgabe 1–2

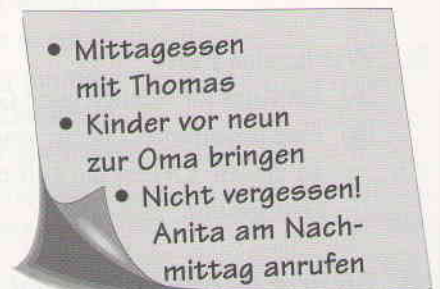
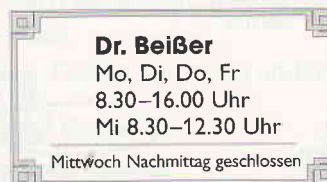
1 Was kann man in der Freizeit machen? Bitte ordnen Sie.

<del>schwimmen</del>	Fußball spielen	kochen	im Chor singen	Gedichte schreiben
ein Picknick machen	ins Museum gehen	reiten		Klavier spielen
einen Obstsalat vorbereiten		Tennis spielen		backen



2 Ein voller Terminkalender

a) Frau Schröder hat drei Termine falsch aufgeschrieben. Welche? Markieren Sie.



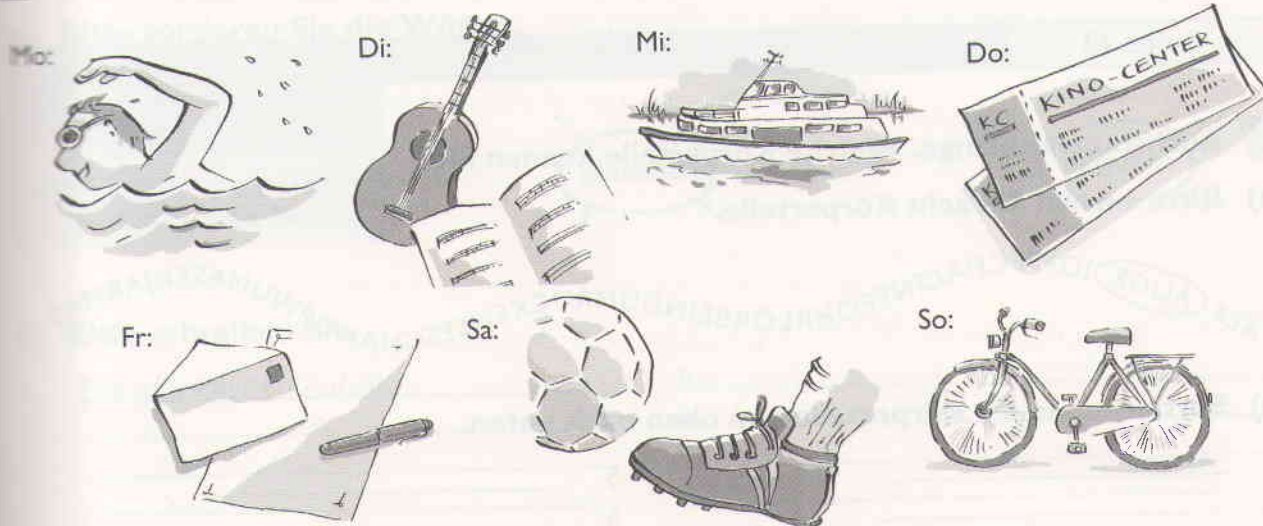
b) Bitte ordnen Sie den Terminplan von Frau Schröder. Schreiben Sie.

1. Um 8.30 Uhr bringt Frau Schröder die Kinder zur Oma.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_





### 3 Was hat Fabian Förster diese Woche alles gemacht? Bitte schreiben Sie.



1. Am Montag ist Fabian ins Schwimmbad gegangen.
2. Am Dienstag
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_

### 4 Endlich zu Hause!

#### a) Was für einen Text lesen Sie hier? Bitte kreuzen Sie an.

- |  |                                       |   |
|--|---------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> einen Zeitungsartikel | <input type="checkbox"/> ein Rezept   | <input type="checkbox"/> eine Anzeige   |
| <input type="checkbox"/> einen Spendenaufruf   | <input type="checkbox"/> ein Tagebuch | <input type="checkbox"/> eine Broschüre |

Endlich zu Hause. Der erste Arbeitstag in einem neuen Job ist einfach schwer. Frau Schlesinger, die Chefin, hat mir alles erklärt und mich den anderen Leuten vorgestellt. Natürlich habe ich nicht alles gleich verstanden. Das habe ich auch gesagt, aber da hat Frau Schlesinger nur gelacht. Alle Leute waren sehr freundlich, aber ich war trotzdem furchtbar nervös. Und meine Kunden sind auch in Ordnung. Die meisten Menschen sind nett und warten, wenn sie sehen, dass jemand den ersten Tag in einem Betrieb arbeitet. Bis jetzt hat es noch keine Probleme gegeben. Ich glaube, die lieben Glückwünsche von den alten Kolleginnen haben wirklich geholfen. Abends habe ich noch Marie und Valentin getroffen, wir haben einen Film angeschaut. Puh, war der schlecht! Jetzt bin ich seee...hr müde!

#### b) Richtig (R) oder falsch (F)? Bitte markieren Sie.

1. Die Schreiberin hat eine neue Stelle. R F
2. Sie hatte heute ihren zweiten Arbeitstag. R F
3. Ihre Kunden sind nervös, weil es ihr erster Tag im Betrieb ist. R F
4. Abends ist sie noch mit Freunden ins Kino gegangen. R F
5. Die neue Arbeit ist anstrengend. R F

# Verena im Museum

Seite 22

Aufgabe 1

## 1 Buchstabenschlange. Welche Körperteile kennen Sie?

a) Bitte suchen Sie acht Körperteile.

AEF AUGE IOFFECHALSNEFOHRLÖRBEINDUMRÜCKENSESCHANDPWUNASEKJARMAS

b) Sortieren Sie die Körperteile von oben nach unten.

- |                |          |
|----------------|----------|
| 1. <u>Auge</u> | 5. _____ |
| 2. _____       | 6. _____ |
| 3. _____       | 7. _____ |
| 4. _____       | 8. _____ |

## 2 Diminutive: -chen und -lein machen alles klein. Sortieren Sie.

<del>Köpfchen</del>	Rücken	Fuß	Näslein	Finger	Öhrchen
	Knie	Äuglein	Gesicht	Beinchen	

klein	groß
Köpfchen,	

Seite 23

Aufgabe 2-3

## 1 Das Leben ist schön und traurig! Was passt zusammen?

Das Leben ist wie ...

- |                      |   |             |
|----------------------|---|-------------|
| 1. ein trauriges     | } | Krankheit.  |
| 2. eine schöne       |   | Film.       |
| 3. ein schrecklicher |   | Reise.      |
| 4. ein spannender    |   | Fluss.      |
| 5. ein hoher         |   | Bilderbuch. |
| 6. ein buntes        |   | Lied.       |
| 7. ein ruhiger       |   | Traum.      |
| 8. eine schwere      |   | Berg.       |







1 Wer oder was kann glücklich oder bequem sein?

2 Bitte sortieren Sie die Wörter.

die Familie    der Platz  
Betten    ~~der Zufall~~  
das Auto    Tage  
Schuhe    die Ehe

der Zufall  
glücklich

bequem

3 Bitte schreiben Sie.

1. Ein glücklicher Zufall. 5. \_\_\_\_\_  
2. \_\_\_\_\_ 6. \_\_\_\_\_  
3. \_\_\_\_\_ 7. \_\_\_\_\_  
4. \_\_\_\_\_ 8. \_\_\_\_\_

3 Frau Reisinger steht am Fenster. Was beobachtet sie? Kreuzen Sie an.

Se beobachtet

1. einen ☒ sportlichen ☐ sportlicher Radfahrer.  
2. ☐ fröhlichen ☐ fröhliche Kinder.  
3. ein ☐ verliebte ☐ verliebtes Paar.  
4. eine ☐ neue ☐ neuen Nachbarin.  
5. ☐ alten ☐ alte Leute.  
6. einen ☐ großen ☐ große Hund.

4 „Die Überfahrt über die Elbe“. Beschreiben Sie das Bild im Kursbuch Seite 20.

Man In der Mitte  
Links Im Boot  
Auf der rechten Seite

sieht ist  
steht sitzen  
~~kann ... sehen~~

ein verliebtes Paar  
eine romantische Landschaft  
~~ein großes Boot~~  
viele Menschen  
ein kleines Kind  
ein hoher Berg  
ein breiter Fluss  
ein alter Mann

1. Man kann ein großes Boot auf dem Bild sehen.  
2. \_\_\_\_\_  
3. \_\_\_\_\_  
4. \_\_\_\_\_  
5. \_\_\_\_\_  
6. \_\_\_\_\_  
7. \_\_\_\_\_  
8. \_\_\_\_\_

### 5 Verena geht ins Museum. Bitte ergänzen Sie.

1. Sie findet ein modernes Bild (modern) von Pablo Picasso.
2. Sie hört ein \_\_\_\_\_ Gespräch (fröhlich).
3. Sie trinkt eine \_\_\_\_\_ Tasse (groß) Kaffee im Museumscafé.
4. Sie beobachtet einen \_\_\_\_\_ Mann (jung).
5. Sie sucht ein \_\_\_\_\_ Gemälde (alt) von 1773.
6. Sie kauft \_\_\_\_\_ Postkarten (viel) von Canaletto.

### 6 Und wo möchten Sie Urlaub machen?

1. das Hotel / gemütlich In einem gemütlichen Hotel.
2. die Insel / einsam Auf einer \_\_\_\_\_
3. Freunde / gut Bei \_\_\_\_\_
4. das Land / sonnig In einem \_\_\_\_\_
5. der Strand / weiß An einem \_\_\_\_\_
6. das Haus / einfach In einem \_\_\_\_\_

### 7 Ein Urlaub voller Adjektive. Wie heißen die Endungen?

Mit einem großen Koffer und zwei klein\_\_\_\_\_ Taschen steigen alle aus einem rot\_\_\_\_\_ Bus. Xenia hilft ihrem müd\_\_\_\_\_ Bruder. Sie gehen zu einem grün\_\_\_\_\_ Haus mit gelb\_\_\_\_\_ Fenstern und schließen ~~die~~ Tür auf. Auf einem altmodisch\_\_\_\_\_ Tisch liegt eine schwarz\_\_\_\_\_ Katze. Im erst\_\_\_\_\_ Stock sind die Schlafzimmer, alle mit einem wunderbar\_\_\_\_\_ Blick auf das Meer. Der Urlaub kann beginnen!

### 8 Welche Endung ist richtig? -lich, -ig oder -isch? Bitte ergänzen Sie.

traur- pükt-	glück- bill-	romant- harmon-	langweil- fröh-	wind- sympath-	europä- fried-	altmod- zufäll-	unheim-
-lich			-ig			-isch	
			traurig				

Seite 23

Aufgabe 4-5

### 1 Wie heißen die Sätze mit Possessivartikel?

1. Das ist ein schwarzer Mantel. (mein) Das ist mein schwarzer Mantel.
2. Ist das eine neue Mütze? (dein) \_\_\_\_\_
3. Das sind alte Strümpfe. (ihr) \_\_\_\_\_
4. Das ist ein buntes Hemd. (sein) \_\_\_\_\_
5. Das sind elegante Schuhe. (ihr) \_\_\_\_\_





## 2 Ganz die Mama. Was hat das Baby von wem?

1. Es hat die blauen Augen von der Mama.
2. Es hat die blonden Haare vom Papa.
3. Es hat die kleinen Ohren von Tante Klara.
4. Es hat den hübschen Mund von der Oma.
5. Es hat das runde Gesicht vom Opa.

Es hat genau ihre blauen Augen.

## 3 Verena fährt nach Dresden. Geben Sie allen Teilen die richtige Form.

1. Verena – sagen – ihre kleine Schwester – auf Wiedersehen  
Verena sagt ihrer kleinen Schwester auf Wiedersehen.
2. sie – einsteigen – mit – ihr schwerer Koffer – in – der Zug

3. die Fahrkarte – sein – in – ihre rote Tasche

4. sie – lesen – lange – in – ihr spannendes Buch

5. in Dresden – abholen – ihre Oma – sie – mit – ihr neues Auto – von – der Bahnhof

## 4 Verena schreibt eine E-Mail. Die Adjektivendungen sind leider nicht angekommen.

Hallo Anita,

Dresden ist wirklich eine spannend e Stadt. Heute war ich im Albertinum, einem berühmt en Museum. Dort sind viele alt e Gemälde von groß en Künstlern. Vor einem besonders interessant en Bild war ein alt e Mann mit ganz lebendig en Augen. Im nächsten Saal habe ich ihn wieder beobachtet. Er hat immer ein Bild mit einem dunkel e Boot angesehen. In der Mitte des Bootes sitzen verschieden e Menschen. Es ist ein sehr harmonisch e Bild. Ich habe den Mann später im Museumscafé getroffen und mich mit ihm unterhalten. Er weiß alles über Kunstgeschichte und ist ein sehr sympathisch e Herr.

Tschüs, bis bald,

Verena

## 5 Meine lieben Schüler. Bitte ergänzen Sie alle Endungen, wo nötig.

1. Mein e lieb en Schüler möchten viel wissen. Trocken e Grammatikübungen gefallen ihnen sehr gut, aber sie lesen auch gern spannend e Texte.
2. Manchmal sitzen sie mit ihr e bunt e T-Shirts in den harten Bänken und freuen sich, dass der Unterricht noch nicht zu Ende ist.
3. Ein e aufregend e Diskussion oder ein e lustig e Spiel finden mein e lieb e Schüler natürlich auch toll. Mit ihr e gut e Antworten zeigen sie ihr e freundlich e Lehrern, dass sie viel gelernt haben.
4. In so ein e harmonisch e Atmosphäre kann man gut lernen. Mein e lieb e Schüler haben viel Spaß und ich hoffe, dass es überall so ist.

# Adele Zwintscher

Seite 24/25

Aufgabe 1-6

## 1 Wie heißt das Gegenteil? Bitte verbinden Sie.

- |                          |                      |
|--------------------------|----------------------|
| 1. sich schmutzig machen | sich freuen          |
| 2. sich ärgern           | sich schlecht fühlen |
| 3. sich anziehen         | sich waschen         |
| 4. sich wohl fühlen      | warten               |
| 5. sich beeilen          | sich ausziehen       |



## 2 Bitte kombinieren Sie.

- |                |  |
|----------------|--|
| ① Ich ärgere   | <b>A</b> euch hier wohl?                       |
| ② Du sollst    | <b>B</b> uns auf euren Besuch.                 |
| ③ Er wäscht    | <b>C</b> sich bei Frau Fischer für ihre Hilfe. |
| ④ Wir freuen   | <b>D</b> mich über den Lärm auf der Straße.    |
| ⑤ Fühlt ihr    | <b>E</b> sich die Haare.                       |
| ⑥ Sie bedanken | <b>F</b> dich beeilen!                         |

1	D
2	
3	
4	
5	
6	

## 3 Wer ist mit dem Pronomen gemeint?

~~sich selbst~~      der Kundin      seinen Freund      den Lehrer      sich selbst

- Die französischen Fußballfreunde ärgern sich sehr, weil ihre Fußballer das Länderspiel gegen Senegal verloren haben. → sich selbst
- Herr Ungerecht, der Mathelehrer, ist sehr unbeliebt bei den Schülern. Deshalb wollen sie ihn ein bisschen ärgern und zeichnen sein Porträt an die Tafel. → \_\_\_\_\_
- Eine Kundin kommt in den Friseursalon Schnipp-Schnapp. Die Friseurin wäscht und schneidet ihr die Haare. → \_\_\_\_\_
- Heiner hat seine Tasche bei seinem Freund vergessen. Heiner fragt sich, wie das passieren konnte. → \_\_\_\_\_

## 4 „Jetzt kannst du schon alles selbst machen.“ Markieren Sie bitte.

Du bist jetzt schon ein großes Kind und kannst alles selbst machen:

- Zuerst musst du ☐ dir ☒ dich waschen, ☐ dir ☐ dich kämmen und natürlich musst du ☐ dir ☐ dich anziehen. Allerdings musst du ☐ dir ☐ dich nicht das Frühstück selbst machen.
- Nach dem Frühstück musst du ☐ dir ☐ dich die Zähne putzen. Danach ziehst du ☐ dir ☐ dich die Schuhe an und wäschst ☐ dir ☐ dich die Hände.
- Schließlich ziehst du ☐ dir ☐ dich noch die Jacke an und gehst aus dem Haus.
- Du musst zum Bus laufen und du musst ☐ dir ☐ dich sehr beeilen, sonst fährt er ohne ☐ dir ☐ dich ab. Aber in der Schule kannst du ☐ dir ☐ dich dann von dem Stress erholen.





## 5 Gegensätze. mir oder mich?

Was sagt sie:	Was sagt er:
1. Ich wasche <u>mir</u> jeden Morgen die Haare.	1. Ich wasche _____ nie.
2. Dann kämme ich _____.	2. Ich kämme _____ nie die Haare.
3. Außerdem schminke ich _____ die Augen und den Mund.	3. Ich schminke _____ natürlich nicht.
4. Ich ziehe _____ gern schön an.	4. Ich ziehe _____ am liebsten immer das Gleiche an.
5. Ich fühle _____ nur wohl, wenn ich elegante Schuhe trage.	5. Ich fühle _____ in alten Kleidern am wohlsten.

## 6 Wie heißt das passende Reflexivpronomen?

1. Ich kaufe mir einen Pullover.
2. Sie wäscht \_\_\_\_\_ die Hände.
3. Zuerst hat er \_\_\_\_\_ angezogen.
4. Ich beeile \_\_\_\_\_, weil der Zug gleich abfährt.
5. Bevor ihr ins Bett geht, müsst ihr \_\_\_\_\_ noch die Zähne putzen.
6. Ich freue \_\_\_\_\_ sehr, dass du gekommen bist.
7. Gestern Abend haben wir \_\_\_\_\_ einen spannenden Film im Kino angesehen.
8. Was wünschst du \_\_\_\_\_ zum Geburtstag?
9. Putzt du \_\_\_\_\_ die Zähne?

## 7 Leonora beim Fotografen. Ergänzen Sie das Reflexivpronomen, wo nötig.

Zuerst sitzt sie \_\_\_\_\_ auf einem Stuhl. Aber Helmut Neuton, der Fotograf, ruft: „Stell \_\_\_\_\_ neben den Stuhl!“ Also stellt sie \_\_\_\_\_ neben den Stuhl. Da steht sie \_\_\_\_\_ einige Minuten. Der Fotograf ist natürlich nicht zufrieden. „Steig \_\_\_\_\_ auf den Stuhl, aber vorsichtig – gut!“ Leonora steht \_\_\_\_\_ jetzt auf dem Stuhl und lächelt. Helmut Neuton macht ein paar Fotos und sagt dann: „Nein, nein, so nicht, setz \_\_\_\_\_ auf den Tisch!“ Leonora setzt \_\_\_\_\_ auf den Tisch, Helmut fotografiert sie, aber wieder ist er unzufrieden: „Nein, wir müssen etwas anderes machen.“ Und die arme Leonara muss \_\_\_\_\_ aufstehen, \_\_\_\_\_ setzen, \_\_\_\_\_ wieder aufstehen, \_\_\_\_\_ bewegen, \_\_\_\_\_ stehen bleiben ... Aber schließlich hat sie genug vom Fotografieren. Sie legt \_\_\_\_\_ auf das Sofa im Atelier von Helmut Neuton. Da liegt sie \_\_\_\_\_ jetzt und will nur noch ihre Ruhe haben.

## 8 Eine unglückliche Liebesgeschichte

1. Sie lernt ihn kennen, er lernt sie kennen: Jetzt kennen sie sich.
2. Sie trifft \_\_\_\_\_ täglich, er trifft \_\_\_\_\_ täglich: Sie treffen \_\_\_\_\_ täglich.
3. Sie liebt \_\_\_\_\_, er liebt \_\_\_\_\_: Sie lieben \_\_\_\_\_.
4. Sie heiratet \_\_\_\_\_, er heiratet \_\_\_\_\_: Sie sind verheiratet.
5. Sie spricht nicht mit \_\_\_\_\_, er spricht nicht mit \_\_\_\_\_: Sie unterhalten \_\_\_\_\_ nicht.
6. Sie lässt \_\_\_\_\_ scheiden, er lässt \_\_\_\_\_ scheiden: Sie sind geschieden.

# Verena und Frau Graf beim Arzt

Seite 26/27

Aufgabe 1–6

## 1 Wo hat Herr Mimose überall Schmerzen?

a) Bitte ergänzen Sie.



- A Zahnschmerzen  
 B \_\_\_\_\_  
 C \_\_\_\_\_  
 D \_\_\_\_\_  
 E \_\_\_\_\_

b) Was Herr Mimose sagt.

1. Mir tun alle Zähne weh !
2. Mein Kopf \_\_\_\_\_ mir auch so \_\_\_\_\_.
3. Und mein Hals \_\_\_\_\_ mir wirklich sehr \_\_\_\_\_.
4. Ach, und die Ohren \_\_\_\_\_ so \_\_\_\_\_.
5. Außerdem \_\_\_\_\_ mir der Bauch so \_\_\_\_\_.

## 2 Wer sagt was? Die Ärztin oder die Patienten?

1. Ziehen Sie bitte das Hemd aus, ich muss Sie untersuchen.
2. Seit wann haben Sie Fieber?
3. Ich habe starke Halsschmerzen, vielleicht ist der Hals entzündet.
4. Nehmen Sie drei Mal täglich eine Tablette nach dem Essen.
5. Mir ist sehr heiß, ich habe bestimmt eine Grippe.
6. Können Sie mich bitte krankschreiben?
7. Mir ist kalt und ich habe Kopfschmerzen.
8. Bleiben Sie bitte ein paar Tage im Bett und trinken Sie viel.

Ärztin

Patienten

☒

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

## 3 Was ist freundlicher A oder B?

1. ☒ A Praxis Dr. Schlosser, mein Name ist Doris Gabler. Was kann ich für Sie tun?  
☐ B Hallo. Mit wem wollen Sie sprechen?
2. ☐ A Ich will mit dem Arzt sprechen.  
☐ B Kann ich bitte mit dem Doktor sprechen?
3. ☐ A Rufen Sie später wieder an.  
☐ B Können Sie bitte in zehn Minuten noch einmal anrufen?
4. ☐ A Drei Tage im Bett bleiben und viel Ruhe.  
☐ B Bleiben Sie zwei bis drei Tage im Bett und erholen Sie sich gut.
5. ☐ A Mir geht es nicht gut, bitte schreiben Sie mir ein Rezept.  
☐ B Mir geht es schlecht, schreiben Sie mir ein Rezept.





#### 4 Was passt zusammen? Bitte kombinieren Sie.

- ① ein Medikament
- ② eine Diagnose
- ③ Diät
- ④ Fieber
- ⑤ Tabletten
- ⑥ den Patienten
- ⑦ einen Ratschlag
- ⑧ ein Rezept

- A** untersuchen
- B** geben
- C** nehmen
- D** machen
- E** haben
- F** verschreiben
- G** schreiben
- H** stellen

- |   |   |
|---|---|
| 1 | C |
| 2 |   |
| 3 |   |
| 4 |   |
| 5 |   |
| 6 |   |
| 7 |   |
| 8 |   |

#### 5 Wie ist Ihre Diagnose? Welcher Ratschlag passt zu welchem Patienten?

**A**

Name: Isabel Schön  
Schmerzen: keine  
Problem: Nase läuft

**D**

Name: Johann Pause  
Schmerzen: Hals  
Problem: 38,5°C Fieber seit gestern

**B**

Name: Anna Gebauer  
Schmerzen: Ohren  
Problem: 39°C Fieber seit zwei Tagen

**E**

Name: Andreas Kunz  
Schmerzen: keine  
Problem: rote Punkte im Gesicht

**C**

Name: Carlos Maura  
Schmerzen: Bauch  
Problem: kein Hunger

1. „Sie haben eine Halsentzündung. Bitte trinken Sie viel und nehmen Sie die Tabletten, die ich Ihnen aufschreibe.“ → Patient D
2. „Sie haben auf dem rechten Ohr eine Entzündung. Ich schreibe Ihnen ein Medikament auf. Sie sollten drei Tage im Bett bleiben.“ → \_\_\_\_\_
3. „Sie haben eine Magen-Darm-Grippe. Sie sollten wenig essen und viel trinken. Sie brauchen kein Medikament zu nehmen.“ → \_\_\_\_\_
4. „Sie haben eine Allergie. Wir müssen Allergietests machen und Sie genauer untersuchen.“ → \_\_\_\_\_
5. „Sie haben eine leichte Erkältung. Ich verschreibe Ihnen etwas gegen den Schnupfen und schreibe Sie \_\_\_\_\_

#### 6 Gute Ratschläge. Ergänzen Sie.

1. Sie sollten auf Ihr Gewicht achten.
2. Ihr \_\_\_\_\_ euch mehr bewegen.
3. Du \_\_\_\_\_ nicht so oft Schlaftabletten nehmen.
4. Er \_\_\_\_\_ sich öfter entspannen.
5. Wir \_\_\_\_\_ mehr Obst und Gemüse essen.
6. Ich \_\_\_\_\_ nicht immer allen Leuten Ratschläge geben.

## 7 Frau Pflaum ist krank. Sie geht zum Arzt. Bitte nummerieren Sie.

- ☐ Frau Pflaum geht schließlich noch zur Apotheke und kauft das Medikament. Dann kann sie nach Hause gehen und sich wieder ins Bett legen.
- ☐ Sie sitzt im Wartezimmer. Mit ihr warten viele Leute. Frau Pflaum liest eine Zeitschrift.
- ☐ Sie erzählt, dass sie seit drei Tagen Fieber hat und sich nicht wohl fühlt. Der Arzt untersucht sie.
- ☒ 1 Frau Pflaum ruft bei ihrem Arzt an. Sie macht einen Termin aus.
- ☐ Nun verschreibt der Arzt ein Medikament. Er sagt zu Frau Pflaum, dass sie zwei Tage im Bett bleiben soll. Er schreibt ihr auch eine Krankmeldung.
- ☐ Nach zwanzig Minuten ist Frau Pflaum endlich dran.
- ☐ Frau Pflaum geht in das Sprechzimmer. Der Arzt sitzt schon dort und begrüßt sie. Er fragt sie, wie es ihr geht.

## Dresdens Wahrzeichen

Seite 28

Aufgabe 1

### 1 Lesen Sie noch einmal im Kursbuch Seite 28, Aufgabe 1.

#### a) Richtig (r) oder falsch (f)? Bitte markieren Sie.

1. Verena schreibt eine Reportage über die Frauenkirche. r f
2. Die Steine haben jahrelang unter den Trümmern der Frauenkirche gelegen. r f
3. Jeder Stein soll wieder genau an seinem alten Platz liegen. r f
4. Die Steinmetze haben keine neuen Steine gehauen, sie haben nur die alten restauriert. r f
5. Viele Leute haben für den Wiederaufbau der Frauenkirche gespendet. r f
6. Der Verein zum Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche hat 14 Mitglieder. r f
7. Man kann einen kleinen Stein in einer Armbanduhr adoptieren. r f

#### b) Was passt?

- |   |   |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist anfasen?<br/> <input type="checkbox"/> A adoptieren<br/> <input type="checkbox"/> B wegbringen<br/> <input checked="" type="checkbox"/> C berühren </li> <li>2. Was ist ein Bürger?<br/> <input type="checkbox"/> A ein Einwohner einer Stadt<br/> <input type="checkbox"/> B ein Architekt<br/> <input type="checkbox"/> C ein Steinmetz </li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>3. Wo findet man ein Mitglied?<br/> <input type="checkbox"/> A beim Arzt<br/> <input type="checkbox"/> B in einem Büro<br/> <input type="checkbox"/> C in einem Verein </li> <li>4. Was kann man gründen?<br/> <input type="checkbox"/> A einen Stein<br/> <input type="checkbox"/> B einen Verein<br/> <input type="checkbox"/> C eine Spende </li> </ol> |
|---|---|





## 2 Deutschland nach dem Krieg. Ergänzen Sie.

<del>in Trümmern</del>	Vergangenheit
Erinnerung	Denkmäler Wiederaufbau
Spenden	Bauwerke

1939 hat Deutschland den Zweiten Weltkrieg begonnen. Am Ende dieses Krieges gibt es auf der ganzen Welt, aber besonders in Europa viele Millionen Tote, Deutschland und andere Länder liegen in Trümmern. Beim \_\_\_\_\_ ihres Landes sind die Deutschen nicht allein – von vielen Seiten kommen \_\_\_\_\_ und Hilfen. So kann man berühmte \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ wieder in alter Schönheit aufbauen. Aber die \_\_\_\_\_ an die furchtbaren Zerstörungen des Krieges bleibt, und das ist auch richtig so: Die \_\_\_\_\_ darf man in Deutschland nie vergessen, sonst wiederholt man schnell die schrecklichen alten Fehler.



## 3 Der Verbdetektiv. Wie heißen die Verben zu diesen Nomen?

- |                                |                            |
|--------------------------------|----------------------------|
| 1. der Spender: <u>spenden</u> | 7. der Einwanderer: _____  |
| 2. der Gedanke: _____          | 8. das Angebot: _____      |
| 3. die Zerstörung: _____       | 9. der Vergleich: _____    |
| 4. die Rettung: _____          | 10. das Versteck: _____    |
| 5. der Ausgang: _____          | 11. die Kombination: _____ |
| 6. die Begleitung: _____       | 12. die Korrektur: _____   |

Seite 29

Aufgabe 2–4

## 1 Frau Graf macht ihrer Enkelin Vorschläge. Bitte kombinieren Sie.

- |  |   |
|--|---|
| ① Wir könnten heute in die Frauenkirche gehen. _____                   | <b>A</b> Ja, das würde ich gern hören. <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">1</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">E</span>                            |
| ② Sollen wir morgen den Zwinger besichtigen?                           | <b>B</b> Oh ja, den möchte ich unbedingt sehen. <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">2</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;"></span>                    |
| ③ Ich würde auch gern Tante Gisela und Onkel Michael besuchen.         | <b>C</b> Die werde ich bestimmt nicht so schnell wieder vergessen. <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">3</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;"></span> |
| ④ Sollen wir auch in das Konzert am Samstagabend gehen?                | <b>D</b> Nein, die musst du mir aber unbedingt zeigen. <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">4</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;"></span>             |
| ⑤ Hast du eigentlich schon mal meine alten Bilder von Dresden gesehen? | <b>E</b> Gern, die kenne ich noch nicht. <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">5</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;"></span>                           |
| ⑥ Ich glaube, das wird eine schöne Woche.                              | <b>F</b> Mit denen möchte ich mich auch gern treffen. <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;">6</span> <span style="border: 1px solid black; padding: 0 5px;"></span>              |

## 2 der, die, das als Pronomen. Verena und ihre Oma gehen ins Konzert.

- Hast du die Karten für das Konzert?
- ◁ Klar, die sind schon in meiner Tasche. Aber den Schlüssel dürfen wir nicht vergessen.
- habe ich.
- ◁ Ich glaube, du hast den falschen. Du musst            da nehmen.
- Wofür ist dann            hier?
- ◁            ist für den Keller.
- Mit welcher Straßenbahn fahren wir eigentlich?
- ◁ Wir können mit jeder fahren, z.B. mit            um fünf vor halb acht. Komm, wir gehen, sonst kommen wir zu spät.
- Ich glaube, es ist schon zu spät für die Straßenbahn. Rufen wir doch lieber ein Taxi. Mit            kommen wir noch pünktlich ins Konzert.

## 3 So sollte es sein. Bitte ergänzen Sie jed-/alle in der passenden Form.

1. Jeder Mensch sollte pünktlich sein.
2.            Kind sollte lesen lernen.
3. Man sollte            Kinder fördern.
4.            Frau sollte einen Beruf wählen können.
5.            Menschen sollten ein Dach über dem Kopf haben.
6. Man sollte            Tag genießen.

## 4 Alles meins!



Frau Krämer

Frau Reich

Frau Krämer

Frau Reich

Frau Krämer

Frau Reich

Frau Krämer

Frau Reich

Frau Krämer

Frau Reich

Frau Krämer

Frau Reich

Das ist unser neues Häuschen.

Und das ist meins.

Hier sehen Sie meinen Garten.

Und hier sehen Sie           .

Hier sind meine Bücher.

Das hier sind           .

Das bin ich in unserem neuen Auto.

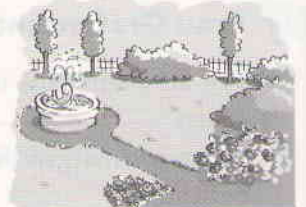
Und hier sitze ich in           .

Das ist unser neues Klavier.

Und das ist           .

Hier ist meine Familie.

Und das ist           .





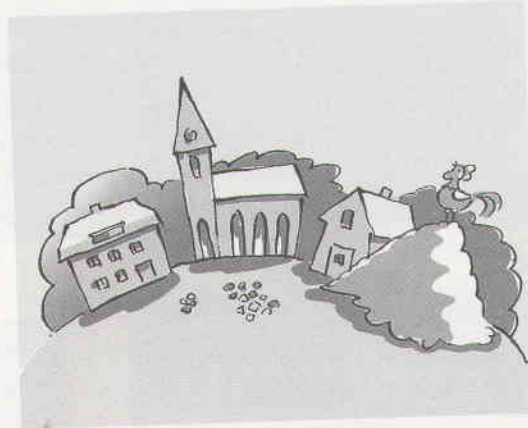


**5 Immer nur eins. Bitte verbinden Sie.**

- ① Haben Sie zwei Koffer?
- ② Gehen wir in beide Galerien?
- ③ Isst du ein oder zwei Stück Kuchen?
- ④ Kauft ihr keine Blumen für Mama?
- ⑤ Beschreiben Sie mir die Bilder?

- A** Aber nicht alle, nur eins.
- B** Also, ich esse nur eins!
- C** Ach, eine ist genug.
- D** Doch, wir haben schon welche.
- E** Nein, ich habe nur einen.  
Ich habe wenig Gepäck.

1	E
2	
3	
4	
5	



**6 Verenas Tante wohnt in einem kleinen Dorf bei Dresden.**

**a) Das gibt es in ihrem Dorf.**

- |                                    |                              |
|------------------------------------|------------------------------|
| 1. Gibt es im Dorf eine Kirche?    | Ja, es gibt <u>eine</u> .    |
| 2. Gibt es einen Marktplatz?       | Ja, es gibt _____.           |
| 3. Gibt es bei euch eine Bäckerei? | Ja, es gibt _____.           |
| 4. Haben die Häuser Gärten?        | Ja, sie haben _____.         |
| 5. Haben die Leute Haustiere?      | Ja, die meisten haben _____. |
| 6. Habt ihr einen Sportplatz?      | Ja, wir haben _____.         |

**b) Das gibt es in ihrem Dorf nicht.**

- |  |                                    |
|--|------------------------------------|
| 1. Gibt es im Dorf große Straßen?            | Nein, es gibt <u>keine</u> .       |
| 2. Fährt in eurem Dorf ein Bus?              | Nein, in unserem Dorf fährt _____. |
| 3. Hast du ein Auto?                         | Nein, ich habe _____.              |
| 4. Und habt ihr einen Supermarkt?            | Nein, wir haben _____.             |
| 5. Wohnen viele jungen Leute in deinem Dorf? | Nein, fast _____.                  |
| 6. Gibt es im Dorf ein Kino?                 | Nein, es gibt _____.               |

**7 Keine Aufgabe ist leichter als diese. Bitte ergänzen Sie.**

1. Keine Tasche geht so oft verloren wie diese.
2. Kein Zug hat so oft Verspätung wie \_\_\_\_\_.
3. Keinem Hund geht es so gut wie \_\_\_\_\_.
4. Keine Freundin habe ich so gern wie \_\_\_\_\_.
5. Keine Grammatik kann ich so gut erklären wie \_\_\_\_\_.
6. Kein Geschäft hat so oft geschlossen wie \_\_\_\_\_.

# 13. Februar 1945

Seite 30

Aufgabe 1-2

## 1 Hertha Grafs Bericht. Rekonstruieren Sie.

A

euch“, haben die Eltern gesagt, „ihr wartet hier auf uns.“ Sie sind in unser Haus zurückgelaufen. Vielleicht können sie dort noch ein paar wichtige Sachen herausholen, vielleicht ist nicht alles verbrannt. Warum dauert das nur so lange? Wir warten hier sicher schon eine Stunde. Oder sind es erst fünf Minuten? Meine Augen tun

B

weh und meine Schwester weint. Aber wer weint nicht in dieser Nacht?  
„Gisela, Hertha, kommt mit!“ ruft eine bekannte Stimme. Es ist aber nicht unsere Mutter, sondern eine Nachbarin mit

C

Noch heute habe ich die Bilder dieser Nacht im Kopf. Ich sehe mich immer noch auf dem Dürerplatz stehen, meine

D

in einen Keller gehen und dort auf den Morgen warten. Hier erleben wir den zweiten Bombenangriff und der ist noch viel schrecklicher. Jetzt bin ich mit meiner Schwester allein, ohne Eltern, zwischen alten, kranken Menschen und Müttern mit ihren Kindern. Und alle haben Angst.

E

kaum noch möglich vorwärts zu kommen. Die junge Frau treibt uns weiter: „Wir müssen hier durch, wir müssen es schaffen, eine andere Rettung bleibt uns nicht.“ Schließlich geht es doch nicht mehr weiter und wir müssen

F

ihrem Baby auf dem Arm. Wir bleiben stehen. „Wir warten auf unsere Eltern, sie werden sicher bald kommen.“ „Hier könnt ihr nicht bleiben, der Rauch tötet euch.“ Schließlich gehen wir mit, denn ich weiß

G

wirklich nicht, ob meine Eltern wieder zu uns zurückfinden, und ich habe die Verantwortung für meine Schwester. Wir versuchen zwischen den brennenden Häusern zum Elbufer zu kommen, aber es ist

H

fünfjährige Schwester an meiner rechten Hand, mein Kofferchen in der linken. Und um uns herum ein Meer von Feuer und Rauch! Wir aber stehen da und warten. „Wir sind bald wieder bei

1. C    2.           3.           4.           5.           6.           7.           8.       

## 2 Ein Wort passt nicht.

1. Schwester – ~~Baby~~ – Eltern – Mutter
2. Rettung – Feuer – Rauch – Asche
3. Bombe – Krieg – Meer – Zerstörung
4. Kopf – Augen – Arm – Angst
5. Haus – Keller – Kofferchen – Dach
6. weitergehen – weinen – zurücklaufen – vorwärts kommen



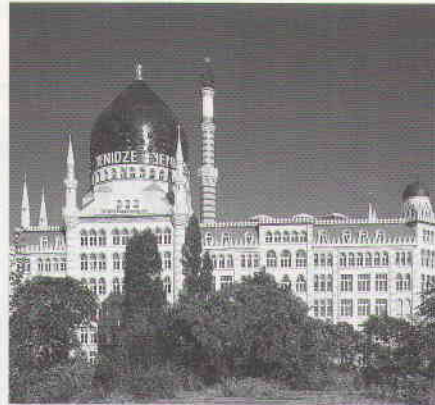
### 3 Dresden vor und nach der Bombennacht vom 13. Februar 1945. Ordnen Sie.

~~war Dresden eine der schönsten Städte Europas~~      war Dresden zu 80% zerstört  
hat Dresden die Namen „Elbflorenz“ und „Venedig des Ostens“ bekommen  
war die Frauenkirche die berühmteste protestantische Kirche in Deutschland  
war keine andere Stadt in Deutschland so stark zerstört wie Dresden  
hat man einen Teil der historischen Gebäude in Dresden wieder aufgebaut

#### Vor dem Krieg

*war Dresden eine der schönsten Städte Europas.*

#### Nach dem Krieg



### 4 Was gibt es in Dresden zu sehen? Ordnen Sie zu.

1. Das schönste barocke Bauwerk Dresdens heißt *Zwinger*.
2. Das Dresdner Opernhaus nennt sich \_\_\_\_\_.
3. Das orientalisch aussehende Gebäude ist die \_\_\_\_\_.
4. Der bekannteste Park in der Stadt heißt \_\_\_\_\_.

A

Im Zentrum der Altstadt steht der berühmte Zwinger. Umgeben vom Schloss, der Kathedrale St. Trinitatis und dem Opernhaus ist er ein gern besuchter Anziehungspunkt. Sein grüner Innenhof bietet müden Gästen einen idealen Ruheplatz nach der Stadtbesichtigung – und es gibt viele Gäste: Die barocke Schönheit des Zwingers zieht Touristen aus aller Welt an.

B

In ihrer gesamten Ausdehnung fertig gestellt war die Bürgerwiese schon 1869. Der sonst unterirdische Kaitzbach schlängelt sich durch sie hindurch, im Zentrum der Anlage im englischen Stil steht ein Wasserbecken mit einer Fontäne. Zahlreiche Skulpturen und Denkmäler schmücken die Bürgerwiese, die bedeutendste Parkanlage Dresdens.

C

Nach umfangreichen Rekonstruktionsarbeiten wurde die Yenidze 1996 mit Büroräumen, einem Restaurant und einer Diskothek wiedereröffnet. Ihre ungewöhnliche Architektur kopiert maurisch-mameluckische Vorbilder: Eine farbig verglaste, 18 Meter hohe Kuppel, ein Kamin in Minarettform und orientalische Elemente sind charakteristisch für die ehemalige Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze.

D

Inmitten der Dresdner Altstadt am Theaterplatz steht eines der architektonisch bedeutendsten Operngebäude des 19. Jahrhunderts. Die Dresdner Semperoper. Gleichzeitig gehört sie mit den überaus prächtigen Innenräumen zu den schönsten Opernhäusern der Welt.

# Lektion 15

## In Wien zu Hause

Seite 32/33

Aufgabe 1–2

### 1 6 Texte, 10 Überschriften – welche Überschriften passen zu den Wien-Texten?

- |   |          |
|---|----------|
| 1. Hier arbeitet der Bundespräsident                  | <u>F</u> |
| 2. Eine neue Aufgabe für ein altes Gebäude            | _____    |
| 3. Seit 1986 liefern die Gasometer endlich wieder Gas | _____    |
| 4. Kaffee – Hilfe gegen die Müdigkeit                 | _____    |
| 5. Das berühmteste Opernhaus der Welt                 | _____    |
| 6. Ein Haus für Musik und Tanz                        | _____    |
| 7. Wien – die Stadt der Künstler                      | _____    |
| 8. Wohnen einmal anders                               | _____    |
| 9. Kaffee, der „Türkentrunk“                          | _____    |
| 10. Internationale Diplomatie in Wien                 | _____    |

- A** Bis 1986 lieferten die vier Gasometer Gas für die Stadt. Danach bauten Stararchitekten sie zu Wohn-, Arbeits- und Verkaufsräumen um.
- B** Die Wiener waren stolz, als ihre Stadt 1979 die dritte UNO-Stadt wurde, denn Völkerverständigung und Diplomatie haben hier Tradition.
- C** Die Wiener Staatsoper ist eine der wichtigsten kulturellen Einrichtungen der Stadt. Hier finden viele Opernaufführungen und der berühmte Opernball statt.
- D** Der Künstler Friedensreich Hundertwasser konnte in den Siebzigerjahren sein ökologisches Traumhaus in Wien realisieren. Es ist bunt, fröhlich, naturfreundlich.
- E** 1683 war Wien von den Türken belagert. Nach der Befreiung der Stadt fand man Säcke mit Kaffeebohnen. So kam der Kaffee nach Wien und mit ihm das erste Kaffeehaus.
- F** Der Sitz des Bundespräsidenten, ein Konferenzzentrum, die Nationalbibliothek, Museen und Sammlungen befinden sich in der Hofburg. Sie war früher kaiserliches Palais und Residenz der Habsburger.

### 2 Was gehört zusammen in Wien? Bitte ordnen Sie zu.

- |                     |   |                                 |                                     |
|---------------------|---|---------------------------------|-------------------------------------|
| ① Kaffeehaus        | → | <b>A</b> Nationalbibliothek     | 1 <input type="checkbox"/> <b>B</b> |
| ② UNO               |   | <b>B</b> Kaffeebohnen           | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Gasometer         |   | <b>C</b> Völkerverständigung    | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Opernhaus         |   | <b>D</b> moderne Architektur    | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Hofburg           |   | <b>E</b> ökologisches Traumhaus | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Hundertwasserhaus |   | <b>F</b> Ball                   | 6 <input type="checkbox"/>          |





### 3 Gebäude. Welches Wort passt nicht? Markieren Sie bitte.

1. Kindergarten – Schule – ~~Bibliothek~~ – Universität
2. Einkaufszentrum – Supermarkt – Kaufhaus – Galerie
3. Beisel – Kaffeehaus – Post – Restaurant
4. Station – Haltestelle – Hotel – Bahnhof
5. Kirche – Büro – Fabrik – Betrieb
6. Museum – Opernhaus – Theater – Geschäft

### 4 Welche Personen findet man in welchem Gebäude? Ordnen Sie zu.

- |                    |               |
|--------------------|---------------|
| 1. Bibliothek      | Badegäste     |
| 2. Einfamilienhaus | Bundeskanzler |
| 3. Fabrik          | Studenten     |
| 4. Hochhaus        | Arbeiter      |
| 5. Kanzleramt      | Hausmeister   |
| 6. Schwimmbad      | Professorin   |
| 7. Tiefgarage      | Dauercamper   |
| 8. Hochschule      | Hausfrau      |
| 9. Wohnwagen       | Zimmermädchen |
| 10. Hotel          | Autofahrer    |



### 5 Wie sagt man in Österreich?

#### a) Bitte kreuzen Sie an.

- |   | Deutschland                         | Österreich               |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. An welcher <u>Haltestelle</u> muss ich aussteigen?             | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. <u>Servus</u> . Wie geht's dir denn?                           | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. Gibt's im Gasometer auch ein gemütliches <u>Beisel</u> ?       | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. Postkarten gibt es <u>gegenüber</u> vom Hundertwasserhaus.     | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ich muss noch das <u>Geburtstagspackerl</u> fertig machen.     | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 6. Hier gibt es keinen Lift. Sie müssen die <u>Stiege</u> nehmen. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |

#### b) Tragen Sie die Wörter aus a) ein und ergänzen Sie die Tabelle.

Deutschland	Österreich
Haltestelle	Station

## 1 Die UNO

### a) Lesen Sie bitte folgenden Text.

Von 1939 bis 1945 findet der Zweite Weltkrieg statt. Sechs Jahre lang zerstören die Bomben besonders in Europa Städte und Länder. Schon bald beginnen einige Politiker über einen dauerhaften Frieden in der Welt nachzudenken. Kann vielleicht eine Weltorganisation Frieden und Freundschaft zwischen den Völkern herstellen?

Am 14. August 1941 machen der amerikanische Präsident Franklin Delano Roosevelt und der britische Premierminister Winston Churchill Vorschläge für die internationale Zusammenarbeit zur Garantie von Frieden und Sicherheit in der Welt. Am 1. Januar 1942 treffen sich Vertreter von 26 Nationen und erklären in der „Deklaration der Vereinten Nationen“ ihre Zusammenarbeit. In diesem Papier steht zum ersten Mal offiziell der Begriff „Vereinte Nationen“.

Heute gehören zur UNO insgesamt 188 Staaten als Mitglieder. Neben New York, Genf und Nairobi ist Wien einer der vier Amtssitze der Vereinten Nationen. Über 4000 Mitarbeiter aus mehr als 100 Ländern arbeiten bei den verschiedenen internationalen Organisationen in Wien. Etwa 1/3 davon sind Österreicher.

Seit dem 23. August 1979 ist das Internationale Zentrum Wien (Vienna International Centre, VIC) Sitz verschiedener UNO-Einrichtungen wie zum Beispiel des Büros für Drogenkontrolle und Verbrechensverhütung, der Organisation für industrielle Entwicklung, der Internationalen Atomenergie-Organisation etc.



### b) Ergänzen Sie die richtige Zahl.

1. Der Zweite Weltkrieg hat 6 Jahre gedauert.
2. 26 Nationen erklären 1942 ihre Zusammenarbeit.
3. Die UNO hat heute 188 Mitglieder.
4. Sie hat 4 Sitze in mehreren Ländern.
5. Allein in Wien arbeiten über 4000 Mitarbeiter.
6. Sie kommen aus über 100 Ländern.

### c) Welches Wort passt nicht?

1. Volk – Nation – Staat – ~~Stadt~~
2. Frieden – Krieg – Sicherheit – Zusammenarbeit
3. Organisation – Europa – Verein – Union
4. Mitglied – Mitarbeiter – Kollege – Chef
5. Premierminister – Bundeskanzler – Bundespräsident – Politiker





### 1 Leute bei der UNO. Bitte verbinden Sie.

- |  |  |   |
|--|--|---|
| 1. Jean-François arbeitet nicht bei der UNIDO, |  | und dann ist er nach Wien gegangen.       |
| 2. Krisztina hat keine Stelle bei der UNO,     |  | sondern er ist Mathematiker bei der IAEO. |
| 3. Aischa arbeitet in Wien,                    |  | oder er fährt mit dem Fahrrad.            |
| 4. Juan Pablo geht gern zu Fuß zur Arbeit      |  | sondern sie macht ein Praktikum.          |
| 5. Debby geht jedes Jahr zum Opernball,        |  | aber sie wohnt in Baden.                  |
| 6. John hat in New York bei der UNO gearbeitet |  | denn sie tanzt so gern Walzer.            |

### 2 Andrea fährt mit einem Fiaker zur Hochzeit. aber, denn, und, sondern, oder?

- Der Fiaker holt das Hochzeitspaar zu Hause ab.  
Er kommt zur Kirche.  
(oder) Der Fiaker holt das Hochzeitspaar zu Hause ab oder er kommt zur Kirche.
- Nach der Hochzeit wartet der Fiaker vor der Kirche.  
Nun beginnt die romantische Fahrt.  
(und) \_\_\_\_\_
- Die Gäste gratulieren dem Paar. Der Fiaker fährt schnell ab.  
(aber) \_\_\_\_\_
- Der Fiaker sieht wunderschön aus. Er und sein Pferd tragen Blumen.  
(denn) \_\_\_\_\_
- Die Fahrt ist nicht windig. Man sitzt bequem und angenehm.  
(sondern) \_\_\_\_\_



Ein Fiaker

### 3 Tünde, eine Praktikantin. aber, denn, und, sondern, oder?

- Sie ist keine Österreicherin. Sie kommt aus Ungarn.  
Sie ist keine Österreicherin, sondern sie kommt aus Ungarn.
- Sie hat ein Zimmer in Wien. Sie wohnt auch in Veszprém bei ihren Eltern.  
\_\_\_\_\_
- Sie ist gut in Fremdsprachen. Sie versteht auch das Wienerische.  
\_\_\_\_\_
- Sie kennt Wien ein bisschen. Sie hat hier nämlich ein Semester studiert.  
\_\_\_\_\_
- Abends geht sie oft ins Kino. Sie sitzt auch gern mit Kollegen im Kaffeehaus.  
\_\_\_\_\_
- Nach dem Praktikum geht sie nicht nach Ungarn zurück. Sie zieht nach London um.  
\_\_\_\_\_

#### 4 Bringen Sie die Sätze in die richtige Ordnung.

1. In Aachen ist die Europäische Union Wirklichkeit,  
denn / liegt / Europas / hier / das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet / .  
denn hier liegt das erste grenzüberschreitende Gewerbegebiet Europas.
2. Früher hat man Aachener Printen mit kunstvollen Modellen hergestellt,  
aber / heute / man / findet / nur noch / die einfache Schnittprinte / .
3. In und um Dresden gibt es nicht nur schöne alte Gebäude und Denkmäler,  
kann / sondern / entdecken / auch / man / schöne Landschaften / an der Elbe / .
4. Die Stadt Dresden braucht zurzeit sehr viel Geld,  
wieder aufbauen / sie / will / die Frauenkirche / denn / .
5. Fast alle Wien-Touristen besichtigen das Hundertwasserhaus  
besuchen / oder / sie / die Wiener Kaffeehäuser / .
6. Die Staatsoper, das Burgtheater und viele andere Institutionen machen Wien zu einer Weltstadt  
und / geben / Organisationen / wie / die UNO / der Stadt / die internationale Atmosphäre / .

#### 5 Es gibt viele Gründe für einen Besuch in Wien!

##### a) denn oder weil?

Viele Touristen kommen nach Wien, ...

1. denn sie wollen einmal in einem echten Wiener Kaffeehaus sitzen.
2. \_\_\_\_\_ sie interessieren sich für Architektur.
3. \_\_\_\_\_ es in Wien viele gute Theater gibt.
4. \_\_\_\_\_ Wien ist eine wunderschöne Stadt.
5. \_\_\_\_\_ es viele bekannte Sehenswürdigkeiten gibt.
6. \_\_\_\_\_ sie schon viel über Wien gelesen haben.



In Österreich heißen Fußgänger auch Fußgeher.

##### b) Formulieren Sie die Sätze aus a) mit nämlich.

Viele Touristen kommen nach Wien;

1. sie wollen nämlich einmal in einem echten Wiener Kaffeehaus sitzen.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_





### Céline ist als Au-pair-Mädchen in Wien. denn, weil oder nämlich?

- ☒ Ich bin hier in Wien, ☐ weil ☒ denn ☐ nämlich ich möchte meine Sprachkenntnisse verbessern.
- ☒ Am ersten Tag war ich sehr müde, ☐ weil ☐ denn ☐ nämlich die Fahrt nach Wien anstrengend war.
- ☒ Ich fühle mich sehr wohl in Wien, ☐ weil ☐ denn ☐ nämlich die Familie Rosegger sehr freundlich zu mir ist.
- ☒ Oft gehen wir zusammen ins Konzert; ich liebe ☐ weil ☐ denn ☐ nämlich Musik sehr.
- ☒ Ich habe auch großes Glück; die Kinder sind ☐ weil ☐ denn ☐ nämlich sehr lieb.
- ☒ Gern möchte ich noch ein Jahr hier bleiben, ☐ weil ☐ denn ☐ nämlich Wien ist eine sehr schöne Stadt.

## Wohnhäuser

Seite 36/37

Aufgabe 1-6

### 1 Bewohner berichten

#### a) Wo wohnen die Leute? Im Hundertwasserhaus oder im Gasometer?

- Manchmal finde ich es etwas unheimlich, so hoch oben zu wohnen. Ich wohne im achten Stock. Gasometer
- Ich bin erst vor zwei Tagen eingezogen. Jetzt habe ich ein Problem. Ich finde keinen Platz für meine Schränke, weil es kaum gerade Wände gibt. \_\_\_\_\_
- Früher konnte ich in Wien alles mit dem Fahrrad erledigen. Jetzt muss ich mit der U-Bahn zur Uni fahren. \_\_\_\_\_
- Ich wohne hier schon von Anfang an und finde die farbenfrohe Architektur immer noch toll. \_\_\_\_\_
- Leider ist das Leben hier draußen ziemlich unpersönlich. \_\_\_\_\_
- Ich habe gar nicht das Gefühl, dass ich in einer großen, lauten Stadt wohne. \_\_\_\_\_
- Eigentlich könnte es hier so ruhig wie auf dem Land sein. Aber die vielen Touristen erinnern mich immer wieder daran, dass ich in Wien bin. \_\_\_\_\_

#### b) Welche Sätze sind positiv, welche negativ?

😊: \_\_\_\_\_ ☹️: 1. \_\_\_\_\_

#### c) Welche Bewohner haben diese Wünsche?

- Ich hätte lieber eine Wohnung in einem Haus mit netten Nachbarn. 5
- Mir wäre eine Wohnung in einem weniger bekannten Haus lieber. \_\_\_\_\_
- Ich würde gern wieder in meiner alten Wohnung in Uni-Nähe wohnen. \_\_\_\_\_
- Ich hätte lieber eine ganz normale Wohnung für meine Möbel. \_\_\_\_\_
- Ich würde mich im Erdgeschoss wohler fühlen. \_\_\_\_\_

## 2 Hundertwasserhaus oder Gasometer – was passt? Markieren Sie.

	Hundertwasserhaus	Gasometer
1. Hier gibt es viele Geschäfte.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2. Das Gebäude hatte früher eine andere Funktion.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. Die Fenster sind alle unterschiedlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. In einem der Gebäude befindet sich ein Studentenwohnheim.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. Auf dem Dach wachsen Bäume und Büsche.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Die Fassaden sind ganz bunt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7. Für den Bau hat man ökologisches Material verwendet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 3 Ergänzen Sie die richtigen Formen.

1. Ich würde gern besser singen.
2. \_\_\_\_\_ du gern gut kochen?
3. Er \_\_\_\_\_ gern bald schon eine Stelle finden.
4. Wir \_\_\_\_\_ gern nächste Woche ein Geburtstagsfest feiern.
5. \_\_\_\_\_ ihr gern heute Abend zu uns kommen?
6. Sie \_\_\_\_\_ gern zusammen in den Deutschkurs gehen.



## 4 hätte, wäre. Viele Wünsche.

1. Axel Funke ist Mechaniker, aber er wäre lieber Polizist.
2. Wir haben einen großen Hund, aber wir \_\_\_\_\_ lieber einen kleinen Hund.
3. Ich habe eine Frau und drei Söhne, aber ich \_\_\_\_\_ lieber drei Töchter.
4. Sie haben eine Wohnung in einem Hochhaus, aber sie \_\_\_\_\_ lieber ein eigenes Haus.
5. Ich bin 1,95 m groß, aber ich \_\_\_\_\_ lieber etwas kleiner.
6. Ihr seid hier, aber ihr \_\_\_\_\_ lieber dort.

## 5 Ergänzen Sie bitte die Tabelle.

	sein	haben	andere Verben
ich			würde + Infinitiv
du	wärest		+ Infinitiv
er • sie • es		hätte	+ Infinitiv
wir			+ Infinitiv
ihr		hättet	+ Infinitiv
sie • Sie	wären		+ Infinitiv





### **hätte, wäre, würde. Noch mehr Wünsche.**

**Kochen Österreich Krankenschwester Katze Fußball Büro Auto Land**

1. ~~Tina~~ Frankenberg ist Schülerin, aber sie wäre lieber Krankenschwester.
2. ~~Sven~~ Krause hat einen Hund, aber \_\_\_\_\_
3. ~~Anna-Katharina~~ wohnt in der Stadt, aber \_\_\_\_\_
4. ~~Frau~~ Röder isst einen Salat, aber \_\_\_\_\_
5. ~~Herr~~ Ambrosch arbeitet in der Fabrik, aber \_\_\_\_\_
6. ~~Jochen~~ spielt Tennis, aber \_\_\_\_\_
7. ~~Angelo~~ und Romano sind in Deutschland, aber \_\_\_\_\_
8. ~~Herr~~ Radlmeier hat ein Fahrrad, aber \_\_\_\_\_

### **hätte, wäre oder würde? Diskussion am Stammtisch.**

1. Ich hätte gern ein Haus auf dem Land.
2. Auf dem Land? Ach nein, wir \_\_\_\_\_ lieber am Meer leben. Wir \_\_\_\_\_ gern ein Häuschen mit Meerblick.
3. Meerblick!! \_\_\_\_\_ ihr wirklich gern immer Sand in den Schuhen tragen? Und immer Salzgeschmack im Mund haben? Ich \_\_\_\_\_ gern ein Häuschen in den Bergen: gute Luft, Ruhe, nur die Natur und ich ... Und dann \_\_\_\_\_ ich morgens immer schon ganz früh aufstehen.
4. Ich \_\_\_\_\_ gern mit meiner Familie in der Stadt wohnen, aber in einem Haus mit einem großen Garten. Dann \_\_\_\_\_ wir die Vorteile des Stadtlebens und die Ruhe der Natur genießen. Und du, was für ein Haus \_\_\_\_\_ du am liebsten?
5. Am liebsten \_\_\_\_\_ ich immer bei meinen Eltern wohnen, denn niemand kocht so gut wie meine Mutter.

### **8 Attilas Freunde. Bitte schreiben Sie.**

- Joschi hat kein Zimmer im Studentenwohnheim, er wohnt allein.  
Er sagt: Ich hätte so gern ein Zimmer im Studentenwohnheim.
- Jan spricht nicht gut Englisch.  
Er sagt: \_\_\_\_\_
- Teresa arbeitet nicht beim Informationsdienst (UNIS) der UNO.  
Sie sagt: \_\_\_\_\_
- Paul macht kein Praktikum bei der UNO.  
Er sagt: \_\_\_\_\_
- Roberta ist nicht mit ihrer Freundin im Kino.  
Sie sagt: \_\_\_\_\_
- Lajos bekommt kein Stipendium.  
Er sagt: \_\_\_\_\_
- Dorota hat noch keinen Computer.  
Sie sagt: \_\_\_\_\_

# Im Opernhaus

Seite 38/39

Aufgabe 1–5

## 1 Bitte lesen Sie noch einmal im Kursbuch Seite 38, Aufgabe 1.

1. Wien hat mehr Tanzveranstaltungen als andere Großstädte. r f
2. Künstler gehen nicht gern zum Wiener Opernball. r f
3. Der traditionsreiche Ball kostet 200 Euro Eintritt. r f
4. Man kann den Opernball auch live im Fernsehen anschauen. r f
5. Beim Eröffnungswalzer tragen die Debütanten bunte Kleider. r f

## 2 Entschuldigungen und Antworten

<del>Das ist mir wirklich sehr unangenehm.</del>	Das macht doch nichts.
Das kann doch jedem mal passieren.	Reden wir nicht mehr davon.
Oh, das wollte ich nicht!	Es tut mir schrecklich Leid.
	Entschuldigung!
	Das ist schon in Ordnung.

Entschuldigung	Antwort
<i>Das ist mir wirklich sehr unangenehm.</i>	

## 3 Wortbildung

### a) Feminine Endungen. Sortieren Sie bitte.

<del>die Möglich-</del> <del>die Veranstalt-</del>	die Samml-	die Land-	die Mus-	die Persönlich-
<del>die Veranstalt-</del>	die Gelegen-	die Besonder-	die Polit-	die Gesell-
-heit	-keit	-ung	-schaft	-ik
		Veranstaltung		

### b) Welche Wortart? Sortieren Sie bitte.

möglich	sammeln	persönlich
ländlich	politisch	veranstalten
gelegentlich	musizieren	gesellschaftlich

Adjektiv	Verb
möglich	





#### 4 Wer ist höflicher? Kreuzen Sie an.

1. ☒ A Entschuldigung, könnte ich mal telefonieren?  
☐ B Entschuldigung, kann ich mal telefonieren?
2. ☒ A Guten Tag, darf ich Sie mal was fragen?  
☐ B Guten Tag, dürfte ich Sie mal was fragen?
3. ☒ A Ich würde gern mal in Ihren Fahrplan schauen, darf ich?  
☐ B Kann ich mal in Ihren Fahrplan schauen?
4. ☒ A Wir wollen Sie sehr gern mal zu uns zum Essen einladen.  
☐ B Wir möchten Sie gern mal zu uns zum Essen einladen.
5. ☒ A Hast du am Samstag vielleicht etwas Zeit für mich?  
☐ B Hättest du am Samstag vielleicht etwas Zeit für mich?
6. ☒ A Könntet ihr endlich mal ruhig sein?  
☐ B Seid endlich mal ruhig!

#### 5 Was kann man in dieser Situation sagen?

~~Könntest du mich in die Stadt fahren?~~ Würdest du mir etwas Geld leihen?  
Könntest du bitte das Fenster aufmachen? Hätten Sie etwas Zeit für ein Gespräch?  
Dürfte ich dein Handy mal kurz benutzen?

1. Antje hat den Bus nicht mehr erreicht. Könntest du mich in die Stadt fahren?
2. Holger hat sein Handy vergessen. \_\_\_\_\_
3. Ali hat kein Geld dabei. \_\_\_\_\_
4. Yüksel und Ronnie finden die Luft im Zimmer schlecht. \_\_\_\_\_
5. Mia möchte mit ihrem Lehrer reden. \_\_\_\_\_

#### 6 Bitte ergänzen Sie in der richtigen Form.

1. (können) Könntest du mir den Weg erklären?
2. (dürfen) \_\_\_\_\_ wir euch um eure Hilfe bitten?
3. (können) \_\_\_\_\_ Sie uns nach Hause bringen?
4. (können) \_\_\_\_\_ du dem Kunden die Haare waschen?
5. (dürfen) \_\_\_\_\_ ich mal kurz telefonieren?
6. (können) \_\_\_\_\_ ich dich etwas fragen?



#### 7 Bitte fragen Sie höflicher.

1. Geben Sie mir doch Ihre Adresse. Würden Sie mir Ihre Adresse geben?
2. Haben Sie vielleicht ein Aspirin dabei? \_\_\_\_\_
3. Darf ich das Fenster öffnen? \_\_\_\_\_
4. Leihst du mir deine Jacke? \_\_\_\_\_
5. Kannst du mich schnell zur Schule fahren? \_\_\_\_\_
6. Kaufst du noch schnell Brot? \_\_\_\_\_
7. Zeigen Sie mir bitte das Formular. \_\_\_\_\_
8. Darf ich mal Ihren Kugelschreiber benutzen? \_\_\_\_\_

## 8 Der faule Robert und seine Familie.

### a) Lesen Sie bitte.

1. Papa, gehst du noch zum Bäcker und kaufst Kuchen?
2. Mama, hast du vielleicht etwas Schokolade für mich?
3. Paula, kannst du mir sagen, wie spät es ist?
4. Pia, räumst du noch die Küche auf?
5. Mama, kannst du mir den Orangensaft geben?
6. Toni, bringst du noch den Mülleimer nach unten?

### b) Wie würden Sie fragen? Natürlich viel höflicher!

1. Papa, würdest du bitte noch zum Bäcker gehen und Kuchen kaufen?
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

## 9 Der Wiener Walzer. Welche Überschrift passt zu welchem Textabschnitt? Zwei Sätze passen nicht.

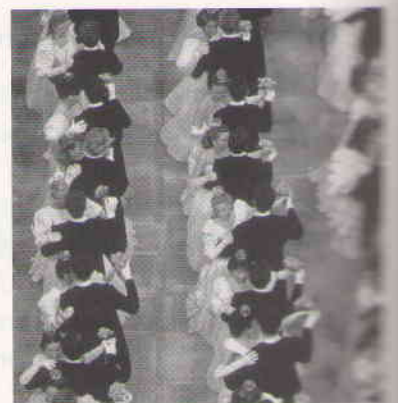
1. Johann Strauß und seine Wiener Walzer kennt man auf der ganzen Welt. C
2. Den Walzer findet man heute unfein. \_\_\_\_\_
3. Wien und der Walzer gehören zusammen. \_\_\_\_\_
4. Johann Strauß hat die österreichische Nationalhymne komponiert. \_\_\_\_\_
5. Den Wiener Walzer gibt es seit etwa 150 Jahren. \_\_\_\_\_
6. Der Wiener Walzer ist auch heute noch sehr beliebt. \_\_\_\_\_

**A** Wiener Walzer tanzt und spielt man rund um die Welt. Als repräsentativer Gesellschaftstanz darf er auf keiner Hochzeit fehlen, aber auch auf Bällen und zu anderen gesellschaftlichen Gelegenheiten tanzt man ihn gern. Bis heute ist der Eröffnungstanz beim traditionsreichen Wiener Opernball ein Wiener Walzer.

**B** Entwickelt hat sich der Wiener Walzer in Wien in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts. Das Wiener Publikum war von dem neuen Tanz sofort begeistert. Es hat anfangs aber auch Kritiker gegeben. Ihnen war der Walzer zu unmoralisch und unfein. Aber schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat man den Walzer in allen Ballsälen getanzt.

**C** Untrennbar verbunden ist der Walzer mit dem Namen Johann Strauß (1825–1899). Er war ein internationaler Star und Liebling seiner Epoche. Seine Walzer mit den Titeln „Wiener Blut“, „Kaiserwalzer“ oder „Donauwalzer“ haben den Walzer so beliebt gemacht und sind auch heute noch weltberühmt.

**D** Die schnelle Verbreitung des Wiener Walzers durch Johann Strauß hat dazu geführt, dass man bis heute bei Wien sofort auch an die Walzermusik denkt. Der „Donauwalzer“ gilt sogar als heimliche Nationalhymne der Österreicher und das Wiener Neujahrskonzert ist das vielleicht meistgesehene Musikereignis auf der ganzen Welt.







# Wiener Kaffeehäuser

Seite 40/41

Aufgabe 1–6

## 1 Wortbildung: Ein Wiener Kaffeehaus – ein Kaffeehaus in Wien

1. Ein Wiener Kaffeehaus ist ein Kaffeehaus in Wien.
2. Die Printe Printe ist eine Printe aus Aachen.
3. Lebkuchen Lebkuchen sind Lebkuchen aus Nürnberg.
4. Luft Luft ist Luft aus Berlin.
5. Münchner Bier ist Bier aus München.
6. Ein Salzburger Hotel ist ein Hotel in Salzburg.
7. Die Dresdner Museen sind die Museen in Dresden.
8. Das Münster Münster ist das Münster in Freiburg.

## 2 Diese Buchtitel und ihre Beschreibungen sind in Unordnung.

a) Bitte ordnen Sie zu.

Saubere Umwelt	Weißes Weihnachtsfest	Hohe Berge	Schwere Stunden
<del>Ewige Ruhe</del>	Schrecklicher Frühling	Bayrisches Bier	

1. Ewige Ruhe Der bekannte Rechtsanwalt Armin Lohfert liegt tot am Strand. Wer hat ihn getötet? Ein Krimi von Patricia Hochschmidt.
2. Bayrisches Bier Die Geschichte eines berühmten Getränks. Von Alois Gschwendtner, Münchner Biergartenbesitzer.
3. Saubere Umwelt Unsere Mülleimer sind zu voll. Das gefährdet die Natur und unsere Umwelt.
4. Hohe Berge Endlich schneit es – gerade noch pünktlich für die Familienfeier.
5. Schwere Stunden Die Alpen. Eine Gebirgslandschaft in Europa.
6. Weißes Weihnachtsfest Die Eltern sind geschieden – die Kinder haben Probleme. Wie können sie ihren Kindern die Situation erklären?
7. Schrecklicher Frühling Allergien und was man dagegen tun kann. Ratschläge von Dr. Kratzner.

b) Maskulin, feminin, neutrum, Plural? Bitte sortieren Sie die Titel.

m	f	n	Pl
schrecklicher Frühling			

### 3 Im Kaffeehaus

Was sagt man? Was steht im Reiseführer?

1. Die Atmosphäre ist angenehm.
2. Der Kaffee ist stark.
3. Die Milch ist warm.
4. Die Mehlspeisen sind lecker.
5. Die Gäste sind international.
6. Die Kaffeetassen sind elegant.
7. Der Kaffeeduft ist herrlich.
8. Das Obst ist frisch.

angenehme Atmosphäre

### 4 Wo gibt es was? Ergänzen Sie bitte.

Luft / gut	Kaffeeduft / herrlich	Sand / weiß	Kollegen / nett
Angebote / günstig	Gedanken / neu	Wein / rot	Obst / frisch

1. In den Bergen gibt es gute Luft.
2. Am Strand gibt es \_\_\_\_\_.
3. Im Restaurant gibt es \_\_\_\_\_.
4. Auf dem Markt gibt es \_\_\_\_\_.
5. Im Kaffeehaus gibt es \_\_\_\_\_.
6. Im Kaufhaus gibt es \_\_\_\_\_.
7. Im Betrieb gibt es \_\_\_\_\_.
8. Im Kopf gibt es \_\_\_\_\_.

### 5 Ergänzen Sie bitte die Endungen.

1. Mit Herrn Müllers alt em Vater gibt es viele Probleme.
2. Mit Klaus' und Herberts toll \_\_\_\_\_ Fahrrädern macht Radfahren noch mehr Spaß.
3. Mit Andreas schnell \_\_\_\_\_ Computer konnte ich viel besser arbeiten als mit meinem.
4. Mit Lindas groß \_\_\_\_\_ Auto ist die Reise viel bequemer.
5. Mit Stefans erst \_\_\_\_\_ Frau habe ich mich nicht gut verstanden.
6. Mit Hannas klein \_\_\_\_\_ Kindern kann man noch keine Reisen machen.
7. Mit Lauras neu \_\_\_\_\_ Plänen bin ich nicht zufrieden.
8. Mit Simones alt \_\_\_\_\_ Schuhen habe ich noch viele Wanderungen gemacht.

### 6 Im Beisel. Eine Speisekarte.

Genießen Sie in romantisch em Beisel mit gut \_\_\_\_\_ Freunden in angenehm \_\_\_\_\_ Atmosphäre klassisch \_\_\_\_\_ Gerichte der Wiener Küche.

#### Hauptgerichte

1. Gebraten er Fisch mit jung \_\_\_\_\_ Kartoffeln und grün \_\_\_\_\_ Salat
2. Scharf \_\_\_\_\_ Gemüsesuppe mit französisch \_\_\_\_\_ Brot
3. Bunt \_\_\_\_\_ Salat mit schwarz \_\_\_\_\_ Oliven

#### Desserts

1. Heiß \_\_\_\_\_ Salzburger Nockerln
2. Groß \_\_\_\_\_ Schokoladeneis mit Banane
3. Frisch \_\_\_\_\_ Obstkuchen mit dunkl \_\_\_\_\_ Schokolade





# Wiener und ihre Häuser

Seite 42

Aufgabe 1–3

## 1 Wiener Sehenswürdigkeiten. Lesen Sie und markieren Sie dann den richtigen Satz.

1. Im Prater kann man  
☐ A Wien besichtigen  
☒ B Riesenrad fahren  
☐ C Fiaker fahren
2. Im Burgtheater spielen  
☐ A Sänger  
☐ B Schauspieler  
☐ C Musiker
3. Das Parlament befindet sich  
☐ A in der Hofburg  
☐ B am Heldenplatz  
☐ C an der Ringstraße
4. Das Café Landtmann ist in der Nähe  
☐ A vom Stephansdom  
☐ B vom Schottenstift  
☐ C vom Burgtheater



5. Im Schottenstift gab es  
☐ A ein Gymnasium  
☐ B ein Theater  
☐ C eine Universität
6. Im Graben kann man  
☐ A gut einkaufen  
☐ B berühmte Schauspieler sehen  
☐ C mit dem Auto fahren

Liebes Tagebuch,

gestern war ich im Prater und bin endlich Riesenrad gefahren – und es war toll! Ich wollte Wien aber auch noch aus der Nähe sehen und habe deshalb heute eine Fiakerfahrt durch die Innenstadt gemacht. Unsere Fahrt mit dem Fiaker hat am Heldenplatz vor der Hofburg begonnen. Von dort sind wir zur Wiener Staatsoper gefahren. Da findet doch immer der Opernball statt. Dann ging die Fahrt weiter die Ringstraße entlang am Parlament vorbei – die Ringstraße führt einmal rund um die Altstadt von Wien. Das Parlament ist das schönste Gebäude an der Ringstraße, finde ich.

Weiter ist unsere Fahrt zum Burgtheater gegangen. Das Burgtheater ist das berühmteste und traditionsreichste Theater in Wien, eigentlich sogar im deutschsprachigen Raum. Viele berühmte Schauspieler arbeiten dort. An der Fassade gibt es viele Statuen von bekannten Dichtern wie Goethe und Shakespeare.

Vorbei am Café Landtmann, wo man die Schauspieler aus dem nahen Burgtheater treffen kann und der Universität sind wir zum Schottenstift gefahren. Im Gymnasium Schottenstift sind übrigens Johann Strauß, der Walzerkönig, und der berühmte Theaterautor Johann Nestroy zur Schule gegangen. Vorbei an vielen interessanten Gebäuden sind wir auch zu einem wunderschönen Jugendstil-Haus mit großen Engeln an der Fassade gekommen.

Durch den Graben, eine große Einkaufsstraße in Wien, sind wir zum Stephansdom gefahren. Der Stephansdom ist eines der Wahrzeichen von Wien, eine der schönsten gotischen Kathedralen der Welt, hat der Fiaker gesagt. Hier war unsere Fahrt auch zu Ende. Wir haben uns noch den Dom von innen angesehen und sind dann ins Restaurant Figlmüller gegangen. Dort sind die Wiener Schnitzel so groß, dass man den Teller nicht mehr sehen kann.



## 2 Ein Brief von Nils.

### a) Lesen Sie und unterstreichen Sie die Formulierungen für Meinungen und Ratschläge.

Lieber Hocine,

vielen Dank für deinen lieben Brief. Du fragst mich darin, ob du heiraten sollst. Ich denke, dass das eine sehr gute Idee ist. Ich bin der Meinung, dass du bestimmt keine bessere Frau als Laura findest. Ihr solltet aber zuerst nach einer gemeinsamen Wohnung suchen. Du weißt ja, wie schwer es ist, heute eine schöne und große Wohnung zu finden; vor allem wenn ihr erst mal Kinder habt.

Du schreibst auch, dass du ein bisschen Angst vor der Ehe hast. Ich glaube, das ist ganz normal. Eine Familie bedeutet natürlich eine große Verantwortung. Aber sieh doch auch die positive Seite.

Leider habe ich keine schönen Nachrichten. Wie du weißt, bin ich immer noch arbeitslos und auf der Suche nach einer Stelle. Ich hoffe aber, dass ich dir schon bald bessere Nachrichten schicken kann. Vielleicht hast du ja auch eine Idee, was ich noch machen kann. Du hast doch sehr schnell eine Arbeit hier gefunden.

Bis hoffentlich bald,  
herzliche Grüße von  
Nils

### b) Beantworten Sie den Brief von Nils. Verwenden Sie ähnliche Formulierungen wie im Brief oben.

Schreiben Sie etwas über folgende Punkte:

- Bedanken Sie sich für den letzten Brief.
- Geben Sie Nils Ratschläge für die Arbeitssuche: mehr Bewerbungen schreiben, noch besser Deutsch lernen, einen Sprachkurs besuchen, eine Anzeige in der Zeitung aufgeben ...
- Verabschieden Sie sich.

Lieber Nils,





# Lektion 16

## Eine E-Mail aus Zürich

Seite 44/45

Aufgabe 1–2

### 1 Lesen Sie im Kursbuch Seite 44, Aufgabe 1. Richtig (r) oder falsch (f)?

1. Susanne ist schon mehr als zwei Wochen in Zürich. \_\_\_\_\_ (r) (f)
2. Susannes Arbeit macht Spaß, weil sie viel Zeit für sich hat. \_\_\_\_\_ (r) (f)
3. In einer Schweizer Bank ist vieles anders als in einer deutschen. \_\_\_\_\_ (r) (f)
4. In Zürich gibt es viele freie Wohnungen, die aber sehr teuer sind. \_\_\_\_\_ (r) (f)
5. Susanne versteht die Zürcher besser, wenn sie Hochdeutsch sprechen. \_\_\_\_\_ (r) (f)
6. In der Schweiz gibt es viele Ausländer. \_\_\_\_\_ (r) (f)

### 2 Tamara antwortet Susanne. Bitte ordnen Sie die E-Mail.

I *dass sie nicht zu teuer ist, denn sonst hast du kein Geld mehr zum Leben. Und du gehst wohl auch gern in Cafés :-))! Typisch Susanne ist nicht nur, dass du deine Geldbörse im Café vergessen hast, sondern auch,*

Z *Hallo Susanne,*

1

R *dass dein Chef das nicht versteht! Auch wenn er ziemlich anspruchsvoll ist, so muss er dir doch Zeit geben, die neue Arbeit richtig kennen zu lernen. Zum Glück hast du nette Kollegen, mit denen du dich auch privat gut verstehst. Hoffentlich findest du bald eine schöne Wohnung! Es ist wirklich wichtig,*

H *Ich habe Hans, Evelyn, Luca und die anderen von dir begrüßt. Sie lassen dich auch ganz herzlich grüßen! Ich wünsche dir weiterhin alles Gute und viel Spaß in Zürich. Schreib mir bitte bald wieder. Viele Grüße, deine Tamara*

E *dass es dir gut geht und dass dir die Arbeit Spaß macht. Das ist doch das Wichtigste! Natürlich ist alles am Anfang anstrengend, weil einige Dinge anders laufen und du viel Neues lernen musst. Und da ist es auch normal, dass man Fehler macht. Schade,*

C *dass du dich wohl verliebt hast! Wie heißt er denn, dein Russe? Hat er dich schon angerufen? Und was macht er eigentlich in Zürich? Wenn du im Juni nach Regensburg kommst, musst du mir alles erzählen. Ich freue mich schon!*

U *erst einmal vielen Dank für deine E-Mail! Ich habe mir schon Sorgen gemacht, weil du dich nicht gemeldet hast. Heute wollte ich dir schreiben, aber da habe ich schon deine E-Mail gefunden. Es freut mich sehr,*

Lösungswort: 1. ☒ Z 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐ 6. ☐ 7. ☐





### 3 Wo steht das normalerweise in einem Brief oder in einer E-Mail?

1. Liebe Susanne
2. Entschuldige bitte, dass ich dir erst jetzt schreibe.
3. Ich habe mir schon Sorgen gemacht, weil du dich nicht gemeldet hast.
4. Alles Liebe
5. Erst einmal vielen Dank für deine E-Mail.
6. Grüß bitte alle ganz herzlich von mir.
7. Ich hatte so viel zu tun, dass ich mich noch nicht bei dir melden konnte.
8. Schreib mir bitte bald!

am Anfang am Ende

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

### 4 Sätze für einen Brief oder eine E-Mail.

a) Ordnen Sie bitte zu.

<del>Es tut mir Leid</del> Entschuldige bitte Erinnerst du dich noch	Es ist toll Ich hoffe Hoffentlich	Stell dir vor Ich wünsche dir Es freut mich	Es ist schön Übrigens Es ist schade
Freude	Entschuldigung	Wunsch	Erzählen
	<i>Es tut mir Leid</i>		

b) Susanne antwortet Tamara. Ergänzen Sie bitte.

Ich hoffe	Hoffentlich <del>Entschuldige bitte</del>	Es ist wirklich schade Übrigens	Erinnerst du dich Stell dir vor
-----------	--	------------------------------------	------------------------------------

Liebe Tamara,  
vielen Dank für deine letzte Mail. Entschuldige bitte, dass ich dir schon so lange nicht mehr geschrieben habe, aber ich hatte furchtbar viel Arbeit. \_\_\_\_\_, ich habe jetzt eine schöne Wohnung gefunden und kann nächsten Monat umziehen! Ich bin total froh!

\_\_\_\_\_ gefällt es mir jetzt schon ganz gut in Zürich. Mit meinem Chef ist es zwar immer noch schwierig, aber zum Glück verstehe ich mich mit meiner Kollegin Jeanette immer besser. Sonst würde ich mich hier gar nicht wohl fühlen. Wir haben neulich sogar zusammen einen Ausflug in die Berge gemacht.

\_\_\_\_\_ an den netten Russen aus meiner letzten E-Mail? Mit ihm habe ich mich gestern zum Abendessen getroffen. Er ist wirklich sehr sympathisch.

\_\_\_\_\_, dass du mich bald mal besuchen kommst; dann lernst du ihn vielleicht auch kennen. Sicherlich bist du schon schrecklich neugierig.

\_\_\_\_\_, dass du nicht hier bist!

Herzliche Grüße und \_\_\_\_\_ bis bald,

Susanne

# In der Bank

Seite 46/47

Aufgabe 1–4

## 1 In der Bank.

### a) Finden Sie sechs Wörter.

Aus- -ter -se -to- -mat  
 Ü- -au- -dr- Kon- -wei-  
 -ber- -zug -to- -sung -aus-  
 Geld- -cker -zugs- Kas-  
 Schal-



1. Auszugsdrucker
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

### b) Welches Wort aus a) passt?

1. Herr Stäger wartet am Schalter. Er möchte Geld abheben.
2. Frau Gari wechselt an der \_\_\_\_\_ Euro in Schweizer Franken.
3. Herr Leber druckt am \_\_\_\_\_ seine Kontoauszüge aus.
4. Frau Schuppli möchte eine \_\_\_\_\_ von 400 Franken machen.

## 2 Bankgeschäfte

### a) Was passt? Bitte markieren Sie.

1. 3500 €: überweisen – eingeben – eröffnen
2. ein Konto: einzahlen – eröffnen – ausdrucken
3. Geld: abheben – ausdrucken – eingeben
4. Kontoauszüge: überweisen – wechseln – ausdrucken
5. die Geheimzahl: abheben – eingeben – ausdrucken

### b) Bitte kombinieren Sie.

- |  |   |   |
|--|---|---|
| ① Laura hat zum Geburtstag 100 CHF bekommen.                                 | <b>A</b> Sie überweist ihr jeden Monat 400 CHF.                           | <input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 5 |
| ② Frau Schupplis Tochter studiert in Basel.                                  | <b>B</b> Sie zahlt das Geld auf ihr Konto ein.                            | <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>   |
| ③ Tanja Meier kommt aus Österreich und wohnt erst seit zwei Tagen in Zürich. | <b>C</b> Sie gibt ihre Geheimzahl ein.                                    | <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/>   |
| ④ Frau Fuchs steht am EC-Automaten.  | <b>D</b> Sie eröffnet ein Konto.  | <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/>   |
| ⑤ Frau Jung möchte wissen, wie viel Geld sie auf ihrem Konto hat.            | <b>E</b> Sie wechselt Geld am Schalter.                                   | <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/>   |
| ⑥ Eva Sanguino hat keine Schweizer Franken.                                  | <b>F</b> Sie geht an den Auszugsdrucker und druckt ihre Kontoauszüge aus. | <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/>   |



### 3 Ein Wort ist nicht richtig. Markieren Sie es bitte.

1. Was kann man nicht wechseln?  
den Zug – Geld – die Schuhe – ~~den Kopf~~ – das Thema – den Beruf – das Konto
2. Was kann man nicht eröffnen?  
die Party – ein Geschäft – ein Konto – den Drucker – eine Ausstellung – die Diskussion – den Tanz
3. Was kann man nicht machen?  
Urlaub – eine Überweisung – die Geheimzahl – Musik – einen Vorschlag – Angst – eine Diät

### 4 Lesen Sie im Kursbuch Seite 46, Aufgabe 2. Was haben die Leute gemacht?

gewechselt	eröffnet	<u>abgehoben</u>	überwiesen
ausgedruckt	eingegeben	eingezahlt	

1. Herr Stäger hat 2500 CHF abgehoben.
2. Frau Schuppli \_\_\_\_\_
3. Frau Garí \_\_\_\_\_
4. Herr Leber \_\_\_\_\_
5. Frau Bertucelli \_\_\_\_\_
6. Herr Strittmatter \_\_\_\_\_
7. Herr Löffner \_\_\_\_\_

### 5 Herr Strittmatter möchte ein Konto eröffnen. Wer sagt was?

- |   | der/die<br>Bankangestellte          | der Kunde/<br>die Kundin |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Was kann ich für Sie tun?                                  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich hätte da mal ein paar Fragen zu Ihren Kontomodellen.   | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. Hatten Sie schon einmal ein Girokonto bei uns?             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. Haben Sie ein festes Einkommen?                            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. Wie ist das denn mit einer Kreditkarte? Ist die inklusive? | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 6. Ich muss mir das noch einmal in Ruhe überlegen.            | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |





# Freizeitbeschäftigungen

Seite 48

Aufgabe 1

## 1 Susanne macht Pläne. Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

1. Susanne schaut sich gern Sportveranstaltungen an. C
2. Sie möchte am Wochenende auch mal in die Berge fahren. \_\_\_\_\_
3. Sie will die wichtigsten Sehenswürdigkeiten von Zürich kennen lernen. \_\_\_\_\_
4. Sie geht gern in Konzerte. \_\_\_\_\_
5. Ihr Freund Cornelius hat alle Heidi-Bücher von Johanna Spyri gelesen. Er kommt im Sommer zu Besuch. \_\_\_\_\_

A

### Zürcher Festspiele

21.06. bis 14.07.

Opern – Konzerte – Theater – Tanz

Informationen im Internet unter  
www.zuercher-festspiele.de

C

### Ironman Switzerland

3,8 km Schwimmen,

180 km Radfahren,

42,2 km Laufen mit nationalen  
und internationalen Stars

Sonntag, 21. Juli

Start: Landiwiese am See

E

### Heidiland-Tour

Entdecken Sie mit uns  
die Welt von Heidi, ihrem  
Großvater und ihren Freunden.  
Besuchen Sie mit uns die  
Original-Schauplätze der Heidi-  
Geschichte, das Dörfli und das  
Denkmal von Johanna Spyri,  
der bekannten Schweizer  
Autorin des Buches „Heidi“.

B

### Die Rigi – Königin der Schweizer Berge

Mit der ältesten Zahnradbahn Europas  
zur Königin der Berge. Genießen Sie  
den herrlichen Blick über die Alpen und  
sechs Seen. Danach mit dem Schiff  
quer über den Vierwaldstätter See nach  
Luzern. Abendessen in Luzern und  
Rückfahrt mit dem Bus nach Zürich.

D

### Entdecken Sie mit uns Zürich!

Auf einem zweistündigen Spaziergang lernen Sie Zürich und  
seine Sehenswürdigkeiten kennen. Sie sehen das Geschäfts-  
und Bankenzentrum, die Altstadt und das Münster. Unser  
Spaziergang führt auch am See entlang und endet dort am  
Zürichhorn.

April bis Oktober täglich 9.45/12.00/14.00 Uhr

Treffpunkt: Tourist Service im Hauptbahnhof

## 2 Susanne und Jeanette unterhalten sich. Ordnen Sie zu.

Hast du am Wochenende eigentlich schon was vor?

Also gut, dann treffen wir uns am Samstagmorgen, vielleicht so um neun?

Hallo Susanne! Ist hier noch frei?

Am besten direkt am Bahnhof. Um neun Uhr. Pünktlich!

Schade. Ich wollte dir mal Zürich zeigen.

Also, dann bis morgen.

Kannst du nicht einen anderen Termin ausmachen?

Jeanette

1. Hallo Susanne! Ist hier noch frei?
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_

Susanne

Klar, setz dich doch!  
Ich schaue mir am Samstag eine Wohnung an.  
Oh, das wäre natürlich toll. Ich habe bisher ~~fast~~  
nichts von der Stadt gesehen.  
Hmmm, ich denke schon. Ich kann mir die  
Wohnung sicher auch am Sonntag anschauen.  
Prima. Und wo?  
Ja, ja. Versprochen.  
Tschüs. Bis morgen.



### 1 zu + Infinitiv. Ergänzen Sie.

Sie hat nie Zeit  
Es ist unhöflich

Er vergisst immer  
Versuch bitte nicht

~~Ich finde es schrecklich~~  
Er hat nie Lust

1. Ich finde es schrecklich, \_\_\_\_\_ Weihnachten nicht mit der Familie zu feiern.
2. \_\_\_\_\_, seinen Computer auszuschalten.
3. \_\_\_\_\_, mit mir ins Kino zu gehen.
4. \_\_\_\_\_, sich nicht für das Geschenk zu bedanken.
5. \_\_\_\_\_, mit seiner Frau einkaufen zu gehen.
6. \_\_\_\_\_, mich zu überreden.

### 2 Trennbar oder nicht?

a) Bitte markieren Sie die untrennbaren Verben.

- |   |   |
|---|---|
| 1. <input checked="" type="checkbox"/> bezahlen | 6. <input type="checkbox"/> einkaufen   |
| 2. <input type="checkbox"/> ausgehen            | 7. <input type="checkbox"/> unternehmen |
| 3. <input type="checkbox"/> anrufen             | 8. <input type="checkbox"/> vergessen   |
| 4. <input type="checkbox"/> aufhören            | 9. <input type="checkbox"/> verschieben |
| 5. <input type="checkbox"/> besuchen            | 10. <input type="checkbox"/> abholen    |



b) Ergänzen Sie jetzt zu + Infinitiv.

1. (abholen) Es ist für mich kein Problem, dich abzuholen.
2. (ausgehen) Es ist noch zu früh, \_\_\_\_\_
3. (verschieben) Versuch doch, den Termin \_\_\_\_\_
4. (anrufen) Hast du Zeit, am Bahnhof \_\_\_\_\_
5. (besuchen) Hast du Lust, mich mal \_\_\_\_\_
6. (unternehmen) Am Wochenende habe ich Zeit, etwas \_\_\_\_\_
7. (bezahlen) Versprich mir, nicht alles allein \_\_\_\_\_
8. (einkaufen) Es ist anstrengend, nach der Arbeit noch \_\_\_\_\_

### 3 Wie finden Sie das?

1. (einen guten Krimi lesen) Ich finde es spannend, einen guten Krimi zu lesen.
2. (mit dem Zug reisen) Er findet es interessant, \_\_\_\_\_
3. (unsere Eltern besuchen) Wir finden es anstrengend, \_\_\_\_\_
4. (in der Sonne liegen) Ich finde es gefährlich, \_\_\_\_\_
5. (Deutsch lernen) Finden Sie es lustig, \_\_\_\_\_
6. (am Samstag zu Hause bleiben) Es ist langweilig, \_\_\_\_\_
7. (ihm nicht absagen) Es ist nicht gut, \_\_\_\_\_
8. (in der Nacht allein sein) Es ist unheimlich, \_\_\_\_\_
9. (morgens fernsehen) Es ist toll, \_\_\_\_\_
10. (nach 22 Uhr anrufen) Es ist unhöflich, \_\_\_\_\_

#### 4 Infinitivsätze. Antworten Sie bitte.

1. Gehst du mal wieder mit mir ins Kino?  
Ich finde es langweilig, mit dir ins Kino zu gehen.
2. Du solltest immer deinen Computer ausschalten.  
Ich versuche ja \_\_\_\_\_
3. Fahr doch zu deinen Eltern.  
Ich habe keine Lust, \_\_\_\_\_
4. Nimm dir doch im August Urlaub.  
Ich habe keine Zeit, \_\_\_\_\_
5. Gehst du mal wieder mit mir einkaufen?  
Es macht mir keinen Spaß, \_\_\_\_\_
6. Gib nicht mehr so viel Geld für Computerspiele aus.  
Ich will ja aufhören, \_\_\_\_\_

#### 5 Tamara oder ihr Mann Roland? Beantworten Sie die Fragen.

1. Er hat sie gebeten, das Auto zum Mechaniker zu bringen.  
Wer bringt das Auto in die Werkstatt? Tamara
2. Sie hat ihm versprochen, seine Bücher in der Bibliothek abzugeben.  
Wer gibt die Bücher ab? \_\_\_\_\_
3. Er versucht schon seit Stunden, sie im Büro anzurufen.  
Wer ruft an? \_\_\_\_\_
4. Sie empfiehlt ihm, das Hotel so früh wie möglich zu reservieren.  
Wer reserviert das Hotel? \_\_\_\_\_
5. Sie hat nicht vergessen, Rolands Eltern vom Bahnhof abzuholen.  
Wer hat die Eltern abgeholt? \_\_\_\_\_
6. Sie bittet ihn, heute unbedingt ihre Blumen zu gießen.  
Wer gießt die Blumen? \_\_\_\_\_

#### 6 Infinitiv oder zu + Infinitiv?

1. Ich versuche pünktlich zu kommen.
2. Hast du Lust, morgen essen \_\_\_\_\_ gehen?
3. Möchtest du heute Abend ins Kino \_\_\_\_\_ gehen?
4. Ich habe leider keine Zeit aus \_\_\_\_\_ gehen.
5. Ich muss morgen den ganzen Tag \_\_\_\_\_ arbeiten.
6. Um wie viel Uhr fängst du morgens an \_\_\_\_\_ arbeiten?
7. Versprichst du mir, mich morgen an \_\_\_\_\_ rufen?
8. Wir können uns erst am Montag \_\_\_\_\_ treffen.







**7** Susanne möchte etwas mit Jeanette unternehmen.

a) Susanne hat notiert, was sie gern machen möchte. Ergänzen Sie die Sätze.

Montag ist Kinotag! → 20.30 Uhr „Frühstück bei Tiffany“ im Cinemaxx

Dienstagabend: Party bei Urs

Mittwoch: essen gehen?

Freitag: tanzen gehen (ab 22 Uhr Salsa im „Sound“!)

Samstagnachmittag: kostenlose Schifffahrten auf dem Zürichsee!

Sonntag ab 10 Uhr: sich zum Frühstück im Café am Hechtplatz treffen

1. Susanne hat Lust, am Montagabend ins Kino zu gehen.
2. Susanne hat vor, am Dienstagabend \_\_\_\_\_
3. Susanne möchte am Freitagabend \_\_\_\_\_
4. Susanne hat Lust, am Samstagnachmittag \_\_\_\_\_
5. Und am Sonntag möchte Susanne \_\_\_\_\_

b) Hier ist Jeanettes Terminkalender. Wann kann sie, wann nicht?

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
20 Uhr Fotokurs	21 Uhr Café Capri mit Jörg	18 Uhr Sabine vom Bahnhof abholen		18.34 Uhr Zug nach Bern	20.03 Uhr Rückfahrt Bern- Zürich	

1. Jeanette hat Lust, am Montag Abend mit Susanne ins Kino zu gehen.  
Aber sie kann nicht, sie muss in den Fotokurs gehen.
2. Jeanette hat am Dienstagabend keine Zeit, \_\_\_\_\_  
Sie möchte \_\_\_\_\_
3. Jeanette hat Zeit, am Mittwoch \_\_\_\_\_, aber erst ab 19 Uhr.  
Vorher muss sie ihre Freundin Sabine \_\_\_\_\_
4. Jeanette hat keine Zeit, \_\_\_\_\_  
Sie muss \_\_\_\_\_
5. Jeanette kann am Samstagnachmittag \_\_\_\_\_  
Sie kommt \_\_\_\_\_
6. Jeanette und Susanne können \_\_\_\_\_

# „Blinde Kuh“

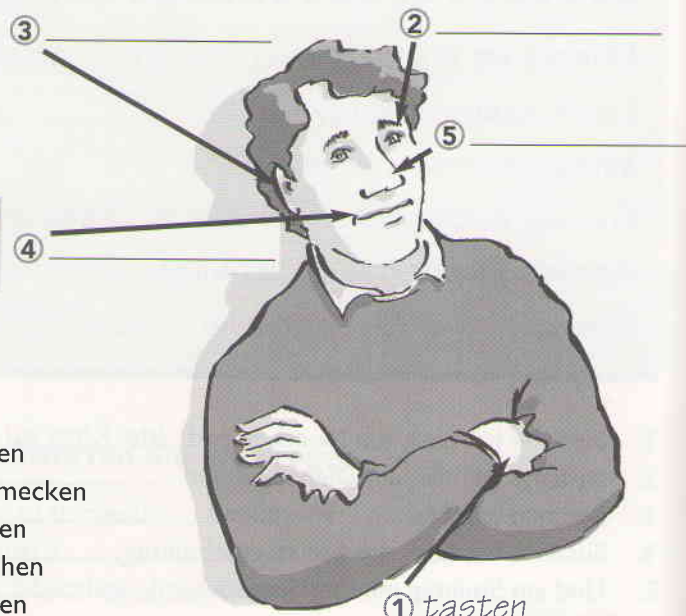
Seite 50

Aufgabe 1–2

## 1 Im Restaurant „Blinde Kuh“.

a) Welches Verb passt zu welchem Körperteil?

tasten	schmecken	sehen
riechen	hören	



b) Lesen Sie die Kommentare und verbinden Sie.

- |                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| 1. Hmm! Der Reis riecht aber gut.  | sehen     |
| 2. Die Musik ist aber schön!       | schmecken |
| 3. Die Servietten sind aber weich! | hören     |
| 4. Der Fisch ist aber lecker!      | riechen   |
| 5. Hier ist es aber dunkel!        | tasten    |

① tasten

## 2 Susanne reserviert einen Tisch im Restaurant „Blinde Kuh“. Nummerieren Sie.

- ☒ 1 Blinde Kuh, Pauli, guten Tag!
- ☐ 2 Für wie viele Personen denn?
- ☐ 3 Fries, guten Tag. Ich wollte fragen, ob Sie für Samstagabend noch einen Tisch frei haben.
- ☐ 4 Fries.
- ☐ 5 Für vier Personen.
- ☐ 6 Ja, das geht. Wie war noch mal Ihr Name?

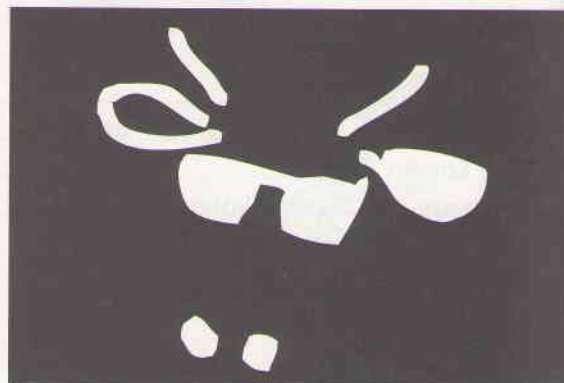
Seite 50/51

Aufgabe 3–5

## 1 Verben mit Präpositionen.

a) Bitte markieren Sie.

- |                       |      |           |     |
|-----------------------|------|-----------|-----|
| 1. sich gewöhnen      | zu   | <u>an</u> | auf |
| 2. sich interessieren | für  | mit       | vor |
| 3. sich ärgern        | über | auf       | vor |
| 4. jemanden einladen  | für  | zu        | bei |
| 5. warten             | für  | vor       | auf |
| 6. anfangen           | mit  | an        | auf |
| 7. jemandem helfen    | für  | auf       | bei |
| 8. Angst haben        | für  | mit       | vor |
| 9. sich treffen       | mit  | für       | an  |





## b) Dativ oder Akkusativ? Bitte markieren Sie.

1. Ich kann mich nicht an das Leben hier gewöhnen.
2. Ich habe Angst vor der Prüfung.
3. Susanne hat sich gestern mit ihrer Freundin getroffen.
4. Interessierst du dich für die Filme von Kusturica?
5. Auf wen wartest du?
6. Hermine Espenlaub hat sich über ihren Bruder geärgert.
7. Wir fangen morgen schon um 7 Uhr mit der Arbeit an.
8. Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen?
9. Ich möchte dich zu meinem Geburtstag einladen.

Dativ      Akkusativ

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

## 2 Was passt zusammen?

- ① sich gewöhnen an
- ② sich interessieren für
- ③ sich ärgern über
- ④ jemanden einladen zum
- ⑤ warten auf
- ⑥ anfangen mit
- ⑦ jemandem helfen bei
- ⑧ Angst haben vor
- ⑨ sich treffen mit

- A den Hausaufgaben
- B Musik
- C Geburtstag
- D guten Freunden
- E dem Essen
- F großen Hunden
- G den Weihnachtsmann
- H das schlechte Wetter
- I den unfreundlichen Verkäufer

1	H
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	

## 3 Peter Mwangi erzählt

### a) Lesen Sie den Text und markieren Sie die richtige Form.

Ich lebe jetzt seit fast vier Jahren in Zürich. Die erste Zeit war nicht leicht! Ich war ganz allein und konnte mich nicht an ☒ das Leben ☐ dem Leben in der Schweiz gewöhnen. Es war vor allem schwer, Leute kennen zu lernen. Die Zürcher haben sich nicht besonders für ☐ mich ☐ mir interessiert. Vielleicht hatten sie ein bisschen Angst vor ☐ mich ☐ mir, weil ich schwarz bin. Also habe ich mich nur mit ☐ Leuten ☐ Leute aus meinem Heimatland getroffen. Dann habe ich ein sehr nettes Schweizer Ehepaar kennen gelernt. Sie haben mir ☐ beim Deutschlernen ☐ bei den Deutschlernen geholfen und ich habe sie ☐ zum Essen ☐ zu das Essen eingeladen. Ich bin ein guter Koch. Wir sind bald Freunde geworden. Dann habe ich mit ☐ meiner Ausbildung ☐ meine Ausbildung angefangen, eine eigene Wohnung bekommen und viele neue Freunde gefunden. Jetzt fühle ich mich sehr wohl in Zürich!

### b) Ergänzen Sie. Vergessen Sie nicht, die Pronomen zu ändern!

1. Peter konnte sich nicht an das Leben in der Schweiz gewöhnen.
2. Die Zürcher haben sich nicht besonders \_\_\_\_\_ interessiert.
3. Sie hatten vielleicht ein bisschen Angst \_\_\_\_\_.
4. Er hat sich nur \_\_\_\_\_ getroffen.
5. Das Schweizer Ehepaar hat ihm \_\_\_\_\_ geholfen.
6. Er hat sie \_\_\_\_\_ eingeladen.
7. Später hat er \_\_\_\_\_ angefangen.



**4 Aus dem Gästebuch des Restaurants „Blinde Kuh“. Lesen Sie im Kursbuch Seite 50/51, Aufgabe 3, und ergänzen Sie dann.**

1. Dietmar und Ingrid Koch: Wir haben ziemlich lange auf einen freien Tisch gewartet und erst um 21 Uhr dem Essen . Aber es hat sich gelohnt! Das Essen, der Service, einfach alles war prima. Wir schon das nächste Mal!
2. Marcel Matysiak: Ich war das erste Mal hier, aber ich habe sehr schnell die Dunkelheit . Schmecken, tasten, riechen und hören! Das Essen und die Musik waren wirklich wundervoll! Ich habe vorher nicht Blinde . Heute haben Sie mir die Augen geöffnet! Herzlichen Dank!
3. Regula Espenlaub: Mein Bruder hat hier einem Geburtstagsessen . Ich habe wirklich sehr ihn , denn er hat mir nicht erzählt, was das hier ist! Ich die ganze Zeit der Dunkelheit!
4. Beate Karle: Ich hier alten Schulfreunden . Es war unglaublich lustig! Am Anfang habe ich mein Weinglas umgeschüttet, direkt auf meinen Salatteller. Meine Freundin Doris hat ihre Gabel verloren und nie wieder gefunden. Zum Glück hat der Kellner Essen !

**5 Reflexive Verben mit Präpositionen. Bitte schreiben Sie.**

1. Das schlechte Wetter ärgert mich. Ich ärgere mich über das schlechte Wetter.
2. Wielands Bücher interessieren ihn. \_\_\_\_\_
3. Cornelia und Waldemar treffen ihre Eltern. \_\_\_\_\_
4. Dein Erfolg freut uns. \_\_\_\_\_
5. Ihr großer Bruder ärgert sie. \_\_\_\_\_
6. Interessiert euch der Film? \_\_\_\_\_
7. Melindas Postkarte freut mich. \_\_\_\_\_
8. Andrea trifft eine alte Schulfreundin. \_\_\_\_\_

**6 Formulieren Sie die Fragen. Verwenden Sie dabei Verben mit Präpositionen.**

anfangen	sich freuen
Angst haben	sich interessieren
helfen	sich ärgern

auf	über	mit
vor	bei	für

1. Kannst du mir bei den Hausaufgaben helfen? – Kannst du deine Hausaufgaben nicht alleine machen?
2. \_\_\_\_\_ – Wir arbeiten morgen erst ab 9 Uhr.
3. \_\_\_\_\_ – Nein, die Prüfung ist doch kein Problem!
4. \_\_\_\_\_ – Klar, es regnet schon wieder am Sonntag!
5. \_\_\_\_\_ – Na klar! Die Party wird bestimmt prima!
6. \_\_\_\_\_ – Doch, ich finde Politik sehr interessant!



## 7 Schweizer Schokolade. Welche Überschrift passt zu welchem Abschnitt? Zwei Überschriften passen nicht.

- A** Noch im 19. Jahrhundert hat man bei Schokolade nicht an die Schweiz, sondern eher an Länder wie Spanien, Frankreich, England oder Holland gedacht. Und noch einige hundert Jahre früher war die Schokolade in der „Alten Welt“ überhaupt nicht bekannt.
- B** Erst seit dem 19. Jahrhundert gibt es Schokolade auch zum Essen. Neue Rezepte wie die Milkschokolade und neue Maschinen zur einfacheren Herstellung von Schokolade machen aus dem ursprünglich exklusiven Produkt Schokolade schnell eine Süßigkeit für alle. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Schweizer Schokolade schon auf der ganzen Welt bekannt und beliebt.
- C** Um 1528 bringen die Spanier die Kakaobohne aus Mexiko nach Spanien; das von den Maya, den Bewohnern Mexikos, aus der Kakaobohne gekochte Getränk wird in Spanien schnell zur Mode. Der Name für dieses Getränk, Schokolade, kommt von den beiden Mayawörtern „chocol“ (heiß) und „atl“ (Wasser). Im Spanischen wurde daraus „chocolate“.
- D** Von Spanien aus erreicht die Schokolade ganz Europa. 1819 wird die erste Schokoladenfabrik in der Schweiz eröffnet. Die erste Schokoladenfabrik in der Deutschschweiz gründet der Zürcher Konditor Rudolf Sprüngli-Amman 1845. Am Paradeplatz in Zürich lohnt sich auch heute noch ein Besuch der Konditorei Sprüngli.
- E** Heute ist die Schokolade neben den Schweizer Uhren und dem Schweizer Taschenmesser eines der bekanntesten Schweizer Produkte. Schweizer Schokolade isst man überall auf der Welt.
1. Vor 100 Jahren beginnt die Erfolgsgeschichte der Schweizer Schokolade. B
  2. In der Schweiz gibt es Schokolade erst seit etwa 200 Jahren. \_\_\_\_\_
  3. Schokolade ist das berühmteste Schweizer Produkt. \_\_\_\_\_
  4. Schweizer Schokolade ist weltberühmt. \_\_\_\_\_
  5. Schokolade gibt es in vielen Farben und Sorten. \_\_\_\_\_
  6. Die Spanier haben den Kakao in Mexiko entdeckt. \_\_\_\_\_
  7. Die lange unbekannte Schokolade wird in Europa immer beliebter. \_\_\_\_\_

## Das schwarze Brett

Seite 52/53

Aufgabe 1–3

### 1 Lesen Sie noch einmal im Kursbuch Seite 52, Aufgabe 1. Ordnen Sie bitte zu.

- |   |                                       |                                     |
|---|---------------------------------------|-------------------------------------|
| ① Woran hat sich Susanne gewöhnt?           | <b>A</b> Bei seinen Kollegen.         | 1 <input type="checkbox"/> <b>E</b> |
| ② Bei wem bedankt sich Herr Tritschler?     | <b>B</b> Mit Menschen aus aller Welt. | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Und wofür bedankt er sich?                | <b>C</b> Für ihre Freunde.            | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Mit wem unterhält sich Susanne gern?      | <b>D</b> Auf ihren ersten Urlaub.     | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Um wen muss sich Herr Tritschler kümmern? | <b>E</b> An das Schweizerdeutsch.     | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Für wen nimmt sich Susanne viel Zeit?     | <b>F</b> Um seine Enkel.              | 6 <input type="checkbox"/>          |
| ⑦ Worauf freut sich Susanne?                | <b>G</b> Auf seine Enkel.             | 7 <input type="checkbox"/>          |
| ⑧ Auf wen muss Herr Tritschler aufpassen?   | <b>H</b> Für die gute Zusammenarbeit. | 8 <input type="checkbox"/>          |

## 2 Welches Verb gehört zu welcher Präposition? Akkusativ oder Dativ?

denken sich kümmern sich Sorgen machen aufpassen Probleme haben helfen  
 sich unterhalten sich erinnern sich Zeit nehmen warten sich bedanken (2-mal)

- |                     |   |                        |          |   |             |
|---------------------|---|------------------------|----------|---|-------------|
| 1. <u>aufpassen</u> | } | auf + <u>Akkusativ</u> | 4. _____ | } | für + _____ |
| _____               |   |                        | _____    |   |             |
| 2. _____            | } | an + _____             | 5. _____ | } | um + _____  |
| _____               |   |                        | _____    |   |             |
| 3. _____            | } | mit + _____            | 6. _____ | } | bei + _____ |
| _____               |   |                        | _____    |   |             |

## 3 Ein Brief von Großmutter. Bitte ergänzen Sie die Präpositionen.

Meine liebe Susanne,

wie geht es dir? Zuerst möchte ich mich (1) bei dir (2) \_\_\_\_\_ deinen netten Brief bedanken. Ich denke jeden Tag (3) \_\_\_\_\_ dich und vermisse dich sehr. Ich konnte dir leider nicht schneller antworten, weil ich mich (4) \_\_\_\_\_ Großvater kümmern musste. Er war krank, weißt du? Wir haben uns schon Sorgen (5) \_\_\_\_\_ ihn gemacht, aber jetzt geht es ihm wieder besser. Und dann muss ich gerade (6) \_\_\_\_\_ den Hund von Meiers aufpassen. Die sind nämlich zwei Wochen nach Mallorca geflogen. Deine Oma hat viel zu tun!

Und du? Hast du immer noch Probleme (7) \_\_\_\_\_ deinem Chef? Und hast du jetzt jemanden, der dir (8) \_\_\_\_\_ der Wohnungssuche hilft? Ich hoffe, du findest bald etwas Schönes!

Gestern habe ich mich (9) \_\_\_\_\_ deinem Vater unterhalten. Er ist ein bisschen sauer, dass du nicht anrufst. Er glaubt, du erinnerst dich nicht mehr (10) \_\_\_\_\_ ihn! Nimm dir doch ein bisschen Zeit (11) \_\_\_\_\_ einen Brief oder telefoniere öfter (12) \_\_\_\_\_ ihm. Was meinst du? So, jetzt muss ich Schluss machen! Dein Großvater wartet (13) \_\_\_\_\_ das Essen ...

Bis bald und alles Gute!

Deine Großmutter

## 4 Was denkt Herr Tritschler wirklich? Dativ oder Akkusativ? Markieren Sie.

- Frau Knab arbeitet wirklich schlecht. Ich ärgere mich oft über ihr / sie.
- Wenn ich sie rufe, muss ich immer auf ihr / sie warten.
- Am ersten Tag war sie ganz nett und ich konnte mich ganz gut mit ihr / sie unterhalten.
- Jetzt spricht sie nicht mehr mit mir. Vielleicht hat sie Angst vor mir / mich.
- Wenn ich ihr helfe, bedankt sie sich nicht bei mir / mich.
- Und ich nehme mir so viel Zeit für ihr / sie.
- Wenn sie nicht will, dann kümmere ich mich eben nicht mehr um ihr / sie!
- Zum Glück gehe ich in Rente! An dieser / diese Frau kann ich mich nicht gewöhnen.
- Leider muss ich sie zu meinem / meinen Abschiedsfest einladen.





## 5 Wo- oder Wor-? Fragewörter mit Präpositionen.

1. Womit hat Susanne Probleme? – Mit der Sprache.
2. \_\_\_\_\_ erinnert sich Herr Tritschler gern? – An die Betriebsausflüge.
3. \_\_\_\_\_ haben die Kollegen geholfen? – Beim Aufbau der Filiale.
4. \_\_\_\_\_ macht er sich keine Sorgen? – Um die Zukunft.
5. \_\_\_\_\_ freut sich Susanne? – Auf ihren ersten Urlaub.
6. \_\_\_\_\_ bedankt sich Herr Tritschler? – Für die gute Zusammenarbeit.

## 6 Person oder keine Person? Kombinieren Sie.

- |                          |  |
|--------------------------|--|
| ① Worauf wartest du?     | <b>A</b> An meine Schwester. Sie hat heute Geburtstag. |
| ② Woran denkst du?       | <b>B</b> Vor meiner Chefin. Sie ist nicht nett zu mir. |
| ③ Wovor hast du Angst?   | <b>C</b> Auf den Bus. Ich möchte nach Hause fahren.    |
| ④ An wen denkst du?      | <b>D</b> Auf meine Freundin. Sie kommt immer zu spät!  |
| ⑤ Auf wen wartest du?    | <b>E</b> Vor der Prüfung. Sie ist sicher sehr schwer.  |
| ⑥ Vor wem hast du Angst? | <b>F</b> An das Abendessen. Ich habe Hunger.           |

1	C
2	
3	
4	
5	
6	

## 7 Stellen Sie Fragen.

1. Wofür nimmst du dir viel Zeit? – Für die Hausaufgaben.
2. \_\_\_\_\_ hast du Probleme? – Mit meinem Mann.
3. \_\_\_\_\_ denkst du? – An meine Großmutter.
4. \_\_\_\_\_ musst du aufpassen? – Auf meine Tochter.
5. \_\_\_\_\_ denkst du? – An meinen Urlaub.
6. \_\_\_\_\_ nimmst du dir viel Zeit? – Für meinen Freund.
7. \_\_\_\_\_ hast du Probleme? – Mit der Grammatik.
8. \_\_\_\_\_ musst du aufpassen? – Auf meinen Fotoapparat.



## 1 Steht das Pronomen für eine Person, für ein anderes Nomen oder für einen ganzen Satz? Unterstreichen Sie bitte.

1. Der letzte Betriebsausflug war wirklich schön. Ich denke oft daran.
2. Großvater geht es gut. Ich habe gestern mit ihm telefoniert.
3. Es gibt viel Arbeit. Am besten, wir fangen gleich damit an!
4. Der Drucker geht mal wieder nicht. Darauf habe ich schon gewartet.
5. Schau mal! Da hinten ist Karin. Kannst du dich noch an sie erinnern?
6. Hier regnet es so oft. Ich kann mich einfach nicht daran gewöhnen.
7. Meine Enkel haben Probleme mit den Hausaufgaben. Also helfe ich ihnen dabei.
8. Herr Tritscher ist oft so unfreundlich. Darüber ärgere ich mich wirklich.

## 2 dabei oder bei ihm? Dialoge in der Bank. Ergänzen Sie bitte.

1. Weißt du, wie man dieses Formular ausdruckt? – Warte, ich helfe dir dabei.
2. Der Chef ist wirklich unfreundlich! – Stimmt. Ich ärgere mich auch \_\_\_\_\_.
3. Morgen ist endlich Wochenende! – Ich freue mich auch schon \_\_\_\_\_.
4. Wie geht es deinen Eltern? – Gut. Ich habe gestern \_\_\_\_\_ telefoniert.
5. Der Auszugsdrucker ist kaputt. – Ich kümmere mich gleich \_\_\_\_\_.
6. Jadwiga sieht heute krank aus. – Hmm. Ich mache mir auch schon Sorgen \_\_\_\_\_.
7. Ich verstehe den Dialekt hier kaum. – Keine Angst, \_\_\_\_\_ gewöhnst du dich schnell.
8. Hast du Frau Frohning schon kennen gelernt? – Ja, ich habe mich in der Pause \_\_\_\_\_ unterhalten.

## 3 Herr Tritschler hat Probleme mit seiner Familie. Geben Sie ihm Ratschläge!

1. Ich sehe meine Tochter fast nie. Nehmen Sie sich doch mehr Zeit für sie!  
(sich mehr Zeit nehmen)
2. Meine Frau putzt den ganzen Tag das Haus. \_\_\_\_\_  
(helfen)
3. Meine Enkel sind immer so laut. \_\_\_\_\_  
(sich mehr kümmern)
4. Meine Frau sitzt jeden Abend vor dem Fernseher. \_\_\_\_\_  
(sich unterhalten)
5. Wir wissen noch nicht, wo wir nächstes Jahr Urlaub machen. \_\_\_\_\_  
(sich keine Sorgen machen)
6. Meine Mutter ist sauer, weil ich mich nicht um sie kümmere. \_\_\_\_\_  
(öfter telefonieren)
7. Immer klingelt das Telefon bei uns zu Hause. \_\_\_\_\_  
(sich nicht ärgern)

## 4 Frau Tritschler unterhält sich mit einer Freundin.

damit mit ihnen	mit wem um sie	wofür an ihn	an für	dafür darauf	daran für ihn
--------------------	-------------------	-----------------	-----------	-----------------	------------------

- Nächste Woche geht mein Mann in Rente. Er wartet schon so lange (1) darauf, weil er das ganze Haus ausmalen möchte. Hoffentlich fängt er nicht sofort (2) \_\_\_\_\_ an!
- ◁ Hat er denn keine anderen Hobbys? (3) \_\_\_\_\_ interessiert er sich denn sonst so?
- (4) \_\_\_\_\_ seine Uhrensammlung! Jetzt nimmt er sich sicher noch mehr Zeit (5) \_\_\_\_\_. Er sollte lieber (6) \_\_\_\_\_ seine Enkel denken und sich mehr (7) \_\_\_\_\_ kümmern!
- ◁ Dann ist Ihr Mann jetzt immer zu Hause?!
- Oh ja! Hoffentlich kann ich mich (8) \_\_\_\_\_ gewöhnen. Er denkt bestimmt, dass ich immer (9) \_\_\_\_\_ Zeit habe. (10) \_\_\_\_\_ kann er sich sonst unterhalten? Er hat ja kaum Freunde.
- ◁ Und seine Kollegen?
- Na ja, er hatte ziemlich viele Probleme (11) \_\_\_\_\_. Ich glaube nicht, dass sie sich gern (12) \_\_\_\_\_ erinnern.

# Ein Quiz



Seite 54

Aufgabe 1-2

## 1 Die Schweiz ist ein bisschen anders als andere Länder! Warum?

### a) In diesem Text finden Sie die Informationen für das Quiz auf Seite 54.

- A** Die Schweiz liegt im Zentrum Europas, ist aber doch anders als die meisten Länder in Europa. Politisch gesehen. Denn das kleine Land mit seinen etwas mehr als 7 Millionen Einwohnern (etwa so viele wie London) ist nicht Mitglied der Europäischen Gemeinschaft (EU) wie alle seine Nachbarländer. Die Schweizer wollten bisher immer neutral bleiben. Trotzdem gehören sie seit 2002 zu den Vereinten Nationen (UNO).
- B** Die Schweiz hat vier Landessprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Die meisten Schweizer (etwa 63%) sprechen zwar Deutsch als Muttersprache; wenn Sie aber über den „Röstigraben“ in den französischen Teil fahren (dort gibt es die typischen „Rösti“ – eine Art Bratkartoffeln – gar nicht!), geht es nicht ohne Französisch. Und wenn Sie im Tessin auf den höchsten Berg der Schweiz, den Monte Rosa (4637 m), steigen wollen, sollten Sie vorher Italienisch lernen.
- C** Die Schweiz ist traditionell ein sehr demokratisches Land. Das war aber lange Zeit nur für die Männer so. Erst seit 1973 können Frauen das Parlament in der Hauptstadt Bern wählen. Und bis 1990 durften sie in manchen Kantonen, den Schweizer „Bundesländern“, immer noch nicht wählen. Das ist heute natürlich anders.
- D** Die Schweiz ist nicht in der NATO. Deshalb ist die Armee in der Schweiz sehr wichtig. Jeder Schweizer Mann muss regelmäßig an Militärübungen teilnehmen. Und zu Hause ein Gewehr im Schrank haben. Damit kann er das Land schützen, wenn es Krieg gibt.
- E** Die Schweiz ist ein traditionelles, aber auch ein multikulturelles Land. Mehr als 20% Ausländer leben und arbeiten in der Schweiz. Max Frisch, vielleicht der bekannteste Schweizer Schriftsteller, hat schon 1965 begrüßt, dass Ausländer in die Schweiz zum Arbeiten kommen und hat darüber geschrieben: „Man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kommen Menschen.“

### b) Welche Überschrift wohin? Zwei Überschriften passen nicht.

1. Zwischen Tradition und Offenheit
2. Ein Land – vier Sprachen
3. Kultur und Tradition
4. Eine Waffe für jeden Mann
5. Frauenwahlrecht in der Schweiz
6. Die Schweiz – das etwas andere Land in der Mitte Europas
7. Die Schweizer Bergwelt

Text E  
Text \_\_\_\_\_  
Text \_\_\_\_\_  
Text \_\_\_\_\_  
Text \_\_\_\_\_  
Text \_\_\_\_\_  
Text \_\_\_\_\_





# Lektion 17

## Die Schwabenmetropole: Stuttgart

Seite 56/57

Aufgabe 1-2

### 1 Ein Begriff passt nicht. Markieren Sie bitte.

1. Sekretärin – Industrieelektroniker – ~~Ausländer~~ – Industriemeister
2. Lehrling – Bauer – Berufsschule – Ausbilder
3. Galerie – Ausstellung – Kunst – Technik
4. Azubi – Werkstatt – Laden – Hightech-Konzern
5. Mineralwasser – Quelle – Liter – Wald
6. Zoo – Tier – Pasta – Biologie

### 2 Was ist richtig? Markieren Sie bitte.

- |  |   |
|--|---|
| 1. In einer Kunstgalerie gibt es<br><input checked="" type="checkbox"/> A Bilder und Fotos<br><input type="checkbox"/> B HipHop-Musik<br><input type="checkbox"/> C Elektrotechnik                   | 4. Woraus macht man Pasta?<br><input type="checkbox"/> A aus Milch<br><input type="checkbox"/> B aus Mehl<br><input type="checkbox"/> C aus Fleisch                 |
| 2. Was produziert ein Bauer?<br><input type="checkbox"/> A z.B. Lebensmittel und Getränke<br><input type="checkbox"/> B z.B. Obst und Gemüse<br><input type="checkbox"/> C z.B. Autos und Motorräder | 5. Wasser kann<br><input type="checkbox"/> A bieten<br><input type="checkbox"/> B fließen<br><input type="checkbox"/> C besitzen                                    |
| 3. Was machen Azubis?<br><input type="checkbox"/> A sie unterrichten<br><input type="checkbox"/> B sie studieren<br><input type="checkbox"/> C sie lernen  | 6. Was ist Hightech?<br><input type="checkbox"/> A Automobilindustrie<br><input type="checkbox"/> B Feinmechanik<br><input type="checkbox"/> C ganz moderne Technik |

### 3 Verbinden Sie.

- |                     |          |
|---------------------|----------|
| 1. Arbeitsplätze    | besitzen |
| 2. eine Werkstatt   | besuchen |
| 3. eine Lehrstelle  | machen   |
| 4. die Berufsschule | bieten   |
| 5. Abitur           | suchen   |
| 6. ein Auto         | gründen  |



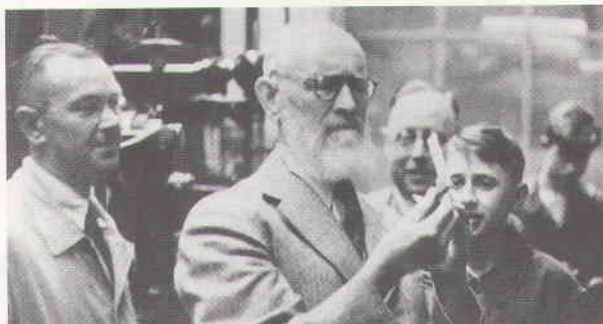
# Robert Bosch – ein Erfinder

Seite 58/59

Aufgabe 1–2

## 1 Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung? Verbinden Sie.

- |              |                    |
|--------------|--------------------|
| 1. Praktikum | gründen            |
| 2. Gerät     | beruflicher Erfolg |
| 3. eröffnen  | Apparat            |
| 4. erfinden  | Ausbildung         |
| 5. dringend  | entwickeln         |
| 6. Karriere  | wichtig            |



## 2 Welches Wort hat eine etwas andere Bedeutung? Streichen Sie durch.

- Karriere – beruflicher Erfolg – ~~finanzieller Gewinn~~
- Lehre – Praktikum – Berufsausbildung
- Fabrik – Firma – Unternehmen
- Gerät – Apparat – Motor
- gründen – öffnen – eröffnen
- verwendbar – brauchbar – machbar

## 3 Wortbildung

### a) Adjektive: -bar oder -los?

~~form-~~ kosten- grenzen- furcht- arbeits- verwend- wunder- problem-

-bar	-los
formbar,	

### b) Welche Verben stecken in diesen Adjektiven?

- |                                |                      |
|--------------------------------|----------------------|
| 1. unglaublich: <u>glauben</u> | 5. regnerisch: _____ |
| 2. verwendbar: _____           | 6. unbekannt: _____  |
| 3. arbeitslos: _____           | 7. kostenlos: _____  |
| 4. machbar: _____              | 8. brauchbar: _____  |

## 4 Wie heißen die Nomen zu diesen Verben?

- |                                  |                    |
|----------------------------------|--------------------|
| 1. verändern: <u>Veränderung</u> | 5. eröffnen: _____ |
| 2. besuchen: _____               | 6. spenden: _____  |
| 3. entwickeln: _____             | 7. stiften: _____  |
| 4. ausbilden: _____              | 8. helfen: _____   |

## 5 entwickeln, entdecken, erfinden. Verstehen Sie den Unterschied?

### a) entdecken oder erfinden?

- Die Firma Bosch hat die Zündkerze  
☐ entdeckt ☐ erfunden.
- Christoph Kolumbus hat für die Europäer Amerika  
☐ entdeckt ☐ erfunden.
- Thomas Alva Edison hat die Glühbirne  
☐ entdeckt ☐ erfunden.
- Sigmund Freud hat die Psychoanalyse  
☐ entdeckt ☒ erfunden.
- Vor vielen tausend Jahren haben die Menschen das Rad  
☐ entdeckt ☐ erfunden.
- David Livingstone hat die Victoria-Wasserfälle  
☐ entdeckt ☐ erfunden.



### b) entwickeln, entdecken, erfinden?

- ein Projekt, ein Produkt, einen Film: entwickeln
- einen Apparat, eine Maschine, etwas Neues: \_\_\_\_\_
- ein Land, einen Kontinent, einen Fluss: \_\_\_\_\_

Seite 59

Aufgabe 3–5

## 1 Was passt zusammen?

- |   |  |                                     |
|---|--|-------------------------------------|
| ① Eine Waschmaschine ist eine Maschine, | <b>A</b> das man im Auto verwendet.                | 1 <input type="checkbox"/> <b>F</b> |
| ② Roboter sind Apparate,                | <b>B</b> die für ein Unternehmen arbeiten.         | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ Ein Navigationssystem ist ein Gerät,  | <b>C</b> der einen Beruf lernt.                    | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ Mitarbeiter sind alle Leute,          | <b>D</b> denen man die Arbeit nicht erklären muss. | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ Ein Azubi ist ein junger Mensch,      | <b>E</b> der für die ganze Welt produziert.        | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ Bosch ist ein Hightech-Konzern,       | <b>F</b> die Wäsche automatisch wäscht.            | 6 <input type="checkbox"/>          |

## 2 Welchen Kasus haben die Relativpronomen? Ergänzen Sie bitte.

- Schau mal. Da ist schon wieder der teure Wagen, der hier jeden Tag parkt. → Nominativ
- Hast du schon mal die Frau gesehen, der das Auto gehört? → \_\_\_\_\_
- Nein, das gehört nicht ihr, sondern dem verrückten Mann, den wir gestern in der Bäckerei gesehen haben. → \_\_\_\_\_
- Du meinst den Mann, dem die Bäckerin zu viel Geld zurückgegeben hat? → \_\_\_\_\_
- Nein, das mit dem Geld ist doch den Leuten passiert, die unbedingt mit ihrem Hund in den Laden kommen wollten. → \_\_\_\_\_
- Da erinnerst du dich nicht richtig. Das Paar, das wir mit dem Hund beobachtet haben, hat am Ende gar nichts gekauft! → \_\_\_\_\_



### 3 Ein altes Ehepaar

„Sag mal, hörst du schlecht?!“ Bilden Sie Relativsätze im Nominativ.

1. ► Schau mal, der Mann dort ist letzte Woche in die Wohnung unter uns gezogen.  
 ◁ Wer ist das?  
 ► Das ist der Mann, der letzte Woche in die Wohnung unter uns gezogen ist.
2. ► Diese Frau da unterhält sich den ganzen Tag mit den Nachbarn.  
 ◁ Wer ist das?  
 ► Das ist die Frau, \_\_\_\_\_
3. ► Das Kind dort macht ja einen furchtbaren Lärm.  
 ◁ Wer ist das?  
 ► Das ist das Kind, \_\_\_\_\_
4. ► Und die Leute gegenüber haben immer Besuch.  
 ◁ Wer ist das?  
 ► Das sind die Leute, \_\_\_\_\_
5. ► Die Studenten da wohnen in der Wohngemeinschaft im zweiten Stock.  
 ◁ Wer ist das?  
 ► Das sind die Studenten, \_\_\_\_\_
6. ► Das da ist unser Hausmeister. Der kümmert sich um nichts.  
 ◁ Wer ist das?  
 ► Das ist unser Hausmeister, \_\_\_\_\_



### 4 „Hilf mir doch!“ Bilden Sie Relativsätze im Akkusativ.

1. ► Wo habe ich denn nur das Buch hingelegt?  
 ◁ (letzte Woche bei Hugendubel gekauft)  
 Meinst du das Buch, das du letzte Woche bei Hugendubel gekauft hast?
2. ► Wo ist bloß mein Schlüssel?  
 ◁ (du hast ihn vorher auf den Tisch gelegt)  
 Ach, du meinst sicher den Schlüssel, \_\_\_\_\_
3. ► Seit Tagen suche ich meine Wanderschuhe.  
 ◁ (noch nie benutzt)  
 Ich glaube, die Wanderschuhe, \_\_\_\_\_ stehen im Keller.
4. ► Ich kann meine Brille nicht finden.  
 ◁ (gestern im Brillengeschäft abgeholt)  
 Suchst du die Brille, \_\_\_\_\_
5. ► Wo sind eigentlich die Kontoauszüge?  
 ◁ (wir haben sie gestern bekommen)  
 Sprichst du von den Auszügen, \_\_\_\_\_?
6. ► Hast du meine Geldbörse gesehen?  
 ◁ (im Urlaub in Mallorca gekauft)  
 Suchst du etwa die Geldbörse, \_\_\_\_\_?

## 5 Der Millionär. Bilden Sie Relativsätze im Dativ.

1. (nie gefehlt) Meine lieben Verwandten, denen ich nie gefehlt habe,  
interessieren sich plötzlich für mich, seit ich alt und krank bin. Aber sie werden mein Geld nicht bekommen, ich habe es schon verschenkt!
2. (mein großes Haus geschenkt) Das ist die Familie mit fünf Kindern, \_\_\_\_\_
3. (mein teures Auto gegeben) Das ist das Behindertenzentrum, \_\_\_\_\_
4. (meine Bibliothek versprochen) Das da sind die Studenten, \_\_\_\_\_
5. (finanziell geholfen) Und hier ist ein Foto von der jungen Zirkusgruppe, \_\_\_\_\_
6. (meine Kreditkarten geschickt) Das hier ist die Adresse von meinem ehemaligen Chauffeur, \_\_\_\_\_
7. (gestern die Rolex-Armbanduhr gebracht) Schauen Sie mal auf die Straße: Sehen Sie dort drüben den Arbeitslosen, \_\_\_\_\_
8. (meinen Garten geschenkt) Und wenn Sie aus dem Fenster schauen, sehen Sie auf der Gartenbank das arme Rentnerpaar, \_\_\_\_\_

## 6 Bilden Sie bitte zwei Hauptsätze.

1. Ich kenne einen Mann, der Autos über alles liebt.  
Ich kenne einen Mann. Er liebt Autos über alles.
2. Letzte Woche hat er sich ein teures Auto gekauft, das aus Stuttgart kommt.
3. Das Auto gefällt auch seiner Frau, die ebenfalls gern Auto fährt.
4. Manche Männer, die etwas altmodisch sind, glauben, dass Frauen schlechter Auto fahren als Männer.
5. Immer mehr Leute, die umweltfreundlich denken, fahren gar nicht mehr mit dem Auto, sondern mit Bus und Bahn.

## 7 Meine Familie und ich. Ergänzen Sie das passende Relativpronomen.

1. Mir schmeckt alles. Aber mein Bruder ist ein Mensch, dem nichts schmeckt!
2. Ich bin immer fröhlich. Aber mein Bruder ist ein Mensch, \_\_\_\_\_ immer traurig ist!
3. Mich haben alle gern. Aber meine Schwester ist eine Person, \_\_\_\_\_ nur wenige gern haben!
4. Mich rufen viele Freunde an. Aber meine Eltern sind Leute, \_\_\_\_\_ niemand anruft!
5. Ich bin gern mit Freunden zusammen. Aber meine Eltern sind Leute, \_\_\_\_\_ lieber allein sind!
6. Mir gefällt HipHop-Musik. Aber meine Eltern sind komische Leute, \_\_\_\_\_ überhaupt keine Musik gefällt!

## 8 Relativpronomen und Verben. Bitte ergänzen Sie.

~~ist~~      hat      sind      gründet      gibt      beschäftigt

- Robert Bosch, der von Beruf Handwerker ist, eröffnet 1886 eine Firma.
- Der Betrieb, den Bosch 1886 in Stuttgart gründet, ist heute ein Konzern.
- 1901 erfindet Gottlob Honold die Zündkerze, die es heute noch gibt.
- Die Zündkerzen, die für jeden Fahrzeugtyp verwendbar sind, werden schnell das wichtigste Produkt der Firma.
- Die Firma, die am Anfang nur zwei Mitarbeiter beschäftigt, ist bald weltweit erfolgreich.
- Die 200000 Leute, die Bosch heute auf der ganzen Welt beschäftigt, arbeiten in 50 Ländern.

## „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“

Seite 60/61

Aufgabe 1–7

### 1 Was bedeuten diese Sprichwörter?

A

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

B

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen.

C

Aller Anfang ist schwer.

D

Übung macht den Meister.

E

Handwerk hat goldenen Boden.

F

Lehrjahre sind keine Herrenjahre.

- Als Handwerker kann man viel Geld verdienen: A
- Wenn man etwas gut können will, muss man üben, üben, üben: \_\_\_\_\_
- Was man als Kind nicht gelernt hat, lernt man als Erwachsener nicht mehr: \_\_\_\_\_
- Wenn man noch in der Ausbildung ist, hat man es nicht immer leicht: \_\_\_\_\_
- Wenn man etwas Neues macht oder lernt, ist es am Anfang schwer. Später findet man es aber ganz leicht: \_\_\_\_\_
- Wenn man etwas sehr gut kann, hat man vorher lange geübt und gelernt: \_\_\_\_\_

### 2 Schulnoten in Deutschland. Bitte ordnen Sie zu.

~~ungenügend~~      befriedigend      sehr gut      mangelhaft      gut      ausreichend

Noten in Worten						<u>ungenügend</u>
Noten in Zahlen	1	2	3	4	5	6



### 3 Ausbildungswege

a) Was kommt zuerst? Bitte sortieren Sie.

Ausbildungsabschluss <del>Kindergarten</del>	Grundschule Hauptschule	Ausbildungsplatz Berufsschule
1. <u>Kindergarten</u>	3. _____	5. _____
2. _____	4. _____	6. _____

b) Was dauert wie lang?

Gymnasium	Grundschule	<del>Kindergarten</del>	Realschule	Hauptschule
3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	9 Jahre
<u>Kindergarten</u>				

### 4 Bitte sortieren Sie.

a) Praktisch oder schulisch?

<del>die betriebliche Ausbildung</del> die Werkstatt	der Fachunterricht die Berufsschule	das Studium das Handwerk
praktisch		
<u>die betriebliche Ausbildung</u>		
schulisch		



b) Handwerk oder Industrie?

lehren der Azubi	die Lehrstelle der Ausbildungsplatz	die Ausbildung der Lehrer	die Lehre der Lehrling	ausbilden der Ausbilder
die Lehre	} beim Handwerk	die Ausbildung	} in der Industrie	
der Lehrer		ausbilden		

## 5 Noch mehr Ausbildung. Ergänzen Sie bitte das Relativpronomen.

1. Der Betrieb, mit dem die Azubis einen Vertrag haben, bezahlt sie auch.
2. Das Unternehmen, bei dem ich eine Lehre gemacht habe, hat über 500 Mitarbeiter.
3. Das Arbeitsfeld, für das Lena sich besonders interessiert, ist die Metalltechnik.
4. Azubis, um denen sich die Ausbilder intensiv kümmern, lernen mehr.
5. Das Bosch-Ausbildungszentrum, in dem 45 Ausbilder arbeiten, ist sehr modern.
6. Die meisten Kollegen, mit denen ich zusammenarbeite, haben in anderen Betrieben gelernt.
7. Der praktische Teil der Ausbildung, für den der Betrieb verantwortlich ist, findet in den Firmenräumen statt.
8. Es gibt in Deutschland ca. 20000 verschiedene Berufstätigkeiten, zu denen ungefähr 380 Ausbildungsberufe gehören.

## 6 Kombinieren Sie die zwei Sätze und bilden Sie Relativsätze.

1. In Deutschland gibt es viele Hochschulen. An den Hochschulen kann man studieren.  
In Deutschland gibt es viele Hochschulen, an denen man studieren kann.
2. Es gibt in Deutschland ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe. Die Jugendlichen können sich für diese Berufe entscheiden. Es gibt in Deutschland ungefähr 380 anerkannte Ausbildungsberufe,
3. Azubis gehen auf die Berufsschule. In der Berufsschule gibt es Fachunterricht, aber auch Unterricht in Deutsch, Religion oder Wirtschaftskunde. Azubis gehen auf die Berufsschule,
4. Die meisten Azubis haben einen Haupt- oder Realschulabschluss. Ohne einen Haupt- oder Realschulabschluss ist es fast unmöglich, eine Lehrstelle zu finden. Die meisten Azubis haben einen Haupt- oder Realschulabschluss,
5. Die Berufsschulen sind staatlich finanziert. Die Betriebe arbeiten eng mit den Berufsschulen zusammen. Die Berufsschulen,

## 7 Ein Azubi erzählt. Ergänzen Sie das Relativpronomen und die Präposition.

1. Die Firma, in der ich seit gut einem Jahr meine Ausbildung mache, ist eine bekannte Bank.
2. Die Ausbildung, mit der ich mich entschieden habe, dauert noch zwei Jahre.
3. Die Abteilung, in der ich gehöre, arbeitet viel mit dem Ausland zusammen.
4. Die Frau, mit der ich träume, arbeitet leider in einer anderen Abteilung.
5. Aber ich sehe sie immer in der Kantine, wo ich täglich zu Mittag esse.
6. Morgen werde ich sie im Bus, mit dem wir beide jeden Tag um Viertel vor acht zur Arbeit fahren, fragen, ob sie mit mir essen gehen möchte. Oder übermorgen.
7. Die Themen, über die wir dann reden werden, kann ich mir im Moment noch gar nicht vorstellen.
8. Aber die Insel, wo wir unseren ersten gemeinsamen Urlaub verbringen werden, sehe ich schon deutlich vor mir ...

## 8 Ein kleines Quiz. Bilden Sie Relativsätze mit Präpositionen.

1. In welcher Stadt steht der erste Fernsehturm der Welt? Kennen Sie sie?  
Kennen Sie die Stadt, in der der erste Fernsehturm der Welt steht?
2. An welche europäischen Länder grenzt Baden-Württemberg?  
Wie heißen die europäischen Länder,
3. Aus welcher Stadt stammt der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel?  
Kennen Sie
4. Auf welche berühmte Schule ist der Schriftsteller Hermann Hesse gegangen?  
Wie heißt
5. Zu welchen europäischen Staaten gehört der Bodensee?  
Wie heißen
6. Welches Stuttgarter Museum gehört zu den wichtigsten Kunstmuseen in Deutschland?  
Kennen Sie
7. In welchem deutschen Bundesland leben die meisten Menschen?  
Kennen Sie
8. In welcher europäischen Großstadt fließt das meiste Mineralwasser aus den Quellen?  
Wie heißt

1. Stuttgart
2. Die Schweiz und Österreich
3. Aus Stuttgart
4. Auf die Schule im Kloster Maulbronn
5. Zu Deutschland, der Schweiz und Österreich
6. Neue Staatsgalerie
7. Nordrhein-Westfalen
8. Budapest

## Der Familienrat tagt

Seite 62/63

Aufgabe 1–6

### 1 Lesen Sie noch einmal im Kursbuch Seite 62, Aufgabe 2. Markieren Sie bitte.

1. Matthias hat die Nase voll. Er  
☒ A ist sauer  
☐ B hat keine Zeit mehr  
☐ C hat kein Interesse mehr
2. Blockunterricht bedeutet  
☐ A handwerklicher Unterricht  
☐ B mehrere Wochen nur Unterricht in der Berufsschule  
☐ C Unterricht in der Berufsschule und im Betrieb
3. Konsequenzen sind  
☐ A Resultate aus dem, was man getan hat  
☐ B Resultate aus dem, was man geplant hat  
☐ C Probleme
4. Ein mittelmäßiger Realschulabschluss ist  
☐ A sehr schlecht  
☐ B schlecht  
☐ C nicht besonders gut
5. kriegen ist ein anderes Wort für  
☐ A bekommen  
☐ B für etwas kämpfen  
☐ C finden
6. Eine Alternative ist  
☐ A eine gute Idee  
☐ B eine weiterführende Schule  
☐ C eine andere Möglichkeit



## 2 sollen oder müssen?



1. Man soll spenden, bittet der Verein.
4. Die Frau \_\_\_\_\_ die Blumen kaufen, ruft der Verkäufer.



2. Man \_\_\_\_\_ langsam fahren, das ist eine Verkehrsregel.
5. Man \_\_\_\_\_ zu Fuß gehen.



3. Das Kind \_\_\_\_\_ vorsichtig sein, sagt die Mutter.
6. Er \_\_\_\_\_ sich beeilen, sonst fährt der Bus ohne ihn ab.

## 3 Soll Matthias oder muss er?

1. Er musste einen Ausbildungsvertrag unterschreiben, als er die Lehrstelle bekam.  
(Das war notwendig.)
2. Er \_\_\_\_\_ sich noch mal über alles Gedanken machen.  
(Sagt sein Vater.)
3. Matthias, du \_\_\_\_\_ dich sofort beim Chef melden.  
(Die Sekretärin des Chefs hat gerade angerufen.)
4. Am Ende seiner Ausbildung \_\_\_\_\_ Matthias eine Abschlussprüfung machen.  
(Das ist seine Pflicht laut Ausbildungsvertrag.)
5. Wenn er seine Lehre abbricht, \_\_\_\_\_ er sich eine Alternative überlegen.  
(Das ist sein eigener Plan.)
6. Wenn er mit seiner Band Erfolg haben will, \_\_\_\_\_ er regelmäßig proben.  
(Das ist ihm klar.)
7. Er \_\_\_\_\_ sich beeilen, weil er sonst zu spät zur Arbeit kommt.  
(Das sagt seine Mutter.)
8. Er \_\_\_\_\_ sich beeilen, weil der Bus in fünf Minuten fährt.  
(Er hat gerade auf seine Uhr gesehen.)

#### 4 Soll Melanie oder muss sie?

1. Melanie will, dass auch ihr Bruder Matthias im Haushalt hilft.  
Auch ihr Bruder Matthias soll im Haushalt helfen.
2. Sie wünscht sich, dass ihr Vater mehr Zeit mit der Familie verbringt.  
\_\_\_\_\_
3. Melanie ist erst 14. Sie hat noch die Pflicht zur Schule zu gehen.  
\_\_\_\_\_
4. Es ist wichtig, dass sie auch Fremdsprachen lernt.  
\_\_\_\_\_
5. Für Melanie ist es wichtig, das Abitur zu machen, weil sie Biologie studieren will.  
\_\_\_\_\_
6. Ihre Eltern wollen lieber, dass sie eine Ausbildung in der Bank macht.  
\_\_\_\_\_

#### 5 mögen. Wer findet wen sympathisch?

1. Ich mag dich!
2. \_\_\_\_\_ du mich auch?
3. Er \_\_\_\_\_ mich überhaupt nicht.
4. Nein, wir \_\_\_\_\_ uns beide nicht.
5. \_\_\_\_\_ ihr euch denn?
6. Na klar, die zwei \_\_\_\_\_ sich. Und wie!

#### 6 mögen – Präsens oder Präteritum? Ergänzen Sie.

1. Melanie Mochtest du damals deine Lehrer?
2. Erika Strecker Ein paar \_\_\_\_\_ ich, einige hatte ich auch nicht so gern. Und einen \_\_\_\_\_ ich überhaupt nicht. Unseren Mathelehrer. Der war sehr streng. Und du? Welche Lehrer \_\_\_\_\_ du?
3. Melanie Ich \_\_\_\_\_ unsere Klassenlehrerin sehr. Mit der kann man über alles reden. Wir \_\_\_\_\_ sie alle, weil ...
4. Erika Strecker Ihr \_\_\_\_\_ sie alle, weil sie euch wenig Hausaufgaben gibt! Stimmt's?

#### 7 mögen oder möchte? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

1. Ich mag kein Eis, und du? Ich schon, ich \_\_\_\_\_ mir gleich eins kaufen.
2. \_\_\_\_\_ du die Musik von den „Faultieren“? Ja, ich finde sie echt super, die neue CD \_\_\_\_\_ ich gern zum Geburtstag haben.
3. Ich \_\_\_\_\_ mich dafür entschuldigen, dass ich leider nicht bis zum Ende bleiben kann.
4. Herrn Neuner, den Mathelehrer, finden die Schüler ganz gut, aber noch lieber \_\_\_\_\_ sie Frau Greensleeves, die Englischlehrerin.
5. Du \_\_\_\_\_ Reis und du \_\_\_\_\_ Salat, warum \_\_\_\_\_ du dann keinen Reissalat?
6. Der Chef ist sehr ärgerlich und sagt, dass er diesen Kunden nie wieder sehen \_\_\_\_\_.



## 8 „Ein ganz normaler Tag“

### a) Lesen Sie das Lied, das Matthias für Jule geschrieben hat.

Mein Wecker geht mir auf den Wecker.  
Die Mutter schreit bis zum Exzess.  
Die Arbeit wartet, ich will schlafen –  
ich komm zu spät und kriege Stress.

Ich will dürfen, ich will wollen,  
ich will können, nur nicht sollen.  
Nie mehr Lehre, nie mehr Schule,  
nennt mich einfach coole Jule.

Ich will dürfen, ich will wollen,  
ich will können, nur nicht sollen.  
Nie mehr Lehre, nie mehr Schule,  
nennt mich einfach coole Jule.

Die Eltern kommandieren immer,  
von morgens früh bis in die Nacht.  
Sie wollen immer nur das Beste,  
auch schon am Morgen um halb acht.

Mein Chef, der geht mir auf die Nerven,  
er drängt und schimpft und gibt nie Ruh.  
Er treibt mich dauernd an zur Arbeit,  
doch ich steh da und guck nur zu.

Ich will dürfen, ich will wollen,  
ich will können, nur nicht sollen.  
Nie mehr Lehre, nie mehr Schule,  
nennt mich einfach coole Jule.

### b) Was glauben Sie: Welches Freizeitangebot gefällt Jule?

A

**Möchtest du deine Lehrer beeindrucken  
und nur noch gute Schulnoten schreiben?  
Willst du deine Leistungen in der  
Ausbildung und am Arbeitsplatz  
verbessern?**

**Willst du wissen, wie du mit Eltern,  
Verwandten und Freunden harmonischer  
zusammenleben kannst?**

Wir helfen dir. Bei **ANIMA** lernst du dich neu kennen  
und erfährst, wie du deine Persönlichkeit entwickeln  
und stärken kannst.

**ANIMA** Deutschland, Büro Stuttgart, Florian-Meier-Straße 11,  
70811 Stuttgart, Tel. 07 11/2442633

B

Du fühlst dich allein und niemand ver-  
steht dich. Du möchtest endlich mal  
wieder richtig mit jemandem reden. Du  
hast die Nase voll von lauter Musik,  
lauten Leuten, lauten Orten. Dann bist  
du bei uns richtig, komm in die  
**Teestube Sonnenschein**. Bei uns gibt  
es gemütliche Sofas, heißen Tee und  
nette Menschen. Und wir alle wollen für  
dich das Beste. Schau doch mal rein –  
live oder auf unsere WWW-Seite:  
**[www.teestube-sonnenschein.de](http://www.teestube-sonnenschein.de)**  
Klarastraße 28, 71970 Stuttgart.  
Mo. bis Sa. 16 bis 21 Uhr,  
So. 11 bis 18 Uhr

C

**Reggae, Salsa, HipHop, Techno, Rock'n'Roll –  
jeden Abend gibt's im Jugendhaus**

Juha heiße Musik bis zum Abwinken. Und wer lieber selbst  
Musik machen will:

**Donnerstags von 18 bis 22 Uhr** heißt es immer „Wer kann,  
der darf!“ Und dazu in der Juha-Bar jede Menge coole Boys  
und Girls, leckere internationale Gerichte und Interessantes  
zu trinken.

Guck doch mal rein: **[www.ju-ha.stuttgart.de](http://www.ju-ha.stuttgart.de)**

Oder besser gleich ins Juha:

Hohe Straße 9, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/25 89 30





# Schwäbische Landeskunde

Seite 64/65

Aufgabe 1–5

## 1 Welche Anzeige passt zu welcher Situation?

1. Sie möchten eine Ausbildung als Mechaniker machen.
2. Sie möchten mit Freunden eine kleine Wanderung machen und anschließend etwas essen und trinken.
3. Sie möchten im Theater ein Stück von Friedrich Schiller sehen.
4. Ihr Auto braucht neue Zündkerzen (Sie können sie nicht selbst wechseln).
5. Sie haben Probleme mit ihrem fünfzehnjährigen Sohn.

Anzeige H

Anzeige \_\_\_\_\_

Anzeige \_\_\_\_\_

Anzeige \_\_\_\_\_

Anzeige \_\_\_\_\_

**Trollinger, Lemberger, Riesling, heimischer Apfelsaft** – alles aus eigenem Anbau. Genießen im Herzen der Natur, genießen in der Besenwirtschaft

**No a Viertele**

Jetzt geöffnet!

71522 Strümpfelbach

**A**

BILLIG, BILLIGER AM BILLIGSTEN – reparieren Sie Ihr Auto selbst! Mit unserem Sonderangebot: Scheibenwischer, Seitenspiegel, Zündkerzen, Reifen, Autoradio, jetzt alles 50% billiger! BAUMARKT EBI Pragsattel 50, Stuttgart

**E**

Erziehungsprobleme? Ärger mit den Kindern? Sorgen in der Schule? Reden Sie mit uns – wir hören Ihnen zu.

**Elternberatung im Rathaus**

Sprechstunde Mi., 10–12 h oder Tel. 0711-203/45 67

**G**

**B**

Natur und Kultur erleben mit  
**Vista Tours**

Für Sie und Ihre Gäste stellen wir Wanderungen (mit Wirtschaften zum Essen und Trinken) und kulturelle Begleitprogramme zusammen.

Infos: Tel. 0711/366 4224

**F**

**Schillernde Persönlichkeiten**

Der neue Film mit Hugo Grantig, Roberta Julian und vielen anderen Hollywood-Größen.

Ab morgen im Ufo-Palast, Vorstellungen um 18.00 h, 20.15 h, 22.30 h.

Interessierst du dich für Autos? Suchst du einen interessanten Job? Und willst dabei gut verdienen? Wir bieten dir eine Lehrstelle in unserem netten Mechaniker-Team!  
**Autowerkstatt Rossberg**  
Tel. 071 71/39 84 82

**H**

Probleme mit der Schule? Lehrer gehen auf die Nerven? Immer Ärger mit den Eltern? Ruf uns an oder schick eine E-Mail – wir haben ein Ohr für dich!

**Sorgentelefon im Rathaus**

Tel. 07 11-203/4533, sorgentelefon@rathaus.de

**C**

Schillers „Wilhelm Tell“ einmal anders: Das Stuttgarter Puppentheater am Faden zeigt den Klassiker, wie Sie ihn noch nicht gesehen haben.

**Vorstellungen Di. bis So., 19.30 h**  
Heslacher Straße 31, 70199 Stuttgart  
www.puppentheater-neu.de

**I**

Autos interessieren Sie? Und mit Menschen reden Sie auch gerne? Erfahrung in der Büroarbeit haben Sie sowieso? Dann suchen wir Sie!

**Autowerkstatt Rossberg**

Tel. 071 71/39 84 82

**D**

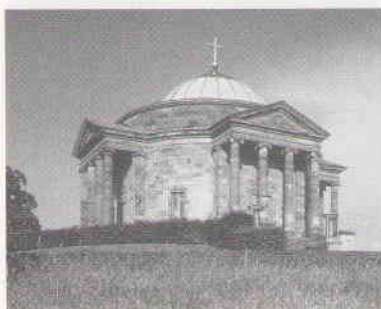
Der nächste Winter kommt bestimmt!

Unser **Sonderangebot** für Sie: Wir tauschen Ihre Zündkerzen aus – vier zum Preis von zwei!

**Autowerkstatt Rossberg**

Tel. 071 71/39 84 82

**J**



## 2 Welche Endung? Welche Deklination? Sortieren Sie bitte.

Florist	Patient	Kollege	Assistent	Chemielaborant	Junge
Produzent	Chinese	Kunde	Komponist	Fotograf	Tourist
Psychologe	der Franzose	Mann	Gaslieferant	Niederländer	
Architekt	Praktikant	Spezialist	Biologe	Automat	Chemiker
Informationstechnologe				Türke	

n-Deklination:						
maskuline Personen auf -e	Nationalitäten auf -e	Wörter auf -ist	Wörter auf -ant	Wörter auf -ent	Wörter auf -oge	andere Fremdwörter
		Florist				
nicht n-Deklination:						

## 3 Besondere Herren – die Polizei fragt. Lesen Sie und ergänzen Sie die Tabelle.

1. Kennen Sie diesen Herrn?
2. Ja natürlich, das ist Herr Dunker, mein Nachbar. Herrn Dunker gehört das teure Auto da drüben.
3. Und wie ist der Name dieses Herrn?
4. Also, ich sehe noch zwei Herren auf dem Bild.
5. Ja genau, wie heißen die beiden Herren?
6. Die Namen dieser Herren kenne ich nicht, aber ich weiß, dass es Herrn Dunkers Söhne sind.

	Singular	Plural
Nominativ		
Akkusativ		
Dativ		Herren
Genitiv		

## 4 Der Nachbar von Streckers. Ergänzen Sie in der passenden Form.

1. (Nachbar) Kennen Sie schon Herrn Häberle, den Nachbarn der Familie Strecker?
2. (Bauer) Von Beruf war Herr Häberle früher \_\_\_\_\_ wie sein Vater, aber das Leben eines \_\_\_\_\_ war ihm nach ein paar Jahren zu anstrengend.
3. (Kunde) Er hat immer weniger Kartoffeln verkauft, und als er keinen einzigen \_\_\_\_\_ mehr hatte, wollte er etwas ganz anderes machen.
4. (Student) Herr Häberle hat erst an der Volkshochschule das Abitur gemacht und ist dann mit 28 Jahren \_\_\_\_\_ an der Kunsthochschule geworden.
5. (Fotograf) Er hat sein Studium erfolgreich beendet und arbeitet heute als \_\_\_\_\_. Er ist sehr zufrieden, weil er nicht mehr so früh aufstehen muss und auch mal richtig Urlaub machen kann.
6. (Fotograf) Ist es nicht interessant, dass es einen \_\_\_\_\_ gibt, der früher Kartoffeln verkauft hat?

## 5 Personen und Berufe

a) Ergänzen Sie das passende Wort in der richtigen Form.

Jurist	<del>Architekt</del> Praktikant	Patient Präsident	Fotograf Journalist	Komponist Polizist	Christ
--------	------------------------------------	----------------------	------------------------	-----------------------	--------

- Haben Sie schon mal einem Architekten bei der Arbeit zugesehen? Er zeichnet Gebäudepläne und baut Spielzeughäuschen.
- Kennen Sie einen \_\_\_\_\_? Er hat Jura studiert und arbeitet z. B. als Rechtsanwalt.
- Gibt es in Ihrem Heimatland berühmte \_\_\_\_\_? Können Sie eine Komposition singen oder spielen?
- Haben Sie schon mal mit einem \_\_\_\_\_ gesprochen? Hat Sie vielleicht schon mal einer für eine Reportage interviewt?
- Vorsicht, wenn Sie mit dem Auto fahren wollen. Die \_\_\_\_\_ kontrollieren sehr genau.
- Die meisten Menschen in Europa sind \_\_\_\_\_, aber inzwischen gibt es hier noch viele andere Religionen.
- Erinnern Sie sich noch daran, wie jemand heißt, der ein Praktikum macht? Er ist \_\_\_\_\_.
- Ärzte sollten ihren \_\_\_\_\_ immer genau erklären, wie sie wieder gesund werden können, finden Sie nicht?
- Welche politische Form hat Ihr Heimatland? Gibt es als Staatschef einen \_\_\_\_\_?
- Waren Sie mal bei einem \_\_\_\_\_? Heute machen manche ihre Fotos mit Computerkameras.

b) Wie heißt die feminine Form?

m	f	m	f
1. der Jurist	<u>die Juristin</u>	6. der Christ	<u>die</u>
2. der Architekt	<u>die</u>	7. der Praktikant	<u>die</u>
3. der Patient	<u>die</u>	8. der Präsident	<u>die</u>
4. der Fotograf	<u>die</u>	9. der Journalist	<u>die</u>
5. der Komponist	<u>die</u>	10. der Polizist	<u>die</u>

6 So oder so? Ergänzen Sie bitte, wo nötig.

- Kontrolliert der Polizist 1 den Demonstrant en?
- Oder kontrolliert der Demonstrant \_\_\_\_\_ den Polizist \_\_\_\_\_?
- Sagt der Verkäufer \_\_\_\_\_ zum Kunde \_\_\_\_\_: „Moment, der Kollege \_\_\_\_\_ kommt gleich.“
- Oder sagt der Verkäufer \_\_\_\_\_ zum Kollege \_\_\_\_\_: „Moment, der Kunde \_\_\_\_\_ kommt gleich.“

7 Stimmt das wirklich?!

<del>die Ungarn</del>
die Briten
die Schweizer
die Schwaben
die Belgier
die Russen

- Ein Essen ohne Paprika ist für die Ungarn nicht essbar.
- \_\_\_\_\_ produzieren Käse mit Löchern.
- \_\_\_\_\_ schmeckt der Tee nur mit Milch.
- \_\_\_\_\_ gefällt nur traurige Musik.
- \_\_\_\_\_ finden nichts wichtiger als die Kehrwoche.
- Das Lieblingsgericht \_\_\_\_\_ sind Pommes frites.



# Traumberuf: Dichter

Seite 66

Aufgabe 1

## 1 Welches Wort passt? Markieren Sie bitte.

Wissen Sie, einen Buben wie den Matthias Strecker kann ich (1) schon verstehen. Auch ich habe (2) meine Ausbildung zum Juristen abgebrochen und habe zur Medizin gewechselt. Nach dem Studium hatte ich in Stuttgart eine Stelle als Regimentsmedikus beim Militär, aber in Wirklichkeit hat mich immer nur eins interessiert: die Literatur! Dichter sein oder nicht sein – das war die Frage, (3) ich mir in jenen Tagen wieder und wieder gestellt habe, (4) Sie müssen sich meine unglückliche Lage vorstellen: In Stuttgart hatte ich Schreibverbot! Sollte ich also in der Stadt bleiben oder sollte ich fliehen und im Ausland mein Glück versuchen?



Ich hoffe sehr, dass Matthias sich richtig entscheidet. Soll er seine Ausbildung beenden oder lieber etwas Neues versuchen? Eine schwierige Frage. Was meinen denn Sie dazu? Wissen Sie, ich bin damals bei Nacht und Nebel aus Stuttgart geflohen, (5) nach Mannheim, aber auch in Leipzig, Dresden und Weimar habe ich mich aufgehalten. Später bin ich (6) in Jena gelandet und bin (7) Professor für Geschichte geworden. In all den Wanderjahren konnte ich zwar endlich frei und ungehindert schreiben, aber leider war mein Traumberuf Dichter für mich auch immer mit Geldsorgen verbunden.

Matthias' absolute Begeisterung für Musik – das ist wie bei mir die Bücher. Unzählige Gedichte, Balladen und Dramen habe ich geschrieben. Mein berühmtestes Gedicht „An die Freude“ kennen Sie vielleicht. Ludwig van Beethoven hat in seiner 9. Sinfonie eine schöne Musik (8) komponiert. Für den Fall, dass Sie mal was von mir im Theater anschauen möchten: „Die Räuber“, „Maria Stuart“, und mein letztes Drama „Wilhelm Tell“ sind berühmte Theaterstücke von mir.

- |                    |                |               |         |
|--------------------|----------------|---------------|---------|
| 1. a) <u>schon</u> | b) schließlich | 5. a) zuerst  | b) dann |
| 2. a) heute        | b) damals      | 6. a) dann    | b) denn |
| 3. a) dass         | b) die         | 7. a) schon   | b) dort |
| 4. a) denn         | b) sondern     | 8. a) dadurch | b) dazu |

## 2 Wie viele Verben können Sie damit bilden?

ab-	auf-	aus-	be-	ein-	her-	mit-	teil-	über-
unter-		ver-	vor-	weiter-		wieder-		zurück-

- suchen: besuchen
- gehen: \_\_\_\_\_
- stellen: \_\_\_\_\_
- geben: \_\_\_\_\_
- machen: \_\_\_\_\_
- nehmen: \_\_\_\_\_

# Lektion 18

## Eine Firma in Hannover

Seite 68/69

Aufgabe 1-2

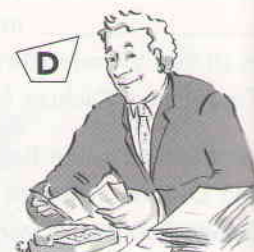
### 1 Wer sagt was? Lesen Sie die Mitarbeiterporträts im Kursbuch Seite 68/69.

1. Ich bin seit 1997 bei Minolta tätig.
2. Ich bin der Vertriebsleiter der Marketingabteilung.
3. Ich mache ein Praktikum im Kundenservice.
4. Für neue Stellen bei Minolta bin ich zuständig.
5. Ich arbeite in der Poststelle.
6. Ich bin zuständig für die Systembetreuung.

Mark Oldfield

### 2 Die Mitarbeiter der Firma Meierhäuser

#### a) Welche Zeichnung passt zu welcher Person?



1. Mein Name ist Robert Dentlinger und ich bin seit 2 Jahren bei der Firma Meierhäuser (1) \_\_\_\_\_. Ich arbeite als Assistent in der (2) \_\_\_\_\_ für Kommunikation. Ich bin (3) \_\_\_\_\_ für die Kontakte mit der Presse. Bild D
2. Ich bin Ursula Heinzmann und arbeite in der Poststelle. Zu meinen (4) \_\_\_\_\_ gehören das Versenden der Post, das Verteilen der Briefe und Pakete in alle Abteilungen und so weiter. Meine (5) \_\_\_\_\_ bei Meierhäuser habe ich 1992 begonnen. Bild \_\_\_\_\_
3. Mein Name ist Fred Seeger und ich bin der (6) \_\_\_\_\_ der Entwicklungsabteilung. Ich habe 1997 bei Meierhäuser angefangen. Ich bin für die Entwicklung und den Bau von Fertighäusern (7) \_\_\_\_\_. Bild \_\_\_\_\_
4. Ich heiße Anna-Maria Blumenthal und bin Sekretärin des Geschäftsführers. Mit 18 Jahren Betriebszugehörigkeit bin ich am längsten von allen Kollegen hier. Ich bin Assistentin des Geschäftsführers und (8) \_\_\_\_\_ Büroarbeiten. Bild \_\_\_\_\_

#### b) Welches Wort passt in die Lücke?

- |   |  |   |   |
|---|--|---|---|
| 1. a) <input type="checkbox"/> gearbeitet   | b) <input checked="" type="checkbox"/> beschäftigt | 5. a) <input type="checkbox"/> Tätigkeit      | b) <input type="checkbox"/> Leitung         |
| 2. a) <input type="checkbox"/> Abteilung    | b) <input type="checkbox"/> Firma                  | 6. a) <input type="checkbox"/> Leiter         | b) <input type="checkbox"/> Vertriebsleiter |
| 3. a) <input type="checkbox"/> zuständig    | b) <input type="checkbox"/> tätig                  | 7. a) <input type="checkbox"/> verantwortlich | b) <input type="checkbox"/> Verantwortung   |
| 4. a) <input type="checkbox"/> Arbeitsplatz | b) <input type="checkbox"/> Aufgaben               | 8. a) <input type="checkbox"/> erledige       | b) <input type="checkbox"/> produziere      |



### 3 Wie heißen die Nomen?

1. zuständig: die Zuständigkeit
2. arbeiten: \_\_\_\_\_
3. beschäftigt: \_\_\_\_\_
4. tätig: \_\_\_\_\_
5. verantwortlich: \_\_\_\_\_
6. leiten: \_\_\_\_\_

### 4 Mitarbeiter und ihre Aufgaben. Bitte schreiben Sie.

1. der Firma Meierhäuser / Frau Henn / beschäftigt sein / bei / .  
Frau Henn ist bei der Firma Meierhäuser beschäftigt.
2. für / zuständig sein / Sie / die Postverteilung / .  
\_\_\_\_\_
3. bei / Herr Walz / als / arbeiten / Techniker / Meierhäuser / .  
\_\_\_\_\_
4. die Systembetreuung / für / Er / verantwortlich sein / .  
\_\_\_\_\_
5. die Personalabteilung / leiten / Frau Sonnenfels / .  
\_\_\_\_\_
6. tätig sein / Personalreferentin / Sie / als / .  
\_\_\_\_\_

### 5 Bitte vervollständigen Sie die Informationen zu diesem Unternehmen.

Das traditionsreiche Familienunternehmen Hengstenberg GmbH & Co.KG ist seit mehr als 125 Jahren im Besitz der Familie Hengstenberg. Heute nimmt die Firma eine führende Position auf dem deutschen Lebensmittelmarkt ein.

Die Firma Hengstenberg hat rund 750 Mitarbeiter, die auf drei Standorte verteilt sind: das baden-württembergische Esslingen, wo sich auch die zentrale Verwaltung des Unternehmens befindet, das nahe gelegene Bad Friedrichshall und Fritzlar in Hessen.

Das Unternehmen Hengstenberg ist vor allem bekannt für sein Sauerkraut. Aber aus den drei Standorten kommen auch andere Produkte wie Essig oder saures Gemüse im Glas.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1876 durch den 26-jährigen Kaufmann Richard Alfred Hengstenberg, der mit einem Startkapital von 18000 Mark die „Essigfabrik Kallhardt & Hengstenberg“ gründete. Heute beträgt der Gesamtumsatz stolze 150 Millionen Euro. Hengstenberg kann auch mit dem Auslandsgeschäft sehr zufrieden sein: Die Firma exportiert in 40 Länder.

„Wir machen aus Gutem das Beste“ gilt nicht nur für die Produkte, sondern auch für die Ausbildung. Hengstenberg hat momentan insgesamt 30 Auszubildende, die u.a. als Industriekaufleute sowie als Fachleute für Lebensmittel ausgebildet werden.

Name heute:	<u>Hengstenberg GmbH &amp; Co.KG</u>
Name früher:	_____
Gründungsjahr:	_____
Umsatz:	_____
Zentrale:	_____
Mitarbeiterzahl:	_____
Auszubildende:	_____
Produkte:	_____



# Die Geschichte der Firma Minolta

Seite 70/71

Aufgabe 1–5

## 1 Was passt nicht?

1. feiern: ein ~~Glück~~ – ein Jubiläum – eine Beförderung
2. zuständig sein: für das Marketing – für die Postverteilung – für ein Jahr
3. gründen: ein Unternehmen – eine Niederlassung – einen Firmengründer
4. präsentieren: einen Film – eine Zusammenarbeit – ein Produkt
5. sein: japanisch – bergauf – digital
6. exportieren: ins Inland – ins Ausland – in die Niederlande

## 2 Die Geschichte der Firma Minolta.

### a) Richtig (r) oder falsch (f)? Lesen Sie den Text.

Der Japaner Kazuo Tashima gründete 1928 in Zusammenarbeit mit deutschen Ingenieuren in Osaka die Firma „Shashinki Shoten“, die „Deutsch-Japanische Fotofirma“. Anfangs hatte die Firma nur 20 Mitarbeiter.

Die erste Kamera, die „Nifcalette“ hieß, kam 1929 auf den Markt.

- 5 Es blieb jedoch nicht nur bei Kameras: 1958 produzierte die Firma ihr erstes Planetarium und zwei Jahre später dann ihren ersten Kopierer, den „Minolta Copymaster“.

1962 reiste Minolta das erste Mal ins Weltall. US-Astronauten machten im ersten bemannten amerikanischen Satelliten mit der HI-Matic-Kamera sensationelle Bilder von der Erde. Sechs Jahre später flog

- 10 Minolta zum zweiten Mal ins All: Astronauten benutzten an Bord der Apollo 8 einen Minolta-Belichtungsmesser.

1965 kamen die Japaner mit Minolta nach Deutschland. Sie gründeten in Hamburg die erste Niederlassung und in den nächsten Jahren noch viele andere in fast allen europäischen Ländern. Nach 30 Jahren gab es europaweit bereits 20 Niederlassungen.

- 15 1985 starb der Firmengründer Tashima, doch mit der Firma ging es weiterhin bergauf. In den 80er Jahren begannen die Minolta-Techniker mit der Videoproduktion, entwickelten den weltweit ersten Zoom-Kopierer und 1986 das erste Minolta-Faxgerät.

1993 eröffnete Minolta seine neue europäische Zentrale in Hannover mit zwei Verwaltungs- und einem Lagergebäude.

1994 begann für die Firma die digitale Zukunft: zuerst mit digitalen Druckern und ein Jahr später mit der ersten digitalen Kamera. 1997 präsentierte Minolta auf der CeBIT-Computermesse die ersten Laserdrucker. Ein Jahr später feierte die Firma ihr 70-jähriges Jubiläum, zu dem sie ein spezielles Logo bekam.



1. Der Firmengründer arbeitete anfangs mit internationalen Ingenieuren zusammen. ☐ r ☐ f
2. Das erste Produkt, das die Firma produzierte, war eine Kamera. ☐ r ☐ f
3. Die Europazentrale von Minolta hat ein Produktions- und ein Vertriebsgebäude. ☐ r ☐ f
4. Die erste deutsche Niederlassung von Minolta war in München. ☐ r ☐ f
5. Die „CeBIT“ ist eine Messe für Computertechnik. ☐ r ☐ f
6. Nach dem Tod des Firmengründers ging es der Firma nicht mehr so gut. ☐ r ☐ f



## b) Worterklärungen. Was ist richtig?

1. Der Vertrieb
  - ☐ A stellt die Firmenprodukte her
  - ☒ B organisiert den Verkauf der Firmenprodukte
  - ☐ C organisiert die Postverteilung in der Firma
2. Niederlassungen einer Firma bedeutet:
  - ☐ A So heißt die Zentrale eines Unternehmens
  - ☐ B Sie sind das Verwaltungsgebäude der Firma
  - ☐ C Es gibt die Firma an verschiedenen Orten
3. Europaweit heißt:
  - ☐ A in Europa und auf der ganzen Welt
  - ☐ B überall, nur nicht in Europa
  - ☐ C in ganz Europa
4. Die Verwaltung einer Firma
  - ☐ A entwickelt neue Produkte
  - ☐ B organisiert den täglichen Ablauf einer Firma
  - ☐ C kümmert sich um die Computer der Mitarbeiter
5. Im Lagergebäude
  - ☐ A befindet sich die Telefonzentrale der Firma
  - ☐ B warten die Produkte der Firma auf den Verkauf
  - ☐ C arbeiten die Abteilungsleiter der Firma
6. In einem Planetarium sieht man
  - ☐ A den Himmel und die Himmelskörper
  - ☐ B die Erde mit ihren Tieren und Pflanzen
  - ☐ C das Meer und die Fische

## c) Unterstreichen Sie im Text alle Verben im Präteritum und füllen Sie die Tabelle aus.

regelmäßig		unregelmäßig	
Präteritum	Infinitiv	Präteritum	Infinitiv
gründete	gründen		

## 3 Wie heißen die passenden Endungen?

	sagen	exportieren	warten	beginnen	gehen
ich	sag <u>te</u>	exportier _____	wart _____	begann <u>/</u>	ging _____
du	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
er • sie • es	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
wir	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
ihr	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____
sie • Sie	sag _____	exportier _____	wart _____	begann _____	ging _____

#### 4 Regelmäßige Verben. Wie heißt das Präteritum?

- |                       |                     |                         |       |
|-----------------------|---------------------|-------------------------|-------|
| 1. ich habe besucht   | <u>ich besuchte</u> | 4. wir haben gefeiert   | _____ |
| 2. du hast gearbeitet | _____               | 5. ihr habt präsentiert | _____ |
| 3. er ist gereist     | _____               | 6. sie haben besichtigt | _____ |

#### 5 Unregelmäßige Verben

##### a) Was passt zusammen?

	fand	<del>begann</del>	ging	gab	kam	bestand
1. beginnen		<u>begann</u>				
2. kommen						
3. geben						
4. finden						
5. bestehen						
6. gehen						

##### b) Tragen Sie die richtigen Präteritumformen ein.

- ich gehe: ich ging
- du findest: du
- er besteht: er
- wir kommen: wir
- ihr gebt: ihr
- sie beginnen: sie



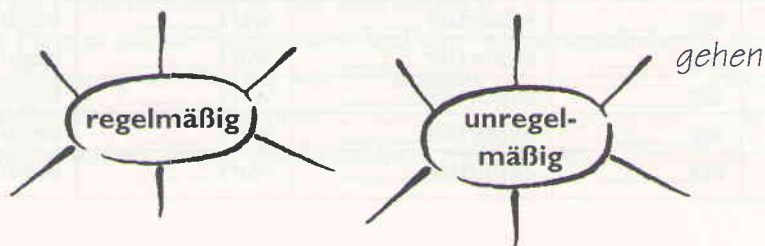
#### 6 Pronomen und Verbformen. Markieren Sie bitte.

	ich	du	er • sie • es	wir	ihr	sie • Sie
1. flog	X		X			
2. reisten						
3. hießen						
4. produziertest						
5. präsentiertet						
6. gründete						

#### 7 Kazuo Tashima, der Gründer der Firma Minolta

##### a) Welche Verben sind regelmäßig, welche unregelmäßig?

<del>gehen</del>	reisen	besichtigen	besuchen	gründen	entwickeln
beginnen	bleiben	sterben	sein	produzieren	haben







**b) Ergänzen Sie die passenden Verben aus a) im Präteritum.**

1. Kazuo Tashima kam am 20. November 1899 in Kainan City, Japan, auf die Welt. 1927 reiste er als Vertreter der Import-Export-Firma seines Vaters sieben Monate lang durch Asien und besuchte Firmen.
2. Im Frühjahr 1928 reiste er nach Paris und übernahm die Produktion der Firma SOM, die optische Geräte herstellte.
3. Dort entwickelte er die Idee, solche Produkte selbst herzustellen. Am 11. November 1928 gründete er sein Unternehmen.
4. Am Anfang herstellte das Unternehmen Kameras. Wenig später erweiterte die Firma auch andere Geräte herzustellen.
5. Dank des hohen Einsatzes von Tashima überlebte die Firma auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten erfolgreich. Der Gründer starb 1985; da war Minolta bereits eine Weltfirma.

**8 Kurze Geschichte der Stadt Hannover. Notieren Sie den passenden Buchstaben.**

1. Die Gründung Hannovers: C
2. Die Stadt im Mittelalter: A
3. Die Entwicklung der Stadt ab dem 16. Jahrhundert: D
4. Hannover ab 1800: B
5. Die Stadt nach dem Zweiten Weltkrieg: E

**A**

Die Stadt begann zu wachsen und die Bürger Hannovers wurden stark und selbstbewusst. 1533 schlossen sie sich der Lehre Martin Luthers an und wurden Protestanten. Die größer werdende Bedeutung der Nordseehäfen verstärkte den Verkehr auf den Nord-Süd-Wegen durch Deutschland und begünstigte so die Entwicklung Hannovers. Auch die Lage der Stadt am Übergang zwischen Norddeutschem Tiefland und den Mittelgebirgen wirkte sich positiv aus.

**B**

Nach Kriegsende waren 2/3 der Gebäude in der Stadt zerstört. Trotzdem entwickelte sich Hannover, insbesondere durch die Industriemesse, zum größten Messeplatz Westdeutschlands. Die Weltausstellung Expo 2000 war sicher einer der Höhepunkte in der Geschichte Hannovers.

**C**

Zwischen 1124 und 1141 gründete Graf Hildebold am Fluss Leine den Ort Hanovere, der zunächst ganz unbedeutend war. Aber schon bald entwickelte sich aus der kleinen Siedlung der Fährleute und Flussfischer eine richtige Stadt mit Handwerkern und Händlern: 1241 stellte Herzog Otto ein Stadtprivileg aus, das als älteste Erwähnung der Stadt Hannover gilt.

**D**

Im 19. Jahrhundert wurde Hannover ein Königreich. Es entstanden bedeutende Schlösser in der Stadt und in der Umgebung, man baute einen Bahnhof, ein Opernhaus und die Ernst-August-Stadt, in der sich vor allem Handel und Gewerbe niederließen. Die Industrialisierung begann und besonders nach 1871 entstanden überall neue Industriebetriebe und neue Stadtviertel.

**E**

Im 14. Jahrhundert wurde die Stadt mit einer Stadtmauer befestigt, die man nur durch drei Tore passieren konnte. Aus der Zeit stammen auch die drei gotischen Kirchen der Stadt. Etwa hundert Jahre später entstanden das Rathaus und die mittelalterliche Altstadt Hannovers.

## 9 „Märchen der Brüder Grimm“

### a) Wie heißt die Geschichte?

☐ „Schneewittchen“

☐ „Rotkäppchen“

☐ „Hänsel und Gretel“

### b) Ergänzen Sie das Verb im Präteritum. Die Liste im Anhang hilft Ihnen.

- Es (sein) war einmal eine Familie, die sehr, sehr arm (sein) \_\_\_\_\_ und am Waldrand (leben) \_\_\_\_\_.
- Eines Tages (nehmen) \_\_\_\_\_ der Vater seine zwei Kinder und (gehen) \_\_\_\_\_ mit ihnen in den Wald.
- Am Abend aber (laufen) \_\_\_\_\_ er allein nach Hause zurück und das kleine Mädchen und der kleine Junge (bleiben) \_\_\_\_\_ allein im Wald und (haben) \_\_\_\_\_ große Angst.
- Sie suchen lange den Weg zu ihrem Elternhaus (suchen) \_\_\_\_\_; trotzdem (können) \_\_\_\_\_ sie ihn nicht finden.
- Endlich (entdecken) \_\_\_\_\_ sie ein ganz besonderes Häuschen: Es war aus Kuchen und Schokolade und eine freundliche alte Frau (wohnen) \_\_\_\_\_ darin.
- Die Alte (holen) \_\_\_\_\_ die Kinder ins Haus und (geben) \_\_\_\_\_ ihnen zu essen.
- Aber plötzlich war sie gar nicht mehr freundlich: Der kleine Junge (müssen) \_\_\_\_\_ in einen Käfig steigen und furchtbar viel essen, denn er (sollen) \_\_\_\_\_ dick und fett werden. →
- Das arme Mädchen (dürfen) \_\_\_\_\_ gar nicht mehr spielen, sondern ab sofort (putzen) \_\_\_\_\_, (kochen) \_\_\_\_\_ und (arbeiten) \_\_\_\_\_ es nur noch jeden Tag für die böse Alte.
- Diese hatte einen furchtbaren Plan – sie (wollen) \_\_\_\_\_ den Jungen braten und aufessen!
- Als sie schon Feuer im Herd (machen) \_\_\_\_\_, hatte das Mädchen eine Idee: →
- Die böse Alte (fallen) \_\_\_\_\_ ins Feuer und die beiden Kinder waren wieder frei.
- Als sie ins Lebkuchenhaus (gehen) \_\_\_\_\_, (finden) \_\_\_\_\_ sie nicht nur viele Süßigkeiten, sondern auch viel, viel Geld. Jetzt waren sie nicht mehr arm, und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute!



## Aus der Mitarbeiterzeitschrift

Seite 72/73

Aufgabe 1–2

### 1 Welcher Satz passt zu welchem Ereignis?

die Präsidentenwahl

~~das Dienstjubiläum~~

die Kündigung

der Ausbildungsabschluss

die Neueinstellung

- Vielen Dank für die jahrelange gute Zusammenarbeit! das Dienstjubiläum
- Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Wahl! \_\_\_\_\_
- Wir gratulieren zur neuen Stelle! \_\_\_\_\_
- Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Prüfung! \_\_\_\_\_
- Wir wünschen Ihnen alles Gute für die weitere berufliche Zukunft! \_\_\_\_\_



## 2 Welches Verb passt? Bitte markieren Sie.

- |                    |                                |                           |                      |
|--------------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------|
| 1. die Stelle      | <u>kündigen</u><br>abschließen | 4. einen Ausbildungsplatz | erhalten<br>bestehen |
| 2. einen Vertrag   | abschließen<br>einstellen      | 5. ein Jubiläum           | verlassen<br>feiern  |
| 3. den Präsidenten | beenden<br>wählen              | 6. die Abteilung          | gehören<br>wechseln  |

## 3 Aus der Mitarbeiterzeitung. Ergänzen Sie die Tabelle.

regelmäßige Verben			unregelmäßige Verben		
Infinitiv	Präteritum	Perfekt	Infinitiv	Präteritum	Perfekt
wählen	wählte	hat gewählt		erhielt	
		hat gekündigt		begann	
besuchen					ist gekommen
	machte			verließ	
		hat gehört			ist gewesen
leiten			sprechen		
	beendete		gehen		
		hat gewechselt			hat gegeben

## 4 Taschendiebe in der U-Bahn. Ergänzen Sie die Erzählung im Perfekt.

### Wieder Taschendiebe in der U-Bahn

Hannover (bzu). Unbekannte stahlen am gestrigen Dienstag nun schon zum wiederholten Mal die Geldbörsen mehrerer Fahrgäste der U-Bahn-Linien 3 und 7. Nach Polizeiangaben passierte es in den vollen Abteilen während der abendlichen Rushhour. Die Bestohlenen erzählten, dass die Diebe vermutlich zu zweit arbeiteten: Einer begann ein Gespräch mit einem

Fahrgast und der zweite nahm ihm heimlich die Geldbörse aus der Tasche. Ein bestohlener Fahrgast verfolgte den Dieb sogar bis zum Bahnhof Zoo, wo er ihn aus den Augen verlor.

Die Diebe stahlen Bargeld in Höhe von 500 Euro sowie mehrere Kreditkarten. Die Polizei gibt den Rat: Seien Sie in Zukunft vorsichtig; die Täter sind gefährlich und wahrscheinlich im Besitz von Waffen.

- Mein Gott, haben Sie es schon gehört?! In der U-Bahn haben gestern schon wieder Taschendiebe den Fahrgästen ihre Geldbörsen gestohlen !
- Es \_\_\_\_\_ wohl vor allem in den vollen Abteilen am Abend \_\_\_\_\_.
- Die Bestohlenen \_\_\_\_\_, dass die Diebe zu zweit \_\_\_\_\_.
- Einer \_\_\_\_\_ ein Gespräch mit einem Fahrgast \_\_\_\_\_ und der zweite \_\_\_\_\_ ihm heimlich den Geldbeutel aus der Tasche \_\_\_\_\_.
- Ein Mann \_\_\_\_\_ den Dieb sogar \_\_\_\_\_, aber leider \_\_\_\_\_ er ihn aus den Augen \_\_\_\_\_.
- Und stellt euch vor: Die Diebe \_\_\_\_\_ 500 Euro \_\_\_\_\_!!



### 1 Meine Schulzeit. Bitte kreuzen Sie an: Einmal oder mehrmals?

- |   | einmal                              | mehrmals                 |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Als ich meinen ersten Schultag hatte, weinte ich den ganzen Tag.             | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich war schon ein großer Junge, als ich in die 2. Klasse kam.                | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. Immer wenn wir Mathematik hatten, langweilte ich mich furchtbar.             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. Als ich in der 6. Klasse war, verliebte ich mich in Marie aus der 5. Klasse. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ich sah sie regelmäßig, wenn wir Pause hatten.                               | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 6. Wenn wir Schulfeste hatten, tanzte ich nur mit ihr.                          | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |

### 2 als oder wenn? Markieren Sie.

- ☒ Als ☐ Wenn uns die Kollegen aus Hamburg letztes Jahr besuchten, war fast die Hälfte der Abteilung krank.
- ☐ Als ☐ Wenn Herr Hofer die Sitzung leitete, kamen wir oft zu keinem Ergebnis.
- Wir machten immer mehr Pausen, ☐ als ☐ wenn unser Abteilungsleiter auf Geschäftsreise war.
- ☐ Als ☐ Wenn die Assistentin von Frau Semmers kündigte, fand die Firma lange Zeit keine Nachfolgerin.
- Als ☐ Wenn unsere Azubis ihre Prüfungen bestehen, feiern wir dies meistens mit Sekt und Kuchen.
- ☐ Als ☐ Immer wenn Frau Willers und Frau Künert letzte Woche Streit hatten, sprachen sie ein paar Tage lang nicht mehr miteinander.
- Die Firma stellte fast 100 neue Mitarbeiter ein, ☐ als ☐ wenn sie die neue Niederlassung in Bremen gründete.
- Wir hatten regelmäßig Schulungen, ☐ als ☐ wenn wir eine neue Software bekamen.

### 3 Das Leben von Frau Hoffmann. Schreiben Sie.

- Der Zweite Weltkrieg begann. Sie kam auf die Welt.
- Der Krieg war zu Ende. Sie ging das erste Mal in die Schule.
- Sie zog mit ihrem Vater nach Berlin. Die Mauer stand noch nicht.
- Sie heiratete. Sie war 25.
- Sie bekam ihr erstes Kind. Konrad Adenauer war deutscher Bundeskanzler.
- Das neue Jahrhundert begann. Sie wurde Oma.



Als der Zweite Weltkrieg begann, kam sie auf die Welt.



#### 4 Wenn oder wann?

1. Wissen Sie, wann Yoshikatu Otas Karriere bei Minolta begann?
2. Was machen Sie, \_\_\_\_\_ Sie die Stelle nicht bekommen?
3. \_\_\_\_\_ er die Prüfung besteht, feiert er eine große Party.
4. Ich kann Ihnen nicht genau sagen, \_\_\_\_\_ Frau Obermann ihr 25-jähriges Jubiläum feiert.
5. \_\_\_\_\_ die Firma umzieht, baut sie ein neues Gebäude.
6. \_\_\_\_\_ nimmst du in diesem Jahr Urlaub?
7. Ich frage mich, \_\_\_\_\_ er kündigt.

#### 5 Als, wenn oder wann?

1. Als ich 15 Jahre alt war, traf ich meinen heutigen Ehemann.
2. \_\_\_\_\_ wir genug Geld haben, gehen wir immer ins Kino.
3. Ich möchte wirklich gern wissen, \_\_\_\_\_ du mal Zeit für mich hast.
4. \_\_\_\_\_ ich meine erste Zigarette geraucht habe, durfte ich eine Woche lang nicht mehr fernsehen.
5. \_\_\_\_\_ ich in der Schule meine erste 5 schrieb, musste ich täglich 3 Stunden lernen.
6. \_\_\_\_\_ wir in der Disco sind, versuchen wir immer Leute kennen zu lernen.
7. Ich kann dir nicht genau sagen, \_\_\_\_\_ der Film beginnt.
8. \_\_\_\_\_ ich abends nach Haus komme, will ich meine Ruhe haben.

#### 6 Das Sommerfest der Firma Schwarz & Söhne. Was passt?

als      wenn      wann      dass      wenn      als      ob      als      weil

1. Als ich auf das Sommerfest kam, waren alle schon da. \_\_\_\_\_ meine Kollegen mich aber schon kennen, haben sie mir einen Platz freigehalten.
2. Ich weiß nicht, \_\_\_\_\_ sich meine Kollegen darüber ärgern, \_\_\_\_\_ ich immer zu spät komme. Sie haben noch nie etwas zu mir gesagt, \_\_\_\_\_ ich zu spät gekommen bin.
3. Es gab Würste und Salate. \_\_\_\_\_ es dunkel wurde, haben wir Lichter aufgestellt.
4. Mit meinen Kollegen feiere ich sehr gern. Immer \_\_\_\_\_ wir zusammen sind, haben wir viel Spaß.
5. Ich weiß nicht mehr, \_\_\_\_\_ wir nach Hause gegangen sind. Aber \_\_\_\_\_ ich mich ins Bett legte, wurde es draußen schon hell.

## Ein Vorstellungsgespräch

Seite 73/74

Aufgabe 1-4

#### 1 Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?

die Stelle      Aufgaben  
~~die Lehre~~      die Erfahrung  
der Verdienst

1. die Tätigkeit      Aufgaben
2. das Gehalt      \_\_\_\_\_
3. Kenntnisse      \_\_\_\_\_
4. die Position      \_\_\_\_\_
5. die Ausbildung      \_\_\_\_\_

## 2 Was ist wie?

- |                        |   |                                       |
|------------------------|---|---------------------------------------|
| 1. Die Arbeit ist      | <input checked="" type="checkbox"/> abwechslungsreich | <input type="checkbox"/> niedrig      |
| 2. Der Mitarbeiter ist | <input type="checkbox"/> beruflich                    | <input type="checkbox"/> motiviert    |
| 3. Das Gehalt ist      | <input type="checkbox"/> fest                         | <input type="checkbox"/> sozial       |
| 4. Das Team ist        | <input type="checkbox"/> hoch                         | <input type="checkbox"/> engagiert    |
| 5. Der Bewerber ist    | <input type="checkbox"/> zusätzlich                   | <input type="checkbox"/> teamfähig    |
| 6. Die Bewerberin ist  | <input type="checkbox"/> notwendig                    | <input type="checkbox"/> qualifiziert |

## 3 Was passt zu welchem Stichwort? Wer sagt was? Bitte ordnen Sie.

Wie sind denn Ihre Arbeitszeiten geregelt?      Was haben Sie denn bisher beruflich gemacht?  
 Das Gehalt beträgt 1800 Euro brutto.      Wir suchen jemanden, der schnellstmöglich anfangen kann.  
 Wie hoch ist denn das Gehalt?  
 Nach meiner Ausbildung habe ich bei der Telekom in der Kundenbetreuung angefangen,  
 wo ich jetzt immer noch tätig bin.  
 Ab wann soll ich denn anfangen?      Welche Voraussetzungen gibt es für die Stelle?  
 Ihre Arbeitszeit bestimmen Sie selbst, von 9 bis 15 Uhr müssen Sie aber da sein.  
 Haben Sie Erfahrung mit elektronischer Buchhaltung?  
 Ich habe vier Jahre lang mit UNIX gearbeitet.  
 Wir suchen eine Person mit technischer Ausbildung und Berufserfahrung.

	Bewerber(in)	Firma
1. bisherige Tätigkeit		Was haben Sie denn bisher beruflich gemacht?
2. Voraussetzungen		
3. Kenntnisse		
4. Arbeitszeiten		
5. Verdienst		
6. Eintrittstermin		

## 4 Ingenieur gesucht! Welches Stellengesuch passt zu der Stellenanzeige?

A

### Engagierter Bauingenieur

in ungekündigter Stellung, 33, selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht neue Stelle auf dem Gebiet der Bautechnik oder des Hochbaus. Erfahrung in Windows, CAD, Pearl.

☒ unter Z 239866

☐ Stellengesuch A

☐ Stellengesuch B

B

### Dipl.-Ingenieur (FH), 26 J.

sucht nach einjähriger Berufstätigkeit in den USA neue Perspektive im Bereich Gebäude-/Wassertechnik (Thema Diplomarbeit). MS-Office, E-Schein, QM-Kenntnisse; Java-Grundkenntnisse.

Angebote unter Chiffre Z 706397





# Ingenieur(in)

für den Bereich Wasser- und Abwassertechnik  
für unsere Abteilung Gebäudetechnik gesucht.

Aufgaben: Planung und Projektbearbeitung  
in den Bereichen Industrieanlagenbau

Voraussetzungen: Sie bringen ein Studium  
der Ingenieurwissenschaft, Berufserfahrung  
in einer ähnlichen Position und Kenntnisse in  
MS-Office und CAD (Auto-CAD, Microstation)  
mit.

Wenn Sie engagiert und selbstständig arbeiten  
und teamfähig sind, fühlen Sie sich sicher bei  
uns wohl.

Wir bieten Ihnen einen angenehmen  
Arbeitsplatz mit hoher Verantwortung  
und einem attraktiven Gehalt in einem  
jungen Team.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Dann senden Sie bitte Ihre ausführlichen  
Bewerbungsunterlagen mit Gehalts-  
vorstellung, möglichem Eintrittstermin  
und Lichtbild an Frau Christiane Lang.

**LANG & Söhne · Referat Personal · Gräfenberger Straße 23 · 90463 Nürnberg**

## 5 Was machen Sie bei einem Vorstellungsgespräch in diesen Situationen?

- Sie verstehen den Namen Ihres Gesprächspartners nicht.  
☐ A Sie fragen nicht nach und sprechen die Person im Gespräch nicht mit dem Namen an.  
☐ B Sie fragen sofort nach: „Entschuldigung, wie war Ihr Name, bitte?“
- Sie sind sehr nervös.  
☐ A Sie versuchen trotzdem, Ihrem Gesprächspartner direkt in die Augen zu schauen.  
☐ B Sie schauen ihm nicht in die Augen, weil er Ihre Nervosität nicht bemerken soll.
- Wie sitzen Sie?  
☐ A Sie sitzen sehr gerade. Sie bewegen sich wenig, weil Sie einen guten Eindruck machen möchten.  
☐ B Sie versuchen, natürlich und entspannt zu sitzen und schauen zu Ihrem Gesprächspartner.
- Man bietet Ihnen Kaffee an. Sie möchten aber lieber Wasser.  
☐ A Sie nehmen den Kaffee, trinken aber aus Höflichkeit nichts.  
☐ B Sie fragen, ob es auch Wasser gibt.
- Sie wissen nicht so viel über die Firma.  
☐ A Sie versuchen, vor dem Gespräch möglichst viele Informationen zu sammeln.  
☐ B Sie bitten Ihren Gesprächspartner, Ihnen viele Informationen über die Firma zu geben.
- Am Ende des Gesprächs möchten Sie wissen, ob Sie die Stelle bekommen.  
☐ A Sie fragen, wie Ihre Chancen stehen.  
☐ B Sie fragen, wann die Firma sich entscheidet.



# Ein Betriebsausflug

Seite 76

Aufgabe 1

## 1 Nach dem Betriebsausflug

a) Lesen Sie den Text. Was hat den Mitarbeitern (nicht) gefallen?

~~Wir mussten sehr früh aufstehen.~~ Am Abend wurde das Wetter schlecht.  
Wir mussten auch noch auf zwei Kollegen warten. Wir konnten erst eine Stunde später losfahren.  
Die Fahrt nach Celle hat sehr lang gedauert. Der Ausflug war länger als geplant.  
Wir sind erst sehr spät nach Hause gekommen. Die Fahrt war gut organisiert.  
Alle hatten gute Laune. Wir haben viel gesehen. Das Essen im Restaurant war sehr gut.  
Celle ist eine hübsche kleine Stadt. Den ganzen Tag schien die Sonne.



1. Die Fahrt war gut organisiert.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_



1. Wir mussten sehr früh aufstehen.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

b) Bilden Sie Sätze.

Alle waren vom Betriebsausflug begeistert,

1. weil die Fahrt gut organisiert war.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

Alle waren vom Betriebsausflug begeistert,

1. obwohl sie früh aufstehen mussten.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_

## 2 Klatsch und Tratsch

a) Bilden Sie Sätze mit **obwohl**.

1. Sie hat es nur einer Kollegin erzählt. Alle wissen, dass Frau Möller geheiratet hat.  
Obwohl sie es nur einer Kollegin erzählt hat, wissen alle, dass Frau Möller geheiratet hat.
2. Seine Frau war oft krank. Alle waren von ihrem frühen Tod überrascht.  
\_\_\_\_\_
3. Der Teamleiter hat die Sache selbst entschieden. Er ist sehr ärgerlich.  
\_\_\_\_\_
4. Minolta ist eine gute Firma. Elisabeth hat gekündigt.  
\_\_\_\_\_



**b) Bilden Sie Sätze mit trotzdem.**

1. Sie hat es nur einer Kollegin erzählt. Trotzdem wissen alle, dass Frau Möller geheiratet hat.
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_

**3 obwohl oder weil?**

1. Er geht zum Zahnarzt, obwohl er Angst hat.
2. Sie entschuldigt sich, \_\_\_\_\_ es ihr Leid tut.
3. Ich gehe nicht auf die Party, \_\_\_\_\_ es mir zu Hause langweilig ist.
4. Wir laden Werners nie wieder ein, \_\_\_\_\_ wir uns so über sie geärgert haben.
5. Sie geht zur Arbeit, \_\_\_\_\_ sie hohes Fieber hat.
6. Ich sehe mir den Film noch einmal an, \_\_\_\_\_ er mir so gut gefallen hat.

**4 weil, obwohl oder trotzdem?**

1. Sie bewirbt sich bei Minolta, weil Minolta eine Weltfirma ist.
2. \_\_\_\_\_ sie erst vor einem Jahr bei Minolta angefangen hat, ist sie schon für viele Bereiche verantwortlich.
3. Er ist erst 18 Jahre alt. \_\_\_\_\_ hat er seine Lehre schon beendet.
4. \_\_\_\_\_ in Hannover die neue europäische Zentrale eröffnet wurde, wechselte Elvira Obermann dorthin.
5. Frau Kern möchte als Projektassistentin arbeiten, \_\_\_\_\_ sie da ihre Fremdsprachenkenntnisse wieder anwenden kann.
6. Frau Estermeier hält eine Rede, \_\_\_\_\_ Frau Obermann ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum feiert.
7. \_\_\_\_\_ sie seit 25 Jahren bei Minolta arbeitet, gefällt ihr die Arbeit immer noch.

Seite 76/77

Aufgabe 2-5

**1 Gefühle und Stimmungen. Welche Wörter haben eine ähnliche Bedeutung?**

- |                               |                           |                                     |
|-------------------------------|---------------------------|-------------------------------------|
| ① Angst haben                 | → <b>A</b> jemanden mögen | 1 <input type="checkbox"/> <b>B</b> |
| ② Leid tun                    | <b>B</b> sich fürchten    | 2 <input type="checkbox"/>          |
| ③ fröhlich sein               | <b>C</b> Mitleid haben    | 3 <input type="checkbox"/>          |
| ④ sich wundern                | <b>D</b> sauer sein       | 4 <input type="checkbox"/>          |
| ⑤ sich ärgern                 | <b>E</b> sich freuen      | 5 <input type="checkbox"/>          |
| ⑥ jemanden sympathisch finden | <b>F</b> überrascht sein  | 6 <input type="checkbox"/>          |



## 2 Gefühlvolle E-Mails

### a) Welches Gefühl passt zu welcher E-Mail?

1. Freude F
2. Sorge \_\_\_\_\_
3. Überraschung \_\_\_\_\_

4. Begeisterung \_\_\_\_\_
5. Wut \_\_\_\_\_
6. Angst \_\_\_\_\_

**A** O je, morgen ist es also so weit ... Ich habe jetzt schon weiche Knie. Ich fürchte, dass er beide Zähne ziehen muss – das tut sicher schrecklich weh! Hoffentlich geht alles gut!  
Liebe Grüße, Anna

**D** Gestern habe ich zufällig Tina Andresen beim Friseur gesehen und bin aus allen Wolken gefallen: Lebt sie nicht schon längst in Brasilien?! Was macht sie hier in Hannover?  
Tschüs, Corinna

**B** Hast du schon gehört, wer den VIVI-Musikpreis bekommen hat? Die Crusaders mit „Huh la la“! Mit diesem furchtbaren Lied, kannst du dir das vorstellen?! Ich bin total sauer, denn wir waren viel besser!  
Dein Fritz

**E** Bitte lass keine fremden Leute herein! Und denk daran, dass du immer den Herd und das Licht ausmachst, wenn du gehst, hörst du?! Das ist schließlich deine erste eigene Wohnung.  
Alles Liebe, deine Mama

**C** Gucken wir morgen zusammen das Fußballspiel an? Rinaldo ist einfach der beste Spieler der Welt, er spielt wie ein Gott! Das müssen wir sehen.  
Viele Grüße, dein Philipp

**F** Juhu, ich habe die Prüfung bestanden!! 78 von 90 Punkten, ist das nicht toll?! Mein Ausbildungsleiter wird sicher Augen machen! :-))  
Gruß, dein Tom

### b) Bitte schreiben Sie Sätze.

1. Tom – sich freuen über – gute Prüfung
2. Fritz – wütend sein auf – die Crusaders
3. Corinna – überrascht sein über – Tinas Besuch beim Friseur
4. Anna – Angst haben vor – Zahnarzt
5. Die Mutter – sich Sorgen machen um – Tochter
6. Philipp – begeistert sein von – Rinaldo

Tom freut sich über die gute Prüfung.

## Arbeit am Computer

Seite 78

Aufgabe 1–2

### 1 Wer sagt was? Herr Schmolling oder die neue Mitarbeiterin Frau Kern?

- |   | Herr Schmolling                     | Frau Kern                |
|---|-------------------------------------|--------------------------|
| 1. Wie war eigentlich Ihr erster Arbeitstag bisher?     | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ich habe schon jetzt wieder alle Namen vergessen.    | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sehen Sie, hier legt man die CD-ROM ein.             | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 4. Wo steht denn der Drucker?                           | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |
| 5. Ich richte Ihnen gleich mal Ihre E-Mail-Adresse ein. | <input type="checkbox"/>            | <input type="checkbox"/> |



## 2 Formulieren Sie Ihre Sätze so freundlich wie Herr Schmolling.

### a) gleich mal

- Schalten Sie den Computer ein.
- Wir schauen im Internet nach.
- Ich zeige Ihnen Ihren neuen Arbeitsplatz.
- Wir kopieren das Programm.
- Wir gehen durch den Betrieb.

Schalten Sie gleich mal den Computer ein.

### b) eigentlich

- Wie war dein erster Arbeitstag?
- Wie verschickt man eine Mail?
- Wo legt man die Diskette ein?
- Gibt es in der Firma eine Kantine?
- Wie spät ist es?

Wie war eigentlich dein erster Arbeitstag?

## 3 Suchen Sie acht Computerteile.

W	G	L	T	G	G	D	B	R	W	M	X	X	X	X
F	T	A	S	T	A	T	U	R	A	J	C	C	C	S
D	R	U	C	K	E	R	G	M	H	T	K	K	K	C
M	U	F	E	S	T	P	L	A	T	T	E	S	B	A
O	O	W	E	C	I	K	D	U	Ä	Y	C	C	C	N
D	R	E	L	A	M	U	S	S	T	A	N	N	N	N
E	M	R	E	D	M	O	N	I	T	O	R	L	S	E
M	A	K	G	N	U	L	Ü	H	C	F	U	U	U	R

- Modem
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_

## 4 Was gehört zusammen?

Seiten ausdrucken  
Bilder und Texte einscannen  
im Internet surfen  
Texte und Tabellen tippen  
Textteile markieren    ~~Dateien speichern~~

- die Festplatte: Dateien speichern
- das Modem: \_\_\_\_\_
- die Tastatur: \_\_\_\_\_
- der Drucker: \_\_\_\_\_
- die Maus: \_\_\_\_\_
- der Scanner: \_\_\_\_\_

## 5 Mit dem Computer arbeiten. Bitte suchen Sie die richtige Reihenfolge.

- ☐ das Passwort eingeben
- ☐ den Computer ausmachen
- ☐ die Änderungen speichern
- ☐ eine Datei öffnen
- ☐ Daten eingeben
- ☒ den Rechner anschalten
- ☐ das Programm starten
- ☐ die Datei schließen

# Anhang

## Lösungen zum Übungsbuch

Die *Lösungen zum Übungsbuch* enthalten die Lösungen zu sämtlichen Übungen der Lektionen im Übungsbuch .....180

## Systematische Grammatik

Die *systematische Grammatik* erläutert alle grammatischen Kapitel des Kurs- und Übungsbuchs. Das detaillierte Inhaltsverzeichnis hilft das gesuchte Grammatikkapitel zu finden .....193

## Liste der Verben

Alle Verben des Kurs- und Übungsbuchs, die Unregelmäßigkeiten aufweisen, sind in der *Liste der Verben* mit Infinitiv, Präsens, Präteritum und Perfekt aufgeführt. ....209

## Alphabetische Wortliste

Die *alphabetische Wortliste* enthält alle Wörter aus dem Kursbuch, zusammen mit einem Hinweis auf die Stelle in der Lektion, an der das jeweilige Wort zum ersten Mal vorkommt. Außerdem ist der Wortschatz für das *Zertifikat Deutsch* markiert .....212



# Lösungen

## Lektion 13

### S. 82 Europastadt Aachen

- 1 2. der Sportplatz 3. die Ballonfahrt 4. der Bundespräsident 5. der Pferdesport 6. das Gewerbegebiet 7. die Europastadt 8. das Rheinland
- 2 2. Europa 3. CHIO 4. Rheinland 5. Präsident 6. Aventis • Lösungswort: Aachen

### S. 83/84 Im Ballon über Aachen und Umgebung

- 1 2D • 3C • 4A • 5F • 6E
- 2 wünschen • Familie • Freude • Geburtstagsfeier • Gäste • Fest • Gute
- 3 2A • 3B • 4D • 5F • 6C
- 4 a) Mögliche Lösung: 5 • 4 • 3 • 7 • 2 • 1 • 6: Sie dankt Katharina für die Einladung. Sie gratuliert Katharina zum 21. Geburtstag. Sie kann nicht zur Geburtstagsparty kommen. Sie wünscht Katharina viel Spaß bei der Geburtstagsparty. Birgit möchte Katharina bald wieder sehen. Sie schickt Katharina ein Buch. Sie hofft, dass ihr das Buch gefällt.  
b) Mögliche Lösung: Liebe Katharina, vielen Dank für deine Einladung. Ich gratuliere dir ganz herzlich zu deinem 21. Geburtstag und wünsche dir alles Liebe und Gute. Leider kann ich nicht zu deiner Geburtstagsparty kommen, wünsche dir aber einen wunderschönen Abend mit deinen Gästen. Ich hoffe aber, dass wir uns schon bald wieder sehen. Damit die Zeit bis zu unserem nächsten Treffen schnell vorbei geht, schicke ich dir ein spannendes Buch. Ich hoffe, es gefällt dir.  
Herzliche Grüße, deine Birgit

### S. 84–87

- 1 2. hell 3. sonnig 4. rot 5. glücklich 6. trocken
- 2 a) 2. Spielzeug 3. Pilot 4. Heißluftballon 5. Landschaft 6. Gutschein  
b) 2. Landschaft 3. Gutschein 4. Spielzeug 5. Heißluftballon 6. Pilot
- 3 a) 2. einsam 3. trocken 4. feucht 5. heiter 6. möglich 7. mehrsprachig 8. offen  
b) 2. nah 3. warm 4. kalt 5. groß 6. leer 7. ruhig 8. hoch
- 4 2. Das ist der Politiker Karl Müller. Er ist berühmt. Das ist der berühmte Politiker Karl Müller. 3. Das ist das Industriegebiet. Es ist groß. Das ist das große Industriegebiet. 4. Das sind die Aachener Printen. Sie sind beliebt. Das sind die beliebten Aachener Printen.
- 5 französische • vielen • italienischen • tolle • neuen
- 6 a) 1. blaue Bluse 2. grüne Bluse 3. rote Kleid, graue Jacke 4. graue Jacke, schwarze Jacke  
b) 1. schwarze 2. tollen 3. lange 4. grüne, weiße 5. neuen
- 7 italienischen • bunten • hübschen • grünen, starke • jungen, schreckliche
- 8 a) 2. sauer 3. dunkel 4. teuer  
b) 2. teuren 3. sauren 4. dunklen
- 9 2. offenen 3. moderne, nationalen 4. deutsch-niederländische 5. technische, –, internationalen

### S. 87/88 Es geht los – „Aventis“

- 1 wohnen: das Zelt, das Zimmer • arbeiten: das Unternehmen, die Firma, der Betrieb • lernen: die Universität, die Volkshochschule, die Schule • spazieren gehen: der Wald, der Park, der Zoo • essen und trinken: die Kneipe, der Biergarten, das Café
- 2 1. f 2. r 3. f 4. r 5. r 6. f
- 3 2. die Kunst, der Stoff 3. die Zeitung, der Artikel 4. das Automobil, die Entwicklung 5. die Luft, die Fahrt 6. der Raum, die Fahrt

### S. 88–91

- 1 1. des Unternehmens • der Strecke 2. des Betriebs 3. des Chefs 4. der Stühle, der Woche 5. des Chauffeurs • Deutschlands • Frieder Malinkes

- 2 2. des Geschäftsführers Han Hardy 3. der 2 Länder 4. der Tiere 5. der Autobahnen, der Firma „Centipedes“
- 3 a) 2. Er wohnt mit seiner Familie im Haus der Schwiegereltern. 3. Frieder Malinkes Kinder sind noch klein. 4. Sie spielen nachmittags oft mit den Kindern der Nachbarn. 5. Petras und Sebastians Mutter arbeitet bei der Firma Lambertz.  
b) 2. Das ist Iris' Computer. 3. Das ist Max' Tochter. 4. Das ist Franz' Problem.
- 4 2. Gutschein für eine Ballonfahrt über Aachens Umgebung zu gewinnen. 3. Englands Königin zu Besuch beim CHIO. 4. Eupens Einwohner sprechen genauso gut Flämisches wie Deutsch.
- 5 2. eines Liedes 3. einer Universität 4. eines Buches 5. eines Kaisers 6. einer Sängerin 7. eines Films 8. einer Mozart-Oper
- 6 2. seines Vaters 3. unserer Mutter 4. ihrer Eltern 5. deines Großvaters 6. eurer Großmutter
- 7 a) 2. Wem gehört das Handy? Es gehört der Assistentin. Es gehört ihr. 3. Wem gehört die Wohnung? Sie gehört Familie Arnold. Sie gehört ihr. 4. Wem gehören die Autos? Sie gehören dem Taxiunternehmen. Sie gehören ihm. 5. Wem gehört der Kalender? Er gehört dem Chef. Er gehört ihm. 6. Wem gehört das Geld? Es gehört Jonas. Es gehört ihm.  
b) 2. Wessen Handy ist das? Das ist das Handy der Assistentin. Das ist ihr Handy. 3. Wessen Wohnung ist das? Das ist die Wohnung von Familie Arnold. Das ist ihre Wohnung. 4. Wessen Autos sind das? Das sind die Autos des Taxiunternehmens. Das sind seine Autos. 5. Wessen Kalender ist das? Das ist der Kalender des Chefs. Das ist sein Kalender. 6. Wessen Geld ist das? Das ist das Geld von Jonas. Das ist sein Geld.  
c) 2. Wessen 3. Wessen 4. Wem 5. Wessen 6. Wem
- 8 2. gehört 3. gehört zu 4. Gehört 5. gehört zu 6. gehört

## S. 91 Aachener Printen

- 1 früher: Teig in Formen drücken, Probleme mit dem Import von Zucker und Honig • heute: einfache, flache Printe, industrielle Herstellung, gut versenden

## S. 91–93

- 1 2. ob Printen süß oder bitter schmecken? 3. wie man Printen früher hergestellt hat? 4. wie eine Schnittprinte aussieht? 5. ob die moderne Printe flach ist?
- 2 2. wer die heutigen Printen erfunden hat? 3. wie viele Arbeitsplätze es im Gewerbegebiet „Avantis“ geben soll? 4. wo es die erste freie Zeitung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg gegeben hat? 5. was man in Maastricht beschlossen hat. 6. warum man Sirup verwendet hat?
- 3 1. ob ich wirklich mit dieser Hose aus dem Haus gehen will 2. ob du Veronika schon geweckt hast 3. wann ich aus dem Büro komme 4. wer gestern Brot kaufen wollte
- 4 Mögliche Lösungen: 2. Ich weiß nicht, was der CHIO ist. 3. Weißt du, ob das Gewerbegebiet „Avantis“ zu Belgien gehört? 4. Ich möchte wissen, wann man Karneval feiert. 5. Können Sie mir sagen, ob die Karlskirche in Aachen steht? 6. Hast du verstanden, wie die Moorlandschaft in Belgien heißt?
- 5 2. wer der nächste Präsident wird. / Wer der nächste Präsident wird, können wir noch nicht sagen. 3. wann ihr Mann nach Hause kommt. / Wann ihr Mann nach Hause kommt, weiß Frau Marinelli nicht. 4. ob Barbara heute Abend mit uns ins Kino geht. / Ob Barbara heute Abend mit uns ins Kino geht, können wir noch nicht sagen. 5. wie viel Manuel fernsieht. / Wie viel Manuel fernsieht, will Veronika gar nicht wissen.
- 6 ob • wenn, ob • wenn, dass • dass

## S. 94–96 Der CHIO – Pferdesport in Aachen

- 1 2D • 3B • 4C • 5A • 6E
- 2 a) 2A • 3E • 4F • 5B • 6C  
b) 1. wunderschönen Pferden 2. lebendigen Atmosphäre 3. schicken Leuten 4. leckeren Essen 5. tollen Reitern

- 3 a) **m:** großen, großen, großen • **f:** kluge, kluge, klugen, klugen • **n:** neue, neue, neuen, neuen • **Pl.:** netten, netten, netten, netten  
b) **f:** -e, -e, -en, -en • **n:** -e, -e, -en, -en • **Pl.:** -en, -en, -en, -en
- 4 2. Dem 13-jährigen Julian gefallen die schnellen Pferde. 3. Der alten Dame gefällt die interessante Atmosphäre. 4. Dem kleinen Mädchen gefallen die schicken Leute. 5. Dem ausländischen Gast gefällt das spannende Turnier.
- 5 2. vielen, leckeren, ganzen, schönen 3. großen 4. schicken, schönen, starken 5. fröhlichen
- 6 1. sonnigen, weißen, feinen, kristallklaren 2. ruhige, einsamen • wunderbaren, hohen, dunklen, großen 3. freundlichen, lieben, leckeren, typischen, traumländischen
- 7 2. a) 3. b) 4. c) 5. b) 6. a) 7. c) 8. c)

### S. 97 Zwei Achener Preise

- 1 2. Vergangenheit 3. Karlspreis 4. Bundesminister 5. Ordensritter 6. Karnevalsverein  
7. Jahrhundert 8. Persönlichkeit
- 2 a) 1A • 2B  
b) 1. ☒ 2. ☐ 3. ☐ 4. ☒ 5. ☐ 6. ☒

## Lektion 14

### S. 98/99 Zu Besuch in Dresden

- 1 **Kultur:** im Chor singen, Gedichte schreiben, ins Museum gehen, Klavier spielen • **Sport:** Fußball spielen, reiten, Tennis spielen • **Essen:** kochen, ein Picknick machen, einen Obstsalat vorbereiten, backen
- 2 a) Anita anrufen, zum Zahnarzt gehen  
b) 2. Um 9.00 Uhr geht sie zum Zahnarzt. 3. Um 11.00 Uhr geht sie zum Friseur. 4. Um 13.00 Uhr isst sie mit Thomas zu Mittag. 5. Um 17.00 Uhr ruft sie Anita an. 6. Um 20.00 Uhr geht sie in die Oper.
- 3 2. Am Dienstag hat er Gitarre gespielt. 3. Am Mittwoch ist er mit dem Schiff gefahren. 4. Am Donnerstag ist er ins Kino gegangen. 5. Am Freitag hat er einen Brief geschrieben. 6. Am Samstag hat er Fußball gespielt. 7. Am Sonntag ist er Fahrrad gefahren.
- 4 a) ein Tagebuch  
b) 1. ☒ 2. ☐ 3. ☐ 4. ☒ 5. ☒

### S. 100 Verena im Museum

- 1 a) Hals • Ohr • Bein • Rücken • Hand • Nase • Arm  
b) 2. Ohr 3. Nase 4. Hals 5. Arm 6. Rücken 7. Hand 8. Bein
- 2 **klein:** Näslein, Öhrchen, Äuglein, Beinchen • **groß:** Rücken, Fuß, Finger, Knie, Gesicht

### S. 100-102

- 1 2. eine schöne Reise 3. ein schrecklicher Traum 4. ein spannender Film 5. ein hoher Berg  
6. ein buntes Bilderbuch 7. ein ruhiger Fluss 8. eine schwere Krankheit
- 2 a) **glücklich:** die Familie, Tage, die Ehe • **bequem:** der Platz, Betten, das Auto, Schuhe  
b) 2. Eine glückliche Familie 3. glückliche Tage 4. eine glückliche Ehe 5. ein bequemer Platz  
6. bequeme Betten 7. ein bequemes Auto 8. bequeme Schuhe
- 3 2. fröhliche 3. verliebtes 4. neue 5. alte 6. großen
- 4 *Mögliche Lösungen:* 2. Im Boot sitzen viele Menschen. 3. In der Mitte kann man ein verliebtes Paar sehen. 4. Links sitzt ein alter Mann. 5. Im Boot ist auch ein kleines Kind. 6. Man kann auch eine romantische Landschaft sehen. 7. Man sieht einen breiten Fluss. 8. Auf der rechten Seite steht ein hoher Berg.
- 5 2. fröhliches 3. große 4. jungen 5. altes 6. viele
- 6 2. einsamen Insel 3. guten Freunden 4. sonnigen Land 5. weißen Strand 6. einfachen Haus
- 7 kleinen, roten • müden • grünen, gelben • altmodischen, schwarze • ersten, wunderbaren



- 8 **-lich:** glücklich, pünktlich, fröhlich, friedlich, unheimlich • **-ig:** langweilig, windig, billig, zufällig • **-isch:** romantisch, europäisch, altmodisch, harmonisch, sympathisch

- S. 102/103**
- 1 2. Ist das deine neue Mütze? 3. Das sind ihre alten Strümpfe. 4. Das ist sein buntes Hemd. 5. Das sind ihre eleganten Schuhe.
  - 2 2. Es hat genau seine blonden Haare. 3. Es hat genau ihre kleinen Ohren. 4. Es hat genau ihren hübschen Mund. 5. Es hat genau sein rundes Gesicht.
  - 3 2. Sie steigt mit ihrem schweren Koffer in den Zug ein. 3. Die Fahrkarte ist in ihrer roten Tasche. 4. Sie liest lange in ihrem spannenden Buch. 5. In Dresden holt ihre Oma sie mit ihrem neuen Auto vom Bahnhof ab.
  - 4 berühmten • alte, großen • interessanten, alter, lebendigen • dunklen • verschiedene • harmonisches • sympathischer
  - 5 1. Trockene, spannende 2. ihren bunten, 3. Eine aufregende, ein lustiges, meine lieben • ihren guten, ihren freundlichen 4. einer harmonischen • Meine lieben

**S. 104/105 Adele Zwintscher**

- 1 2. sich ärgern – sich freuen 3. sich anziehen – sich ausziehen 4. sich wohl fühlen – sich schlecht fühlen 5. sich beeilen – warten
- 2 2F • 3E • 4B • 5A • 6C
- 3 2. den Lehrer 3. der Kundin 4. sich selbst 5. seinen Freund
- 4 1. dich, dich • dir 2. dir • dir, dir 3. dir 4. dich, dich • dich
- 5 Was sagt sie?: 2. mich 3. mir 4. mich 5. mich • Was sagt er?: 1. mich 2. mir 3. mich 4. mir 5. mich
- 6 2. sich 3. sich 4. mich 5. euch 6. mich 7. uns 8. dir 9. dir
- 7 dich • sich • – • – • – • dich • sich • – • sich • – • sich • – • sich • –
- 8 2. ihn, sie, sich 3. ihn, sie, sich 4. ihn, sie 5. ihm, ihr, sich 6. sich, sich

**S. 106–108 Verena und Frau Graf beim Arzt**

- 1 a) B Kopfschmerzen C Halsschmerzen D Ohrenschmerzen E Bauchschmerzen  
b) 2. tut ... weh 3. tut ... weh 4. tun ... weh 5. tut ... weh
- 2 2. Ärztin 3. Patienten 4. Ärztin 5. Patienten 6. Patienten 7. Patienten 8. Ärztin
- 3 2B • 3B • 4B • 5A
- 4 2H • 3D • 4E • 5F • 6A • 7B • 8G
- 5 2B • 3C • 4E • 5A
- 6 2. solltest 3. solltest 4. sollte 5. sollten 6. sollte
- 7 7 • 2 • 5 • 1 • 6 • 3 • 4: Frau Pflaum ruft bei ihrem Arzt an. Sie macht einen Termin aus. – Sie sitzt im Wartezimmer. Mit ihr warten viele Leute. Frau Pflaum liest eine Zeitschrift. – Nach zwanzig Minuten ist Frau Pflaum endlich dran. – Frau Pflaum geht in das Sprechzimmer. Der Arzt sitzt schon dort und begrüßt sie. Er fragt sie, wie es ihr geht. – Sie erzählt, dass sie seit drei Tagen Fieber hat und sich nicht wohl fühlt. Der Arzt untersucht sie. – Nun verschreibt der Arzt ein Medikament. Er sagt zu Frau Pflaum, dass sie zwei Tage im Bett bleiben soll. Er schreibt ihr auch eine Krankmeldung. – Frau Pflaum geht schließlich noch zur Apotheke und kauft das Medikament. Dann kann sie nach Hause gehen und sich wieder ins Bett legen.

**S. 108 Dresdens Wahrzeichen**

- 1 a) 1. r 2. r 3. r 4. f 5. r 6. f 7. r  
b) 2A • 3C • 4B
- 2 Wiederaufbau • Spenden • Bauwerke • Denkmäler • Erinnerung • Vergangenheit
- 3 2. denken 3. zerstören 4. retten 5. ausgehen 6. begleiten 7. einwandern 8. anbieten 9. vergleichen 10. verstecken 11. kombinieren 12. korrigieren

**S. 109–111**

- 1 2B • 3F • 4A • 5D • 6C
- 2 Den • den • der • Der • der • dem
- 3 2. Jedes 3. alle 4. Jede 5. Alle 6. jeden
- 4 meinen • meine • meinem • meins • meine

- 5 2C • 3B • 4D • 5A  
 6 a) 2. einen 3. eine 4. welche 5. welche 6. einen  
 b) 2. keiner 3. keins 4. keinen 5. keine 6. keins  
 7 2. dieser 3. diesem 4. diese 5. diese 6. dieses

**S. 112/113 13. Februar 1945**

- 1 2H • 3A • 4B • 5F • 6G • 7E • 8D  
 2 2. Rettung 3. Meer 4. Angst 5. Köfferchen 6. weinen  
 3 **Vor dem Krieg:** hat Dresden die Namen „Elbflorenz“ und „Venedig des Ostens“ bekommen, war die Frauenkirche die berühmteste protestantische Kirche in Deutschland • **Nach dem Krieg:** war Dresden zu 80% zerstört, war keine andere Stadt in Deutschland so stark zerstört wie Dresden, hat man einen Teil der historischen Gebäude in Dresden wieder aufgebaut  
 4 2. Semperoper 3. Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze 4. Bürgerwiese

## Lektion 15

**S. 114/115 In Wien zu Hause**

- 1 2A • 6C • 8D • 9E • 10B  
 2 2C • 3D • 4F • 5A • 6E  
 3 2. Galerie 3. Post 4. Hotel 5. Kirche 6. Geschäft  
 4 2. Hausfrau 3. Arbeiter 4. Hausmeister 5. Bundeskanzler 6. Badegäste 7. Autofahrer  
 8. Professorin 9. Dauercamper 10. Zimmermädchen  
 5 a) 2. Österreich 3. Österreich 4. Deutschland 5. Österreich 6. Österreich  
 b) **Deutschland:** Hallo, Kneipe, gegenüber, Geburtstagspäckchen, Treppe • **Österreich:** Servus, Beisel, vis-à-vis, Geburtstagspackerl, Stiege

**S. 116 Im UNO-Gebäude**

- 1 b) 2. 26 3. 188 4. 4 5. 4000 6. 100  
 c) 2. Krieg 3. Europa 4. Mitglied 5. Politiker

- S. 117–119** 1 2. Krisztina hat keine Stelle bei der UNO, sondern sie macht ein Praktikum. 3. Aischa arbeitet in Wien, aber sie wohnt in Baden. 4. Juan Pablo geht gern zu Fuß zur Arbeit oder er fährt mit dem Fahrrad. 5. Debby geht jedes Jahr zum Opernball, denn sie tanzt so gern Walzer. 6. John hat in New York bei der UNO gearbeitet und dann ist er nach Wien gegangen.  
 2 2. Nach der Hochzeit wartet der Fiaker vor der Kirche und nun beginnt die romantische Fahrt. 3. Die Gäste gratulieren dem Paar, aber der Fiaker fährt schnell ab. 4. Der Fiaker sieht wunderschön aus, denn er und sein Pferd tragen Blumen. 5. Die Fahrt ist nicht windig, sondern man sitzt bequem und angenehm.  
 3 2. Sie hat ein Zimmer in Wien, aber sie wohnt auch in Veszprém bei ihren Eltern. 3. Sie ist gut in Fremdsprachen und sie versteht auch das Wienerische. 4. Sie kennt Wien ein bisschen, denn sie hat hier ein Semester studiert. 5. Abends geht sie oft ins Kino oder sie sitzt mit Kollegen im Kaffeehaus. 6. Nach dem Praktikum geht sie nicht nach Ungarn zurück, sondern sie zieht nach London um.  
 4 2. Früher hat man Aachener Printen mit kunstvollen Modellen hergestellt, aber heute findet man nur noch die einfache Schnittprente. 3. In und um Dresden gibt es nicht nur schöne alte Gebäude und Denkmäler, sondern man kann auch schöne Landschaften an der Elbe entdecken. 4. Die Stadt Dresden braucht zurzeit sehr viel Geld, denn sie will die Frauenkirche wieder aufbauen. 5. Fast alle Wien-Touristen besichtigen das Hundertwasserhaus oder sie besuchen die Wiener Kaffeehäuser. 6. Die Staatsoper, das Burgtheater und viele andere kulturelle Einrichtungen machen Wien zu einer Weltstadt, und Organisationen wie die UNO geben der Stadt die internationale Atmosphäre.

- 5 a) 2. denn 3. weil 4. denn 5. weil 6. weil  
 b) 2. sie interessieren sich nämlich für Architektur. 3. in Wien gibt es nämlich viele gute Theater. 4. Wien ist nämlich eine wunderschöne Stadt. 5. es gibt nämlich viele bekannte Sehenswürdigkeiten 6. sie haben nämlich schon viel über Wien gelesen.  
 6 2. weil 3. weil 4. nämlich 5. nämlich 6. denn

## S. 119–121 Wohnhäuser

- 1 a) 2. Hundertwasserhaus 3. Gasometer 4. Hundertwasserhaus 5. Gasometer 6. Hundertwasserhaus 7. Hundertwasserhaus  
 b) ☺: 4, 5 • ☹: 1, 2, 3, 5, 7  
 c) 2. 7 3. 3 4. 2 5. 1  
 2 2. Gasometer 3. Hundertwasserhaus 4. Gasometer 5. Hundertwasserhaus 6. Hundertwasserhaus 7. Hundertwasserhaus  
 3 2. Würdest 3. würde 4. würden 5. Würdet 6. würden  
 4 2. hätten 3. hätte 4. hätten 5. wäre 6. wär(e)t.  
 5 **sein:** ich wäre, er/sie/es wäre, wir wären, ihr wär(e)t • **haben:** ich hätte, du hättest, wir hätten, sie/Sie hätten • **andere Verben:** du würdest, er/sie/es würde, wir würden, ihr würdet, sie/Sie würden  
 6 2. aber er hätte lieber eine Katze. 3. aber sie würde lieber auf dem Land wohnen. 4. sie würde lieber Kuchen essen. 5. aber er würde lieber im Büro arbeiten. 6. aber er würde lieber Fußball spielen. 7. aber sie wären lieber in Österreich. 8. aber er hätte lieber ein Auto.  
 7 2. würden • hätten 3. Würdet • hätte • würde 4. würde • würden • hättest 5. würde  
 8 2. Ich würde so gern besser Englisch sprechen. 3. Ich würde so gern beim Informationsdienst der UNO arbeiten. 4. Ich würde so gern ein Praktikum bei der UNO machen. 5. Ich wäre so gern mit meiner Freundin im Kino. 6. Ich würde so gern ein Stipendium bekommen. 7. Ich hätte so gerne einen Computer.

## S. 122–125 Im Opernhaus

- 1 1. 2. 3. 4. 5.  
 2 **Entschuldigung:** Oh, das wollte ich nicht! Es tut mir schrecklich Leid. Entschuldigung! • **Antwort:** Das macht doch nichts. Das kann doch jedem mal passieren. Reden wir nicht mehr davon. Das ist schon in Ordnung.  
 3 a) **-heit:** Gelegenheit, Besonderheit • **-keit:** Persönlichkeit, Möglichkeit • **-ung:** Sammlung • **-schaft:** Landschaft, Gesellschaft • **-ik:** Musik, Politik  
 b) **Adjektiv:** persönlich, ländlich, politisch, gelegentlich, gesellschaftlich • **Verb:** sammeln, veranstalten, musizieren  
 4 2B • 3A • 4B • 5B • 6A  
 5 2. Dürfte ich dein Handy mal kurz benutzen? 3. Würdest du mir etwas Geld leihen?  
 4. Könntest du bitte das Fenster aufmachen? 5. Hätten Sie etwas Zeit für ein Gespräch?  
 6 2. Dürften 3. Könnten 4. Könntest 5. Dürfte 6. Könnte  
 7 2. Hätten Sie vielleicht ein Aspirin dabei? 3. Dürfte ich das Fenster öffnen? 4. Würdest du mir deine Jacke leihen? 5. Könntest du mich schnell zur Schule fahren? 6. Würdest du noch schnell ein Brot kaufen? 7. Würden Sie mir bitte das Formular zeigen? 8. Dürfte ich mal Ihren Kugelschreiber benutzen?  
 8 b) 2. Mama, hättest du vielleicht etwas Schokolade für mich? 3. Paula, könntest du mir bitte sagen, wie spät es ist? 4. Pia, würdest du bitte noch die Küche aufräumen? 5. Mama, könntest du mir bitte den Orangensaft geben? 6. Toni, würdest du bitte den Mülleimer nach unten bringen?  
 9 3A • 5B • 6D



## S. 125–127 Wiener Kaffeehäuser

- 1 2. Aachener 3. Nürnberger 4. Berliner 5. München 6. Salzburger 7. Dresden 8. Freiburger
- 2 a) 2. Bayrisches Bier 3. Saubere Umwelt 4. Weißes Weihnachtsfest 5. Hohe Berge  
6. Schwere Stunden 7. Schrecklicher Frühling  
b) f: ewige Ruhe, saubere Umwelt • n: bayrisches Bier, weißes Weihnachtsfest • Pl.: hohe Berge, schwere Stunden
- 3 2. starker Kaffee 3. warme Milch 4. leckere Mehlspeisen 5. internationale Gäste 6. elegante Kaffeetassen 7. herrlicher Kaffeeduft 8. traditionelles Angebot an Mehlspeisen
- 4 2. weißen Sand 3. roten Wein 4. frisches Obst 5. herrlichen Kaffeeduft 6. günstige Angebote 7. nette Kollegen 8. neue Gedanken
- 5 2. tollen 3. schnellem 4. großem 5. erster 6 kleinen 7. neuen 8. alten
- 6 guten, angenehmer, klassische • **Hauptgerichte:** 1. jungen, grünem 2. Scharfe, französischem 3. Bunter, schwarzen • **Desserts:** 1. Heiße 2. Großes 3. Frischer, dunkler
- 7 1. gemütliches 2. traditionsreichem, leckere 3. Teuerste, kühler 4. Modernes, gemütliches 5. Klassisches, zentraler 6. Legendärer
- 8 a) fröhlicher, großes, alten, moderner • nette, jugendliche, eigenen, großen, sicheren  
b) fröhlicher, großem, alten, moderner, nette, jugendliche, eigenem, großer, sicherem
- 9 2. jung, alt, arm, reich 3. braun 4. bekannt 5. deutsch 6. süß 7. fremd 8. neu

## S. 128/129 Wiener und ihre Häuser

- 1 2B • 3A • 4C • 5A • 6A
- 2 a) **Meinung:** Ich bin der Meinung, Ich glaube • **Ratschläge:** Ihr solltet, Aber sieh doch ...  
b) **Mögliche Lösung:** Vielen Dank für deinen lieben Brief und deine guten Ratschläge. Sie haben mir wirklich sehr geholfen. Du schreibst, dass du noch immer keine Stelle gefunden hast. Das tut mir wirklich Leid. Du fragst mich auch, ob ich dir noch Ratschläge für die Stellensuche geben kann. Sicherlich hast du schon viele Bewerbungen geschrieben, aber vielleicht solltest du doch noch mehr schreiben. Vielleicht solltest du auch noch mal einen Sprachkurs besuchen und dein Deutsch verbessern. Du könntest natürlich auch eine Anzeige in der Zeitung aufgeben oder geh doch einfach bei einer für dich interessanten Firma mal persönlich vorbei. Leider habe ich im Moment keine besseren Ideen. Ich hoffe aber, dass du schon bald Arbeit findest und wünsche dir viel Glück und Erfolg bei der Suche.  
Viele liebe Grüße,  
Hocine

## Lektion 16

### S. 130/131 Eine E-Mail aus Zürich

- 1 1. r 2. f 3. r 4. f 5. r 6. r
- 2 1. Z 2. U 3. E 4. R 5. I 6. C 7. H **Lösungswort:** Zuerich
- 3 2. am Anfang 3. am Anfang 4. am Ende 5. am Anfang 6. am Ende 7. am Anfang 8. am Ende
- 4 a) **Freude:** Es ist toll, Es ist schön, Es freut mich • **Entschuldigung:** Entschuldige bitte, Es ist schade • **Wunsch:** Ich hoffe, Ich wünsche dir, Hoffentlich • **Erzählen:** Stell dir vor, Übrigens, Erinnerst du dich noch  
b) Stell dir vor • Übrigens • Erinnerst du dich • Ich hoffe • Es ist wirklich schade • hoffentlich

**S. 132/133 In der Bank**

- 1 a) 2. Überweisung 3. Schalter 4. Geldautomat 5. Kasse 6. Kontoauszug  
b) 2. Kasse 3. Auszugsdrucker 4. Überweisung
- 2 a) 2. eröffnen 3. abheben 4. ausdrucken 5. eingeben  
b) 2A • 3D • 4C • 5F • 6E
- 3 2. der Drucker 3. die Geheimzahl
- 4 2. Frau Schuppli hat 400 CHF überwiesen. 3. Frau Garí hat Geld gewechselt. 4. Herr Leber hat Kontoauszüge ausgedruckt. 5. Frau Bertucelli hat ihre Geheimzahl eingegeben. 6. Herr Strittmatter hat ein Konto eröffnet. 7. Herr Löffner hat Geld eingezahlt.
- 5 2. der Kunde / die Kundin 3. der / die Bankangestellte 4. der / die Bankangestellte 5. der Kunde / die Kundin 6. der Kunde / die Kundin

**S. 134 Freizeitbeschäftigungen**

- 1 2B • 3D • 4A • 5E
- 2 2. Hast du am Wochenende eigentlich schon was vor? 3. Schade. Ich wollte dir mal Zürich zeigen. 4. Kannst du nicht einen anderen Termin ausmachen? 5. Also gut, dann treffen wir uns am Samstagmorgen, vielleicht so um neun? 6. Am besten direkt am Bahnhof. Um neun Uhr. Pünktlich! 7. Also dann bis morgen.

**S. 135–137**

- 1 2. Er vergisst immer 3. Sie hat nie Zeit 4. Es ist unhöflich 5. Er hat nie Lust 6. Versuch bitte nicht
- 2 a) 5. besuchen 7. unternehmen 8. vergessen 9. verschieben  
b) 2. auszugehen 3. zu verschieben 4. anzurufen 5. zu besuchen 6. zu unternehmen 7. zu bezahlen 8. einzukaufen
- 3 2. mit dem Zug zu reisen 3. unsere Eltern zu besuchen 4. in der Sonne zu liegen 5. Deutsch zu lernen 6. am Samstag zu Hause zu bleiben 7. ihm nicht abzusagen 8. in der Nacht allein zu sein 9. morgens fernzusehen 10. nach 22 Uhr anzurufen
- 4 2. immer meinen Computer auszuschalten 3. zu meinen Eltern zu fahren 4. mir im August Urlaub zu nehmen 5. einkaufen zu gehen 6. Geld für Computerspiele auszugeben
- 5 2. Tamara 3. Roland 4. Roland 5. Tamara 6. Roland
- 6 2. zu 3. – 4. zu 5. – 6. zu 7. zu 8. –
- 7 a) 2. auf die Party bei Urs zu gehen 3. tanzen gehen 4. auf dem Zürichsee eine Schifffahrt zu machen 5. sich zum Frühstück im Café am Hechtplatz treffen  
b) 2. mit Susanne auf die Party bei Urs zu gehen • sich mit Jörg im Café Capri treffen 3. essen zu gehen • vom Bahnhof abholen 4. tanzen zu gehen • nach Bern fahren 5. keine Schifffahrt auf dem Zürichsee machen • erst am Abend zurück 6. sich am Sonntag zum Frühstück im Café am Hechtplatz treffen.

**S. 138 „Blinde Kuh“**

- 1 a) 2. sehen 3. hören 4. schmecken 5. riechen  
b) 2. hören 3. tasten 4. schmecken 5. sehen
- 2 1 • 3 • 2 • 6 • 4 • 5 Blinde Kuh, Pauli, guten Tag! – Fries, guten Tag. Ich wollte fragen, ob Sie für Samstagabend noch einen Tisch frei haben? – Für wie viele Personen denn? – Für vier Personen. – Ja, das geht. Wie war noch mal Ihr Name? – Fries

**S. 138–141**

- 1 a) 2. für 3. über 4. zu 5. auf 6. mit 7. bei 8. vor 9. mit  
b) 2. Dativ 3. Dativ 4. Akkusativ 5. Akkusativ 6. Akkusativ 7. Dativ 8. Dativ 9. Dativ
- 2 2B • 3I • 4C • 5G • 6E • 7A • 8F • 9D
- 3 a) mich • mir • Leuten • beim Deutschlernen, zum Essen • meiner  
b) 2. für ihn 3. vor ihm 4. mit Leuten aus seinem Heimatland 5. beim Deutschlernen 6. zum Essen 7. mit seiner Ausbildung
- 4 1. mit ... angefangen • freuen uns ... auf 2. mich ... an ... gewöhnt • mich ... für ... interessiert 3. mich ... zu ... eingeladen • mich ... über ... geärgert • hatte ... Angst vor 4. habe mich ... mit ... getroffen • uns ... beim ... geholfen

- 5 2. Er interessiert sich für Wielands Bücher. 3. Sie treffen sich mit ihren Eltern. 4. Wir freuen uns über deinen Erfolg. 5. Sie ärgert sich über ihren großen Bruder. 6. Interessiert ihr euch für den Film? 7. Ich freue mich über Melindas Postkarte. 8. Andrea trifft sich mit einer alten Schulfreundin.
- 6 2. Wann fängst du mit der Arbeit an? 3. Hast du keine Angst vor der Prüfung? 4. Ärgerst du dich über das Wetter? 5. Freust du dich auf die Party? Interessierst du dich nicht für Politik?
- 7 2A • 4E • 6D • 7C

### S. 141–143 **Das schwarze Brett**

- 1 2A • 3H • 4B • 5F • 6C • 7D • 8G
- 2 1. warten 2. denken, sich erinnern 3. Probleme haben, sich unterhalten 4. sich Zeit nehmen, sich bedanken 5. sich kümmern, sich Sorgen machen 6. sich bedanken, helfen
- 3 2. für 3. an 4. um 5. um 6. auf 7. mit 8. bei 9. mit 10. an 11. für 12. mit 13. auf
- 4 2. sie 3. ihr 4. mir 5. mir 6. sie 7. sie 8. diese 9. meinem
- 5 2. Woran 3. Wobei 4. Worum 5. Worauf 6. Wofür
- 6 2F • 3E • 4A • 5D • 6B
- 7 2. Mit wem 3. An wen 4. Auf wen 5. Woran 6. Für wen 7. Womit 8. Worauf

- S. 143/144 1 2. Großvater 3. Arbeit 4. Der Drucker geht mal wieder nicht. 5. Karin 6. Hier regnet es so oft. 7. Meine Enkel 8. Herr Tritschler ist oft so unfreundlich.
- 2 2. über ihn 3. darauf 4. mit ihnen 5. darum 6. um sie 7. daran 8. mit ihr
- 3 2. Helfen Sie ihr doch dabei! 3. Kümmern Sie sich doch mehr um sie! 4. Unterhalten Sie sich doch öfter mit ihr! 5. Machen Sie sich doch keine Sorgen darum! 6. Telefonieren Sie doch öfter mit ihr! 7. Ärgern Sie sich doch nicht darüber!
- 4 2. damit 3. Wofür 4. Für 5. dafür 6. an 7. um sie 8. daran 9. für ihn 10. Mit wem 11. mit ihnen 12. an ihn

### S. 145 **Ein Quiz**

- 1 b) 2B • 4D • 5C • 6A

## Lektion 17

### S. 146 **Die Schwabenmetropole: Stuttgart**

- 1 2. Bauer 3. Technik 4. Azubi 5. Wald 6. Pasta
- 2 2B • 3C • 4B • 5B • 6C
- 3 2. gründen 3. suchen 4. besuchen 5. machen 6. besitzen

### S. 147/148 **Robert Bosch – ein Erfinder**

- 1 2. Apparat 3. gründen 4. entwickeln 5. wichtig 6. beruflicher Erfolg
- 2 2. Praktikum 3. Fabrik 4. Motor 5. öffnen 6. machbar
- 3 a) **-bar:** furchtbar, verwendbar, wunderbar • **-los:** kostenlos, grenzenlos, arbeitslos, problemlos  
b) 2. verwenden 3. arbeiten 4. machen 5. regnen 6. kennen 7. kosten 8. brauchen
- 4 2. Besuch 3. Entwicklung 4. Ausbildung 5. Eröffnung 6. Spende 7. Stiftung 8. Hilfe
- 5 a) 2. entdeckt 3. erfunden 4. erfunden 5. erfunden 6. entdeckt  
b) 2. erfinden 3. entdecken



- S. 148–151** 1 2D • 3A • 4B • 5C • 6E  
 2 2. Dativ 3. Akkusativ 4. Dativ 5. Nominativ 6. Akkusativ  
 3 2. die sich den ganzen Tag mit den Nachbarn unterhält. 3. das einen furchtbaren Lärm macht. 4. die immer Besuch haben. 5. die in der Wohngemeinschaft im zweiten Stock wohnen. 6. der sich um nichts kümmert.  
 4 2. den du vorher auf den Tisch gelegt hast. 3. die du noch nie benutzt hast, 4. die du gestern im Brillengeschäft abgeholt hast. 5. die wir gestern bekommen haben. 6. die du im Urlaub auf Mallorca gekauft hast.  
 5 2. der ich mein großes Haus geschenkt habe. 3. dem ich mein teures Auto gegeben habe. 4. denen ich meine Bibliothek versprochen habe. 5. der ich finanziell geholfen habe. 6. dem ich meine Kreditkarten geschickt habe. 7. dem ich gestern die Rolex-Armbanduhr gebracht habe? 8. dem ich meinen Garten geschenkt habe.  
 6 2. Letzte Woche hat er sich ein teures Auto gekauft. Es kommt aus Stuttgart. 3. Das Auto gefällt auch seiner Frau. Sie fährt ebenfalls gern Auto. 4. Manche Männer glauben, dass Frauen schlechter Auto fahren als Männer. Sie sind etwas altmodisch. 5. Immer mehr Leute fahren gar nicht mehr mit dem Auto, sondern mit Bus und Bahn. Sie denken umweltfreundlich.  
 7 2. der 3. die 4. die 5. die 6. denen  
 8 2. den ... gründet 3. die ... gibt 4. die ... sind 5. die ... hat 6. die ... beschäftigt

**S. 151–154 „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“**

- 1 2D • 3A • 4F • 5C • 6B  
 2 sehr gut • gut • befriedigend • ausreichend • mangelhaft  
 3 a) 2. Grundschule 3. Hauptschule 4. Ausbildungsplatz 5. Berufsschule 6. Ausbildungsabschluss  
 b) Grundschule • Hauptschule • Realschule • Gymnasium  
 4 a) **praktisch:** das Handwerk, die Werkstatt • **schulisch:** der Fachunterricht, das Studium, die Berufsschule  
 b) **beim Handwerk:** der Lehrling, die Lehrstelle • **lehren** • **in der Industrie:** der Azubi, der Ausbildungsplatz • der Ausbilder  
 5 2. dem 3. das 4. die 5. dem 6. denen 7. den 8. denen  
 6 2. für die sich die Jugendlichen entscheiden können. 3. in der es Fachunterricht, aber auch Unterricht in Deutsch, Religion oder Wirtschaftskunde gibt. 4. ohne den es fast unmöglich ist, eine Lehrstelle zu finden. 5. mit denen die Betriebe zusammenarbeiten, sind staatlich finanziert.  
 7 2. für die 3. zu der 4. von der 5. in der 6. mit dem 7. über die 8. auf der  
 8 2. an die Baden-Württemberg grenzt? 3. die Stadt, aus der der Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel stammt? 4. die berühmte Schule, auf die der Schriftsteller Hermann Hesse gegangen ist? 5. die europäischen Staaten, zu denen der Bodensee gehört? 6. das Stuttgarter Museum, das zu den wichtigsten Kunstmuseen in Deutschland gehört? 7. das deutsche Bundesland, in dem die meisten Menschen leben? 8. die europäische Großstadt, in der das meiste Mineralwasser aus Quellen fließt?

**S. 154–157 Der Familienrat tagt**

- 1 2B • 3A • 4C • 5A • 6C  
 2 2. muss 3. soll 4. soll 5. muss 6. muss  
 3 2. soll 3. sollst 4. muss 5. muss 6. muss 7. soll 8. muss  
 4 2. Ihr Vater soll mehr Zeit mit der Familie verbringen. 3. Melanie muss noch zur Schule gehen. 4. Sie muss auch Fremdsprachen lernen. 5. Sie muss das Abitur machen, weil sie Biologie studieren will. 6. Sie soll eine Ausbildung bei einer Bank machen.  
 5 2. Magst 3. mag 4. mögen 5. Mögt 6. mögen  
 6 2. mochte • mochte • mochtest 3. mochte • mochten 4. mochtet  
 7 1. möchte 2. Magst • möchte 3. möchte 4. mögen 5. magst, magst, magst 6. möchte  
 8 b) C

## S. 158–160 Schwäbische Landeskunde

- 1 2B • 3I • 4J • 5G
- 2 **maskuline Personen und Berufe auf -e:** Kollege, Junge, Kunde • **Nationalitäten auf -e:** Chineser, Franzose, Türke • **Wörter auf -ist:** Komponist, Tourist, Spezialist • **Wörter auf -ant:** Chemielaborant, Gaslieferant, Praktikant • **Wörter auf -ent:** Patient, Assistent, Produzent • **Wörter auf -oge:** Psychologe, Biologe, Informationstechnologe • **andere Fremdwörter:** Automat, Fotograf, Architekt • **nicht n-Deklination:** Mann, Niederländer, Chemiker
- 3 **Singular:** Herr, Herrn, Herrn, Herrn • **Plural:** Herren, Herren, Herren
- 4 2. Bauer, Bauern 3. Kunden 4. Student 5. Fotograf 6. Fotografen
- 5 a) 2. Juristen 3. Komponisten 4. Journalisten 5. Polizisten 6. Christen 7. Praktikant 8. Patienten 9. Präsidenten 10. Fotografen  
b) 2. Architektin 3. Patientin 4. Fotografin 5. Komponistin 6. Christin 7. Praktikantin 8. Präsidentin 9. Journalistin 10. Polizistin
- 6 2. Demonstrant, Polizisten 3. Verkäufer, Kunden, Kollege 4. Verkäufer, Kollegen, Kunde
- 7 2. Die Schweizer 3. Den Briten 4. Den Russen 5. Die Schwaben 6. der Belgier

## S. 161 Traumberuf: Dichter

- 1 2. b) • 3. b) • 4. a) • 5. a) • 6. a) • 7. b) • 8. b)
- 2 1. versuchen 2. aufgehen, ausgehen, mitgehen, weitergehen, zurückgehen 3. aufstellen, ausstellen, bestellen, herstellen, vorstellen 4. abgeben, aufgeben, eingeben, wiedergeben, zurückgeben 5. aufmachen, ausmachen, mitmachen, weitermachen 6. einnehmen, teilnehmen, übernehmen, unternehmen

## Lektion 18

### S. 162–163 Eine Firma in Hannover

- 1 2. Mark Oldfield 3. Berniece Bruckner 4. Katrin Oppermann 5. Zoran Bunoza 6. Thomas Schmolling
- 2 a) 2A • 3B • 4C  
b) 2. a) 3. a) 4. b) 5. a) 6. a) 7. a) 8. a)
- 3 2. die Arbeit 3. die Beschäftigung 4. die Tätigkeit 5. die Verantwortung 6. die Leitung
- 4 2. Sie ist für die Postverteilung zuständig. 3. Herr Walz arbeitet als Techniker bei Meierhäuser. 4. Er ist für die Systembetreuung verantwortlich. 5. Frau Sonnenfels leitet die Personalabteilung. 6. Sie ist als Personalreferentin tätig.
- 5 **Name früher:** Essigfabrik Kallhardt & Hengstenberg • **Gründungsjahr:** 1876 • **Umsatz:** 150 Millionen Euro • **Zentrale:** Esslingen • **Mitarbeiterzahl:** 750 • **Auszubildende:** 30 • **Produkte:** Sauerkraut, Essig, saures Gemüse im Glas

### S. 164–168 Die Geschichte der Firma Minolta

- 1 2. für ein Jahr 3. einen Firmengründer 4. eine Zusammenarbeit 5. bergauf 6. ins Inland
- 2 a) 1. f 2. r 3. f 4. f 5. r 6. f  
b) 2C • 3C • 4B • 5B • 6A  
c) **regelmäßig:** produzierte–produzieren, reiste–reisen, machten–machen, benutzten–benutzen, entwickelten–entwickeln, eröffneten–eröffnen, präsentierte–präsentieren, feierte–feiern • **unregelmäßig:** hatte–haben, hieß–heißen, kam–kommen, blieb–bleiben, flog–fliegen, gab–geben, starb–sterben, ging–gehen, begannen–beginnen

- 3 **sagen:** du sagtest, er/sie/es sagte, wir sagten, ihr sagtet, sie/Sie sagten • **exportieren:** ich exportierte, du exportiertest, er/sie/es exportierte, wir exportierten, ihr exportiertet, sie/Sie exportierten • **warten:** ich wartete, du wartetest, er/sie/es wartete, wir warteten, ihr wartetet, sie warteten • **beginnen:** du begannst, er/sie/es begann, wir begannen, ihr begannt, sie/Sie begannen • **gehen:** ich ging, du gingst, er/sie/es ging, wir gingen, ihr gingt, sie/Sie gingen
- 4 2. du arbeitetest 3. er reiste 4. wir feierten 5. ihr präsentiertet 6. sie besichtigten
- 5 a) 2. kam 3. gab 4. fand 5. bestand 6. ging  
b) 2. fandest 3. bestand 4. kamen 5. gabt 6. begannen
- 6 2. wir, sie/Sie 3. wir, sie/Sie • 4. du 5. ihr 6. ich, er/sie/es
- 7 a) **regelmäßig:** reisen, besichtigen, besuchen, gründen, entwickeln, produzieren • **unregelmäßig:** beginnen, bleiben, sterben, sein, haben  
b) 1. besuchte 2. ging, besichtigte, entwickelte 3. hatte • gründete 4. produzierte • begann 5. war • starb
- 8 2E • 3A • 4D • 5B
- 9 a) „Hänsel und Gretel“  
b) 1. war, lebte 2. nahm, ging 3. lief, blieben, hatten 4. suchten, konnten 5. entdeckten, wohnte 6. holte, gab 7. musste, sollte 8. durfte, putzte, kochte, arbeitete 9. wollte 10. machte 11. fiel 12. gingen, fanden

#### S. 168/169 **Aus der Mitarbeiterzeitschrift**

- 1 2. Präsidentenwahl 3. Neueinstellung 4. Ausbildungsabschluss 5. Kündigung
- 2 2. abschließen 3. wählen 4. erhalten 5. feiern 6. wechseln
- 3 **regelmäßige Verben:** kündigen, kündigte • besuchte, hat besucht • machen, hat gemacht • hören, hörte • leitete, hat geleitet • beenden, hat beendet • wechseln, wechselte • **unregelmäßige Verben:** erhalten, hat erhalten • beginnen, hat begonnen • kommen, kam • verlassen, hat verlassen • sein, war • sprach, hat gesprochen • ging, ist gegangen • geben, gab
- 4 2. ist ... passiert 3. haben erzählt, gearbeitet haben 4. hat ... begonnen, hat ... genommen 5. hat ... verfolgt, hat ... verloren 6. haben ... gestohlen

#### S. 170/171

- 1 2. einmal 3. mehrmals 4. einmal 5. mehrmals 6. mehrmals
- 2 2. Wenn 3. wenn 4. Als 5. Wenn 6. Als 7. als 8. wenn
- 3 2. Als der Krieg zu Ende war, ging sie das erste Mal in die Schule. 3. Als sie mit ihrem Vater nach Berlin zog, stand die Mauer noch nicht. 4. Als sie heiratete, war sie 25. 5. Als sie ihr erstes Kind bekam, war Konrad Adenauer deutscher Bundeskanzler. 6. Als das neue Jahrhundert begann, wurde sie Oma.
- 4 2. wenn 3. Wenn 4. wann 5. Wenn 6. Wann 7. wann
- 5 2. Wenn 3. wann 4. Als 5. Als 6. Wenn 7. wann 8. Wenn
- 6 1. Weil 2. ob, dass • wenn 3. Als 4. wenn 5. wann • als

#### S. 171–173 **Ein Vorstellungsgespräch**

- 1 2. der Verdienst 3. die Erfahrung 4. die Stelle 5. die Lehre
- 2 2. motiviert 3. fest 4. engagiert 5. teamfähig 6. qualifiziert
- 3 1. Nach meiner Ausbildung habe ich bei der Telekom in der Kundenberatung angefangen, wo ich jetzt immer noch tätig bin. 2. Wir suchen eine Person mit technischer Ausbildung und Berufserfahrung • Welche Voraussetzungen gibt es für die Stelle? 3. Haben Sie Erfahrung mit elektronischer Buchhaltung? • Ich habe vier Jahre lang mit UNIX gearbeitet. 4. Ihre Arbeitszeiten bestimmen sie selbst, von 9 bis 15 Uhr müssen Sie aber da sein. • Wie sind denn Ihre Arbeitszeiten geregelt. 5. Das Gehalt beträgt 1800 Euro brutto. • Wie hoch ist denn das Gehalt? 6. Wir suchen jemanden, der schnellstmöglich anfangen kann. • Ab wann soll ich denn anfangen?
- 4 Stellengesuch B
- 5 2A • 3B • 4A • 5A • 6B



## S. 174/175 Ein Betriebsausflug

- 1 a) ☺: 2. Alle hatten gute Laune. 3. Wir haben viel gesehen. 4. Celle ist eine hübsche kleine Stadt. 5. Das Essen war sehr gut. 6. Den ganzen Tag schien die Sonne. ☹: 2. Wir mussten auch noch auf zwei Kollegen warten. 3. Die Fahrt nach Celle hat sehr lang gedauert. 4. Wir sind erst spät nach Hause gekommen. 5. Am Abend wurde das Wetter schlecht. 6. Wir konnten erst eine Stunde später losfahren.
- b) ☺: 2. weil die Fahrt gut organisiert war. 3. weil wir viel gesehen haben. 4. weil Celle eine hübsche kleine Stadt ist. 5. weil das Essen sehr gut war. 6. weil den ganzen Tag die Sonne schien. ☹: 2. obwohl wir auch noch auf zwei Kollegen warten mussten. 3. obwohl die Fahrt nach Celle sehr lang gedauert hat. 4. obwohl wir erst spät nach Hause gekommen sind. 5. obwohl am Abend das Wetter schlecht wurde. 6. obwohl wir erst eine Stunde später losfahren konnten.
- 2 a) 2. Obwohl seine Frau oft krank war, waren alle von ihrem frühen Tod überrascht. 3. Obwohl der Teamleiter die Sache selbst entschieden hat, ist er sehr ärgerlich. 4. Obwohl Minolta eine gute Firma ist, hat Elisabeth gekündigt.
- b) 2. Seine Frau war oft krank. Trotzdem waren alle von ihrem frühen Tod überrascht. 3. Der Teamleiter hat die Sache selbst entschieden. Trotzdem ist er sehr ärgerlich. 4. Minolta ist eine gute Firma. Trotzdem hat Elisabeth gekündigt.
- 3 2. weil 3. obwohl 4. weil 5. obwohl 6. weil
- 4 2. Obwohl 3. Trotzdem 4. Weil 5. weil 6. weil 7. Obwohl

## S. 175/176

- 1 2C • 3E • 4F • 5D • 6A
- 2 a) 2E • 3D • 4C • 5B • 6A
- b) 2. Fritz ist wütend auf die Crusaders. 3. Corinna ist überrascht über Tinas Besuch beim Friseur. 4. Anna hat Angst vor dem Zahnarzt. 5. Die Mutter macht sich Sorgen um ihre Tochter. 6. Philipp ist begeistert von Rinaldo.

## S. 176/177 Arbeit am Computer

- 1 2. Frau Kern 3. Herr Schmolling 4. Frau Kern 5. Herr Schmolling
- 2 a) 2. Wir schauen gleich mal im Internet nach. 3. Ich zeige Ihnen gleich mal Ihren neuen Arbeitsplatz. 4. Wir kopieren gleich mal das Programm. 5. Wir gehen gleich mal durch den Betrieb.
- b) 2. Wie verschickt man eigentlich eine Mail? 3. Wo legt man eigentlich die Diskette ein? 4. Gibt es in der Firma eigentlich eine Kantine? 5. Wie spät ist es eigentlich?
- 3 2. Laufwerk 3. Tastatur 4. Drucker 5. Monitor 6. Festplatte 7. Maus 8. Scanner
- 4 2. im Internet surfen 3. Texte und Tabellen tippen 4. Seiten ausdrucken 5. Textteile markieren 6. Bilder und Texte einscannen
- 5 den Rechner anschalten – das Passwort eingeben – das Programm starten – eine Datei öffnen – Daten eingeben – die Änderungen speichern – die Datei schließen – den Computer ausmachen

# Inhalt der Grammatik

<b>Sätze und Satzkombinationen</b> .....	<b>194</b>
1 Satzkombinationen mit <i>aber, denn, und, sondern, oder</i> .....	194
2 Nebensätze mit <i>als, wenn, obwohl, W-Wort, ob</i> .....	194
3 Relativsätze .....	195
4 zu + Infinitiv .....	196
5 Die Stellung des Reflexivpronomens .....	197
6 Die Stellung des Präpositional-Objekts .....	197
 <b>Das Verb</b> .....	 <b>197</b>
1 Das Präteritum .....	197
2 Der Konjunktiv II .....	199
3 Reflexive Verben .....	200
4 Verben mit Präpositional-Objekt .....	201
5 <i>mögen</i> + Akkusativ .....	203
 <b>Das Nomen</b> .....	 <b>203</b>
1 Der Genitiv .....	203
2 Die n-Deklination .....	204
 <b>Artikelwörter und Adjektive</b> .....	 <b>205</b>
1 Das Adjektiv vor dem Nomen: Adjektivendungen .....	205
2 Adjektive als Nomen .....	206
 <b>Pronomen</b> .....	 <b>206</b>
1 <i>der, dieser, jeder/alle; einer/welche, keiner, meiner</i> .....	206
2 Das Relativpronomen .....	208
3 Das Reflexivpronomen .....	208

# Sätze und Satzkombinationen

## 1 Satzkombinationen mit **aber, denn, und, sondern, oder**

→ L15

**aber, denn, und, sondern, oder** (*aduso*) sind **Konjunktionen**. Sie verbinden oft zwei **Hauptsätze** miteinander. Dabei ändert sich die Wortstellung der beiden Hauptsätze nicht. Deshalb sagt man, sie stehen auf **Position 0**.

Hauptsatz 1			Pos. 0	Hauptsatz 2		
Pos. 1	Pos. 2			Pos. 1	Pos. 2	
Jan	lernt	nicht gern Sprachen,	aber	er	muss	gut Englisch sprechen.
Attila	arbeitet	bei der UNO,	denn	er	interessiert	sich für Politik.
Krisztina	gefällt	es gut bei der UNO	und	Jan	findet	es auch interessant.
Verena	will	keine Musik hören,	sondern	(sie	will)	ins Kino gehen.
Ich	muss	schnell telefonieren	oder		soll	ich lieber warten?

Konjunktionen können auch Wörter und Wortgruppen verbinden:

Krisztina **und** Attila arbeiten bei der UNO. Ich maile ihm nicht heute, **sondern** morgen.  
Man braucht ein Stipendium **oder** Geld von den Eltern.

### Bedeutung:

Ich möchte ein Auto kaufen, **aber** ich habe kein Geld.  
Sie wohnt jetzt auch in Wien, **denn** ihre Tochter lebt dort.  
Ich bin nun schon zwei Wochen in Zürich **und** habe viel Arbeit.  
Stuttgart liegt nicht am Rhein, **sondern** am Neckar.  
Ich will im Juli **oder** August Urlaub machen.

**Gegensatz**  
**Korrektur**  
**Wahl, Alternative**  
**Grund**  
**Verbindung**

## 2 Nebensätze mit **als, wenn, obwohl, W-Wort und ob**

→ L13, 18

**als, wenn, obwohl, ob** sind **Subjunktionen**. Sie stehen auf **Position 1 des Nebensatzes**. Am Ende des Nebensatzes steht das **konjugierte Verb**. Auch die W-Wörter (*wer, warum, woher ...*) kann man als Subjunktionen verwenden.

Hauptsatz	Subjunktion		Satzende
Alle sind zufrieden, Wir waren nicht zu Hause, Ich verstehe nicht,	<b>obwohl</b> <b>als</b> <b>warum</b>	sie heute früh er gestern sie mich nicht	aufstehen mussten. zu uns kam. gefragt hat.
<b>Nebensatz</b>			



Wenn der Nebensatz **zuerst** kommt, steht er auf **Position 1 des Hauptsatzes**.

Position 1	Position 2		Satzende
<b>Nebensatz</b>	<b>konjugiertes Verb</b>		<b>zweiter Versteil</b>
Obwohl er Medizin studierte, Als sie zum Himmel schaute,	wollte sah	er lieber Dichter sie Flugzeuge	werden. kommen.

**Tipp** Nebensätze mit *ob* und W-Wörtern stehen meistens **nach** dem Hauptsatz.

So verwendet man die Subjunktionen:

Von Zürich habe ich noch nichts gesehen, <b>obwohl</b> ich seit drei Wochen hier bin.	<b>Gegensatz:</b>
<b>Obwohl</b> die UNO den Praktikanten nichts bezahlt, bewerben sich viele.	<b>Man erwartet etwas anderes</b>
<b>Als</b> die Türken 1683 Wien verließen, fand man Säcke mit Kaffeebohnen.	<b>einmal</b>
<b>Als</b> ich in die erste Klasse kam, war ich sechs Jahre alt.	
<b>Wenn</b> wir in den Urlaub gefahren sind, standen wir jedes Mal im Stau.	<b>Zeitpunkt, mehrmals</b>
Die Mutter war immer schon wach, <b>wenn</b> wir morgens aufgestanden sind.	

<b>Tipp</b> Zeitpunkt in der Vergangenheit → <b>als</b>	<b>Vergangenheit</b>
einmal	als
mehrmals	wenn

## Nebensätze mit W-Wort oder ob

Sag mir bitte, **wer** die E-Mail geschrieben hat.

Ich habe mich immer gefragt, **warum** sie nie Urlaub genommen hat.

Viele Leute wissen nicht, **woher** der Kaffee kommt.

Ich frage mich, **ob** das Leben in der Schweiz wohl sehr anders ist.

(Sag mir bitte: **Wer** hat die E-Mail geschrieben?)

(Ich habe mich immer gefragt:

**Warum** nimmt sie sich nie Urlaub?)

(Viele Leute wissen nicht:

**Woher** kommt der Kaffee?)

(Ich frage mich: Ist das Leben in der Schweiz wohl sehr anders?)

## 3 Relativsätze

→ L17

Relativsätze charakterisieren meistens ein Nomen genauer.

Ist das die Kirche, **die dir so gefällt**? Da vorn hängt das Bild, **von dem ich dir erzählt habe**.

Relativsätze sind **Nebensätze**. Das Relativpronomen steht **auf Position 1**, das **konjugierte Verb** steht am Ende.

	Relativpronomen		konjugiertes Verb
(... die Kirche,)	<b>die</b>	dir so gut	gefällt.
(... das Bild,)	<b>von dem</b>	ich dir	erzählt habe.
		<b>Nebensatz</b>	

Das Relativpronomen hat das gleiche **Genus** (maskulin **m**, feminin **f**, neutrum **n** oder Plural **PI**) wie das Nomen im **Hauptsatz**. Vergleiche dazu auch S. 208 (Deklination der Relativpronomen).

... der Mann, der ...      ... die Kirche, die ...      ... das Bild, das ...

Das Verb im **Nebensatz** bestimmt den **Kasus** des Relativpronomens:

Siehst du die Frau, <b>die</b> dort über die Straße geht?	<b>Wer</b> geht über die Straße?	<b>Nominativ</b>
Das Rad, <b>das</b> dort steht, gehört mir.	<b>Was</b> steht dort?	
Ist das der Mann, <b>den</b> du gestern gesehen hast?	<b>Wen</b> hast du gesehen?	<b>Akkusativ</b>
Ist das die Frau, <b>der</b> du gestern geholfen hast?	<b>Wem</b> hast du geholfen?	<b>Dativ</b>
Das ist das Industriegebiet, <b>über das</b> alle reden.	<b>Worüber</b> reden alle?	<b>Präposition + Akk. / Dat.</b>
Das Kind, <b>mit dem</b> sie spielt, ist erst 3 Jahre alt.	<b>Mit wem</b> spielt sie?	

Der Relativsatz steht meistens direkt nach dem Nomen, zu dem er gehört:  
Das beste Kaffeehaus, **das ich kenne**, ist das „Hawelka“.

## 4 zu + Infinitiv

→ L16

Bei manchen Verben, Nomen und Adjektiven kann **zu** + Infinitiv stehen.

Hast du schon versucht ihn **zu** sprechen?  
Hast du Lust mich nachher **anzu**rufen?  
Es ist wirklich anstrengend, an diesem Computer **zu** arbeiten.

**Tipp** Bei trennbaren Verben steht **zu** zwischen Präfix und Verb: **anzu**rufen.

Die Konstruktion mit **zu** + Infinitiv steht nach dem Hauptsatz.  
**zu** + Infinitiv steht ganz am Ende.

Hauptsatz				zu + Infinitiv-Konstruktion	
Egon	versucht	gleich	Satzklammer	bei euch	<b>anzu</b> rufen.
Martin	hat	heute		für die Prüfung	<b>zu</b> lernen.
	Hast	du heute Zeit,		mich vom Zug	<b>abzu</b> holen?
Es	macht	Spaß,		durch den Regen	<b>zu</b> laufen.
Es	ist	angenehm,		in der Sonne	<b>zu</b> sitzen.
Es	ist	anstrengend,		am Samstag	<b>einzukaufen.</b>
				<b>zu + Infinitiv</b>	

**Tipp** Die Reihenfolge dieser Satzglieder ist wie in der Satzmitte.  
Vor der Infinitiv-Konstruktion kann ein Komma stehen, wenn es für das Verständnis hilfreich ist.

Diese Verben, Nomen und Adjektive haben oft *zu* + Infinitiv:

- anfangen, aufhören, sich freuen, hoffen, meinen, vergessen, versprechen ...
- die Freude, die Lust, die Möglichkeit, das Problem, der Spaß, die Zeit ...
- es ist angenehm, es ist anstrengend, es ist falsch, es ist gut, es ist leicht, es ist möglich, es ist richtig, es ist schlecht, es ist schwierig ...

## 5 Die Stellung des Reflexivpronomens

→ L14

Das Reflexivpronomen steht normalerweise ganz **links in der Satzmitte**.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Karola	hat	<i>sich</i> schon lange nicht mehr so	gefremd.
Gestern	hat	sie <i>sich</i> endlich den neuen Computer	gekauft.
	Wollt	ihr <i>euch</i> nicht	setzen?
Ich	ziehe	<i>mir</i> jetzt den Mantel	an.

Satzklammer

**Tipp** Ein Personalpronomen im Nominativ steht **vor** dem Reflexivpronomen:  
Wollt *ihr* euch ...

**Tipp** Vergleiche dazu auch S. 200 (Reflexive Verben) und S. 208 (Das Reflexivpronomen).

## 6 Die Stellung des Präpositional-Objekts

→ L16

Das Präpositional-Objekt steht **rechts in der Satzmitte** oder auf **Position 1**.

Position 1	Verb	Satzmitte	Satzende
Ich	freue	mich schon <i>auf dich</i> .	
Gestern	hat	er mich <i>zum Essen</i>	eingeladen.
<i>Mit meiner Mutter</i>	diskutiere	ich nie mehr <i>über meine Ausbildung</i> .	

Satzklammer

**Tipp** Vergleiche dazu auch S. 201 (Verben mit Präpositional-Objekt).

# Das Verb

## 1 Das Präteritum

→ L18

Man benutzt das Präteritum, um Ereignisse und Zustände in der Vergangenheit auszudrücken.  
Vergleiche dazu auch **Passwort Deutsch 1**, S. 201 (Das Präteritum von *haben*, *sein*, *es gibt*).

1962 *reiste* Minolta das erste Mal ins Weltall. US-Astronauten *machten* sensationelle Bilder von der Erde. Sechs Jahre später *flog* Minolta zum zweiten Mal ins All.



So bildet man das Präteritum:

- Regelmäßige Verben haben die **Präteritumsendung -te** und die **Personalendungen -st, -n, -t, -n**.

	<b>machen</b>	<b>sagen</b>	<b>produzieren</b>	<b>reden</b>
<b>ich</b>	mach <b>te</b>	sag <b>te</b>	produziert <b>te</b>	red-e- <b>te</b>
<b>du</b>	mach <b>test</b>	sag <b>test</b>	produziert <b>test</b>	red-e- <b>test</b>
<b>er • sie • es</b>	mach <b>te</b>	sag <b>te</b>	produziert <b>te</b>	red-e- <b>te</b>
<b>wir</b>	mach <b>ten</b>	sag <b>ten</b>	produziert <b>ten</b>	red-e- <b>ten</b>
<b>ihr</b>	mach <b>tet</b>	sag <b>tet</b>	produziert <b>tet</b>	red-e- <b>tet</b>
<b>sie • Sie</b>	mach <b>ten</b>	sag <b>ten</b>	produziert <b>ten</b>	red-e- <b>ten</b>

Endet der Verbstamm auf **-d, -t, -tm, -chn**, steht zur besseren Aussprache noch ein **-e**:  
**redete** → red**ete**; **wartete** → wart**ete**; **atmete** → atm**ete**; **zeichnete** → zeich**nete**

**Tipp** Die Modalverben **sollen** und **wollen** haben regelmäßige Formen im Präteritum (**ich sollte, ich wollte ...**).

- Bei unregelmäßigen Verben **ändert** sich der **Stamm**; sie haben die gleichen Personalendungen wie die regelmäßigen Verben.

	<b>bleiben</b>	<b>fahren</b>	<b>gehen</b>	<b>kommen</b>	<b>lesen</b>	<b>sehen</b>	<b>werden</b>
<b>ich</b>	blieb	fuhr	g <b>ing</b>	kam	las	sah	wurde
<b>du</b>	bliebst	fuh <b>st</b>	g <b>ingst</b>	kam <b>st</b>	las <b>t</b>	sah <b>st</b>	wurdest
<b>er • sie • es</b>	blieb	fuhr	g <b>ing</b>	kam	las	sah	wurde
<b>wir</b>	blie <b>ben</b>	fuh <b>ren</b>	g <b>ingen</b>	kam <b>en</b>	las <b>en</b>	sah <b>en</b>	wurden
<b>ihr</b>	blie <b>bt</b>	fuh <b>rt</b>	g <b>ingt</b>	kam <b>t</b>	las <b>t</b>	sah <b>t</b>	wurdet
<b>sie • Sie</b>	blie <b>ben</b>	fuh <b>ren</b>	g <b>ingen</b>	kam <b>en</b>	las <b>en</b>	sah <b>en</b>	wurden

- Manche Verben haben besondere Formen im Präteritum:

	<b>sein</b>	<b>haben</b>	<b>können</b>	<b>müssen</b>	<b>dürfen</b>	<b>mögen</b>
<b>ich</b>	war	hatte	konnte	musste	durfte	mochte
<b>du</b>	warst	hattest	konntest	musstest	durftest	mochtest
<b>er • sie • es</b>	war	hatte	konnte	musste	durfte	mochte
<b>wir</b>	waren	hatten	konnten	mussten	durften	mochten
<b>ihr</b>	wart	hattet	konntet	musstet	durftet	mochtet
<b>sie • Sie</b>	waren	hatten	konnten	mussten	durften	mochten

**Tipp** Lernen Sie die unregelmäßigen Verben möglichst immer mit den drei Formen.  
 Eine Verbliste finden Sie im Anhang (ab S. 209).

	<b>Präsens</b>	<b>Präteritum</b>	<b>Perfekt</b>
(ich)	gehe	ging	bin gegangen
(ich)	sehe	sah	habe gesehen
(ich)	bin	war	bin gewesen

Die Regeln zur Verwendung des Präteritums und des Perfekts sind Tendenzregeln – oft ist es eine Stilfrage, was man verwendet. Diese Tendenzen gibt es:

- In der **gesprochenen** Sprache verwendet man oft das **Perfekt**, vor allem im Süden Deutschlands, in Österreich und in der Schweiz.
- Das **Perfekt** verwendet man auch oft in **Nachrichten, Diskussionen und Analysen** (auch in geschriebener Sprache):  
Der Bundeskanzler **ist** gestern nach Nairobi **geflogen**.  
Wissenschaftliche Untersuchungen **haben gezeigt**, dass Rauchen gefährlich ist.
- **haben, sein** und die Modalverben (**können, müssen, wollen, dürfen, sollen**) verwendet man meist im **Präteritum** (in gesprochener und geschriebener Sprache).
- Das **Präteritum** verwendet man besonders für **Erzählungen und Geschichten**, vor allem in der geschriebenen Sprache, aber auch im gesprochenen Deutsch:  
Ein Auto **fuhr** langsam die Straße entlang. Der Fahrer **suchte** wohl eine Adresse.  
Plötzlich **hielt** der Wagen und ...

## 2 Der Konjunktiv II

→ L15

Mit dem Konjunktiv II drückt man zum Beispiel Wünsche und höfliche Bitten aus.  
So bildet man den Konjunktiv II:

Einige unregelmäßige Verben:

- **Präteritumform** des Verbs  
+ **Konjunktivendung** -e  
+ Personalendungen (-st, -n, -t, -n)
  - Die Vokale **a, o, u** werden zu **ä, ö, ü**
- |            | <b>Präteritum</b> | →                           | <b>Konjunktiv II</b> |
|------------|-------------------|-----------------------------|----------------------|
| ich hatte  | →                 | ich hätte, du hättest, ...  |                      |
| ich war    | →                 | ich wäre, du wär(e)st, ...  |                      |
| ich konnte | →                 | ich könnte, du könntest ... |                      |
| ich durfte | →                 | ich dürfte, du dürftest ... |                      |
| ich wurde  | →                 | ich würde, du würdest ...   |                      |

	sein	haben	es gibt	können	dürfen	werden	wissen
ich	wäre	hätte		könnte	dürfte	würde	wüsste
du	wär(e)st	hättest		könntest	dürftest	würdest	wüsstest
er • sie • es	wäre	hätte	gäbe	könnte	dürfte	würde	wüsste
wir	wären	hätten		könnten	dürften	würden	wüssten
ihr	wär(e)t	hättet		könntet	dürftet	würdet	wüsstet
sie • Sie	wären	hätten		könnten	dürften	würden	wüssten

Die meisten anderen Verben:

- Bei den regelmäßigen und vielen unregelmäßigen Verben bildet man den Konjunktiv II meistens mit **würde + Infinitiv**:  
ich würde arbeiten, du würdest leben, ihr würdet spazieren gehen, sie würden wohnen

**würde** und Infinitiv bilden eine **Satzklammer**.

Jana und Max  
Wohin

würden  
würden  
Würdest

am liebsten in einem modernen Haus  
Sie jetzt gern  
du bitte noch einen Moment

wohnen.  
gehen?  
warten?

Satzklammer

## Verwendung des Konjunktiv II:

- Mit dem Konjunktiv II + *gern / lieber / am liebsten* drückt man oft **Wünsche** aus.

Ich	<i>hätte</i>		<i>so gern</i>	ein Haus am Meer!	
Ich	<i>wäre</i>	jetzt	<i>am liebsten</i>	bei dir!	
Sie	<i>wäre</i>	jetzt	<i>nicht so gern</i>		<i>allein.</i>
Sie	<i>wäre</i>		<i>so gern</i>		<i>Lehrerin.</i>

Ich	<i>würde</i>	auch	<i>gern</i>	im Hundertwasserhaus	<i>wohnen.</i>
<i>Am liebsten</i>	<i>würde</i>	ich		auf dem Land	<i>leben.</i>
	<i>Würdest</i>	du auch	<i>lieber</i>	nach Wien	<i>ziehen?</i>



Im Deutschen drückt man Wünsche nicht mit „lieben“ aus:

„~~Ich würde lieben, auf dem Land zu leben~~“ → „Ich würde (sehr) gern auf dem Land leben.“

- Mit dem Konjunktiv II drückt man **höfliche Bitten und Fragen** aus. Man verwendet hier sehr oft den Konjunktiv II von *können, dürfen* und *werden*:

<i>Würden</i>	Sie	mit mir	<i>tanzen?</i>	
<i>Würdest</i>	du	mich nachher bitte	<i>anrufen?</i>	
<i>Könnte</i>	ich	kurz Ihr Telefon	<i>benutzen?</i>	
<i>Könnten</i>	Sie	vielleicht noch einen Moment	<i>warten?</i>	
<i>Könnten</i>	Sie	mir bitte	<i>sagen,</i>	wo der Teesalon ist?
<i>Dürfte</i>	ich	Sie vielleicht noch zu einem Wein	<i>einladen?</i>	
<i>Hätten</i>	Sie	vielleicht ein Aspirin für mich?		

## 3 Reflexive Verben

→ L14

Manche Verben haben ein Reflexivpronomen im Akkusativ oder Dativ bei sich. Man nennt sie reflexive Verben. Vergleiche dazu auch S. 197 (Die Stellung des Reflexivpronomens) und S. 208 (Das Reflexivpronomen).

Hast du *dich* schon gewaschen? Beeilen Sie *sich* bitte! Ich wünsche *mir* ein Buch zum Geburtstag.

Einige Verben benutzt man **immer** mit Reflexivpronomen. Der Kasus ist fest.

Beeil *dich* bitte! Vorsicht, beweg *dich* nicht! Freust du *dich* schon auf die Ferien? Er ärgert *sich* über das schlechte Ergebnis. Im Urlaub haben wir *uns* gut erholt. Bei Musik entspanne ich *mich* am besten. Gestern hat sie *sich* schlecht gefühlt, heute fühlt sie *sich* schon wieder besser.

Ich wünsche *mir* ein Buch zum Geburtstag. Stell *dir* vor, ich habe eine Weltreise gewonnen! Ich muss *mir* noch schnell die Zähne putzen.

**Reflexivpronomen  
im Akkusativ**

**Reflexivpronomen  
im Dativ**



Lernen Sie bei diesen Verben das Reflexivpronomen gleich mit: *ich beeile mich, ich wünsche mir* ... So wissen Sie immer, welchen Kasus das Reflexivpronomen hat.

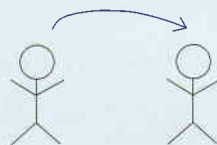


Bei einigen Verben steht oft ein Reflexivpronomen (aber nicht immer):

Ich wasche **mich**.  
Er kämmt **sich**.  
Wir kaufen **uns** ein Eis.  
Er macht **sich** das Frühstück immer selbst.



Ich wasche das Auto.  
Sie kämmt die Puppe.  
Ich kaufe dir jetzt ein Eis.  
Ich mache euch jetzt Frühstück.



sich anziehen, sich kämmen, sich hinlegen, sich ins Bett legen,  
sich rasieren, sich schminken, sich setzen, sich waschen

**Reflexivpronomen  
im Akkusativ**

Wenn man genauer sagt, **was** man anzieht, kämmt, schminkt ..., steht das Reflexivpronomen im Dativ:

Ich wasche **mir** die Haare.  
Sie zieht **sich** ein neues Kleid an.  
Ich muss **mir** noch die Haare kämmen.

Ich wasche dem Kind noch die Haare.  
Er zieht der Puppe ein rosa Kleid an.  
Die Mutter kämmt der Tochter die Haare.

Bei einigen Verben bedeutet das Reflexivpronomen „gegenseitig“:

Frau Weber und Herr Wolter begrüßen **sich**.  
(Frau Weber begrüßt Herrn Wolter und Herr Wolter begrüßt Frau Weber.)  
Karla und Paul haben **sich** im Urlaub kennen gelernt.  
(Karla hat Paul und Paul hat Karla kennen gelernt.)  
Seitdem lieben sie **sich**. (Sie liebt ihn und er liebt sie.)



## 4 Verben mit Präpositional-Objekt

→ L16

Viele Verben haben ein Präpositional-Objekt. Vergleiche dazu auch S. 197 (Die Stellung des Präpositional-Objekts).

Herr Bode wartet **auf den Kollegen**.

**Präposition + Nomen**

Die Präposition gehört fest zum Verb und bestimmt den Kasus des Nomens. Dies sind einige wichtige Verben mit Präpositional-Objekt:

Sie **denkt** immer **an** ihre Arbeit.  
**Erinnerst** du dich noch **an** ihn?  
Sie **kümmert** sich **um** ihre Mutter.  
Ich **warte** schon lange **auf** das Essen.  
Karla **interessiert** sich nicht **für** Fußball.

denken an + Akkusativ  
sich erinnern an + Akkusativ  
sich kümmern um + Akkusativ  
warten auf + Akkusativ  
sich interessieren für + Akkusativ

Wann **fangen** wir **mit** dem Essen an?  
**Erzähl** doch mal **von** deiner Schulzeit!  
 Sie **hilft** ihm **bei** den Hausaufgaben.  
 Komm, ich **lade** dich **zum** Essen ein.  
 Regula **hat** **Angst vor** der Dunkelheit.

anfangen mit + Dativ  
 erzählen von + Dativ  
 helfen bei + Dativ  
 einladen zu + Dativ  
 Angst haben vor + Dativ

Manche Verben können zwei Präpositional-Objekte haben:

Hast du dich schon **bei** deiner Freundin **für** das tolle Geschenk **bedankt**?  
**Sprich** mal **mit** ihm **über** das Problem.

sich bedanken bei + Dativ, für + Akkusativ  
 sprechen mit + Dativ, über + Akkusativ

Bei manchen Verben gibt es zwei Möglichkeiten:

- **Mit** wem **unterhältst** du dich gern?
- Ich **freue** mich **auf** das Wochenende. (Das Wochenende kommt bald.)
- Ich habe die Uhrzeit **vergessen**. (deutscher Standard)
- **Über** welches Thema **unterhältst** du dich am liebsten?
- Ich **freue** mich **über** das Geschenk. (Ich habe das Geschenk schon.)
- Ich habe **auf** die Uhrzeit **vergessen**. (österreichischer Standard)

**Tipp** Lernen Sie die Verben mit der Präposition und dem Kasus, am besten mit einem Beispiel: *warten auf den Bus; sich interessieren für den Film; sich bedanken bei der Frau ...*

#### Präpositionen mit Akkusativ:

- auf, durch, für, gegen, ohne, über, um
- *an* kann Akkusativ oder Dativ haben.

#### Präpositionen mit Dativ:

- aus, bei, mit, nach, seit, von, unter, zu

### Bezug auf Präpositional-Objekte

Wenn man sich auf **Personen** bezieht, verwendet man **Präposition + Pronomen**.

**Mein Chef** war gestern unheimlich nervös. Ich habe mich sehr **über ihn** geärgert.  
 Viele Menschen kennen den Namen **Albrecht Dürer**, aber wenige haben Bilder **von ihm** gesehen.

Bei Fragen nach **Personen** verwendet man **Präposition + W-Wort**.

- ▶ **Über wen** redet ihr denn? ◀ **Über Herrn Tritschler**.
- ▶ **Mit wem** hast du eigentlich vorhin gesprochen? ◀ **Mit meiner Kollegin Helga**.

Wenn man sich auf **Sachen oder Aussagen** bezieht, verwendet man **da + Präposition**.

Matthias will seine Ausbildung abbrechen. **Darüber** streitet er sich mit seinen Eltern.  
Am nächsten Wochenende machen wir **ein großes Fest**. **Dazu** lade ich dich herzlich ein!

Vor Vokal fügt man ein „r“ ein:

da + auf → darauf; ebenso: dar**in**, dar**um**, dar**unter**, dar**über** ...

Bei Fragen nach **Sachen oder Aussagen** verwendet man **wo + Präposition**:

- **Worauf** hast du jetzt Lust? ◁ **Auf ein gutes Essen**.  
► **Worüber** redet ihr denn so lange? ◁ **Über das Fußballspiel** gestern.

Vor Vokal fügt man ein „r“ ein:

wo + auf → worauf; ebenso: wor**in**, wor**unter**, wor**über** ...

## 5 mögen + Akkusativ

→ L17

*mögen* bedeutet: etwas gern haben, etwas gut finden. Man verwendet *mögen* mit Akkusativ-Objekt.

	Präsens	Präteritum
ich	mag	mochte
du	magst	mochtest
er • sie • es	mag	mochte
wir	mögen	mochten
ihr	mögt	mochtet
sie • Sie	mögen	mochten

Er **mag** keine Katzen.  
Sie **mag** die Altstadt von Stuttgart.  
**Mögen** Sie klassische Musik?  
Ich **mag** dieses Bild nicht.



Mit anderen Verben verwendet man (sehr) *gern*, *am liebsten*, *nicht gern*:  
Ich schwimme **gern**. Ich gehe **nicht gern** spazieren. **Am liebsten** lese ich am Abend.  
Ich sehe **gern** fern.

## Das Nomen

### 1 Der Genitiv

→ L13

Der Genitiv zeigt im Deutschen an: Es gibt eine enge Beziehung zwischen zwei Nomen.  
Der Genitiv steht normalerweise **nach** dem Nomen, zu dem er gehört.

die Räume **des Unternehmens**:  
der Bau **der Autobahn**:  
die Freundin **meines Bruders**:  
das Geschenk **seiner Frau**:

Die Räume gehören dem Unternehmen.  
Man baut eine Autobahn.  
Die Freundin von meinem Bruder.  
Seine Frau macht ihm ein Geschenk.



Nur Namen (Personennamen, Eigennamen) können **vor dem Nomen** stehen.  
Wenn der Name auf -s oder -z endet, steht ein Apostroph (').

**Europas** Grenzen: Die Grenzen zwischen Europa und anderen Kontinenten.  
**Heikes** Uniform: Die Uniform gehört Heike.  
**Markus'** Kinder: Es sind seine Kinder.  
**Frau Tallowitz'** Doktorarbeit: Frau Tallowitz hat die Doktorarbeit geschrieben.

Man erkennt den Genitiv an der **Endung des Artikelworts** (**m**, **n** : -es, **f**, **Pl** : -er). Bei vielen maskulinen **m** und neutralen **n** **Nomen** erkennt man ihn außerdem an der Endung -(e)s.

	<b>m</b>	<b>f</b>	<b>n</b>	<b>Pl</b>
<b>bestimmter Artikel</b>	die Freundin <b>des</b> Bruders	der Freund <b>der</b> Schwester	das Dach <b>des</b> Hauses	der Bau <b>der</b> Häuser
<b>unbestimmter Artikel</b>	das Büro <b>eines</b> Direktors	das Büro <b>einer</b> Direktorin	das Dach <b>eines</b> Hauses	Achtung: der Bau <b>von</b> Autobahnen
<b>possessiver Artikel</b>	die Meinung <b>seines</b> Vaters	die Meinung <b>seiner</b> Mutter	die Freunde <b>seines</b> Kindes	die Freunde <b>seiner</b> Kinder

Ebenso: kein**es** Menschen, kein**er** Frau, kein**es** Kind**es**; dies**es** / dies**er**; jed**es** / jed**er** etc.

**Tipp** Der unbestimmte Artikel (ein, eine) hat keinen Plural. Deshalb steht im Plural von + Dativ: der Export **von** Computern, der Bau **von** Autobahnen, der Alltag **von** Kindern ...

In der Umgangssprache verwendet man auch sonst oft **von** + Dativ statt des Genitivs.

#### Standardsprache

die Freundin **meines** Bruders  
Frau **Schneiders** Auto  
die Strategie **unseres** Unternehmens

#### Umgangssprache

die Freundin **von meinem** Bruder  
das Auto **von Frau** Schneider  
die Strategie **von unserem** Unternehmen

Mit wessen fragt man nach dem Nomen im Genitiv.

- ▶ **Wessen** Tasche ist das? ◀ Das ist sicher die Tasche **meiner** Kollegin.
- ▶ **Wessen** Büro ist denn dieses? ◀ Das Büro **meiner** Sekretärin.

## 2 Die n-Deklination

→ L17

Eine Gruppe von Nomen gehört zur „n-Deklination“. Diese Nomen haben immer die Endung -(e)n, nur nicht im Nominativ Singular.

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Plural
der Mensch	den Menschen	dem Menschen	des Menschen	die Menschen
der Junge	den Jungen	dem Jungen	des Jungen	die Jungen
der Nachbar	den Nachbarn	dem Nachbarn	des Nachbarn	die Nachbarn

Ebenso: **männliche Personen und Tiere**: der Herr, der Bauer, der Bub, der Kunde, der Hase ... **Nationalitäten auf e-**: der Türke, der Franzose, der Pole ... **Fremdwörter auf -loge, -ent, -ant, -ist, -at**: der Biologe, der Student, der Praktikant, der Spezialist, der Automat ...

Eine kleine Gruppe von Nomen der n-Deklination hat ein -s im Genitiv:

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Plural
der Name	den Namen	dem Namen	des Namens	die Namen
der Buchstabe	den Buchstaben	dem Buchstaben	des Buchstabens	die Buchstaben
der Friede	den Frieden	dem Frieden	des Friedens	

Alle Nomen der n-Deklination sind **m**. Ausnahme: *das Herz* ist **n** und hat keine Endung im Akkusativ.

Nominativ	Akkusativ	Dativ	Genitiv	Plural
das Herz	das Herz	dem Herzen	des Herzens	die Herzen

## Artikelwörter und Adjektive

### 1 Das Adjektiv vor dem Nomen: Adjektivendungen → L13, 14, 15

Vor dem Nomen hat das Adjektiv bestimmte Endungen. Das Artikelwort bestimmt, welche Endung das Adjektiv hat:

Der schön**e** Park. Die ruhig**e** Bank. Ein neu**es** Buch. Und ein hoch**e**r Baum ...

Wenn das Artikelwort die Endungen des bestimmten Artikels hat (die **Signalendungen**), dann hat das Adjektiv die Endungen -e oder -en:

	<b>m</b>	<b>f</b>	<b>n</b>	<b>Pl</b>
<b>Nominativ</b>	der schön <b>e</b> Park	die ruhig <b>e</b> Bank	das neu <b>e</b> Buch	die hoch <b>en</b> Bäume
<b>Akkusativ</b>	den schön <b>en</b> Park	die ruhig <b>e</b> Bank	das neu <b>e</b> Buch	die hoch <b>en</b> Bäume
<b>Dativ</b>	dem schön <b>en</b> Park	der ruhig <b>en</b> Bank	dem neu <b>en</b> Buch	den hoch <b>en</b> Bäumen
<b>Genitiv</b>	des leise <b>n</b> Windes	der ruhig <b>en</b> Bank	des neu <b>en</b> Buchs	der hoch <b>en</b> Bäume

Ebenso nach den Artikelwörtern *dieser, jener, jeder, mancher, welcher, alle, irgendwelche*.

**Tipp** Das sind die Signalendungen:

	<b>m</b>	<b>f</b>	<b>n</b>	<b>Pl</b>
Nominativ	<b>r</b>			
Akkusativ	<b>n</b>	<b>e</b>	<b>s</b>	<b>e</b>
Dativ	<b>m</b>	<b>r</b>	<b>m</b>	<b>n</b>
Genitiv	<b>s</b>	<b>r</b>	<b>s</b>	<b>r</b>

Wenn das Artikelwort die Signalendungen **nicht** hat, oder wenn **kein Artikelwort** steht, übernimmt das **Adjektiv** die Signalendungen.

der	alte Baum	ein	alter	Baum
das	neue Buch	ein	neues	Buch
der	schwarze Kaffee		schwarzer	Kaffee
dieser	schöne Tag	ein	schöner	Tag

Signalendung am Artikelwort

Signalendung am Adjektiv



Diese Artikelwörter haben das Signal nicht immer: *ein, mein / dein / sein ...*, *kein*

	m	f	n	Pl
<b>Nom.</b>	sein alter Baum	seine ruhige Bank	sein neues Buch	seine alten Bäume
<b>Akk.</b>	seinen alten Baum	seine ruhige Bank	sein neues Buch	seine alten Bäume
<b>Dativ</b>	seinem alten Baum	seiner ruhigen Bank	seinem neuen Buch	seinen alten Bäumen
<b>Gen.</b>	seines alten Baums	seiner ruhigen Bank	seines neuen Buchs	seiner alten Bäume



Der unbestimmte Artikel (*ein, eine, ein*) hat keine Pluralformen. Im Plural hat deshalb das Adjektiv die Signalendung.

Wenn kein Artikelwort steht, hat das Adjektiv die Signalendungen (außer im Genitiv maskulin und neutrum → Signal am Nomen):

	m	f	n	Pl
<b>Nom.</b>	schwarzer Kaffee	gute Luft	gutes Wetter	hohe Bäume
<b>Akk.</b>	schwarzen Kaffee	gute Luft	gutes Wetter	hohe Bäume
<b>Dativ</b>	(mit) schwarzem Kaffee	(in) guter Luft	(bei) gutem Wetter	(auf) hohen Bäumen
<b>Gen.</b>	schwarzen Kaffees	guter Luft	guten Wetters	hoher Bäume

## 2 Adjektive als Nomen

→ L13, 14, 15

Man kann viele Adjektive auch als Nomen verwenden:

deutsch: der Deutsche, die Deutsche  
ein Deutscher, eine Deutsche ...

arbeitslos: der/die Arbeitslose, ein Arbeitsloser ...

angestellt: der/die Angestellte, ein Angestellter ...

**Personen**

gut: das Gute,  
das Beste (Superlativ)

schön: das Schöne,  
das Schönste (Superlativ)

... ..

**Abstrakte Konzepte**  
(immer neutrum)

Adjektive behalten ihre Adjektivendungen auch als Nomen:

der Angestellte – ein Angestellter  
der Deutsche – ein Deutscher  
das Gute – Gutes

die Angestellte – eine Angestellte  
die Deutsche – eine Deutsche



Signalendung beim Artikel → Adjektivendung -e oder -en.  
Signalendung nicht beim Artikel → beim Adjektiv.

## Pronomen

### 1 der, dieser, jeder/alle; einer/welche, keiner, meiner

→ L14

der, dieser, jeder; einer, keiner, meiner kann man zusammen mit einem Nomen (als Artikelwort) oder allein (als Pronomen) verwenden.



Verwendung als **Artikelwort**: der schwierige Text, diese leichte Aufgabe, jedes Tier, ein intelligentes Tier, keine schlechte Idee, mein guter Freund

Verwendung als **Pronomen**:

- Wir dürfen den Schlüssel nicht vergessen. ◁ **Den** habe ich schon eingesteckt!
- Ist das Ihr Haus? ◁ Ja, das ist **unseres**. Nicht sehr groß, aber gemütlich.
- Wie schön für Sie! Wir möchten auch gern **eins**, aber wir können uns **keins** kaufen.

Als Pronomen haben *der, dieser, jeder, einer, keiner, meiner* immer die Signalendungen (= die Endungen des bestimmten Artikels). Steht danach ein Adjektiv, hat es die Endung -e oder -en.

	m	f	n	Pl
<b>Nom.</b>	der, dieser, jeder, einer, keiner, meiner	die, diese, jede, eine, keine, meine	das, dieses, jedes, ein(e)s, kein(e)s, mein(e)s	die, diese, alle, welche, keine, meine
<b>Akk.</b>	den, diesen, jeden, einen, keinen, meinen	die, diese, jede, eine, keine, meine	das, dieses, jedes, ein(e)s, kein(e)s, mein(e)s	die, diese, alle, welche, keine, meine
<b>Dat.</b>	dem, diesem, jedem, einem, keinem, meinem	der, dieser, jeder, einer, keiner, meiner	dem, diesem, jedem, einem, keinem, meinem	denen, diesen, allen, welchen, keinen, meinen

Der Plural der Pronomen *einer, eine, eines* ist *welche*. Der Dativ Plural von *der, die, das* als Pronomen heißt *denen*, nicht *den*. Statt *eines, keines, meines* sagt man in der gesprochenen Sprache meistens *eins, keins, meins*.

## Verwendung der Pronomen

*der, die, das* und *dieser, diese, dieses* verwendet man, wenn man Aufmerksamkeit für ein ganz bestimmtes Element im Satz möchte. Deshalb stehen diese Pronomen oft auf **Position 1** und sind betont.

- Wo ist nur Klaus? ◁ **Den** habe ich gerade noch gesehen, wahrscheinlich ist **er** zum Mittagessen gegangen.
- Wir müssen uns bei Rüdiger und Julia für die Einladung bedanken. ◁ Bei **denen** habe ich mich gestern bedankt, aber bei Maria noch nicht. Ich ruf **sie** heute an.
- Ich muss eine neue Uhr kaufen – **diese** hier ist kaputt. **Sie** hat nicht lange gehalten.

**Tipp** Wenn man etwas betont, verwendet man *der, die, das* oder *dieser, diese, dieses*; sonst verwendet man *er, sie, es*.

*das* und *es* beziehen sich oft auf eine ganze Aussage oder auf etwas, was man sieht.

- Wann kommen noch mal Simone und Gisbert zu Besuch? ◁ **Das** weiß ich nicht! Du hast **es** mir nicht erzählt.
- Schau mal da vorn – was ist denn **das**? ◁ **Das** ist ein Schiff, glaube ich.

Mit *jeder*, *alle* und *keiner* bezieht man sich auf die Elemente einer Gruppe oder die ganze Gruppe.

Ich habe drei Brüder – und ich verstehe mich mit *jedem* gut.  
*Keiner* ist bisher verheiratet.  
 In unserer Familie verstehen sich *alle* gut miteinander.  
 Hast du *alles* eingepackt?

**jeder Einzelne**  
**kein Einziger**  
**die ganze Gruppe**  
**alle Dinge**

Mit *einer* / *welche*, *keiner* bezieht man sich auf Nomen mit unbestimmtem Artikel.

- ◁ Ja, gern, ich nehme gern noch *einen*.  
 ▶ Magst du noch *einen Espresso*? ◁ Nein, danke, für mich bitte *keinen* mehr,  
 sonst werde ich zu nervös.

Ich habe *keine Disketten* mehr – kannst du mir *welche* leihen?

**Tipp** *einer* kann auch Zahlwort sein.

- ▶ Wie viele Geschwister hast du denn? ◁ Nur *eins*.

*meiner* zeigt Besitz oder enge Verbindung an.

Frau Krämer: „Das ist unser neues Klavier.“ Frau Reich: „Und das ist *unseres*.“

Lehrerin: „Hier liegt noch eine Tasche – wem gehört die wohl?“ Frau Malek: „Oh, das ist *meine*!“

## 2 Das Relativpronomen

→ L17

Mit dem Relativpronomen bildet man Relativsätze. Vergleiche dazu auch S. 195 (Relativsätze).

	m	f	n	Pl
<b>Nominativ</b>	der	die	das	die
<b>Akkusativ</b>	den	die	das	die
<b>Dativ</b>	dem	der	dem	denen

**Tipp** Das Relativpronomen hat die gleichen Endungen wie der bestimmte Artikel.  
 Ausnahme: Dativ Plural.

## 3 Das Reflexivpronomen

→ L14

Die Reflexivpronomen verwendet man im Akkusativ oder Dativ.

	Akkusativ			Dativ		
<b>ich</b>	wasche	<i>mich</i>		<b>ich</b>	wasche	<i>mir</i> die Haare
<b>du</b>	wäschst	<i>dich</i>		<b>du</b>	wäschst	<i>dir</i> die Haare
<b>er • sie • es</b>	wäscht	<i>sich</i>		<b>er • sie • es</b>	wäscht	<i>sich</i> die Haare
<b>wir</b>	waschen	<i>uns</i>		<b>wir</b>	waschen	<i>uns</i> die Haare
<b>ihr</b>	wascht	<i>euch</i>		<b>ihr</b>	wascht	<i>euch</i> die Haare
<b>sie • Sie</b>	waschen	<i>sich</i>		<b>sie • Sie</b>	waschen	<i>sich</i> die Haare

**Tipp** Der Unterschied zwischen Akkusativ und Dativ ist nur bei *ich* und *du* deutlich:  
*mich* – *mir*, *dich* – *dir*.

# Alphabetische Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten

## Infinitiv

abbrechen  
abfahren  
abgeben  
abheben  
anbieten  
anfangen  
ankommen  
anrufen  
sich anziehen  
aufgeben  
aufgehen  
sich aufhalten  
aufschreiben  
aufstehen  
ausgehen  
aussehen  
aussprechen  
aussteigen  
sich ausziehen  
backen  
sich befinden  
beginnen  
bekommen  
beschließen  
beschreiben  
besitzen  
bestehen  
betragen  
sich bewerben  
bieten  
bitten  
bleiben  
braten  
brechen  
brennen  
bringen  
denken  
durchstreichen  
dürfen  
einfallen  
eingeben  
einladen  
einschließen  
eintragen  
empfangen  
empfehlen  
entlassen  
sich entscheiden  
entstehen  
erfinden

## 3. P. Sing. Präsens

bricht ab  
fährt ab  
gibt ab  
hebt ab  
bietet an  
fängt an  
kommt an  
ruft an  
zieht sich an  
gibt auf  
geht auf  
hält sich auf  
schreibt auf  
steht auf  
geht aus  
sieht aus  
spricht aus  
steigt aus  
zieht sich aus  
bäckt  
befindet sich  
beginnt  
bekommt  
beschließt  
beschreibt  
besitzt  
besteht  
beträgt  
bewirbt sich  
bietet  
bittet  
bleibt  
brät  
bricht  
brennt  
bringt  
denkt  
streicht durch  
darf  
fällt ein  
gibt ein  
lädt ein  
schließt ein  
trägt ein  
empfängt  
empfiehl  
entlässt  
entscheidet sich  
entsteht  
erfindet

## 3. P. Sing. Präteritum

brach ab  
fuhr ab  
gab ab  
hob ab  
bot an  
fing an  
kam an  
rief an  
zog sich an  
gab auf  
ging auf  
hielt sich auf  
schrieb auf  
stand auf  
ging aus  
sah aus  
sprach aus  
stieg aus  
zog sich aus  
backte  
befand sich  
begann  
bekam  
beschloss  
beschrieb  
besaß  
bestand  
betrug  
bewarb sich  
bot  
bat  
blieb  
briet  
brach  
brannte  
brachte  
dachte  
strich durch  
durfte  
fiel ein  
gab ein  
lud ein  
schloss ein  
trug ein  
empfang  
empfohl  
entließ  
entschied sich  
entstand  
erfand

## 3. P. Sing. Perfekt

hat abgebrochen  
ist abgefahren  
hat abgegeben  
hat abgehoben  
hat angeboten  
hat angefangen  
ist angekommen  
hat angerufen  
hat sich angezogen  
hat aufgegeben  
ist aufgegangen  
hat sich aufgehalten  
hat aufgeschrieben  
ist aufgestanden  
ist ausgegangen  
hat ausgesehen  
hat ausgesprochen  
ist ausgestiegen  
hat sich ausgezogen  
hat gebacken  
hat sich befunden  
hat begonnen  
hat bekommen  
hat beschlossen  
hat beschrieben  
hat besessen  
hat bestanden  
hat betragen  
hat sich beworben  
hat geboten  
hat gebeten  
ist geblieben  
hat gebraten  
hat gebrochen  
hat gebrannt  
hat gebracht  
hat gedacht  
hat durchgestrichen  
  
ist eingefallen  
hat eingegeben  
hat eingeladen  
hat eingeschlossen  
hat eingetragen  
hat empfangen  
hat empfohlen  
hat entlassen  
hat sich entschieden  
ist entstanden  
hat erfunden



**Infinitiv**

erhalten  
 erschießen  
 erwerben  
 essen  
 fahren  
 fallen  
 fernsehen  
 finden  
 fliegen  
 fließen  
 freihaben  
 geben  
 gefallen  
 gehen  
 gelten  
 genießen  
 gewinnen  
 gießen  
 haben  
 hauen  
 heißen  
 halten  
 helfen  
 kennen  
 klingen  
 kommen  
 können  
 lassen  
 laufen  
 lesen  
 leihen  
 liegen  
 losgehen  
 messen  
 mitbringen  
 mitgehen  
 mitkommen  
 mögen  
 müssen  
 nehmen  
 nennen  
 raten  
 reiten  
 riechen  
 rufen  
 scheinen  
 schieben  
 schlafen  
 schlagen  
 schließen  
 schneiden  
 schreiben  
 schreien  
 schwimmen  
 sehen

**3. P. Sing. Präsens**

erhält  
 erschießt  
 erwirbt  
 isst  
 fährt  
 fällt  
 sieht fern  
 findet  
 fliegt  
 fließt  
 hat frei  
 gibt  
 gefällt  
 geht  
 gilt  
 genießt  
 gewinnt  
 gießt  
 hat  
 haut  
 heißt  
 hält  
 hilft  
 kennt  
 klingt  
 kommt  
 kann  
 lässt  
 läuft  
 liest  
 leiht  
 liegt  
 geht los  
 misst  
 bringt mit  
 geht mit  
 kommt mit  
 mag  
 muss  
 nimmt  
 nennt  
 rät  
 reitet  
 riecht  
 ruft  
 scheint  
 schiebt  
 schläft  
 schlägt  
 schließt  
 schneidet  
 schreibt  
 schreit  
 schwimmt  
 sieht

**3. P. Sing. Präteritum**

erhielt  
 erschoss  
 erwarb  
 aß  
 fuhr  
 fiel  
 sah fern  
 fand  
 flog  
 floss  
 hatte frei  
 gab  
 gefiel  
 ging  
 galt  
 genoss  
 gewann  
 goss  
 hatte  
 haute  
 hieß  
 hielt  
 half  
 kannte  
 klang  
 kam  
 konnte  
 ließ  
 lief  
 las  
 lieh  
 lag  
 ging los  
 maß  
 brachte mit  
 ging mit  
 kam mit  
 mochte  
 musste  
 nahm  
 nannte  
 riet  
 ritt  
 roch  
 rief  
 schien  
 schob  
 schlief  
 schlug  
 schloss  
 schnitt  
 schrieb  
 schrie  
 schwamm  
 sah

**3. P. Sing. Perfekt**

hat erhalten  
 hat erschossen  
 hat erworben  
 hat gegessen  
 ist gefahren  
 ist gefallen  
 hat ferngesehen  
 hat gefunden  
 ist geflogen  
 ist geflossen  
 hat freigeht  
 hat gegeben  
 hat gefallen  
 ist gegangen  
 hat gegolten  
 hat genossen  
 hat gewonnen  
 hat gegossen  
 hat gehabt  
 hat gehauen  
 hat geheißen  
 hat gehalten  
 hat geholfen  
 hat gekannt  
 hat geklungen  
 ist gekommen  
 hat gelassen  
 ist gelaufen  
 hat gelesen  
 hat geliehen  
 hat\* gelegen  
 ist losgegangen  
 hat gemessen  
 hat mitgebracht  
 ist mitgegangen  
 ist mitgekommen  
 hat gemocht  
 hat genommen  
 hat genannt  
 hat geraten  
 ist geritten  
 hat gerochen  
 hat gerufen  
 hat geschienen  
 hat geschoben  
 hat geschlafen  
 hat geschlagen  
 hat geschlossen  
 hat geschnitten  
 hat geschrieben  
 hat geschrien  
 ist geschwommen  
 hat gesehen

**Infinitiv**

sein  
senden  
singen  
sitzen  
sollen  
sprechen  
stattfinden  
stehen  
stehlen  
steigen  
sterben  
streiten  
teilnehmen  
tragen  
treffen  
treiben  
trinken  
tun  
übernehmen  
überschreiten  
umsteigen  
umziehen  
sich unterhalten  
unternehmen  
unterschreiben  
verbinden  
verbrennen  
verbringen  
vergessen  
vergleichen  
verlassen  
verleihen  
verlieren  
verraten  
verschlafen  
verschreiben  
versenden  
versprechen  
verstehen  
verwenden  
vorhaben  
vorkommen  
vorlesen  
vorschlagen  
wachsen  
wehtun  
weitergehen  
werden  
wiedergeben  
wissen  
wollen  
ziehen  
zurückgeben  
zurückgehen  
zurückkommen

**3. P. Sing. Präsens**

ist  
sendet  
singt  
sitzt  
soll  
spricht  
findet statt  
steht  
stiehlt  
steigt  
stirbt  
streitet  
nimmt teil  
trägt  
trifft  
treibt  
trinkt  
tut  
übernimmt  
überschreitet  
steigt um  
zieht um  
unterhält sich  
unternimmt  
unterschreibt  
verbindet  
verbrennt  
verbringt  
vergisst  
vergleicht  
verlässt  
verleiht  
verliert  
verrät  
verschläft  
verschreibt  
versendet  
verspricht  
versteht  
verwendet  
hat vor  
kommt vor  
liest vor  
schlägt vor  
wächst  
tut weh  
geht weiter  
wird  
gibt wieder  
weiß  
will  
zieht  
gibt zurück  
geht zurück  
kommt zurück

**3. P. Sing. Präteritum**

war  
sendete/sandte  
sang  
saß  
sollte  
sprach  
fand statt  
stand  
stahl  
stieg  
starb  
stritt  
nahm teil  
trug  
traf  
trieb  
trank  
tat  
übernahm  
überschritt  
stieg um  
zog um  
unterhielt sich  
unternahm  
unterschrieb  
verband  
verbrannte  
verbrachte  
vergaß  
verglich  
verließ  
verlieh  
verlor  
verriet  
verschlief  
verschrieb  
versendete/versandte  
versprach  
verstand  
verwendete  
hatte vor  
kam vor  
las vor  
schlug vor  
wuchs  
tat weh  
ging weiter  
wurde  
gab wieder  
wusste  
wollte  
zog  
gab zurück  
ging zurück  
kam zurück

**3. P. Sing. Perfekt**

ist gewesen  
hat gesendet/gesandt  
hat gesungen  
hat\* gesessen  
  
hat gesprochen  
hat stattgefunden  
hat\* gestanden  
hat gestohlen  
ist gestiegen  
ist gestorben  
hat gestritten  
hat teilgenommen  
hat getragen  
hat getroffen  
hat getrieben  
hat getrunken  
hat getan  
hat übernommen  
hat überschritten  
ist umgestiegen  
ist umgezogen  
hat sich unterhalten  
hat unternommen  
hat unterschrieben  
hat verbunden  
hat verbrannt  
hat verbracht  
hat vergessen  
hat verglichen  
hat verlassen  
hat verliehen  
hat verloren  
hat verraten  
hat verschlafen  
hat verschrieben  
hat versendet  
hat versprochen  
hat verstanden  
hat verwendet  
hat vorgehabt  
ist vorgekommen  
hat vorgelesen  
hat vorgeschlagen  
ist gewachsen  
hat wehgetan  
ist weitergegangen  
ist geworden  
hat wiedergegeben  
hat gewusst  
  
hat gezogen  
hat zurückgegeben  
ist zurückgegangen  
ist zurückgekommen

\* in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz auch: ist gelegen, ist gesessen, ist gestanden

# Alphabetische Wortliste

Die folgende Wortliste enthält den relevanten Wortschatz der Texte, Dialoge und Aufgaben der Kursbuch-Lektionen 13 bis 18.

- Nicht aufgenommen wurden Artikelwörter, Zahlwörter, grammatische und phonetische Fachbegriffe sowie Eigennamen von Personen und Städten.
- Nomen erscheinen mit ihrem Artikel und der Pluralform. Nomen, die nur im Singular oder Plural verwendet werden, sind entsprechend mit (*nur Sing.*) oder (*nur Pl.*) gekennzeichnet.
- Verben erscheinen nur im Infinitiv. Eine Liste der wichtigsten Verben mit Unregelmäßigkeiten finden Sie auf Seite 209–211.
- Zur Erleichterung des Auffindens im Text sind hinter jedem Eintrag nicht nur Lektion und Seite, sondern auch die jeweilige Text- oder Aufgabennummer angegeben; zum Beispiel bedeutet „angenehm L13, 17/5“, dass das Wort „angenehm“ zum ersten Mal in Lektion 13, auf Seite 17 und dort in der Aufgabe 5 erscheint.
- Wörter, die auf der Liste zum *Zertifikat Deutsch* stehen, sind mit • markiert. Sie sind besonders wichtig für Sie.
- Wörter, die nur oder vorwiegend in Österreich oder der Schweiz gebräuchlich sind, sind mit (A) für Österreich bzw. (CH) für die Schweiz markiert.
- Verwendete Abkürzungen: Adv. (= Adverb), Adj. (= Adjektiv), Akk. (= Akkusativ), Dat. (= Dativ), Dekl. (= Deklination), etw. (= etwas), Gen. (= Genitiv), Pl. (= Plural), Sing. (= Singular)

## A

- ab und zu L14, 27/3
- Abbildung, die, -en L14, 20/1
- abbrechen L17, 62/2a
- Abenteuer, das, - L13, 10/3b
- abheben (*Geld*) L16, 46/2a
- abkürzen L17, 65/4a
- Ablauf, der, Abläufe L18, 76/1
- absagen L16, 48/1c
- abschicken L15, 34/1a
- Abschluss, der, Abschlüsse L17, 58/2a
- absolut L17, 66/1a
- Abstand, der, Abstände L17, 65/4a
- Abteilungsleiter, der, - / Abteilungsleiterin, die, -nen L18, 75/4
- abwechslungsreich L18, 74/1
- achten (auf + *Akk.*) L14, 27/3
- adoptieren L14, 28/1a
- ähnlich L14, 28/1b
- Aktion, die, -en L18, 74/1
- Aktivität, die, -en L14, 21/2b
- All, das (*nur Sing.*) L18, 70/1a
- Allergie, die, -n L14, 26/1a
- aller- L17, 62/2a
- alljährlich L13, 16/2a
- Alltag, der (*nur Sing.*) L13, 10/2
- Altbundespräsident, der, -en L13, 8
- Alternative, die, -n L17, 62/2a
- Altpapier, das (*nur Sing.*) L17, 62/1b
- ändern L18, 78/1b
- anerkannt L17, 60/2b
- von Anfang an L17, 59/2b
- anfangs L18, 70/1a
- Angabe, die, -n L18, 74/1
- angeblich L17, 65/4a
- angemessen L18, 74/1
- angenehm L13, 17/5
- Angina, die, -s L14, 26/2a
- Angriff, der, -e L14, 30/1a
- anklicken L18, 78/2b
- ankommen (auf + *Akk.*) L17, 62/2a
- anlegen L17, 65/4a
- anrufen L14, 27/5b
- anschalten L18, 78/1b
- (sich etw.) anschauen L14, 24/1a
- anschließend L18, 72/1
- Ansicht, die, -en L16, 49/4
- anspruchsvoll L16, 44/1a
- Anteil, der, -e L17, 57/2b
- Antibiotikum, das, -a L14, 26/2b
- (sich / sich etw.) anziehen L14, 24/1a
- Anzug, der, Anzüge L14, 22/1a
- Apfelstrudel, der, - L15, 40/1
- Apparat, der, -e L17, 58/1a
- Applaus, der (*nur Sing.*) L13, 17/4b
- Arbeitgeber, der, - / Arbeitgeberin, die, -nen L17, 60/2b
- Arbeitsweise, die, -n L18, 74/1
- architektonisch L15, 32/1a
- Architektur, die, -en L15, 32/1a
- Ärger, der (*nur Sing.*) L16, 44/1a
- sich ärgern (über + *Akk.*) L14, 25/5b
- Arm, der, -e L14, 22/1a
- Armbanduhr, die, -en L14, 28/1a
- Asche, die (*nur Sing.*) L14, 28/1a
- asiatisch L17, 63/4a
- Aspirin, das (*nur Sing.*) L14, 27/5b
- Assoziation, die, -en L13, 8/1a
- Astronaut, der, -en / Astronautin, die, -nen L18, 70/1a
- Atom, das, -e L15, 34/1a



- attraktiv L16, 44/1a
- Aufbau, der (*nur Sing.*) L14, 28/1a
- Aufenthalt, der, -e L18, 72/2a
- Aufgabe, die, -n L18, 68
- sich aufhalten L17, 66/1a
- aufhören (mit + *Dat.*) L16, 48/1c
- aufmerksam L13, 16/2b
- aufpassen (auf + *Akk.*) L16, 52/1a
- Aufpreis, der, -e L16, 47/3a
- sich aufregen (über + *Akk.*) L17, 63/5
- aufregend L13, 8/1b
- Aufregung, die, -en L16, 44/1a
- aufrichtig L13, 10/1a
- Aufruf, der, -e L14, 20/1
- Auftrag, der, Aufträge L15, 32/1a
- aufzählen L13, 17/5
- Ausbau, der (*nur Sing.*) L18, 74/1
- Ausbilder, der, - / Ausbilderin, die, -nen L17, 56/1
- Ausbildungsplatz, der, -plätze L17, 60/2a
- Ausdruck, der, Ausdrücke L18, 77/3c
- ausdrucken L16, 46/2a
- Ausflug, der, Ausflüge L16, 48/1a
- Ausland, das (*nur Sing.*) L15, 38/1a
- aussagefähig L18, 74/1
- ausschenken L17, 65/4a
- ausschließlich L15, 34/1b
- Ausschnitt, der, -e L15, 36/2a
- außer + *Dat.* L15, 32/1a
- Aussicht (auf + *Akk.*), die, -en L13, 10/2
- Ausstattung, die, -en L15, 40/1
- ausstellen L13, 14/1a
- ausverkauft L15, 38/1a
- Auswahl, die (*nur Sing.*) L14, 30/1a
- Auswanderung, die, -en L18, 73/5a
- Ausweis, der, -e L16, 44/1a
- Auszahlung, die, -en L16, 47/3a
- auszeichnen L13, 18/1
- (sich / sich etw.) ausziehen L14, 25/5a
- Auszug, der, Auszüge L16, 46/1
- Auszugsdrucker, der, - L16, 46/1
- Automat, der, -en L16, 46/1
- automatisch L17, 58/1a
- Automobil, das, -e L13, 12/1b
- Autor, der, -en / Autorin, die, -nen L15, 36/2a
- Azubi, der / die, -s L17, 56/1
- B**
- Baby, das, -s L14, 30/1a
- Bäckermeister, der, - / Bäckermeisterin, die, -nen L13, 14/1a
- Ball, der, Bälle L15, 32/1a
- Ballade, die, -n L17, 66/1a
- Ballkleid, das, -er L15, 38/1a
- Ballon, der, -s L13, 8/1b
- Ballonfahrt, die, -en L13, 8/1b
- Ballsaison, die, -s L15, 38/1a
- Bart, der, Bärte L17, 65/4b
- Bau, der (*hier nur Sing.*) L13, 12/1b
- Bau (Gebäude), der, -ten L15, 36/2a
- Bauch, der, Bäuche L14, 26/1a
- Bauchschmerzen (*hier nur Pl.*) L14, 26/1a
- bauen L13, 11/5
- Bauer, der, - / Bäuerin, die, -nen L17, 56/1
- Bauwerk, das, -e L14, 28/1a
- sich bedanken (für + *Akk.*) L16, 52/1a
- bedeutend L18, 74/1
- bedienen L16, 46/2a
- sich beeilen L14, 24/1a
- Befehl, der, -e L18, 78/2b
- sich befinden L15, 32/1a
- Befreiung, die, -en L15, 32/1a
- Begeisterung (für + *Akk.*), die (*nur Sing.*) L17, 66/1a
- Beginn, der (*nur Sing.*) L18, 70/1a
- Begriff, der, -e L14, 20/1
- begründen (Argument) L16, 45/1c
- begründen (*Grundlage schaffen*) L17, 58/2a
- Begründer, der, - / Begründerin, die, -nen L15, 42/1c
- begrüßen L14, 26/2b
- Beileid, das (*nur Sing.*) L13, 10/1a
- Bein, das, -e L14, 22/1a
- Beisel (A), das, - L15, 33/2b
- bekannt L13, 14/1a
- belagern L15, 32/1a
- Belichtungsmesser, der, - L18, 70/1a
- bemannet L18, 70/1a
- benutzen L15, 39/3a
- Benutzung, die (*nur Sing.*) L18, 78/1a
- Benzin, das (*nur Sing.*) L17, 58/2a
- Benzinmotor, der, -en L17, 58/2a
- Berater, der, - / Beraterin, die, -nen L16, 52/1a
- Beratung, die, -en L18, 68/1a
- bereits L18, 70/1a
- bergauf L18, 70/1a
- Bericht, der, -e L14, 30/1a
- berichten L13, 15/4b
- beruflich L16, 44/1a
- Berufsausbildung, die, -en L17, 60/2a
- Berufsberatung, die, -en L17, 60/2a
- Berufserfahrung, die, -en L18, 74/2
- Berufsfachschule, die, -n L18, 72/1
- Berufsschule, die, -n L17, 56/1
- Berufstätigkeit, die, -en L17, 60/2b
- beruhigen L13, 17/4b
- berühren L14, 28/1a
- sich beschäftigen (mit + *Dat.*) L17, 58/2a
- Beschäftigung, die, -en L16, 48
- beschließen L13, 11/5
- sich beschweren (bei + *Dat.*, über + *Akk.*) L17, 60/1a
- Besen, der, - L17, 64/1a
- Besenwirtschaft, die (*nur Sing.*) L17, 64/1a
- Besichtigung, die, -en L13, 14/1a
- Besitz, der (*hier nur Sing.*) L17, 58/2a
- besitzen L17, 56/1
- Besonderheit, die, -en L15, 36/2b
- Besprechung, die, -en L18, 73/2b

- Gute Besserung! L14, 26/2b
- bestehen (existieren) L13, 18/2
- bestehen (Prüfung) L18, 72/1
- bestehend L13, 18/2
- bestimmt (Adv.) L14, 26/1b
- bestimmt (Adj.) L13, 11/4
- Besuch, der, -e L16, 49/3
- zu Besuch kommen/sein L14, 20
- sich beteiligen L17, 63/5
- Betreff, der, -e L18, 76/1
- Betreuung, die, -en L15, 40/1
- Betrieb (Firma), der, -e L13, 12/1a
- außer Betrieb L15, 32/1a
- Betriebsausflug, der, -ausflüge L16, 52/1a
- Betriebszugehörigkeit, die (hier nur Sing.) L18, 68
- (sich) bewegen L14, 24/1a
- sich bewerben (um + Akk.) L15, 35/3
- Bewerber, der, - / Bewerberin, die, -nen L15, 36/2a
- Bewerbung, die, -en L15, 34/1a
- Bewohner, der, - / Bewohnerin, die, -nen L15, 36/2a
- Bezahlung, die, -en L17, 60/2b
- bezugsfertig L13, 12/1b
- Bierbrauer, der, - / Bierbrauerin, die, -nen L17, 56/1
- bieten L13, 12/1b
- bilden L13, 9/2
- Bildschirm, der, -e L18, 78/2b
- Biografie, die, -n L17, 66/1a
- Biologe, der, -n / Biologin, die, -nen L17, 64/1a
- Biologie, die (nur Sing.) L17, 57/2a
- Biomedizin, die (nur Sing.) L13, 12/1b
- Biotechnologie, die (nur Sing.) L13, 12/1b
- bis zu + Dat. L16, 47/3a
- bisher L18, 72/1
- bisherig L18, 74/2
- bitten (um + Akk.) L15, 34/1a
- bitter L13, 14/1a

- bleiben bei + Dat. L17, 62/2a
- blind L16, 50
- Blinde Kuh (Spiel) L16, 50
- Blockunterricht, der (nur Sing.) L17, 62/2a
- blöd L16, 49/4
- Boden, der, Böden L15, 32/1a
- Bombe, die, -n L14, 30/1a
- Bombenangriff, der, -e L14, 30/1a
- Boot, das, -e L14, 23/3
- an Bord L18, 70/1a
- botanisch L17, 57/2b
- Botschafter, der, - / Botschafterin, die, -nen L13, 15/5
- (sich etw.) brechen L14, 26/1a
- breit L14, 23/2b
- brennen L14, 28/1b
- Brett, das, -er L16, 52
- Broschüre, die, -n L14, 20/1
- brutto L18, 75/4
- Bub (A, CH), der, Buben L17, 66/1a
- Buchhalter, der, - / Buchhalterin, die, -nen L18, 72/1
- Buchhaltung, die (nur Sing.) L18, 69/2
- Buchtel (A), die, -n L15, 40/1
- Bügeleisen, das, - L17, 58/2a
- Bühne, die, -n L15, 32/1a
- Bundespräsident, der, -en L13, 8
- Bürger, der, - / Bürgerin, die, -nen L14, 28/1a

## C

- Cafeteria, die, -s L16, 48/1
- CD, die, -s L17, 59/4
- CD-ROM, die, -s L18, 78/1b
- Champagner, der, - L15, 38/2a
- Charakter, der (hier nur Sing.) L13, 17/4a
- Charakteristik, die, -en L13, 17/5
- charakteristisch (für + Akk.) L13, 11/6a
- circa L15, 38/1a
- City, die, -s L15, 32/1a
- Container, der, - L17, 62/1b

Controlling, das (nur Sing.) L18, 73/4

- Cousine, die, -n L16, 49/3

## D

- dabei L17, 62/2a
- Dachgarten, der, -gärten L15, 37/3b
- dafür (stattdessen) L16, 44/1a
- damalig L13, 11/5
- daneben L17, 58/2a
- Dank, der (nur Sing.) L13, 10/3a
- Darm, der, Därme L14, 26/2a
- Datei, die, -en L18, 78/1b
- Dateianhang, der, -anhänge L18, 76/1
- Daten (nur Pl.) L18, 68/1a
- Datenbank, die, -en L18, 68/1a
- Dauer, die (nur Sing.) L17, 60/2b
- davor L14, 28/1a
- dazugehörig L13, 13/3
- dazukommen L14, 28/1a
- Delegation, die, -en L18, 73/2b
- Denkmal, das, -mäler L14, 28/1a
- Denkmalpfleger, der, - / Denkmalpflegerin, die, -nen L14, 28/1a
- Diagnose, die, -n L14, 26/2a
- Dialekt, der, -e L15, 33/2c
- Diät, die, -en (eine Diät machen) L14, 27/5b
- dicht L15, 38/1a
- Dichter, der, - L17, 66/1
- dick L14, 27/5b
- Dienst, der, -e L15, 34/1a
- Dienstleistung, die, -en L18, 68/1a
- diesjährig L18, 76/1
- digital L18, 70/1a
- Ding, das, -e L13, 17/5
- Diplomatie, die (hier nur Sing.) L15, 32/1a
- Direktor, der, -en / Direktorin, die, -nen L18, 72/1
- Diskette, die, -n L18, 78/1b
- Dokument, das, -e L18, 74/1
- Drama, das, Dramen L17, 66/1a
- (spät, früh) dran sein L14, 24/1a

Dressur, die (*hier nur Sing.*)  
L13, 16/2a

- eringend L17, 58/2a  
zu dritt L16, 49/3
- Droge, die, -n L15, 34/1a
- Drucker, der, - L16, 46/1  
duale System, das (*hier nur Sing.*)  
L17, 60/1
- Duft, der, Düfte L15, 40/1
- Dunkel, das (*nur Sing.*) L16, 50/1a
- Dunkelheit, die (*nur Sing.*)  
L16, 50/1a
- durchmüssen L14, 30/1a
- durchwehen L15, 40/1

## E

echt (*Adv.*) L17, 63/5

EC-Karte, die, -n L16, 47/3a

edel L15, 40/1

EDV, die (*nur Sing.*) L18, 74/1

eher L15, 34/1a

- einfach (*Adj.*) L13, 14/1a
- einfallen L17, 58/1b
- eingeben L16, 46/2a
- einheitlich L13, 18/2
- Einiger, der, - / Einigerin, die, -nen  
L13, 18/1
- Einigung, die, -en L13, 18/1
- Einkauf, der, Einkäufe L13, 11/5
- Einkaufsbummel, der, -  
L16, 48/1a
- Einkommen, das, - L16, 47/4  
einlegen L18, 78/1b
- einrichten (Wohnung) L15, 40/1
- einrichten (E-Mail-Adresse)  
L18, 78/1b
- einscannen L18, 78/2b
- einsetzen L13, 17/4b
- einstellen L18, 72/1  
Einstellung, die, -en L18, 72/1
- Eintrag, der, Einträge L16, 50/3a
- Eintritt (Veranstaltung), der, -e  
L15, 38/1a
- Eintrittstermin, der, -e L18, 74/1
- einzahlen L16, 46/2a  
Einzahlung, die, -en L16, 47/3a
- jeder einzeln L14, 28/1a
- einzeln L15, 34/1b
- einzig L13, 11/5
- elektrisch L17, 58/2a

Elektronik, die (*nur Sing.*)  
L17, 58/2a

elektronisch L16, 52/1

- zu Ende (sehen, sprechen usw.)  
L17, 61/6
- Endung, die, -en L13, 11/5
- Energie, die, -n L15, 34/1a  
engagiert L18, 74/1
- Enkel, der, - / Enkelin, die, -nen  
L16, 52/1a
- enorm L13, 17/4a
- entlassen L13, 18/1
- sich entscheiden (für + *Akk.*)  
L16, 47/3b
- entscheidend L13, 18/2
- entschuldigen L16, 44/1a  
sich entspannen L14, 27/5b
- entstehen L14, 28/1a
- entwickeln L18, 70/1a
- Entwicklung, die, -en L13, 12/1b
- Entzündung, die, -en L14, 26/2a
- Epoche, die, -n L13, 18/2
- Erde, die (*nur Sing.*) L18, 70/1a
- Erfahrung, die, -en L16, 51/5
- erfinden L13, 15/3
- Erfinder, der, - / Erfinderin, die,  
-nen L17, 58
- Erfindung, die, -en L17, 58/1b
- erfolgreich L13, 17/4a
- erfüllen L18, 75/3b
- sich erholen (von + *Dat.*)  
L14, 25/5b
- sich erinnern (an + *Akk.*)  
L16, 52/1a
- Erinnerung, die, -en L14, 20/1
- erkältet L14, 26/1a
- erleben L14, 30/1a
- erledigen L17, 62/1b
- Ernst, der (*nur Sing.*) L13, 8/1b
- Ernte, die, -n L17, 64/1
- Eröffnung, die, -en L15, 38/1a
- erstaunlich L14, 28/1a
- erwarten L13, 12/1b
- Erwartung, die, -en L18, 74/1
- Europäische Union, die  
L13, 11/5
- europaweit L18, 70/1a
- Ex- L15, 38/1a
- existieren L17, 60/2b
- exklusiv L16, 47/3a

Experte, der, -n / Expertin, die,  
-nen L17, 64/3

extra L16, 47/3a

## F

Fachhändler, der, - L18, 74/1

Fachunterricht, der (*nur Sing.*)  
L17, 60/2b

Fähigkeit, die, -en L18, 74/1

- Fahrkarte, die, -n L14, 20/1
- Fahrplan, der, -pläne L15, 39/5
- Fahrzeug, das, -e L17, 58/2a
- Fall, der, Fälle L17, 66/1a
- für den Fall, dass L17, 66/1a
- Familienrat, der, -räte L17, 62
- Fasching, der (*nur Sing.*) L13, 9/2
- Fassade, die, -n L15, 36/2a
- Fastfood, das (*nur Sing.*) L17,  
65/4a
- faszinierend L15, 34/1a
- Faulheit, die (*nur Sing.*) L17, 63/5
- Faxgerät, das, -e L18, 69/2
- Fehler, der, - L15, 32/1a
- Feinmechanik, die (*nur Sing.*)  
L17, 56/1
- Feld, das, -er L13, 17/4b
- Fell, das, -e L13, 16/2b
- fest (*regelmäßig*) L16, 47/4
- festlegen L17, 65/4a
- Festplatte, die, -n L18, 78/2a
- feucht L13, 11/6a
- Feuer, das, - L14, 28/1a
- Fieber, das (*nur Sing.*) L14, 26/1a
- Figur, die, -en L13, 14/1a
- Filiale, die, -n L16, 52/1a
- Finanzen (*nur Pl.*) L18, 69/2
- Finger, der, - L14, 22/1a
- flach L13, 14/1a
- Fleck, der, -en L15, 36/2a
- flexibel L18, 74/1
- fließen L14, 23/3
- Flug, der, Flüge L13, 11/6b
- Flugangst, die (*nur Sing.*)  
L13, 11/6b
- Flughafen, der, -häfen L14, 29/4
- folgend- L13, 12/1b
- Folkmusik, die (*nur Sing.*)  
L17, 64/1a
- Form, die, -en L13, 14/1a
- formbar L13, 14/1a



formell L15, 42/1c  
 formulieren L13, 12/1c  
 Fortbildung, die, -en L18, 73/4  
 fortsetzen L16, 53/3  
 Frack, der, Fräcke L15, 38/1a  
 Franke, der, -en L13, 8/1a  
 Freizeitbeschäftigung, die, -en L16, 48  
 • fremd L13, 17/5  
 • sich freuen (auf + Akk.) L16, 44/1a  
 Frist, die, -en L18, 72/1  
 fristgerecht L18, 72/1  
 • früh (Adj.) L13, 14/1a  
 • (sich) fühlen L14, 24/1a  
 • führen (Grenze) L13, 12/1b  
 • führen (Krieg) L13, 15/4a  
 Führer, der, - / Führerin, die, -nen L14, 23/2b  
 • Führerschein, der, -e L16, 44/1a  
 füllen L13, 12/1b  
 Funktion, die, -en L15, 36/2a  
 • Fuß, der, Füße L14, 22/1a

## G

Galerie, die, -n L14, 22/1a  
 ganz schön + Adj. L13, 10/3  
 • Ganze, das (nur Sing.) L14, 28/1a  
 • Garderobe, die (hier nur Sing.) L15, 39/3a  
 Gasometer, der, - L15, 32/1a  
 Gästebuch, das, -bücher L16, 50/3  
 Gaststättenführer, der, - L15, 41/6  
 Gatte, der, -n / Gattin, die, -nen L14, 24/1  
 • Gebäck, das (nur Sing.) L13, 14/1a  
 • Gebirge, das, - L13, 11/5  
 Geburtsjahr, das, -e L17, 58/2a  
 • Gedanke, der, -n L14, 28/1a  
 Gefangene, der / die, -n L13, 18/1  
 • Gefühl, das, -e L15, 34/1a  
 • gegen + Akk. (gegen Geld) L16, 47/3a  
 • gegen + Akk. (gegen 19.30 Uhr) L18, 76/1  
 • Gegend, die, -en L13, 8/1b  
 • gegenüber L15, 33/2b

• Gehalt, das, Gehälter L18, 74/1  
 • geheim L16, 46/2a  
 Geheimzahl, die, -en L16, 46/2a  
 • gehören L13, 12/1b  
 Geldautomat, der, -en L16, 46/1  
 • Geldbörse, die, -n L16, 44/1a  
 Geldsorgen (nur Pl.) L17, 66/1a  
 • Gelegenheit, die, -en L15, 38/1a  
 • gelten als L17, 65/4b  
 Gemälde, das, - L14, 22/1a  
 • gemeinsam L15, 36/2a  
 • Gemeinschaft, die, -en L15, 36/2a  
 Gemeinschaftsraum, der, -räume L15, 36/2a  
 • gemütlich L15, 40/1  
 Genossenschaft, die, -en L17, 64/1a  
 • gerade (speziell) L18, 75/4  
 Geschäftsführer, der, - / Geschäftsführerin, die, -nen L13, 12/1b  
 Geschäftskonto, das, -konten L16, 46/2a  
 Geschehen, das, - L15, 38/1a  
 • geschlossen L13, 11/5  
 • Geschmack, der, Geschmäcke L15, 40/1  
 • Gesellschaft (Firma), die, -en L18, 69/2  
 gesellschaftlich L15, 38/1a  
 • Gesicht, das, -er L14, 22/1a  
 gestresst L14, 25/5b  
 • Gesundheit, die (nur Sing.) L14, 27/5a  
 geteilt (Meinung) L15, 32/1a  
 Gewehr, das, -e L16, 54/1  
 Gewerbe, das, - L13, 8/1b  
 Gewerbegebiet, das, -e L13, 8/1b  
 • Gewicht, das (hier nur Sing.) L14, 27/3  
 • gewinnen L16, 49/5  
 • sich gewöhnen (an + Akk.) L16, 51/3a  
 hinter Gittern (sitzen, sein) L13, 18/1  
 Glanz, der (nur Sing.) L15, 32/1a  
 Glanzleistung, die, -en L15, 32/1a

Gläschen, das, - → Glas, das, Gläser L15, 38/2a  
 sein Glück versuchen L17, 66/1  
 • zum Glück L15, 36/2a  
 • Glückwunsch, der, -wünsche L13, 10/1b  
 Glühbirne, die, -n L17, 59/4  
 GmbH (= Gesellschaft mit beschränkter Haftung), die, -s L17, 58/2a  
 Gnädigste (veraltete Anrede) L15, 38/2a  
 Gold, das (nur Sing.) L16, 47/3a  
 • Gott sei Dank! L14, 24/3  
 Graben, der, Gräben L16, 54/1  
 Grafik, die, -en L17, 60/1  
 • gratis L16, 47/3a  
 grenzüberschreitend L13, 8/1b  
 • Grippe, die, -n L14, 26/2a  
 Grüezi miteinander! (CH) L16, 52/1a  
 • gründen L14, 28/1a  
 Gründer, der, - / Gründerin, die, -nen L18, 70/1a  
 • Grundlage, die, -n L17, 60/2b  
 gründlich L17, 60/2b  
 Grundschule, die, -n L17, 57/2a  
 Grundstück, das, -e L15, 36/2a  
 Gründung, die, -en L18, 69/2  
 Guthaben, das, - L16, 47/3a  
 Gutschein, der, -e L13, 10/1a

## H

• Haar, das, -e L14, 22/1a  
 Haft, die (nur Sing.) L13, 18/1  
 • Hälfte, die, -n L16, 54/1  
 • Halle, die, -n L15, 36/2a  
 • Hals, der, Hälse L14, 22/1a  
 Halsentzündung, die, -en L14, 26/2a  
 Händler, der, - / Händlerin, die, -nen L18, 74/1  
 • Handwerker, der, - / Handwerkerin, die, -nen L17, 58/2a  
 Harmonie, die (hier nur Sing.) L17, 60/1  
 harmonisch L13, 17/4a  
 • hart L16, 52/1a

- hauen L14, 28/1a
- hauptsächlich L18, 73/2b
- Hauptschule, die, -n L17, 57/2a
- Hauptstadt, die, -städte L15, 38/1a
- Hausarbeit, die, -en L17, 63/5
- Hausaufgabe, die, -n L17, 62/1b
- Haushaltsgerät, das, -e L17, 59/2b
- Haut, die, Häute L14, 22/1a
- Heißluftballon, der, -s L13, 10/1a
- herausholen L14, 30/1a
- Herr, der, -en L17, 62
- herrlich L13, 10/3a
- herstellen L13, 14/1a
- Hightech-Konzern, der, -e L17, 56/1
- Himmel, der (*nur Sing.*) L14, 22/1a
- hinaus L14, 24/1a
- Hintergebäude, das, - L17, 56/1
- Hintergedanke, der, -n L15, 38/2c
- HipHop-Musik, die (*nur Sing.*) L17, 57/2b
- Hochdeutsch (*Sprache*) L16, 44/1a
- hochleben L13, 10/1a
- Hochspannungsmagnetzündler, der, - L17, 58/1a
- Hochzeit, die, -en L18, 73/5
- höflich L15, 39/3a
- Höhepunkt, der, -e L15, 38/1a
- Humor, der (*nur Sing.*) L13, 18/1
- Husten, der (*nur Sing.*) L14, 26/1a

## I

- indiskret L13, 15/5
- Industriegebiet, das, -e L13, 10/2
- Industriekaufmann, der, -kaufleute L18, 72/1
- industriell L13, 14/1a
- Informationstechnologie, die, -n L13, 12/1b
- (sich) informieren (über + Akk.) L18, 71/5
- Ingenieur, der, -e / Ingenieurin, die, -nen L18, 70/1a
- inklusive L16, 47/3a
- Inland, das (*nur Sing.*) L15, 38/1a

- Innenstadt, die, -städte L15, 36/2a
- Innere, das (*nur Sing.*) L15, 32/1a
- innovativ L18, 74/1
- insbesondere L13, 12/1b
- Installation, die, -en L17, 58/2a
- Institution, die, -en L13, 18/1
- intelligent L13, 17/4a
- Ire, der, -n / Irin, die, -nen L17, 64/1a
- irisch L17, 64/1a
- Irland L17, 64/1a
- Ironie, die, -n L13, 18/1
- IT (= Informationstechnologie) L18, 68/1a
- IT-Spezialist, der, -en / IT-Spezialistin, die, -en L18, 68/1a

## J

- jahrelang L14, 28/1a
- jahrhundertlang L15, 32/1a
- jährlich L13, 16/2a
- Japaner, der, - / Japanerin, die, -nen L18, 70/1a
- jedenfalls L16, 44/1a
- jedoch L18, 70/1a
- jener, jene, jenes L17, 66/1a
- Jubiläum, das, Jubiläen L18, 70/1a
- Jugendliche, der / die, -n (*Dekl. wie Adj.*) L17, 60/2b
- Jugendstil, der (*nur Sing.*) L15, 42/1c
- Jurist, der, -en / Juristin, die, -nen L17, 66/1a

## K

- Kaffeebohne, die, -n L15, 32/1a
- Kaffeehaus, das, -häuser L15, 32/1a
- Kaffeestube, die, -n L13, 14/1a
- Kaiserin, die, -nen L15, 40/1
- kaiserlich L15, 32/1a
- Kamera, die, -s L18, 69/2
- (sich / sich die Haare) kämmen L14, 24/1a
- Karfreitag, der, -e L17, 65/4a
- Karfreitagsspeise, die, -n L17, 65/4a
- Karnevalsverein, der, -e L13, 18/1

- Karriere, die, -n L18, 72/1
- Kartoffelsalat, der, -e L17, 65/4a
- Kaufmann, der, -leute / Kauffrau, die, -en L18, 72/1
- kaufmännisch L18, 72/1
- kaum L14, 24/3
- Kehrwoche, die, -n L17, 65/4a
- Kfz-Mechaniker, der, - / Kfz-Mechanikerin, die, -nen L18, 75/4
- klassisch L15, 40/1
- Klatsch, der (*nur Sing.*) L18, 76/3
- kleinformatig L15, 40/1
- Kleingeld, das (*nur Sing.*) L15, 39/5
- Klima, das (*nur Sing.*) L13, 17/5
- Klimaanlage, die, -en L17, 58/2a
- Köfferchen, das, - L14, 30/1a
- komfortabel L15, 38/1a
- Kommunikation, die (*nur Sing.*) L13, 12/1b
- Konditorei, die, -en L15, 40/1
- Konferenz, die, -en L15, 32/1a
- Konflikt, der, -e L17, 63/5
- Konsequenz, die, -en L17, 62/2a
- Konto, das, Konten L16, 46/2a
- Kontoauszug, der, -auszüge L16, 46/2a
- Kontomodell, das, -e L16, 47/3
- Kopf, der, Köpfe L14, 22/1a
- Kopfschmerzen (*hier nur Pl.*) L14, 26/1a
- kopieren L18, 78/1b
- Kopierer, der, - L18, 69/2
- Körper, der, - L13, 16/2b
- Kosten (*nur Pl.*) L14, 28/1a
- Krankenkasse, die, -n L14, 27/5b
- Krankheit, die, -en L14, 26/1a
- Krankmeldung, die, -en L14, 26/2b
- krankschreiben L14, 26/2b
- Kreditkarte, die, -n L16, 47/3a
- Krieg, der, -e L13, 11/5
- kriegen L17, 62/2a
- kristallklar L13, 11/6a
- Küche (*Kochkunst*), die (*nur Sing.*) 15, 40/1
- Kuckucksuhr, die, -en L16, 54/1
- Kuh, die, Kühe L16, 50
- kühl L14, 22/1b

- sich kümmern um + *Akk.*  
L16, 52/1a  
Kundenberaterin, die, -nen  
L16, 52/1a  
Kundenservice, der (*nur Sing.*)  
L18, 68/1a
- kündigen L18, 72/1  
Kündigung, die, -en L18, 72/1
- künstlich L17, 58/1a  
Kunststoff, der, -e L13, 12/1b  
kunstvoll L13, 14/1a

## L

- Lage, die, -n (*örtl.*) L15, 36/2b
- Lage, die, -n (*Situation*) L17, 66/1a  
Lager, das, - L18, 70/1a  
Landeskunde, die (*nur Sing.*)  
L17, 64
- Landschaft, die, -en L13, 10/2  
Landung, die, -en L13, 10/3a  
langjährig L18, 72/1  
Langschläfer, der, - L15, 40/1  
Laserdrucker, der, - L18, 70/1a
- lassen L17, 63/5
- laufen (*funktionieren*) L16, 44/1a
- Laufwerk, das, -e L18, 78/1b
- Laune, die, -n L18, 76/1  
lauten L18, 75/3b  
lauter (*ganz viel / viele*) L16, 44/1a
- Lautsprecher, der, - L17, 59/4
- lebendig L13, 16/2b  
Lebensqualität, die (*nur Sing.*)  
L15, 32/1a  
lecker L13, 16/2b  
legendär L15, 40/1  
Legende, die, -n L15, 32/1a
- Lehre, die, -n L17, 56/1  
Lehrjahr, das, -e L17, 62  
Lehrling, der, -e L17, 56/1  
Lehrstelle, die, -n L17, 60/2b  
Lehrzeit, die, -en L18, 72/2a
- Leid tun L15, 38/2a
- leihen L15, 39/3b
- leisten (*Beitrag*) L13, 18/2
- leisten L16, 52/1a
- Leistung, die, -en L15, 32/1a  
Leiter, der, - / Leiterin, die, -nen  
L16, 52/1b
- lieben L13, 10/3a  
es ist mir lieber L15, 38/2a

- Liebespaar, das, -e L14, 22
- Lieblings- L13, 18/1  
Lieferant, der, -en / Lieferantin,  
die, -nen L15, 36/2a
- liefern L15, 32/1a
- liegen lassen L16, 44/1a
- Liste, die, -n L15, 36/2a  
live L15, 38/1a
- Loch, das, Löcher L17, 64/1a  
Loge, die, -n L15, 38/1a  
Logenplatz, der, -plätze  
L15, 38/1a  
Logo, das, -s L18, 70/1a
- sich lohnen L16, 50/3a
- Lokal, das, -e L13, 17/5
- losgehen L13, 12
- Lösung, die, -en L16, 54/1  
Luftfahrt, die (*nur Sing.*)  
L13, 12/1b
- Lust, die (*nur Sing.*) L13, 9/2  
Luxus, der (*nur Sing.*) L13, 10/3

## M

- Magen, der, Mägen L14, 26/2a  
mailen L16, 44/1a  
Management, das, -s L18, 69/2  
Marketing, das (*nur Sing.*)  
L18, 68  
Marktposition, die, -en L18, 74/1
- Material, das, -ien L13, 9/2
- Mathematik, die (*nur Sing.*)  
L14, 21/1
- Matura, die, - (*A, CH*) L17, 60/1  
Maultasche, die, -n L17, 65/4a
- Maus, die, Mäuse L18, 78/2a
- Medizin, die (*nur Sing.*) L15, 42/1c
- Meer, das, -e L13, 11/6a
- Mehlspeise, die, -n (*A*) L15, 40/1
- meiner / deiner / usw. Meinung  
nach L17, 58/2a
- meist- L16, 44/1a
- sich melden L15, 34/1a
- menschlich L15, 32/1a  
Menschlichkeit, die (*nur Sing.*)  
L15, 36/2a
- Menü, das, -s L15, 40/1
- merken L16, 52/1a  
Merkzettel, der, - L13, 9/2  
messen L14, 28/1a  
Messgerät, das, -e L18, 69/2

- Metropole, die, -n L15, 38/1a
- Mieter, der, - / Mieterin, die, -nen  
L15, 36/2a  
Mietshaus, das, -häuser  
L15, 42/1c  
Militär, das (*nur Sing.*) L17, 66/1a
- mitarbeiten L17, 63/5  
Mitarbeiterzeitschrift, die, -en  
L18, 72
- mitgehen L14, 30/1a  
mithilfe + *Gen.* L14, 23/5  
Mitleid, das (*nur Sing.*) L18, 76/3a  
mitleidig L18, 77/4a
- mitteilen L17, 62/2a  
mittelalterlich L18, 76/1  
mittelmäßig L17, 60/2  
mittendrin L15, 38/1a  
Mobiltelefon, das, -e L13, 12/1b  
Model, der, - L13, 14/1a  
Modell, das, -e L16, 47/3  
Modem, das, -s L18, 78/2a
- mögen L17, 60/2
- möglichst L13, 15/4a
- Mond, der, -e L14, 22/1a
- Monitor, der, -e L18, 78/2a  
Moor, das, -e L13, 10/2
- Mord, der, -e L13, 9/2  
morgendlich L17, 62/1  
Motiv, das, -e L13, 14/1a  
motiviert L18, 74/1
- Motor, der, -en L17, 58/2a
- Mühe, die, -n L16, 44/1a  
• sich Mühe geben L16, 44/1a
- Mund, der, Mänder L14, 22/1a  
Museumsführerin, die, -nen  
L14, 23/2b  
Museumswärter, der, - / Museums-  
wärterin, die, -nen L14, 24/1a  
Musikrichtung, -en L17, 57/2b  
Muster, das, - L13, 14/1a  
Muttergesellschaft, die, -en  
L18, 69/2  
Mütze, die, -n L14, 22/1a

## N

- nach (*Legende; Geschmack*)  
L15, 32/1a  
Nachfolger, der, - / Nachfolgerin,  
die, -nen L18, 72/1
- nachher L14, 24/3



- Rat, der, Räte L17, 62
- raten L17, 61/7
- Ratschlag, der, -schläge L14, 27/3
- Rätsel, das, - L17, 63/4b
- Räuber, der, - / Räuberin, die, -nen L17, 66/1a
- Rauch, der (nur Sing.) L14, 30/1a
- Raumfahrt, die (nur Sing.) L13, 12/1b
- realisieren L15, 32/1a
- realistisch L14, 22/1b
- Realschulabschluss, der, -abschlüsse L17, 60/1
- Realschule, die, -n L17, 60/1
- recherchieren L13, 9/2
- Rechner, der, - L18, 78/1b
- recht- L14, 30/1a
- Recht, das, -e L17, 60/2a
- reden L17, 60/2
- Referent, der, -en / Referentin, die, -nen L18, 68/1a
- regeln L17, 60/2b
- Regiment, das, -er L17, 66/1a
- reichen (von + Dat. ... bis; bis zu + Dat.) L17, 58/1a
- Reihenfolge, die, -n L17, 60/2a
- rein (= herein) L15, 36/2a
- reinigen L17, 65/4a
- Reiseführer, der, - L15, 36/2a
- Reiter, der, - / Reiterin, die, -nen L13, 17/4
- Rennen, das, - L13, 16/1
- Reparatur, die, -en L17, 58/2a
- Residenz, die, -en L15, 32/1a
- Rest, der, -e L13, 11/5
- Rettung, die, -en L14, 30/1a
- Rezept (ärztl.), das, -e L14, 26/2b
- Rheinland, das L13, 8/1b
- richtig (sehr) L15, 38/1a
- Richtung (Stil), die, -en L17, 57/2b
- riesig L14, 28/1a
- Risiko, das, Risiken L13, 10/3b
- Ritter, der, - L13, 18/1
- Roboter, der, - L17, 58/2a
- Rockmusik, die (nur Sing.) L17, 63/4b

- eine Rolle spielen L17, 57/2b
- Rollenspiel, das, -e L17, 63/5
- Rösti (nur Pl.) L16, 54/1
- Röstigraben, der (nur Sing.) L16, 54/1
- Routine, die (hier nur Sing.) L14, 27/3
- Routineuntersuchung, die, -en L14, 27/3
- Rücken, der, - L14, 22/1a
- Rückkehr, die (nur Sing.) L18, 76/1
- Rückmeldung, die, -en L18, 76/1
- ruhig (Adv.) L14, 27/3
- Ruine, die, -n L14, 28
- rund L15, 36/1
- rund um L17, 65/4a
- S**
- Sache, die, -n L16, 44/1a
- Sack, der, Säcke L15, 32/1a
- Saison, die, -s L15, 38/1a
- Salon, der, -s L15, 38/2a
- Sammlung, die, -en L15, 32/1a
- Sandstein, der (nur Sing.) L14, 28/1a
- Satellit, der, -en L18, 70/1a
- sauber machen L17, 65/4a
- Sauerkraut, das (nur Sing.) L17, 65/4a
- Scanner, der, - L18, 69/2
- (es) schaffen L14, 30/1a
- Schalter, der, - L16, 46/1
- Schalterhalle, die, -n L16, 46/2a
- scharf L13, 14/1a
- schenken L13, 10/1a
- schicken L18, 78/2b
- schieben L16, 46/2a
- Schlaftablette, die, -n L14, 27/5b
- schließlich L14, 30/1a
- Schmankerl (A), das, -n L15, 33/2
- Schmerz, der, -en L14, 26/1a
- (sich) schminken L14, 24/1a
- Schnupfen, der (nur Sing.) L14, 26/1a
- schon (Partikel) L17, 66/1a
- Schönheit, die (hier nur Sing.) L14, 28/1a
- schrecklich L14, 23/2a

- Schreibverbot, das (hier nur Sing.) L17, 66/1a
- Schritt, der, -e L15, 40/1
- Schulfreund, der, -e L16, 51/3a
- Schulzeit, die (nur Sing.) L17, 60/2b
- Schupfnudel, die, -n L17, 57/2b
- Schutz, der (nur Sing.) L13, 11/5
- Schwabe, der, -n / Schwäbin, die, -nen L17, 56
- Schwaben (Region) L17, 65/4a
- Schwäche, die, -n L16, 52/1a
- schwarze Brett, das, -er L16, 52
- schwerhörig L16, 53/3
- schwierig L17, 66/1
- Schwyzerdütsch (Sprache) L16, 52/1a
- seither L13, 14/1a
- Sekretär, der, -e / Sekretärin, die, -nen L17, 56/1
- selb- L17, 56/1
- Selbstironie, die (nur Sing.) L13, 18/1
- selbstständig L18, 74/1
- selbstverständlich L15, 38/2a
- seltsam L18, 77/4a
- senden L18, 74/1
- sensationell L18, 70/1a
- sensibel L13, 17/4a
- Servus! (A) L15, 33/2b
- Sicherheit, die (hier nur Sing.) L13, 17/4a
- siehe L18, 76/1
- Single, der, s L15, 36/2a
- Sinn, der (hier nur Sing.) L13, 8
- Sirup, der, -e L13, 14/1a
- Sitz, der, -e L15, 32/1a
- Sitzung, die, -en L18, 72/1
- Smalltalk, der, -s L15, 38/2
- so genannt L13, 11/5
- somit L15, 32/1a
- sondern L14, 30/1a
- sorgen (für + Akk.) L17, 58/1a
- sich Sorgen machen (um + Akk.) L16, 52/1a
- sorgsam L13, 13/4
- Sorte, die, -n L17, 65/4a
- sowohl ... als auch ... L13, 8/1b
- sozial L17, 58/1a

Sozialleistung, die, -en L18, 74/1  
 • spannend L13, 10/3a  
 spätestens L18, 76/1  
 Spätzle, das, - (Dialekt) L17, 57/2b  
 • speichern L18, 78/1b  
 • Speise, die, -n L15, 40/1  
 Spende, die, -n L14, 20/1  
 Spendenaufruf, der, -e L14, 20/1  
 Spezialist, der, -en / Spezialistin, die, -nen L16, 47/4  
 Spinat, der (nur Sing.) L17, 65/4a  
 Sportflugzeug, das, -e L13, 11/6b  
 Sprachgrenze, die, -n L16, 54/1  
 Sprachschule, die, -n L16, 51/5  
 sprechen für + Akk. L13, 12/1c  
 • Staat, der, -en L15, 32/1a  
 • staatlich L17, 61/4  
 Stadtbahn, die, -en L15, 42/1c  
 Stadtgebiet, das, -e L17, 57/2b  
 • städtisch L18, 75/4  
 Stadtordnung, die, -en L17, 65/4a  
 Stäffele, das, - (Dialekt) L17, 65/4a  
 Standard, der, -s L16, 47/3a  
 Standort, der, -e L13, 13/4  
 • Star, der, -s L15, 38/1a  
 Stärke, die, -n L15, 34/1a  
 • Station (A, CH), die, -en L15, 33/2b  
 • statt L13, 15/3  
 Steckbrief, der, -e L18, 68/1c  
 • stehen bleiben L14, 24/1a  
 • steil L14, 23/2b  
 • Stein, der, -e L14, 28/1a  
 Steinmetz, der, -e L14, 28/1a  
 Stellenanzeige, die, -n L18, 74/1  
 Stichpunkt, der, -e L14, 30/1b  
 • Stiege (A), die, -n L15, 33/2b  
 Stiftung, die, -en L17, 58/2a  
 • Stimmung, die, -en L18, 77/5  
 • stolz (auf + Akk.) L15, 32/1a  
 • stören L15, 32/1a  
 • (sich) streiten (mit + Dat.) L17, 60/1a  
 • Strumpf, der, Strümpfe L14, 22/1a  
 Suche, die (nur Sing.) L16, 44/1a

Sünder, der, - / Sünderin, die, -nen L13, 18/1  
 (im Internet) surfen L18, 78/2b  
 Symmetrie, die, -n L15, 36/2a  
 • System, das, -e L17, 58/1a  
 Systembetreuung, die (hier nur Sing.) L18, 68/1a

## T

• Tablette, die, -n L14, 27/5b  
 Tagebuch, das, -bücher L14, 20/1  
 tagen L17, 62  
 Tagesablauf, der, -abläufe L18, 76/1  
 Takt, der, -e L15, 38/1a  
 Tal, das, Täler L17, 65/4a  
 Tanzboden, der, -böden L15, 32/1a  
 tanzfreudig L15, 38/1a  
 Tanzschule, das, -n L14, 29/4  
 Taschenmesser, das, - L16, 54/1  
 • Tastatur, die, -en L18, 78/2a  
 tasten L16, 50/1a  
 tätig L18, 68/1b  
 • Tätigkeit, die, -en L17, 60/2b  
 • Team, das, -s L18, 74/1  
 teamfähig L18, 74/1  
 Techniker, der, - / Technikerin, die, -nen L18, 70/1a  
 • technisch L17, 56/1  
 Teesalon, der, -s L15, 38/2a  
 Teig, der (nur Sing.) L13, 14/1a  
 • Teil, das, -e L17, 58/1a  
 • teilnehmen (an + Akk.) L16, 54/1  
 Telefonat, das, -e L16, 53/3  
 Telefon-Banking, das (nur Sing.) L16, 47/3a  
 Textil, das (nur Sing.) L17, 60/2b  
 Theaterstück, das, -e L17, 66/1  
 theoretisch L17, 60/2b  
 • Tier, das, -e L13, 9/2  
 tierisch L13, 8/1b  
 • tippen L18, 78/2b  
 Tirol (Region) L17, 65/4a  
 Tochterunternehmen, das, - L17, 58/2a

• Topfen (A), der (nur Sing.) L15, 40/1  
 total L16, 44/1a  
 • töten L14, 30/1a  
 Tour, die, -en L16, 52/1a  
 traditionsreich L15, 38/1a  
 • Training, das, -s L18, 69/2  
 Tratsch, der (nur Sing.) L18, 76/3  
 Traube, die, -n L17, 64/1a  
 Traumberuf, der, -e L17, 66  
 • sich treffen (mit + Dat.) L15, 36/2a  
 • treiben L13, 10/3a  
 • Sport treiben L13, 16/1  
 • trocken L13, 11/6a  
 Trümmer (nur Pl.) L14, 28/1a  
 • zu tun haben L16, 44/1a  
 • Tür, die, -en L13, 17/5  
 Turnier, das, -e L13, 8/1a  
 • Typ, der, -en L17, 58/1a

## U

• über + Akk. (zeitl.) L13, 18/1  
 über + Akk. ... hinaus L13, 14/1a  
 Überfahrt, die, -en L14, 22  
 übergeben L17, 58/1a  
 • überlegen (Verb) L13, 15/4b  
 • übermorgen L13, 15/4a  
 Übernahme, die (hier nur Sing.) L18, 73/4  
 • übernehmen L14, 27/6  
 überprüfen L15, 34/1a  
 Überraschung, die, -en L18, 77/5a  
 • überreden (zu + Dat.) L16, 49/5  
 überschreiten L13, 8/1b  
 • überweisen L16, 46/2a  
 Überweisung, die, -en L16, 47/3a  
 • überzeugen (von + Dat.) L13, 17/4b  
 • Übung, die, -en L16, 54/1  
 Übungsbuch, das, -bücher L16, 54/1  
 • Ufer, das, - L14, 22/1a  
 • um + Akk. ... herum L13, 14/1a  
 Umbau, der, -ten L15, 32/1a  
 umbauen L15, 32/1a  
 umfassend L18, 74/1  
 • Umgebung, die, -en L13, 10  
 Umsatz, der, Umsätze L18, 69/2

- umschütten L16, 51/3a
- Umwelt, die (*nur Sing.*) L18, 69/2
- unangenehm L17, 58/1a
- unaufmerksam L17, 63/5
- unbedingt (*Adj.*) L15, 40/1
- unbekannt L15, 34/1a
- unbestimmt L13, 13/4
- Unfall, der, Unfälle L18, 73/5a
- ungehindert L17, 66/1a
- ungewöhnlich L13, 18/2
- unglaublich L15, 34/1a
- unheimlich L13, 11/5
- uniform L15, 32/1a
- Unikum, das, Unika L13, 12/1b
- Union, die, -en L13, 11/5
- unmöglich L17, 63/5
- unnötig L13, 10/3b
- UNO (Vereinte Nationen), die L15, 32/1a
- Untat, die, -en L17, 65/4b
- unter anderem L15, 32/1a
- untergebracht sein L16, 44/1a
- Unterhaltung, die, -en L13, 16/1
- Unternehmen, das, - L13, 12/1a
- unternehmen L16, 48/1c
- Unternehmer, der, - /
- Unternehmerin, die, -nen L17, 59/2b
- Unterschied, der, -e L15, 38/2b
- unterschiedlich L15, 36/2a
- unterschreiben L17, 60/2b
- untersuchen L14, 26/2b
- Untersuchung, die, -en L14, 27/3
- unvernünftig L17, 63/5
- unzählig L17, 66/1a
- ursprünglich L13, 14/1a
- US (*Adj. zu USA*) L18, 70/1a
- USA (*Pl.*) L18, 72/1

## V

- vegetarisch L14, 27/5a
- Veilchen, das, - L15, 40/1
- verändern L17, 58/1b
- verantwortlich (für + *Akk.*) L17, 61/3
- Verantwortung, die (*nur Sing.*) L14, 30/1a
- Verarbeitung, die (*nur Sing.*) L18, 74/1

- Verbot, das, -e L17, 66/1
- Verbrechen, das, - L15, 34/1a
- Verbrechensverhütung, die (*nur Sing.*) L15, 34/1a
- Verdienst, der (*hier nur Sing.*) L18, 74/1
- sich verdient machen (um + *Akk.*) L13, 18/1
- vereint L15, 34/1a
- vergleichbar L18, 74/1
- Verhalten, das (*nur Sing.*) L14, 30/1b
- verlangen L17, 65/4a
- verleihen L13, 18/1
- Verletzung, die, -en L15, 38/2a
- verliebt L14, 23/2b
- vermenschlichen L13, 18/1
- Vermutung, die, -en L14, 29/4
- veröffentlichen L16, 51/5
- verraten L13, 15/5
- verschlafen L14, 24/2
- verschreiben L14, 26/2b
- Verschwendung, die, -en L17, 62/2a
- versenden L13, 14/1a
- Versichertenkarte, die, -n L14, 27/5b
- versprechen L16, 48/1c
- sich verstehen (mit + *Dat.*) L16, 44/1a
- versuchen L16, 48/1c
- verteilen L14, 24/1b
- Verteilung, die, -en L18, 68/1a
- Vertrag, der, Verträge L13, 11/5
- Vertrauen, das (*nur Sing.*) L13, 17/4a
- Vertreter, der, - / Vertreterin, die, -nen L13, 18/1
- Vertrieb, der (*nur Sing.*) L18, 68
- Verwaltung, die, -en L18, 68/1a
- verwendbar L17, 58/2a
- verwenden L13, 14/1a
- verwitwet L14, 21/1
- Verwunderung, die (*nur Sing.*) L18, 77/3c
- Video, das, -s L18, 70/1a
- vielseitig L13, 13/4
- Viertelstunde, die, -n L14, 24/3
- vis-à-vis L15, 33/2b

- Völkerverständigung, die (*nur Sing.*) L15, 32/1a
- vollständig L18, 75/3b
- vor allem L15, 36/2a
- Voraussetzung, die, -en L15, 34/1a
- vorbeitanzen L15, 38/1a
- Vorbereitung (für + *Akk.*), die, -en L14, 28/1a
- vorhaben L14, 21/2b
- vorher L15, 38/1a
- vorkommen L14, 24/1a
- Vorschlag, der, Vorschläge L14, 21/2a
- einen Vorschlag machen L15, 34/1a
- vorschlagen L15, 34/1a
- Vorstand, der, Vorstände L18, 72/1
- sich (etw.) vorstellen L16, 44/1a
- Vorstellung, die, -en L18, 74/1
- Vorstellungsgespräch, das, -e L18, 74
- vorwärts L14, 30/1a

## W

- wachsen L15, 36/2a
- Wahl, die, -en L16, 54/1
- wahnsinnig L18, 77/5a
- wahr L13, 10/3a
- Wald, der, Wälder L13, 11/5
- Wall, der, Wälle L13, 11/5
- Walzer, der, - L15, 38/1a
- Wanderjahre (*nur Pl.*) L17, 58/2a
- Ware, die, -n L18, 68/1a
- Warteliste, die, -n L15, 36/2a
- Wartezimmer, das, - L14, 26/1
- was (= etwas) L14, 27/3
- Wäschepflege, die (*nur Sing.*) L17, 58/1
- Wechsel, der, - L18, 72/1
- wechseln L16, 46/2a
- Wehrdienst, der (*nur Sing.*) L18, 72/1
- wehtun L14, 26/1a
- Fröhliche Weihnachten! L13, 10/1a
- Weihnachtsfeier, die, -n L16, 52/1a



- Weinbauer, der, -n L17, 64/1a
- Weinberg, der, -e L17, 56/1
- Weinchen L14, 30/1a
- Weinglas, das, -gläser L16, 51/3a
- Weinlese, die, -n L17, 64/1a
- Weise L14, 23/2b
- Weise, die, -n L18, 74/1
- weit L15, 38/1a
- weiter (Adv.) L13, 10/3a
- sich weiterbilden L18, 75/3b
- Weiterbildung, die (nur Sing.) L18, 75/4
- weiter- L18, 74/1
- weiterhin L18, 70/1a
- Weltall, das (nur Sing.) L18, 70/1a
- Weltkrieg, der (Erste, Zweite), -e L13, 11/5
- Wende, die, -n L15, 40/1
- wenigstens L14, 24/3
- Werkstatt, die, -stätten L17, 56/1
- wider + Akk. L13, 8/1b
- Wiederaufbau, der (nur Sing.) L14, 28/1a
- wiederaufbauen L14, 28/1a
- Wiener, der, - / Wienerin, die, -nen L15, 32/1a
- Windeseile, die (nur Sing.) L14, 24/1a
- Winzer, der, - / Winzerin, die, -nen L17, 64/1a
- Winzergenossenschaft, die, -en L17, 64/1a
- winzig L13, 10/3a
- Wirklichkeit, die, -en L17, 66/1a
- Wirtschaftskunde, die (nur Sing.) L17, 60/2b
- wochenlang L17, 62/2a
- wöchentlich L18, 73/2b
- wohl (gut) L14, 25/5b
- Wohnheim, das, -e L15, 36/2a
- wohnlich L15, 40/1
- Wohnraum, der, -räume L15, 32/1a
- wunderbar L13, 10/3a
- sich wundern (über + Akk.) L18, 76/3a
- wunderschön L13, 16/2b
- wundervoll L16, 51/3a
- Wut, die (nur Sing.) L18, 77/3c
- wütend (auf + Akk.) L18, 76/3a
- Y**
- Yoga, das (nur Sing.) L14, 27/5b
- Z**
- zäh L13, 14/1a
- zählen zu + Dat. L15, 38/1a
- Zahn, der, Zähne L14, 25/5a
- zeichnen L14, 24/2
- eine Zeit lang L13, 14/1a
- zeitlich L17, 60/2a
- Zeitschrift, die, -en L18, 72
- Zeitverschwendung, die (nur Sing.) L17, 62/2a
- Zentrale, die, -n L18, 69/2
- Zeugnis, das, -se L18, 72/1
- ziehen L15, 41/3
- Zinsen (hier nur Pl.) L16, 47/3a
- Zirkus, der, -se L16, 47/4
- Zivildienst, der (nur Sing.) L17, 64/1a
- zoologisch L17, 57/2b
- Zoom, der, -s L18, 70/1a
- Zugehörigkeit, die, -en L18, 68
- zugleich L17, 57/2b
- Zukunft, die (nur Sing.) L13, 18/1
- zuletzt L17, 66/1a
- zum Teil L13, 12/1b
- zumuten L13, 18/1
- zunächst L17, 58/2a
- Zündkerze, die, -n L17, 58/2a
- Zündung, die, -en L17, 58/2a
- zurückfinden (zu + Dat.) L14, 30/1a
- zurückgeben L14, 28/1a
- zurücklaufen L14, 30/1a
- Zusammenarbeit, die (nur Sing.) L16, 52/1a
- zusammensetzen L14, 28/1a
- Zusammenwachsen, das (nur Sing.) L13, 18/2
- zusätzlich L16, 47/3a
- Zuschauer, der, - / Zuschauerin, die, -nen L13, 16/2a
- zuständig (für + Akk.) L18, 68/1a
- Zweig, der, -e L14, 23/2b
- zweitgrößt- L17, 57/2b
- Zwetschke (A), die, -n L15, 40/1

## Passwort Deutsch Band 3 675847

### Lieder:

### Musik:

### Sprecherinnen und Sprecher:

„Ein ganz normaler Tag“, Mareike Nickel/Andreas Nesic

Koch Music Library

Robert Atzlinger; Günther Arnulf; Silja Bächli; Hans Peter Dörig; Franziska Eicken; Heike Ewers; Natalie Fischer; Frank Frede; Rudolf Guckelsberger; Astrid Kaminke; Antje Keil; Christine Kienzle; Yavuz Köroglu; Silja Markgräfe; Eva Michel-Lessing; Marcus Michalski; Stephan Moos; Giovanna Mungai-Maier; Lars Munz; Paul Newcomb; Gerhard Polatschek; Daniela Rössl; Gunda Schanderer; Willi Schneck; Claudine Schweizer; Inge Spaughton; Carola Ulmer; Susanne Weber; Dietrich Wiesner; Luise Wunderlich

### Aufnahme und Tonregie:

### Presswerk:

Annemarie Weik, Klett Studio

P + O Compact Disc GmbH, Diepholz